Wiesbadener Tagblatt.

54. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

22,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Annahme für die **Abend-Ausgabe** bis 12 Uhr mittags, für die **Morgen-Ausgabe** bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme **später** eingereichter Anzeigen zur nächsterscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird **keine Gewähr** übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 48. Verlags-Fernsprecher No. 2953. **Dienstag, den 30. Januar.** Redaktions-Fernsprecher No. 52. **1906.**

Morgen-Ausgabe.
1. Blatt.

Für Februar und März
auf das
„Wiesbadener Tagblatt"
zu abonnieren, findet sich Gelegenheit
im Verlag Langgasse 27,
bei den Ausgabestellen,
den Zweig-Expeditionen
der Nachbarorte,
und **bei sämtlichen deutschen Reichspostanstalten.**

Der große Wahlsieg der englischen Liberalen.

Unser Londoner n-Korrespondent schreibt unterm 27. d. M.:

Im Augenblick stehen noch 39 Wahlergebnisse aus, aber der volle Umfang des Sieges der liberalen Partei läßt sich bereits beurteilen. Diese wird im Haus der Gemeinen voraussichtlich über 510 bis 515 Stimmen, die Unionisten aber nur über deren 155 bis 160 verfügen. Allerdings sind in ersteren Zahlen etwa 120 Arbeitervertreter und Iren inbegriffen, die sich von jeher auf die Seite der Liberalen zu stellen pflegen. Gingen sie jedoch mit den Unionisten, was völlig ausgeschlossen ist, so würden die Liberalen noch immer über eine Stimmenmehrheit von 115 besitzen. Welchen Gebrauch diese von ihrem ungeheueren Übergewicht machen werden, läßt sich vorläufig noch nicht ermessen, denn man hat sie weder ihres Programmes wegen noch darum an die Spitze der Geschäfte berufen, weil sie besonders begabte und bewährte Staatsmänner aufzuweisen haben. Die Mitglieder des Kabinetts sind z. B. als solche durchgehends Neulinge, und ein Programm haben sie nicht, beziehungsweise es wurde bisher noch nicht veröffentlicht. Sehr viel wird nun darauf ankommen, ob Sir Henry Campbell-Bannerman und seine Kollegen im Ministerium ihre Eigenliebe so weit verleugnen können, daß sie sich eingestehen, nicht um ihrer selbst willen, sondern nur berufen worden zu sein, weil das Volk nach zehnjähriger Mißwirtschaft der Tories und ihrer Verbündeten überdrüssig war. Die ganze Sache läuft auf ein nationales Mißtrauensvotum gegen Mr. Balfour und nicht auf ein Vertrauensvotum für den neuen Ministerpräsidenten hinaus, wie schon daraus hervorgeht, daß selbst Mr. Gladstone, als seine Volkstümlichkeit geradezu in Vergötterung ausgeartet war, nie einen nur annähernd so glänzenden Wahlsieg errang. Diesen dürfen die Liberalen auch nun- und nimmermehr einem einzelnen Einfluß, wie z. B. der Begeisterung für den Freihandel zuschreiben, wiewohl es keinem Zweifel unterliegt, daß die Spaltung, die Mr. Chamberlains Fiskalpolitik unter den Unionisten verursachte, sowie die Mißbilligung dieser in den Kreisen der Arbeiter viel dazu beitrug. Das gleiche gilt von der Chinesenfrage in Transvaal, von dem Erziehungsgesetz, dem Armeeskandal und vielen anderen. Die Führer der Liberalen erklärten aus Partei-diplomatischen Gründen immer und immer wieder, es handle sich bei dem Kampf einzig und allein um die Freihandelspolitik, aber die Wähler selbst würden das gewiß nicht zugeben. Der Durchschnittsmann, wegen seiner Stellungnahme befragt, dürfte erklären, daß er in 1900 für die Unionisten stimmte, weil die Haltung der Radikalen im Zusammenhang mit dem Burenkrieg damals eine patriotische war, und daß er seine Stimme jetzt für die letzteren abgab, weil er Anlaß hatte, mit der alten Regierung unzufrieden zu sein. Andere, die sich etwas eingehender mit Politik befassen, vermögen tiefere Gründe vorzubringen. Unter diesen ist der beliebteste in den Kreisen der Arbeit die Beschäftigung der Chinesen in den Minen auf dem Rand. Man hat ihnen, um die Erbitterung gegen die Unionisten zu schüren, eingeredet, die Kulis nähmen ihnen die Arbeit weg, aber Sir Henry Campbell-Bannerman und seine Minister, die vor den Wählern wohl mit solch unsinnigen Behauptungen, nicht aber vor der Oppositionspartei im Unterhaus bestehen können, befinden sich darum nun in einem Dilemma. Sie wissen genau, daß die Beschäftigung der Chinesen in Transvaal aus wirtschaftlichen Gründen unvermeidlich ist, möchten das aber im Parlament natürlich nicht zugeben, und so erklären sie denn jetzt, die dreijährige Verdingung jener Arbeiter und die Beschränkung ihrer Rechte während dieser Zeit laufe auf Sklaverei hinaus, die sich mit der politischen Moral Großbritanniens nicht vertrage, und so müsse dem Skandal ein Ende gemacht werden. Das soll geschehen, indem man dem Transvaal Selbstregierung verleiht und ihm die Entscheidung der Sache überträgt. Es steht da der mit den Liberalen verbündeten Arbeiterpartei die erste Enttäuschung bevor, denn die Chinesen werden selbstredend bleiben, doch die Verantwortung dafür wird scheinbar die Transvaalregierung und nicht Herrn Bannerman treffen. Im übrigen dürfte sich sehr bald die alte Erfahrung bestätigen, daß das Volk mit den Liberalen stets schnell unzufrieden wird, und binnen spätestens sechs Jahren werden sie wieder den Laufpaß erhalten. Bis dahin dürften sich die Unionisten erholt und unter der Führung Chamberlains mit fliegendem Banner wieder an der Spitze marschieren.

Arbeiterelend auf Sizilien.

In den letzten Jahren sind die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse Siziliens auch in Europa diesseits der Alpen mehr und mehr in den Bereich des öffentlichen Interesses gerückt, namentlich in dem Maße, in dem die vielfach grauenhaften Verhältnisse in den sizilianischen Schwefelbergwerken in weiteren Kreisen bekannt wurden. Inzwischen sind von dem sonnigen Insellande mancherlei Bruchstücke über Leben und Leiden der Arbeiterbevölkerung zu uns gelangt, aber es fehlt an einem zusammenhängenden Bilde und es ist ein Verdienst von Dr. Wermert, daß er in seinem ganz vorzüglichen, vor kurzem erschienenen Werke über „die Insel Sizilien in volkswirtschaftlicher, kultureller und sozialer Beziehung" speziell von den Arbeiterverhältnissen eine zusammenhängende Darstellung gegeben hat.

„Nirgends in ganz Europa — so urteilt der Verfasser — herrscht ein solches Proletarierelend als in dem gesegneten, sonnenglitzernden Hesperidenlande." Das Elend der Landarbeiter, die Verkommenheit der Schwefelbergleute, die Bedürftigkeit der Hirten sind kaum zu beschreiben. In der Niedrigkeit der Löhne und der dadurch bedingten Lebensweise findet diese Tatsache ihren Ausdruck. Man hat zwischen Tagelöhnern und ständigen Arbeitern zu unterscheiden, die ersteren sind in der Mehrheit. Der höchste Tagelohn, der in der Gegend von Palermo gezahlt wird, beträgt in baar zwei Mark. Je weiter von dem Zentralpunkte entfernt, desto niedriger werden die Lohnsätze. In vielen Gemeinden werden nur 1 bis 1.40 Mark bezahlt. Der Lebensunterhalt erstreckt sich bei solcher Löhnung nur auf Brot und eine Suppe von Hülsenfrüchten oder Kraut, d. h. Grünzeug, welches die Frauen oder Kinder draußen von den Bergen geholt haben. Eine Suppe von Maccaroni oder Reis gehört bei den Arbeitern bereits zu den feineren Mahlzeiten, die der gewöhnliche Mann sich keineswegs täglich zu leisten vermag. Fleisch gibt es nur zu besonders festlichen Gelegenheiten, wie bei der Feier des Schutzheiligen oder an sonstigen hohen Festen, demnach nur einige seltene Male im Jahre.

Einen wichtigen Faktor in dem täglichen Lohne spielt der Vitto, d. h. der in Gestalt äußerst dürftiger Mahlzeiten gewährte Naturallohn. Es gibt Orte, z. B. Patti, in denen der tägliche Arbeitslohn mit Vitto 40 bis 50 Centesimi (35 bis 40 Pfennige) ausmacht und die Frauen 20, 25 oder höchstens 30 Centesimi verdienen. In Mirto verdient die Frau mit Vitto den Hungerlohn von 10 Centesimi für ihre Arbeit während des ganzen langen Sommertages. Dabei kostet Kuhfleisch 1.50 Lire (1.20 Mark), Schweinefleisch 1.—, Hammelfleisch 1.10 Lire, Brot 30, Reis 40 Centesimi für 1 Kilogramm.

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Allerhand Steckenpferde.

Plauderei von Heinz Volkmann.

Man weiß, daß sich die Gewaltigen der Bretter während der Mußezeit, die in ihren nervenanspannenden Beruf fällt, gar zu gern in den Port eines Zeitvertreibs flüchten. Hier sammeln und erholen sie sich; hier suchen und finden sie neue Kraft. Zuweilen muß man sogar erstaunt sein über die Vielseitigkeit, die sie in dieser Hinsicht an den Tag legen. So findet Sarah Bernhardt riesiges Vergnügen daran, heute womöglich einen Aufstieg im Ballon zu unternehmen, morgen dagegen, nachdem sie glücklich gelandet, in echter Sumpfwildnis sich an einer Jagd auf wilde Enten zu beteiligen. Dabei schriftstellert sie, überwacht mit sicherem Auge das Herstellen ihrer Kostüme und meißelt Büsten oder Statuen. Ebenso malt sie vorzüglich. Auch Preise hat sie auf diesen Kunstgebieten wiederholt bekommen. Ihre Landsmännin, die Réjane, die, bevor sie ihr wunderbares Gestaltungsgenie erkannt, Telegraphistin werden wollte, soll noch heute kein angenehmeres Geräusch kennen als das Tipptipp des elektrischen Apparats. Wahrscheinlich sind damit holde Erinnerungen aus den Tagen der Jugend verknüpft. Pauline Lucca und Charlotte Wolter hatten vor, sich mit der Nähnadel ihr tägliches Brot zu erwerben. Wenn die erstere, diese unübertreffliche „Selika" und „Margarete", „Frau Fluth" und „Mignon", eines Tages unbeschäftigt war, kannte sie kaum ein größeres Vergnügen, als eigenhändig ihre Garderobe instand zu bringen. Und ähnlich hielt es auch die Wolter, diese große Tragödin der deutschen Bühne. Stella Hohenfels, noch heute eine Stütze und ein Stern des Hofburgtheaters in Wien, kam direkt aus einem Konfektionsgeschäft der Leipzigerstraße zu Berlin auf die weltbedeutenden Bretter; was Wunder, wenn ihre Toiletten, die sie selber zu komponieren pflegt, einen Geschmack bekunden, der den Neid ihrer Kolleginnen erregt. Mrs. Langtrey, der ausgelassene Liebling der kunstfrohen Bevölkerung Londons, betrieb als junges Ding die Milchwirtschaft — der boshafte Schnack behauptet sogar, sie sei Kuhmagd gewesen. Eleonore Duse wollte durchaus Nonne werden. Ob die große Tragödin noch heute Hang für das Klosterleben an den Tag legt, habe ich leider nicht ergründen können. Jedenfalls ist nicht ausgeschlossen, daß er sich noch einstellt — gemäß der alten Weisheitsregel: „On revient toujours à ses premiers amours!"

Was das starke Geschlecht betrifft, so füllt es seine Mußestunden wohl vorwiegend aus durch Sport, Freudigkeit am Sammeln seltener oder Kunstgegenstände und durch literarische Liebhabereien. Damit ist selbstredend nicht gesagt, daß es nicht auch hin und wieder einer anderen Nebenbeschäftigung mit starkem Interesse nachhänge. Niemann, dieser gottbegnadete „Tannhäuser" und „Vasco de Gama", „Rienzi" und „Johann von Leyden", „Lohengrin" und „Florestan", versteht auch mit Pinsel und Palette ganz ausgezeichnet umzugehen. Ein anderer großer Wagnersänger, Theodor Reichmann, das langjährige Mitglied der Wiener Hofoper, meinte das Gold, das er sich in seiner Blütezeit so leicht zusammenfang, nicht vorteilhafter anlegen zu können, als indem er ein Engros-Weingeschäft ins Leben rief. So kam es, daß der herrlichste „Fliegende Holländer" seiner Zeit bedächtig Weinproben über seine Zunge gleiten ließ und „König Marke" sich in ewigen Ängsten vor der Reblaus befand. Der Künstler, der ja gleichfalls aus dem Kaufmannsstande hervorgegangen war, tat eben damit dar, daß die Liebe zu jenem weder durch Ruhm noch durch Lorbeeren völlig erstickt worden. Allein Merkur wollte offenbar von seinem abtrünnigen Jünger absolut nichts mehr wissen. Das Unternehmen ging scharf in die Brüche, und Reichmann büßte dabei den weitaus größten Teil seines beträchtlichen Vermögens ein. Glücklicher war Betz, der andere berühmte Bariton aus dem letzten Viertel des vorigen Jahrhunderts, bei seinen kaufmännischen Exkursionen. Der Künstler spekulierte mit kolossalem Erfolge in Häusern und Grundstücken im Westen Berlins. Der große „Hans Sachs", der herrliche „Don Juan" verfolgte mit Kennerblick die Entwickelung der Millionenstadt und kalkulierte haarscharf, wie und wo sich ihr Baubedürfnis am ehesten einstellen und entfalten würde. Betz hat infolgedessen wie auch seiner hoch geordneten wirtschaftlichen Verhältnisse wegen bei seinem Tode ein überaus stattliches Vermögen hinterlassen. Emil Devrient gefiel sich im Privatleben als Burgherr. Es geschah mit mehr Pose als Natürlichkeit. Der von seinen Zeitgenossen — zumal von den Frauen — so vergötterte „Marquis Posa" und „Tasso" war auch in dieser seiner Privatrolle ewig Schauspieler. Nur daß er sich auf den Brettern offenbar mehr zu Hause wußte. Es soll geradezu unangenehm berührt haben, wenn der eitele, ewig jung schön sein wollende Mime sich mit den Allüren eines echt blaublütigen Aristokraten ausstaffierte.

Großen Reiz scheint auf unsere modernen Bühnenkünstler die Beschäftigung mit der Landwirtschaft auszuüben. Darüber darf man sich auch keinesfalls wundern. Was für ein Zauber muß darin liegen, wenn man sich aus der Welt des Scheins in diejenige des Seins flüchten darf, aus der dicken, staub- und parfumgefüllten Luft des Theaterraums in die so reine, frische der lieben Gottesnatur! Der große Pianist Paderewski schwärmt für Schafherden und Gestüte, für Geflügelhöfe und Milchwirtschaft. In einem Kuhstall ist er ebenso zuhause wie in einem Klaviersessel den Tasten gegenüber. Allein selbst innerhalb dieses so idyllischen Privatvergnügens ereilte ihn einmal das Verhängnis. Er war gerade bei einem befreundeten Landwirt zu Besuch, als an ihn das Anerbieten erging, das Engagement für eine amerikanische Tournée anzunehmen. Es handelte sich um die Kleinigkeit von einer Million Mark — 25 000 Mark für jeden Abend. Allein seine Begeisterung für die Wonnen des Landlebens hielt ihn gleichwohl nicht ab, auf den so verführerischen Antrag einzugehen. Der bekannte Heldentenor Anton Schott

Zum großen Teil aus den unglaublich niedrigen Löhnen erklärt es sich, wenn in den Schwefelminen die Kinderarbeit eine so bedeutende Rolle spielte. Damit die Kinder zu dem täglichen Unterhalt beitrugen, wurden sie z. B. von den Vätern mit in die Gruben zur Arbeit genommen, zum Teil an andere in den Minen tätige Arbeiter verpachtet, woraus sich einmal eine grauenvolle Ausbeutung, vielfach ferner unsittlicher Mißbrauch der Kinder ergab. Im Jahre 1880, zu einer Zeit, in welcher noch keinerlei sozialpolitische Schranken der Kinderarbeit gezogen waren, wurden in den Schwefelminen von 7 Kreisen 2419 Kinder unter 15 Jahren, hierunter 8 Mädchen, beschäftigt. 88 Kinder haben ein Alter von 7 und 163 von 8 Jahren. 12 Prozent aller Kinder befanden sich im zarten Alter unter 9 Jahren. Im Jahre 1898, nachdem die italienische Regierung die Bahn der sozialpolitischen Gesetzgebung bereits beschritten, zählte man allein in den Schwefelminen Siziliens 5232 Kinder unter 15 Jahren, welche mit dem Schleppen der Mineralien aus dem Innern des Bergwerkes beschäftigt waren. Bei dem Schleppen wird der Caruso — so heißen die Kinder — mit Schwefelgestein von etwa 20 Kilogramm beladen, das auf steilen, 40 bis 80 Meter hohen Treppen bis an die Erdoberfläche emporgetragen wird. Der Schwache, halbnackte Körper trieft vom Schweiße in der heißen Atmosphäre des Bergwerkes. Dabei wird der Körper in den Seitengängen, wie auch draußen kälteren Luftströmungen ausgesetzt, so daß der übermäßigen Anstrengung und Erhitzung oft plötzlich eine erhebliche Abkühlung folgt. Daher sind Krankheiten wie Lungenentzündung und Tuberkulose außerordentlich häufig. 15mal muß der Caruso täglich einen solchen Aufstieg machen, und im ganzen einen 9 Kilometer langen Weg zurücklegen, der aus holprigen Steintreppen im Innern der Erde besteht. Da kann es vorkommen, daß ein Kind bei der elenden Nahrung, die ihm zuteil wird, zusammenbricht und nicht mehr vorwärts kommt. Der Häuer, der den Jungen angeworben und dessen Verdienst von der Beförderung des losgehauenen Gesteins abhängt, kennt kein Erbarmen. Die grausamsten Peitschenhiebe hageln auf den schwachen Körper nieder. Reichen diese Hiebe nicht aus, so nimmt — wie der Vorsitzende des Sanitätskollegiums in einem aufhentischen Berichte mitteilt — die Häuer oder ein von ihm Beauftragter die Grubenlaterne und versengt dem unglücklichen Kinde die Kniekehlen oder die Waden, so daß dicke Brandblasen auf der Haut entstehen.

Und diese entsetzliche Arbeit muß der Caruso leisten, fast ohne eine Gegenleistung dafür zu erhalten. Zwar beträgt nach den amtlichen Berichten sein Lohn 68 Pf. bis 1 M. pro Tag und wenn er erwachsen ist, 1,12 bis 1,36 M., hiervon aber bekommt er nichts in die Hand. Der Häuer, der den Knaben für 40—150 Lire vom Vater gekauft hat, zahlt diesem den Lohn nicht aus, sondern verrechnet diesen auf die Lebensmittel, die er ihm liefert und wobei er natürlich auf seinen Vorteil bedacht ist.

Damit ist das Elend der Caruso nicht erschöpft. Von Unterricht, Schule, Erziehung hören sie niemals ein Wort, wenn auch die allgemeine Schulpflicht in Italien gesetzlich eingeführt ist. Kein Mensch kümmert sich darum, daß diese Kinder in die Schule geschickt werden. Niemand vermag von den kindlichen Arbeitssklaven zu lesen oder zu schreiben. Viele von ihnen wissen nicht einmal ihr eigenes Alter anzugeben. Dazu kommt, daß der Caruso zu den scheußlichsten Lastern mißbraucht wird. Die Unsittlichkeit wuchert in den heißen Minen in ausgedehntestem Maßstabe, und die Berichte der Richter aus jenen Distrikten verschweigen nicht, daß sich der Körper der kleinen Arbeiter beschmutzt zeigt von den abscheulichsten Verbrechen und Lastern. Sie sind Greise geworden, bevor sie das Jünglingsalter verlassen haben. Es darf daher nicht überraschen, wenn Geist und Körper früh verkümmern und ein hoher Prozentsatz der Caruso das fünfundzwanzigste Lebensjahr nicht erreicht. Ebenso wenig erscheint die hohe Zahl der Unfälle verwunderlich. Es wurden nach Wermert im Jahre 1899 1620 Unfälle im Schwefelbergbau verzeichnet. Von den Verunglückten gingen 41 mit dem Tode ab, 28 blieben dauernd erwerbsunfähig, 1437 waren zeitweise erwerbsunfähig und von 114 konnte das Ergebnis nicht festgestellt werden. Da im Jahre 1898 17 100 Arbeiter im Innern der Berge beschäftigt wurden, so beträgt die Zahl der Verunglückten die ungeheure Höhe von 9,47 % aller Arbeiter. Wie die Tätigkeit der Caruso auf ihre Gesundheit und körperliche Entwicklung einwirkt, erhellt am besten aus der Tatsache, daß in den Jahren 1874—1878 die Zahl der wegen eingedrückten Brustkasten zum Militärdienst gänzlich Untauglichen in den Schwefelminenbezirken 20%, in den übrigen Gebieten mit vorwiegend landwirtschaftlicher Bevölkerung 9% sämtlicher Eingeschriebenen betrug.

Inzwischen ist durch Gesetz die Verwendung von Knaben und Mädchen bei Arbeiten unter Tage verboten worden, wenn sie das 14. Jahr nicht überschritten haben; ein erster Schritt zur Besserung! Damit ist der Mißbrauch des Verkaufes von Kindern keineswegs abgeschnitten, aber doch eingeschränkt, weil die Verfügung über Knaben, wenn sie im 14. Lebensjahre stehen, nicht mehr so leicht ist, als wenn sie 6 und 7 Jahre alt sind.

Die vorstehenden Ausführungen werfen ein grelles Streiflicht auf die sozialen Verhältnisse in Sizilien. Sie stellen nur einen winzigen Ausschnitt aus den inhaltreichen Worten des Verfassers dar. Vieles Interessante wäre noch zu sagen über Unterricht und Erziehung, Glaube, Aberglaube, Sitten, namentlich die legendenumwobene Maffia, vielleicht findet sich in einem weiteren Aufsatze hierzu Raum.

Politische Übersicht.

Der deutsche Kaiser und die amerikanische öffentliche Meinung.

n. Washington, 18. Januar.

Der deutsche Botschafter, Baron Speck von Sternburg, hat vor einiger Zeit Interviewern gegenüber allerhand Erklärungen gegeben über Bestrebungen des deutschen Kaisers, „eine Allianz mit den Vereinigten Staaten herzustellen", und über den „innigen Enthusiasmus", mit dem das deutsche Volk den Aufschwung Amerikas bewundere. Das Liebeswerben um die Gunst anderer Nationen scheint nachgerade in der deutschen Diplomatie trotz aller schlimmen Erfahrungen zu einer Manie geworden zu sein. Es kann daher in der Presse nicht oft genug festgestellt werden, daß alle solche von deutscher Seite ausgehende Schmeicheleien gegenüber dem Auslande ihren Zweck gänzlich verfehlen. Die amerikanische Presse quittierte denn auch auf die Liebesäußerungen des deutschen Botschafters mit einem kurzen: „Ist ja auch selbstverständlich", weil man sich nicht anders vorstellen kann, als daß alle Welt die Vereinigten Staaten „mit innigem Enthusiasmus bewundert". Im übrigen fährt die amerikanische Presse ruhig fort, Deutschland und besonders seinen Kaiser mit Schmähungen zu überschütten. Man kann kaum die Nummer einer Zeitung in die Hand nehmen, ohne auf einen Ausfall gegen den „Kaiser" zu stoßen. Der Kaiser steckt dahinter, daß Rußland 500 000 Mann in der Mandschurei überwintern lassen will, der Kaiser läßt die Hamburg-Amerika-Linie Kohlenlager und Docks auf St. Thomas anlegen, der Kaiser hat Rußland, Dänemark, Schweden und Norwegen veranlaßt, in Gemeinschaft mit Deutschland die Ostsee zu einem geschlossenen Meere zu machen, um einer fremden Flotte die Einfahrt zu sperren, der Kaiser steht hinter der offenen Tür in Marokko und was dergleichen alberne Kombinationen mehr sind. Ist es da zu verwundern, daß deutsche Freundschaftsbezeugungen bei den Amerikanern höchstens als Beweise von Schwäche und Ängstlichkeit oder auch — Hinterlist aufgefaßt werden?

Die Bahn Berber-Suakim.

n. London, 27. Januar.

In Suakim wird heute die diesen Hafen mit Berber am Nil verbindende neue Bahn, durch welche sich England die strategische und wirtschaftliche Beherrschung des Sudans sichert, in Gegenwart Lord Cromers und des Sirdars Kitchener feierlich eröffnet. Die neue, sehr wichtige Verkehrsader stellt eine direkte Verbindung zwischen dem roten Meer und dem Nil her; sie hat eine Länge von 332 engl. Meilen. Von dem Hafen Suakim aus, die Provinz gleichen Namens durchschneidend, erreicht sie in südöstlicher Richtung den Atbara, 40 Kilometer etwa unterhalb dessen Vereinigung mit dem Nil, folgt dem Laufe dieses Flusses und endet einen Kilometer südlich von der Mündung des Atbara, in der Nähe von Berber, an der Linie Cairo-Chartum. Die außerordentlich rasch vollendete Bahn ergänzt die am 12. Dezember 1899 fertiggestellte Bahn von Chartum nach Cairo. Sie erschließt den Sudan wirtschaftlich und hat zudem einen sehr bedeutenden strategischen Wert, indem sie England gestattet, die indischen Truppen schneller und sicherer nach dem Sudan zu bringen wie durch den Suez-Kanal über Ägypten. Suakim, das bis dahin nur einen Hafenplatz von sehr mäßiger Bedeutung als Ausgangspunkt von nach dem Nil bestimmten Karawanen vorstellte, erhält jetzt eine hervorragende Bedeutung. Es sind genau 20 Jahre her, als General Gordon in Chartum im Kampfe mit den Derwischen fiel. Er war dort eingeschlossen worden, ohne die Stadt mangels Entsatzes halten zu können. Sie wurde am 26. Januar 1885 von den Derwischen gestürmt. Gordon wurde in seinem eigenen Palaste, nachdem er unter den Säbelhieben der eindringenden Derwische zusammengebrochen war, der Kopf vom Rumpfe getrennt, und dieser, nachdem man den Körper zum Fenster hinausgeworfen, als Trophäe von dem Führer dem Mahdi zugeschickt. Mit dem Falle Chartums war der Sudan den Engländern verschlossen und erst Kitchener gelang es in seinen Feldzügen von 1896 bis 1900 die englische Herrschaft dort wiederaufzurichten. In den sechs Jahren, die seitdem verflossen sind, haben die Engländer Gelegenheit gehabt, im Sudan ihre organisatorischen Fähigkeiten zu entfalten. Nach dem letzten Bericht Lord Cromers beläuft sich die Bevölkerung des Sudans auf 2 Millionen Einwohner. Die Einkünfte betragen 576 000 ägyptische Pfund und bleiben damit etwas hinter den Ausgaben, die 629 000 Pfund erreichten, zurück. Angesichts der Bedeutung der neuen Bahn und anderer Unternehmungen zur wirtschaftlichen Erschließung des Landes ist dieses Defizit jedoch ohne Belang. Nach den letzten Statistiken betrug der Wert der Einfuhren 935 000 Pfund Sterling, derjenige der Ausfuhren 303 502. Die Aussichten für eine günstige wirt-

---

war ein sehr eifriger und vom Glücke begünstigter Fischzüchter. Auf seiner Besitzung in Süddeutschland gelang es ihm, ein volkswirtschaftlich überaus interessantes Problem zu lösen: die Züchtung des amerikanischen Schwarzbarsches in unseren Binnengewässern. Damit führte er unseren Tafelfischen eine Bereicherung zu, auf die er in der Tat stolz sein durfte. Als der Sänger bei Gelegenheit eines Gastspieles in Königsberg abends den „Masaniello" dargestellt, eilte er, kaum daß der letzte Ton verklungen war, in den dortigen Fischerei-Verein, um hier einen Vortrag über die Züchtung des Schwarzbarsches zu halten. Der Erfolg, den er damit errang, soll ihn mehr gefreut haben als der jubelbegleitete Beifall, der ihm etliche Stunden zuvor, da er den neapolitanischen Fischerhelden sang, dargebracht worden. Allein niemand ging wohl zeitlebens mit so inniger Begeisterung an die Landwirtschaft wie Heinrich Vogl, der berühmte Münchener Tenorist. Vielleicht stammt diese hingebende Liebe zur Natur auch noch aus der Zeit, da er schlichter Dorfschullehrer war. Sein größter Stolz waren die dreißig prachtvollen Mastochsen, die er auf seinem Mustergute am Starnberger See selber herangefüttert. Auch darauf tat er sich zugute, daß die Butter von seinen Kühen auf der landwirtschaftlichen Ausstellung zu München mit einem Preise ausgezeichnet worden. So lange Vogl dort engagiert war, schwankte gewissermaßen sein Leben zwischen bäuerlich schlichtester und künstlerisch hoch bedeutender Beschäftigung. Und an beiden Phasen dieses so merkwürdigen Doppeldaseins nahm auch seine Gattin teil, Therese Vogl, die unübertreffliche Darstellerin Wagnerscher Frauenrollen, die beste „Brünhilde" und „Isolde", die ich je gesehen und gehört. Über Vogl selber machte einmal ein bajuvarischer Witzbold etwas derb, aber entschieden sehr treffend den folgenden Reim:

„Heute singt er „Tristan",
Morgen fährt er — Mist an."

Doch auch noch weitere Vertreterinnen des zarten Geschlechts in der Kunst schlossen einen Pakt mit der Scholle des Ackers und ihrem Ertrage. Marie Geistinger war eine vorzügliche Landwirtin. Immer wenn sie von ihren Siegeszügen, die sie in die Hauptstädte beider Hemisphären unternahm, ausruhen wollte, flüchtete sie sich in die Stille ihres steirischen Gutes. Hier besichtigte die übermütige „Schöne Helena", die so herzige „Boulotte", die von Schelmerei übersprudelnde „Großherzogin von Gerolstein" voll regen Eifer die Ställe und gab acht, daß die Milchkühe zureichende Tränke erhielten. Marianne Brandt, einst der gefeierte „Fidelio", die größte „Brangäne" und „Ortrud" der Hofoper zu Berlin, war immer in der Küche und am Herdfeuer anzutreffen. Wäre sie nicht eine so bedeutende Sängerin gewesen, so hätte sie die vollendetste Herrschaftsköchin der Welt abgegeben. Jenny Groß, die „Madame Sans-Gêne" der deutschen Bühne, kochte einen ganz vorzüglichen Kaffee. Yvette Guilbert und die Réjane schriftstellern; die erstere schreibt Romane, die letztere liefert Essais für Zeitschriften. Überaus vielseitig scheint auch die literarische Befähigung zu sein, mit der Emmi Destinn, die augenblickliche Primadonna der Hofbühne zu Berlin, von Mutter Natur ausgestattet worden.

Mrs. Langtry, die berühmte englische Schauspielerin, huldigt mit Begeisterung dem Wassersport. Einmal, als sie wieder gar zu sehr von einem „Schwarm" für das feuchte Element befallen wurde, kaufte sie sich eine Dampfyacht, welche die Kleinigkeit von einer Million Mark kostete. Ihre Bühneneinkünfte und ihre Verehrer gestatten ihr das. Adelina Patti ist eine Virtuosin auf dem Billard. Selbst berühmte Meister des Queues sollen nicht im stande sein, ihr eine Partie abzugewinnen. Außerdem lauscht sie mit Vorliebe den Klängen des Leierkastens. Pauline Lucca baut gern und richtet Wohnungen ein. Lilli Lehmann hat ein Buch verfaßt über das Singen und die menschliche Stimme überhaupt. Jedenfalls ist sie zu solcher Autorschaft berechtigt. Sonst ist die Künstlerin, wie bekannt sein dürfte, eine rastlose Verfechterin des bedingungslosesten Tierschutzes.

Ausgrabungen in Delphi.

Die Ausgrabungen, die von der französischen Regierung in Delphi gemacht werden und unter der Leitung von Homolle stehen, haben nach einem Berichte des „Scientific American" bedeutsame Resultate zutage gefördert. Als die Ausgrabungen vor mehreren Jahren begonnen wurden, war die eigentliche Fundstätte noch völlig von dem Dorf Kastri bedeckt und die ersten Ausgrabungen wurden in der Mitte des Dorfes unternommen, ohne daß der ganze Plan hätte freigelegt werden können. Nun ist es im weiteren Fortgange der Arbeiten gelungen, das ganze Dorf zu verlegen, was nicht ohne heftigen Widerstand der Bewohner möglich war, die nun aber glücklich in ihren neuen von dem kostbaren Stück Erde abgelegenen Wohnstätten eingezogen sind. Der heilige Bezirk in Delphi ist ein weiter Platz, der sich in der Form eines Rechtecks den Abhang eines Berges hinan erstreckt. Dieser Platz ist von einer Mauer umgeben gewesen, die nun in ihrer ganzen Ausdehnung wieder freigelegt ist. Eine Reihe von Toren vermittelten den Zugang zu den verschiedenen Terrassen, die den Berg hinan führten. Der innere Raum der Einfriedigung ist in drei verschiedene Abteilungen zerlegt, von denen eine sich immer über der andern erhebt. In der Mitte ist eine breite Terrasse, die künstlich durch eine hohe Eindämmung über dem niedriger gelegenen Teil aufgebaut ist und deren vordere Seite wieder durch eine lange und hohe Mauer abgeschlossen wird, die nach den aufeinandergetürmten Blöcken, aus denen sie gebildet ist, als „Mauer mit den vielen Ecken" bekannt war. Auf dieser flachen Terrasse lag der Tempel des Apollo, das größte und prächtigste Bauwerk der Kultstätte, in dessen Innerm sich der heilige Quell des Orakels befand. Der Haupteingang in die Umfriedung ist auf der südöstlichen niedrig gelegenen Seite und führt auf den „heiligen Weg", der den Abhang hinaufsteigt und endlich die Tempelterrasse erreicht. Dieser Weg ist mit breiten Sandsteinen gepflastert, die sich an einigen Stellen wohl erhalten haben und aus der Römerzeit stammen. Den Weg entlang zogen sich in früheren Zeiten die schönen Bauten und die Weihetempel, die dem Apollo von verschiedenen Völkern, Königen oder reichen Männern in großer Zahl errichtet waren zum Dank für die Dienste, die ihnen der Gott erwiesen. Jedes griechische Volk hatte seinen besonderen Tempel, die Schatzkammer, die besonders prächtig geschmückt war und viele Trophäen, sowie die reichen der Gottheit dargebrachten Geschenke enthielt. Neben diesen Gebäuden standen kleinere, der Erinnerung geweihte Denkmäler, herrliche Säulen oder Statuen, lebensgroße Bronzegruppen, Dreifüße und herrliche Gefäße. Der „heilige Weg" führt die südliche Mauer des

schaftliche Entwickelung des Sudans sind danach die besten. Von ganz entlegenen Gegenden in der Provinz Bahr-al-Ghazal abgesehen, herrscht Ruhe im Lande, die Bevölkerung hegt Vertrauen zu der Regierung, und es ist bemerkenswert, daß in letzter Zeit in steigendem Maße auch nichtenglisches Kapital, namentlich amerikanisches, sich für die wirtschaftliche Erschließung und Nutzbarmachung des Sudans zu interessieren begonnen hat.

Deutsches Reich.

* **Einen politisch unklugen Hinweis** finden wir im „Militär-Wochenbl.", das zu amtlichen Bekanntmachungen des Kriegsministeriums benutzt wird und das seinen Artikel zu Kaisers Geburtstag mit den Worten beginnt: „Ernst ist die Zeit, und es sind ernste Gedanken, mit denen die Armee glückwünschend vor den Thron ihres allerhöchsten Kriegsherrn tritt. Sie weiß, daß der Kaiser ihr vertraut, sie hofft zu Gott, daß sie dieses Vertrauen rechtfertigen wird, wenn es not tut, sei es einem äußeren Feinde des Vaterlandes, sei es den wühlenden Gegnern unserer Staatseinrichtungen im Inneren gegenüber . . ." Es ist taktlos, Geburtstagswünsche rot in Blut zu malen und dürfte auch kaum im Sinne des Geburtstagskindes liegen.

* **Rundschau im Reiche.** Die „Cöln. Ztg." kommt nochmals auf die Reichstagsdiäten zurück. In ihrem neuen Artikel behauptet sie, daß die Frage in der Tat grundsätzlich entschieden sei. Es handle sich bei den weiteren Vorverhandlungen nur um die Form der Entschädigung. Das Blatt hält die Form der Anwesenheitsgelder für die aussichtsvollste.

Nach der „Nat.-Ztg." ordnete der preußische Eisenbahnminister die Wiederaufnahme der Schnellbahnversuche auf der Strecke Hannover-Spandau an. Die vorjährige Höchstgeschwindigkeit von 136 Kilometer soll bei den neuen Versuchen bedeutend gesteigert werden.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 30. Januar.

Aus dem städtischen Etat.

Die gewerbliche Fortbildungsschule, welche vor etwa zehn Jahren von unserer Stadt obligatorisch, d. h. verbindlich für alle Schüler bis zum vollendeten 17. Jahre, eingerichtet wurde, erfordert nach dem städtischen Haushaltungsplan für 1906 einen Zuschuß von 16 039 M. 66 Pf. Diese beträchtliche Summe ist ein Wechsel auf die Zukunft, den die kommende Generation der Handwerker einzulösen hat. Die Einlösung wird nicht zweifelhaft sein, wenn die Organisation der Schule auf der Höhe der Zeit steht und wenn die Schüler sich der Absicht und Aufgabe der Schule bewußt sind. Was den ersten Punkt betrifft — die Organisation der Schule nämlich —, so beweisen eben die oben genannten 16 000 Mark, daß sie nicht auf der Höhe der Zeit steht. Wenigstens wird das von dem preußischen Ministerium indirekt behauptet, denn aus diesem werden den Gemeinden zur Bestreitung der gewerblichen Schulausgaben die Hälfte der erforderlichen Gelder bar ausgezahlt, wenn — die Unterrichtsstunden am Tage gegeben werden. Für Abendunterricht hat der Staat kein Geld und zu dieser Stellungnahme werden ihm sowohl die Erfolge des Abendunterrichts bestimmt haben. Hier in Wiesbaden haben die Lehrlinge teilweise Unterricht von 8 bis 10 Uhr abends, und zwar ist dies auf das Betreiben der Handwerker, welche die jugendlichen Arbeitskräfte am Tage nicht entbehren wollen, zurückzuführen. Darum fällt eben der staatliche Zuschuß von rund 8000 M. weg, und da die Schule etwa 10 Jahre besteht, so läßt sich die den Handwerkern indirekt geopferte Summe leicht berechnen. Doch scheint man die Angelegenheit über kurz oder lang ins Auge fassen zu wollen, denn der Bericht sagt, daß die Verhandlungen der Stadt mit dem Minister wegen eines Zuschusses noch nicht zum Abschluß gelangt seien. Welche Verhandlungen da nötig sind, ist nun nicht recht klar; klar ist aber die Forderung des Staates, den Unterricht in die Tagesstunden zu verlegen, und das ist unseres Wissens die einzige Bedingung, welche an die Auszahlung des Zuschusses von 8000 M. geknüpft ist. Unseres Erachtens wäre die Erfüllung dieser Forderung eine Verbesserung der gewerblichen Fortbildungsschule, und wenn man zu dieser Verbesserung noch einen so namhaften Betrag einstreichen kann, so ist die angedeutete zarte Rücksichtnahme schlechterdings nicht zu begreifen.

Die Narrhallesen

traten vorgestern abend in einer großen „Gala-Damen- und Fremden-Sitzung" zum zweiten Male recht lebhaft in Aktion. Sie tun's überhaupt nicht ohne Damen und darin zeichnen sie sich vor ihren närrischen Kollegen vom „Sprudel" aus, die ihre Jokusopfer gerne ganz ohne passive und aktive Mitwirkung des schönen Geschlechtes auf dem Altar des Karnevals in lustigen und lustigen Wölklein aufsteigen lassen. Den Damen hatte die „Narrhalla" gestern wieder einen recht breiten Platz eingeräumt; einmal jagte ein in der Farbe der Unschuld gekleidetes Damen-Komitee die elf Komiteemitglieder von ihren Sitzen, es ließ sich dort, hinten auf Weinfässern rotierenden rotbefrackten Puppen männlichen Geschlechts, nieder und die närrische Präsidentin, Frau Unkelbach, nahm eine Zeitlang ihrem Kollegen Ernst Neuser das schwere Amt des Regierens ab. Frau Unkelbach waltete ihres Amtes mit Grazie und Energie; sie quittierte für sich und ihre Kappenschwestern den herzlichen Empfang, welchen das Elfer-Komitee und die gesammte Narrheit den Damen zu teil werden ließ und empfing dann, wie weiland die Hausfrauen der alten Germanen, mit freundlichen Worten und einem frischen Trunke die Gäste: Hanauer waren es, von der ersten Hanauer Karnevalgesellschaft, die einen ihr jüngst abgestatteten Besuch der Narrhallesen erwiderten. Auch andere Gäste waren erschienen, aus Darmstadt eine Deputation der Karnevalsgesellschaft, aus Wiesbaden die „Merwel". Es kann nicht meine Absicht sein, die gegenseitig zwischen der Präsidentin des Elfer-Komitees der „Narrhalla" und dem Präsidenten der „Narrhalla" einerseits, sowie den Gästen andererseits ausgetauschten Begrüßungsansprachen mitzuteilen, vergessen aber soll nicht sein, daß Präsident Neuser die verschiedensten Orden austeilte, dafür Orden und einen von den Hanauer Gästen gestifteten Pokal erntete. Die durch die Empfangszeremonien, die natürlich von manchem Tusch unterbrochen wurden, bereits recht lebhaft gewordene Stimmung des sehr gut besetzten Hauses erreichte ihren Höhepunkt, als der Kreppelmann und Ehrenpräsident J. Chr. Glücklich unter den Klängen des Narrhalla-Marsches seinen Einzug hielt. Er hatte, wie der alte Fritz, das Zepter mit dem Krückstock vertauscht, denn es plagte ihn das Podagra, aber sonst war er ganz der Alte. Mit seiner in hübsche Verse gebrachten witzigen Rede entfesselte er alsbald einen Beifallssturm nach dem andern. Narr Becker stellte sich diesmal als Dienstmann in die Bütte, als Dienstmann, der die Fremden durch die Wiesbadener Wirtschaften, Gasthöfe und Hotels führte, wobei er manchen witzig-drolligen Einfall anbrachte. Reichskanzler Kuhn erstattete das Protokoll der letzten Sitzung, Närrin Kuhn hielt einen ihrer lustigen Philippikas gegen das schlechte Mannsvolk, der Hanauer aus Lichtenstein redete von Hanauer- und Weltkurstadtschmerzen und von Frauenemanzipation und Männerrechten; Obermerwel Euler glossierte die verschiedensten aktuellen Ereignisse daheim und draußen usw. Ein Hanauer Sängerquartett hatte mit einem fröhlichen Potpourri großen Erfolg und einen noch größeren Erfolg hatte Herr Kgl. Opernsänger Hans Schuh, der mit seinem prächtigen Tenor den weiten Saal erfüllte und Herr Kgl. Opernsänger Preuß, der wackere Bassist. Narr Stahl gab ein paar kleine humoristische Separatvorstellungen und so war für ein recht reichhaltiges und verschiedenes Programm gesorgt. Als Liederdichter zeichneten sich bei dieser von Präsident Neuser mit einem Kaiserhoch eröffneten Sitzung aus: die Narren Becker und Hohmann. Ich setze hinzu: So weit ich das verfolgen konnte, denn als ich nach 12 Uhr ging, schien das Programm noch lange nicht erledigt zu sein. -h.

— **König Christian von Dänemark †. Aus Kopenhagen** kommt eine betrübende Kunde, welche bei uns in Wiesbaden besondere Teilnahme hervorrufen wird: König Christian von Dänemark, seit langen Jahren ein treuer Besucher unserer Bäderstadt, ist plötzlich und unerwartet aus dem Leben geschieden. Ein Telegramm aus Kopenhagen meldet uns: „Nachdem der König heute vormittag die gewöhnliche große Montags-Audienz gegeben, fühlte er sich müde und ging zu Bett, um vor der Tafel zu ruhen. Die Kaiserin von Rußland begab sich um 3 Uhr zum König, der sich nicht wohl fühlte. Die Kaiserin rief die Mitglieder der königlichen Familie zusammen, von denen sich einige einfanden. Kurz vor 4 Uhr starb der König still und ruhig."

(Christian IX., König von Dänemark, der Wenden und Goten, Herzog von Schleswig-Holstein, Stormarn, Dithmarschen, Lauenburg und Oldenburg, geboren zu Gottorp am 8. April 1818, Sohn des Herzogs Wilhelm von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, gestorben am 17. Februar 1831, und seiner Gemahlin Luise, geb. Prinzessin von Hessen, gestorben 13. März 1867, folgte dem Könige Friedrich VII. am 15. November 1863. Der König war königlich schwedischer und königlich norwegischer General, Generaloberst der königl. preußischen Armee, General der großbritannischen Armee, Chef des kaiserlich russischen 45. Dragoner-Regiments Sjewersk., des königlich preußischen Thüringischen Ulanen-Regiments Nr 6 und Oberstinhaber des kaiserlichen und königlichen österreichischen Infanterie-Regiments Nr. 75, Ordensmeister des Elef-Ordens, Ritter des Andreas-Ordens, Annunciaten-Ordens, Hosenband-Ordens, Seraphinen-Ordens, Schwarzen Adler-Ordens, St. Hubertus-Ordens, des spanischen Ordens v. g. Vließ, des norwegischen Löwen-Ordens usw. Der König vermählte sich zu Kopenhagen am 26. Mai 1842 mit Luise Prinzessin von Hessen-(Cassel), geb. 7. September 1817, gestorben 29. September 1898. Sein Nachfolger auf dem Throne ist Kronprinz Christian Friedrich, geb 1843, vermählt mit einer Prinzessin von Schweden und Norwegen.)

— **Aus Schloß Hohenburg** wird uns von gestern telegraphiert: Der Großherzog von Luxemburg hatte eine ruhige Nacht. Kräftezustand und Herztätigkeit sind befriedigend. Das nächste Bulletin wird erst bei eventueller wesentlicher Änderung ausgegeben.

— **Konzert im Damenklub.** Zur Feier von Kaisers Geburtstag hatte der Vorstand des Damenklubs am Samstag ein Konzert arrangiert, welches einen seltenen

---

Hauptplatzes entlang und erreicht einen kleinen viereckigen Platz, um welchen einige der bedeutendsten und wichtigsten Denkmäler gruppiert waren. Von diesem Punkte wendet sich der Weg in einem jähen Winkel und steigt direkt zu der Hauptterrasse des Tempels auf. Wundervoll muß der Anblick gewesen sein, den die Herrlichkeiten dieses kleinen Platzes, in strahlender Sonne von oben herleuchtend, dem das Gehege betretenden Wanderer gewährte. Aber nun sind sie fast völlig verschwunden, und selbst von den Gebäuden sind nur noch die Grundmauern auf dem Boden übrig geblieben. Glücklicherweise haben sich jedoch einige von ihnen in fast vollständigem Zustande erhalten, und sie geben noch eine Ahnung der verlorenen Schönheit. Zwar waren auch diese Monumente zerbrochen und verfallen, aber einer sorgsamen Rekonstruktion ist es geglückt, sie in ihren wesentlichen Bestandteilen wieder aufzubauen. Das wichtigste unter diesen delphischen Bauwerken, das durch Homolle wieder hergestellt worden ist, ist das Schatzhaus des knidischen Volkes. Es hat die Form eines kleinen Tempels; sein Stil weist darauf hin, daß er am Ende des 6. Jahrhunderts v. Chr. erbaut worden ist, und er gehört so zu jener frühen Epoche hellenischer Kunst, die sich für uns in den Skulpturen des Athenetempels zu Aegina am deutlichsten darstellt. Das rechteckige Gebäude hat einen vorspringenden Ziergiebel, der von zwei überlebensgroßen Karyatiden getragen wird. Auf dem Fries, der um den Tempel herum läuft, sind in sehr schönen Reliefs Kämpferszenen dargestellt, die die hohe Kunstfertigkeit und die ausdrucksvolle Schönheit dieser frühen griechischen Kunst deutlich beweisen. In der scharfen Ausmodellierung der Linien des Körpers, in der realistischen Betonung des Details an Haaren und Waffen übertreffen sie noch die Aegineten. Sehr dramatisch und lebhaft bewegt sind die einzelnen Reliefs angeordnet und bieten eine Fülle prächtiger Szenen und fein gesehener Motive. Ein anderes sehr wichtiges Bauwerk, dessen Rekonstruktion ebenfalls bereits in Angriff genommen wird, ist das Schatzhaus der Athener, das etwa aus dem Anfang des 5. Jahrhunderts v. Chr. stammt und zu Delphi zur Erinnerung an den Sieg bei Marathon errichtet worden ist. Es zeigt die Formen des strengeren frühen attischen Stils, während der knidische Bau ebenso wie seine Skulpturen dem weicheren jonischen Stil angehört. Der niedriger gelegene Platz, der mit diesen Gebäuden und Monumenten bedeckt war, wird an seinem oberen Ende durch die breite „vieleckige Mauer" begrenzt, die den Platz des Hauptheiligtums umschließt. Vor der Mauer sind die Überreste einer eleganten Säulenhalle, die von den Athenern erbaut wurde, und nahe dabei ist der heilige Platz, auf welchem alle neun Jahre eine symbolische Darstellung von Apollos Sieg über den Python aufgeführt wurde. Dann gelangt man weiter auf der heiligen Straße nach der Stelle, da der berühmte Tempel des Apollo stand. Nichts ist davon erhalten außer den Grundmauern, nicht einmal Trümmer von Säulen oder Schlußsteinen. Der Bau erhob sich über einem Platze von 200 Fuß Breite und 80 Fuß Tiefe. Hier war das Heiligtum des berühmten Orakels. In der Mitte der Grundmauern befindet sich eine weite rechteckige Öffnung, die bis zu einiger Tiefe hinabführt. Man darf vermuten, daß hier das Wasser emporsprudelte, dessen Dämpfe die Verzückung der Pythia hervorriefen. Der heilige Dreifuß stand vor der Öffnung und auf ihm saß die Seherin, um in abgerissen hervorgestoßenen Ausrufen die Geheimnisse des Gottes zu verkünden. Außerhalb des heiligen Geheges von Delphi ist das Gymnasium aufgedeckt worden und eine schöne Badeanlage aus der Römerzeit. Alle Einzelheiten dieser bedeutenden Funde werden erst später bearbeitet und veröffentlicht werden.

Die römischen Katakomben.

„Unter den mannigfachen Gefühlen, die beim ersten Besuche der römischen Katakomben auf uns einstürmen, wird eines der stärksten die Bewunderung über die scheinbar endlose Ausdehnung ihrer Verzweigungen sein." Mit diesen Worten leitet H. B. Hoare einen interessanten Artikel über diesen Gegenstand im „Nineteenth Century" ein. Man hat ausgerechnet, fährt er fort, daß alle die unterirdischen Gänge und Galerien, wenn sie in einer einzigen Linie aneinandergereiht werden würden, sich wohl über eine größere Strecke ausdehnen möchten, als die ganze italienische Halbinsel lang ist, und daß die Gräber, die diese Mauern bergen, mehr als 2 Millionen Tote umschließen. Eine solche Schätzung läßt deutlich erkennen, eine wie gewaltige Ausbreitung die christliche Religion schon in den ersten zwei Jahrhunderten in der Hauptstadt des römischen Weltreiches gefunden hatte, denn es kann keine unbedeutende Sekte gewesen sein, die schon lange vor der Anerkennung der Kirche durch den römischen Staat eine so ungeheure Begräbnisstätte für ihre Toten schuf.

Diese Begräbnisse können auch nicht heimlich und unter dem Schutze der Nacht vor sich gegangen sein, denn solch ein Unternehmen, das viele tausend Tonnen Erde zu hohen Hügeln anhäufte, hätte unmöglich der Wachsamkeit der römischen Polizei entgehen können, wenn diese überhaupt die Bestattung der Christen hätte verbieten oder verhindern wollen. Andererseits hat man auch die Meinung aufgeben müssen, als ob diese Katakomben je als Stätten des Gottesdienstes gebraucht worden wären oder als ob die verfolgten Christen hier einen Zufluchtsort vor ihren Feinden gefunden hätten. Vielmehr haben diese unterirdischen Bauten nur zu Begräbnissen gedient, bei denen allerdings ein feierliches Gebet gesprochen wurde.

Die römischen Gesetze legten den Christen bei der Bestattung ihrer Gestorbenen durchaus keine Schwierigkeiten in den Weg. Wie jeder Friedhof so mußte auch der der Christen nach allgemeinem Brauch außerhalb der Mauern der Stadt gelegen sein, sonst aber war ihnen gestattet, jede beliebige Form des Begräbnisses zu wählen, und ihre Grabstätten waren der gleichen heiligen Scheu und des gleichen Schutzes sicher, den der Römer einem jeden Grabe angedeihen ließ. Unter den damals üblichen Formen des Leichenbegängnisses war den Christen die Verbrennung am meisten verhaßt. Sie galt ihnen als ein heidnischer Brauch, der mit ihrer Lehre von der Auferstehung des Fleisches am jüngsten Gerichte am stärksten kontrastierte. Aber auch die Einbalsamierung und die Erbauung von Mausoleen, wie sie die römische Aristokratie damals liebte, stand ihnen fern, zumal die Anhänger des Christentums meistenteils arme Leute waren, die sich ein so kostspieliges Begräbnis nicht hätten gestatten können. Gottlos erschien ihnen auch die unter dem niedern Volke übliche Beerdigung, nach der die Leichen einfach in große Löcher am Esquilin geworfen wurden, wo sie verfaulten und Hunden und Vögeln zur Nahrung dienten.

Einen großen Einfluß auf die Form ihrer Be-

Genuß bot. Die Solistinnen des Abends: Frau Ries v. Trzaska aus Mainz und die Konzertsängerin Frl. Maria Krebs aus Frankfurt, verstanden es, das zahlreich versammelte Damenpublikum durch ihre Vorträge zu fesseln und zu reichem Beifall zu begeistern. Frau Ries v. Trzaska, welche bei Dr. Neitzel und Fréderic Lamond ausgebildet ist und einen Ruf als vorzügliche Chopin-Spielerin genießt, brachte zuerst eine Sonate von Beethoven zu Gehör und gab damit ein Zeugnis ihres guten Geschmackes und ihrer feinen Auffassungsweise. Beethoven will eben fein empfunden sein und ein andächtig empfindendes Publikum haben. In den weiteren Darbietungen: Impromptu, Etude und Valse von Chopin zeigte sich dann die Künstlerin in ihrem wahren Element, und endlich die Nocturne und Rhapsodie von Liszt gaben Zeugnis von der Vielseitigkeit ihres Talents. Mit großer Begeisterung wurde darum eine Zugabe „Valse" von Chopin begrüßt. Schade, daß der Pianistin kein erstklassiger Flügel zur Verfügung stand. Frl. Krebs, die zweite Solistin des Abends, verfügt über eine mächtige Altstimme, die in ihrem Klang fast etwas Männliches hat, sie erinnert in der tieferen Lage manchmal an unsere ersten Altistinnen der Vergangenheit. Jedenfalls wäre die Stimme in größeren Räumen noch mehr zur Geltung gekommen. Von den von ihr gewählten Liedern gefiel uns besonders auch durch den warmen Vortrag: „Meine Mutter hat's gewollt" von Leßmann und „Von ewiger Liebe" von Brahms. Außerdem sang Frl. Krebs Lieder von Schumann, Cornelius und Heile und gab auf wiederholten Applaus ein reizendes bayerisches Liedchen zu. Nach beendeten Vorträgen hielt die Vorsitzende des Damenklubs eine kurze, warmempfundene Rede auf Se. Majestät den Kaiser, worauf die Anwesenden laute Hochrufe und endlich die Nationalhymne anstimmten. Wie schon so oft, wurde der Abend durch ein gemütliches Zusammensein der Klubmitglieder und ihrer Gäste beschlossen.

— **Wohltätigkeits-Veranstaltung.** Der „Männer-Turnverein" ist mit dem Verlauf sowohl wie auch mit dem Erfolg seines aus Anlaß der silbernen Hochzeit des Kaiserpaares zum Besten unserer Afrikakrieger veranstalteten Schauturnens vollauf zufrieden und stolz darauf. Pünktlich abends um 8 Uhr intonierte die Musikkapelle den „Graf Waldersee-Marsch" von Fr. W. Münch und schritten die aktiven Turner und Zöglinge, geleitet vom 1. Turnwart Fritz Engel, in die festlich geschmückte Halle. Inzwischen hatte die Gesangriege Aufstellung genommen und brachte nun, von Herrn Kammermusiker Ernst Lindner dirigiert, den großen Chor „Den Toten vom Iltis" von Curti in vollendeter Weise, mit Kraft und Feuer zum Vortrag. Daß die Männerturner mit Freuden die Silberhochzeit des erhabenen Jubelpaares zum Anlaß genommen hätten, um sich in den Dienst der Wohltätigkeit zu stellen, führte der 1. Vorsitzende, Herr Stadtverordneter Fritz Kaltwasser in seiner Ansprache aus und brachte dann den zahlreich erschienenen Gästen und allen denen, die durch Zuwendung von Spenden unseren braven Söhnen und Brüdern einen recht erheblichen Betrag zugeführt, sowie den Mitwirkenden den Dank des „Männer-Turnvereins" zum Ausdruck. Redner schloß mit herzlichsten Glückwünschen an die kaiserlichen Majestäten und einem dreifachen Gut Heil, in das die Anwesenden mit Begeisterung einstimmten. Der nun folgende Aufmarsch und im Anschluß daran Freiübungen, vom 1. Turnwart zusammengestellt, boten den Zuschauern in wohldurchdachter Folge und gewohnt exakter Ausführung ein echt turnerisches Bild. Des weiteren zeigten die geübteren Turner ihr Können am Barren, Reck und Sprungtisch, vom Publikum mit reichem Beifall bei jeder einzelnen der meist schwierigen Übungen belohnt. Ebenso ernteten die Vorführungen der unter der Leitung des Fechtmeisters Herr August Kobbé stehenden Fechtriege reichen Applaus und großen Anklang fand die Schüler-Abteilung, die vom 2. Turnwart Karl Nagel eingeübte und geleitete Freiübungen ausführte und sich später noch am Pferd mit dem jugendlichen Körper angepaßten Übungen zeigte. Die aktive Turnerschaft trat dann mit einem vortrefflich gelungenen Keulenschwingen nochmals auf den Plan, wobei die eingeschalteten Sondervorführungen eines ausländischen Turners durch Schwierigkeit und Eigenart besonderes Aufsehen erregten. Einen herzerfrischenden Anblick bot die in hellfarbigen Matrosenkostümen auftretende Mädchen-Abteilung, die zunächst Stabübungen und dann einen reizenden Tanz und Schrittreigen zur Aufführung brachte. Zum Schluß, das Schauturnen stimmungsvoll beendend, bildeten die Schülerinnen eine hübsche Gruppe und ließen „Deutschland, Deutschland über alles" ertönen. Der Besuch des Schauturnens war ein über alles Erwarten guter und die freiwilligen Beiträge sind so reichlich geflossen, daß den Afrikakämpfern eine erhebliche Summe überwiesen werden kann. Auf die dem Kaiserpaar übermittelte Huldigungsdepesche ist inzwischen nachstehende Antwort eingelaufen: „Seine Majestät der Kaiser und König lassen den Teilnehmern an dem dortigen Schauturnen für die treuen Wünsche bestens danken; auf allerhöchsten Befehl der Geheime Kabinettsrat v. Lucanus."

— **Stadt und Süddeutsche.** Die Direktion der Südd. Eisenb.-Gesellsch." in Darmstadt schreibt uns: Die am Schlusse des „Stadt und Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft" überschriebenen Artikels in Nr. 38 Ihres geschätzten Blattes vom 24. cr. gemachte Mitteilung, daß das Schiedsgericht zugunsten der Stadt entschieden und sich prinzipiell dahin ausgesprochen hat, daß bei Anlage von neuen Linien wir, bezügl. die Straßenbahn-Gesellschaft die gesamten Kosten des Bahnkörpers zu tragen habe, ist unrichtig. Von den in beiderseitigem Einverständnis dem Schiedsgericht überwiesenen Streitfragen ist ein Teil zugunsten der Stadt und ein anderer Teil zu unseren Gunsten entschieden worden. Eine prinzipielle Entscheidung ist überhaupt nicht getroffen worden.

— **Saal-Einweihung.** Auf Einladung der Direktion der „Germania"-Brauerei, sowie der Inhaberin des Restaurants „Germania", Helenenstraße 25, waren am Samstagabend die dortselbst tagenden Vereine „Scharrscher Männerchor", Männergesangverein „Friede" und Gesellschaft „Fidelio" zu einem Bierkommerse vereinigt. Mit dem Männerchor „Das ist der Tag des Herrn" wurde die Feier eingeleitet. Herr Matt, Vorsitzender des Männergesangvereins „Friede", hielt die Weiherede, in der er unter anderem der Umstände, denen der neue Saalbau zu danken, des Erbauers, Herrn Ph. Bender, der die Fertigstellung nicht mehr erlebte, gedachte und mit einem dreifachen Hoch auf Kaiser Wilhelm II. schloß. Frau Bender Witwe dankte den erschienenen Vereinen und ganz besonders dem Männergesangverein „Friede" für treue Anhänglichkeit. Vorträge von Männerchören, abwechselnd mit Soli, Quartetten und humoristischen Vorträgen, schlossen sich dann an.

— **Der Rhein,** sowie der Neckar und der Main sind seit Samstag wieder vollkommen eisfrei. Die Wehre im Main wurden wieder aufgestellt und die Schiffahrt nach dem Main ist wieder aufgenommen. Trotz eingetretenen Tauwetters befindet sich das Wasser immer noch stark im Fallen.

— **Internationale Ballonfahrt.** Am Donnerstag, den 1. Februar, finden in den Morgenstunden internationale wissenschaftliche Ballonaufstiege statt. Es steigen Drachen, bemannte oder unbemannte Ballons in den meisten Hauptstädten Europas auf. Der Finder eines jeden unbemannten Ballons erhält eine Belohnung, wenn er der jedem Ballon beigegebenen Instruktion gemäß den Ballon und die Instrumente sorgfältig birgt und an die angegebene Adresse sofort telegraphisch Nachricht sendet.

— **Ehejubiläums-Medaillen.** Während des Jahres 1905 sind 1378 Ehejubiläums-Medaillen verliehen worden, davon entfallen auf die Provinzen: Ostpreußen 34, Westpreußen 33, Brandenburg mit Berlin 218, Pommern 77, Posen 42, Schlesien 90, Sachsen 157, Schleswig-Holstein 79, Hannover 197, Westfalen 120, Hessen-Nassau 83, Rheinland 247, Sigmaringen 1. Von den mit der Medaille beliehenen Ehepaaren gehörten 1070 der evangelischen, 240 der katholischen Konfession an; 25 lebten in Mischehen, 4 gehörten der Mennoniten-, 2 der Baptisten-, je 1 der altkatholischen und der Methodistensekte an; 35 Ehepaare waren mosaischer Religion; 10 Ehepaare feierten das 60jährige, 2 das 65jährige Ehejubiläum.

— **Vorboten des Frühlings.** Ein Abonnent schreibt uns: Am 27. Januar nachmittags hörten wir in Wiesbaden den ersten Amselschlag, und zwar aus in voller Blüte stehenden Haselhecken im unteren Dambachtal. Möchte dieses weitere Zeichen einer früh erwachenden Natur — beobachtet an Kaisers Geburtstag — von guter Vorbedeutung sein für das erste Jahr im zweiten Lustrum des 20. Jahrhunderts!

— **Rettung von Pferden aus Feuersgefahr.** Es ist bekanntlich schwer, die Pferde zum Verlassen ihres Stalles zu bewegen, wenn ihnen Feuerschein entgegenleuchtet. Man hat aber die oft bestätigte Erfahrung gemacht, daß sie gesattelt oder angeschirrt sich ohne Schwierigkeit hinausführen lassen. Denselben Erfolg soll es haben, wenn man den Kopf der Pferde mit einem nassen Sack oder einer Decke einhüllt, so daß sie den Feuerschein nicht sehen.

o. **Hochstapler.** Der internationale Gauner, von dem kürzlich berichtet wurde, daß er eine Dame in Interlaken unter der Vorspiegelung, ihr gute Eisenbahnpapiere zu verschaffen, um eine große Summe geprellt hat, sich dann hier aufhielt, aber plötzlich verschwand, als er sich von der Betrogenen, die hier zur Kur weilte, auf dem Taunusbahnhofe entdeckt sah, hatte sich hier unter dem Namen Max Sternberg in einer Pension einlogiert, ist aber auch unter den Namen Maximilian Stemberg, Stembury aus San Francisco und van der Burg aufgetreten. Von ihm ist noch bekannt geworden, daß er unter ähnlichen Manövern wie in Interlaken einer Dame aus der Schweiz 3600 Frank und einer Italienerin 11 000 Lire entlockt hat. Der Gauner tritt so weltgewandt auf und weiß sich einen so vornehmen Anstrich zu geben, daß es den Betrogenen hinterher ganz unglaublich erscheint, daß der noble Herr, der sie so fein zu düpieren wußte, ein großer Gauner ist. Etwa von ihm geschädigte Personen tun gut daran, der Kriminalpolizei (Zimmer 19 der Polizeidirektion) Mitteilung hiervon zu machen, damit der Hochstapler im großen Stile verfolgt und so eher unschädlich gemacht werden kann. — In Stuttgart sind zwei unbekannte Schwindler, angeblich Amerikaner, aufgetreten, die längst verfallene 100- und 50-Dollar-Noten aus dem Jahre 1864 verausgabten. Sie haben acht Tage lang in einer Wirtschaft verkehrt und sind nach einer durchzechten Nacht, wofür sie auch den Wirt mit einer wertlosen Note bezahlten und an dem Wechselgeld noch ein gutes Geschäft obendrein machten, verschwunden. Da es nicht ausgeschlossen erscheint, daß die Schwindler auch hier auftauchen, so sei hiermit vor ihnen gewarnt. Falls sie hier bemerkt werden, empfiehlt es sich, sofort die Polizeibehörde zu benachrichtigen.

o. **Einbruchsdiebstähle.** In der Nacht zum Sonntag wurde in zwei Geschäftslokalen in der Webergasse und der Marktstraße eingebrochen. In dem letzteren Falle

---

stattung aber hatte das Judentum, bei dem das Begraben in unterirdischen Höhlen wohl bekannt war. Es lag nichts näher, als daß die Judenchristen Roms, ebenso wie die römischen Juden unter Augustus ihre Begräbnisplätze unter der Erde anlegten. So gruben sie denn in den weichen Tuffstein der Hügel in der römischen Campagna ihre grandiose Gräberstadt, deren tief hinabreichenden Stockwerke und labyrinthisch verzweigten Gänge noch heute den Beschauer mit Ehrfurcht und Bewunderung erfüllen. Eine Vorstellung von dem tief in den Felsen gehauenen Grabe des Herrn selbst mochte sich noch darein mischen; die Gräber selbst aber entsprachen völlig den Anforderungen der römischen Gesetze und standen unter der besonderen Bewachung der römischen Priesterschaft.

Hier, fernab von dem lauten Treiben der heidnischen Menge und den im Sonnenglanz ragenden Götzenbildern, fanden die ersten Christen die tiefe Stille und die heilige Stimmung, in die keine Verhöhnung unheiliger Augen, keine Ablenkung durch fremde Gewalten hereindrang. Die Eingänge zu diesen frühen Katakomben waren der Heerstraße, die an ihnen vorbeiführte, zugekehrt; durch nichts hatte man versucht, sie irgend wie zu verbergen oder schwer zugänglich zu machen, vielmehr lenkten sie die Aufmerksamkeit der Vorübergehenden auf sich und luden zum Eintritt ein. Es war ja Frieden und die ersten Christen hatten nichts zu verbergen.

Als die Zahl der Christen immer mehr wuchs und auch die Schar ihrer Toten immer mehr zunahm, da wurde ein weites Stück Land an den Hügeln der Campagna als heiliger Boden abgesteckt und für die Gräberstadt bestimmt. Die christlichen Familien sicherten sich ihren Begräbnisplatz und hatten sogar das Privilegium, daß diese Plätze unveräußerlich waren. Gewöhnlich wurden zuerst die Stufen einer kurzen Treppe ausgegraben, die von der Oberfläche in die Tiefe hineinführten, dann gelangte man in die engen Gänge, an denen zu beiden Seiten übereinander und nebeneinander die Grabstellen eingehauen wurden. Als dann aber die Verfolgungen in der Kirche durch die römischen Kaiser begannen, wurde auch die Anlage der Katakomben verändert; man zerstörte die vorhandenen Treppen, um den Zugang zu verbergen, verrammelte die vorhandenen Eingänge und schuf neue, abgelegene und unzugängliche Zugänge. Besonders verehrte und kostbare Grabstätten suchte man auch dadurch zu retten, daß man die Gänge, die zu ihnen führten, mit Erde ausfüllte. Mit der Eroberung Roms durch Alarich im Jahre 410 begannen die Stürme der Völkerwanderung auch über die Katakomben hinzubrausen; man begrub keinen Toten mehr in ihnen und sie waren vielfach der Zerstörung und Plünderung durch barbarische Horden ausgesetzt. Bald geriet die alte Gräberstadt im Mittelalter völlig in Vergessenheit und erst seit der zufälligen Entdeckung der Priscilla-Katakomben im Jahre 1578 ist allmählich dieses erhabene Denkmal der frühsten Christenheit der Geschichte und Kunst wiedergeschenkt worden.

Wie der Vogelschmuck Mode wurde.

Aus dem Dänischen von A. J.

Die Augen des Vogels waren starr, der Schnabel weit geöffnet, doch kein Laut gab seiner Angst und seinem Schmerz Ausdruck. Der Vogel saß hoch oben — nicht in einem Baum, sondern — auf dem Hute eines hübschen, jungen Mädchens. Der Anblick dieses kleinen Vogels mit krampfhaft ausgebreiteten Flügeln, als ob er seine Jungen gegen einen bösen Feind verteidigen wollte, rief mir ein Märchen, das ich einst als Kind von einem Manne namens Peter Ommerbo gehört habe, ins Gedächtnis zurück.

Peter Ommerbos Geschichte vom „Teufel und seiner Urgroßmutter", lautete so:

„Einmal saß des Teufels Urgroßmutter in ihrem Wohnzimmer, und weil sie nichts Besseres wußte, tat sie wie andere Frauen, denen es an rechter Beschäftigung fehlt, sie maulte und klagte.

„Was fehlt dir, Alte?" fragte der Teufel, welcher gerade kam, um ihr einen Besuch zu machen.

„Du bist ein fauler Schlingel, welcher nichts vollbringt!" war die Antwort.

Das war nach des Teufels Meinung eine ganz ungerechte Beschuldigung.

Er bat sie, doch einen Blick auf die Menschen zu werfen, wo seine Tätigkeit blühender sei als je zuvor.

„Das ist gut genug", sagte die liebenswürdige alte Dame, „aber du vergißt, daß es mehr lebende Wesen als die Menschen gibt!'

Der Teufel sah sie dumm an. Die Urgroßmutter schüttelte den Kopf. „Der soll aus meinem Geschlecht sein?" Der Teufel machte sein dümmstes Gesicht. — „Du sollst die Singvögel vertilgen! Nichts ärgert mich mehr als der Gesang dieser Geschöpfe, welcher den Menschen an alles, was gut ist, erinnert! Bald tönt er weich, wie die Stimme einer Mutter, bald wie das unschuldige Trällern eines Kindes, dann wie der wehmütige, sehnsuchtsvolle Ton des jungen Mädchens, aber am meisten erinnert das frohe, jubelnde Trillern an den Engelchor und das ist noch das ärgste."

„Du hast recht, es ist scheußlich; aber was tun? Gib mir einen Gedanken" — und der Teufel wedelte mit dem Schwanz, wie er immer tut, wenn er eifrig wird.

„Schicke ein paar Teufelchen nach den schönsten Vögeln, die es gibt, besonders nach solchen, die am hübschesten singen und ich will dir zeigen, was du tun sollst."

Noch keine Stunde war vergangen, da war ihr Wunsch erfüllt. Mit wahrer Wonne tötete sie die Vögel mit dem prächtigen Gefieder und den wunderbar schönen Tönen. Sie schmückte ihr Haar und Kleid damit.

„Verstehst du nun?" fragte sie ihren dummen Liebling.

Der Teufel stieß ein Freudengeheul aus und eilte spornstreichs in die Hölle. Hier holte er einige der niedlichsten Teufelinnen und führte sie zu seiner geputzten Urgroßmutter.

„Seht ihr diese herrliche Frau? Erkennt ihr die Tiefe ihres Gedankens? Versteht ihr, was ihr tun sollt?"

„Großartig!" Die kleinen Teufelinnen klatschten vor Freude in die Hände.

„Fort, hinab zu den Menschen mit euch! Nehmt eure Freundinnen mit, dann wird's noch schöner!"

Die fixen Teufelinnen jagten im wilden Reigen auf die Erde. Sie zogen durch die Straßen der Großstädte und durch die Gesellschaften mit ihrem Vogelschmuck, und überall machten viele Frauen es ihnen nach. Es dauerte nicht lange, da war Vogelschmuck höchste Mode.

Der Teufel und seine Urgroßmutter lachten, und der Teufel meinte: „Das haben wir gut gemacht. Das Morden geht reißend fort. Raupen und Insekten fressen Wälder und Felder. Liebende und Dichter entbehren auf ihren einsamen Wanderungen in der Natur den

handelt es sich um das Kaisersche Kaffeegeschäft, Marktstraße 13, in das der Dieb — vielleicht waren es auch mehrere — durch die auf den Hausflur mündende Türe eindrang und sich die Taschen mit Kaffee und Zuckerwaren füllte. In dem Kaiserschen Kaffeegeschäft fiel dem Einbrecher auch eine Kassette mit 40 M. Inhalt in die Hände. — In der Webergasse war es die Gottwaldsche Metzgerei, in welcher Schmalz, Fleisch und Wurst gestohlen wurden. Der Diebstahl in der Webergasse wurde nicht zur Nachtzeit, sondern am Tage, am Freitag in der Zeit von 6 Uhr morgens bis 5 Uhr nachmittags verübt. Dem Metzgermeister wurden, wie wir noch erfahren, aus dem Keller ein Fäßchen Schweineschmalz im Gewichte von 40 bis 50 Pfund, sowie eine Ochsenzunge gestohlen.

o. **Eine große Menschenansammlung** war gestern nachmittag am Römertor entstanden. Die Veranlassung dazu gab eine Differenz zwischen einem Schutzmann und dem Vorarbeiter an einem dortigen Abbruch, darüber, ob die Ausfahrt über das Adlerterrain genüge, oder, um den Anforderungen der Polizeiverordnung zu entsprechen, befestigt werden müsse. Der Meinungsaustausch spitzte sich derart zu, daß der Schutzmann den Vorarbeiter nach dem Polizeirevier verbrachte. Von dort ist er aber bald wieder entlassen worden.

— **Fernsprech-Verkehr.** Zum Fernsprech-Verkehr mit Wiesbaden und Biebrich ist neuerdings zugelassen: Weibern. Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt 50 Pf.

— **Böcklin-Vortrag.** Die Kunstschriftstellerin Fräulein Mela Escherich wird im Laufe dieser Woche im Kunstsalon Banger einen Vortrag über Arnold Böcklin † und seine Liebesauffassung vor den ausgestellten Originalen halten. Zu diesem Zwecke wird das Gemälde „Venus genetrix" noch bis über Sonntag hier bleiben.

— **Vortrags-Zyklus des Herrn Dr. Grünhut.** In dem heute Dienstag, abends 7 Uhr, in der Aula der höheren Töchterschule stattfindenden Vortrag wird der Redner sich über diejenigen technischen Hülfsmittel verbreiten, die in neuerer Zeit der Dampfmaschine an die Seite getreten sind und sie innerhalb gewisser Grenzen zu verdrängen vermochten. In erster Linie sollen die Gas-, Benzin-, Spiritus- usw.-Motoren, dann vor allem auch die Dampfturbinen besprochen werden. Bei der hohen Bedeutung, die die letztgenannten Maschinen für unsere Marine zu gewinnen scheinen, dürfte dieser Vortrag besonderes Interesse wecken. — Wir fügen dieser Notiz ergänzend hinzu, daß der vorhergehende Vortrag eine Besprechung der Dampfmaschine brachte. Es wurde die Konstruktion und das Zusammenwirken der einzelnen Hauptteile erläutert. Alsdann besprach der Redner an der Hand einfacher und allgemeinverständlicher Ableitung die Arbeitsleistung und den Nutzeffekt der Kolbendampfmaschinen.

Vereins-Versammlungen.

* Der hiesige „Westerwald-Klub", welcher erst vor einem Jahre gegründet wurde und bereits auf 40 Mitglieder gestiegen ist, hielt am vorletzten Samstag seine Jahresversammlung ab. U. a. wurde der Beschluß gefaßt, sich dem großen Westerwaldklub (Sitz in Marienberg) als Unterverein anzuschließen. Neuanmeldungen für den hiesigen Verein werden jederzeit im Vereinslokal „Zum stumpfen Tor", Schwalbacherstraße 49, entgegengenommen.

* Der Stemm- und Ringklub „Athletia", gegründet 1892, Mitglied des deutschen Athletenverbandes, hielt am verflossenen Sonntag im Klublokal Restauration „Zum lockere Müsselche", Wellritzstraße 27, die diesjährige Hauptversammlung ab. Nachdem der 1. Vorsitzende Herr Wilhelm Krämer die zahlreich erschienenen Mitglieder begrüßt hatte, stattete der Gesamtvorstand einen ausführlichen Jahresbericht ab. Aus demselben war zu ersehen, daß wiederum sowohl in sportlicher wie finanzieller Hinsicht schöne Fortschritte gemacht wurden. Ebenso ist der Mitgliederbestand gestiegen, wie auch das Inventar gleichfalls vermehrt wurde. Den Schluß bildete die Neuwahl des Vorstandes und es wurden folgende Herren gewählt: Wilhelm Krämer, 1. Vorsitzender, Otto Engel, 2. Vorsitzender, Karl Haas, Schriftführer, Franz Ebenig, Kassierer, Adolph Pabst, 1. Instruktor, Emil Gemmer, 2. Instruktor, Heinrich Laux, 1. Zeugwart, Fritz Stribicke, 2. Zeugwart, Beisitzer Karl Krahe, Adolph Haas, Revisoren Eduard Krahe, August Ernst und Wilhelm Krahe, Fahnenträger Fritz Schubert, Begleiter Otto Kunz und Heinrich Laux.

Vereins-Feste.

(Aufnahme frei bis zu 20 Zeilen.)

* Die Kaisers-Geburtstagsfeier begingen gemeinsam am Freitag, den 26. d. M., in der Turnhalle, Hellmundstraße 29, der Krieger- und Militär-Verein „Fürst Otto v. Bismarck" das „Veteranen- und Landwehr-Korps" und der hiesige „Marine-Verein". Als Ehrengäste waren erschienen Hauptmann von Trott, Kommandeur des Inf.-Regts. von Gersdorff, mit einem ansehnlichen Stab von Offizieren, Bezirkskommandeur von Lundblatt vom Art.-Regt. von Oranien, Polizeipräsident von Schenck, Landeshauptmann Krekel, Telegraphendirektor Frosch, Oberpostinspektor Kersting in Vertretung des Herrn Postdirektors und andere mehr. Diese Ehrengäste wurden vom ersten Vorsitzenden des Krieger- und Militär-Vereins, Herrn v. Branconi, herzlich begrüßt, hierauf sprach Fräulein Berta Berg einen patriotischen Prolog, worauf Herr v. Branconi in längerer Rede auf die Bedeutung des Tages hinwies und ein Hoch auf Se. Majestät ausbrachte, worauf von allen Anwesenden die Nationalhymne stehend gesungen wurde. Nun wurden durch die evangelische Arbeiter-Gesangsabteilung einige gemischte Chöre zu Gehör gebracht, die allseitigen Beifall fanden, einige Zither-Vorträge des Herrn Doucker folgten und gelangte dann ein Seemännisches Phantasiebild von Fritz Jacobs mit Prolog und fünf lebenden Bildern: „Musterung auf dem Meeresgrund", von Mitgliedern des Marine-Vereins trefflich dargestellt und von Herrn Rich. Ebert vom hiesigen Königlichen Theater auf das vortrefflichste einstudiert, zur Darstellung, vielfach durch lebhaften Beifall bei offener Szene ausgezeichnet wurde der Hauptdarsteller Kamerad Eisenmenger, dem zum Schluß ein prachtvoller Lorbeerkranz überreicht wurde. Der Vorsitzende des hiesigen Marine-Vereins, Herr Kaufmann, schilderte einige Reisebilder der Schlachtfelder von Metz und gelangte noch ein Theaterstück: „Der blinde Passagier" zur Darstellung, worauf ein gemütliches Tänzchen die Teilnehmer an diesem hoch patriotischen Feste bis zu früher Stunde vereint hielt.

* **Wiesbaden**, 27. Januar. Das „Militär-Wochenblatt" meldet: Frhr. v. Ledebur (Artur), Hauptmann im Generalstabe der 21. Division, zum Major befördert. v. Arnim, Major aggregiert dem 1. Nassauischen Inf.-Regt. Nr. 87, als aggregiert zum 5. Hannov. Inf.-Regt. Nr. 165 versetzt. Dem aggregierten Major v. Bornstedt, 1. Nass. Inf.-Regt. Nr. 87, ein Patent seines Dienstgrades verliehen. v. Stockhausen, Hauptmann und Kompagnie-Chef im Füs.-Regt. v. Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80, zum überzähligen Major befördert und dem betreffenden Truppenteile aggregiert. Zu überzähligen Hauptleuten befördert die Oberleutnants: Henz im Füs.-Regt. von Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80, Frhr. v. Schleinitz im 1. Kurhess. Inf.-Regt. Nr. 81, dieser unter Versetzung in das 1. Nass. Inf.-Regt. Nr. 87, v. Laer im 1. Nass. Inf.-Regt. Nr. 87. Botho, Major und Kommandeur des 1. Nass. Feld-Art.-Regts. Nr. 27 (Oranien), zum Oberstleutnant befördert. Callsow, Hauptmann im Nass. Pionier-Bataillon Nr. 21, ein Patent seines Dienstgrades verliehen. Moser, Zeughauptmann beim Art.-Depot in Breslau, zum Art.-Depot in Mainz versetzt. Aus dem Heere scheidet am 10. Februar d. J. aus und wird mit dem 11. Februar in der Schutztruppe für Südwestafrika angestellt: Nentel, Hauptmann, aggreg. dem 1. Nass. Inf.-Regt. Nr. 87, unter Beförderung zum überzähligen Major mit Patent vom 11. Februar 1906. Aus der Schutztruppe für Südwestafrika scheidet am 31. Januar d. J. aus und wird mit dem 1. Februar d. J. im Heere angestellt: Eberhard, Kolonnenführer in der 2. (Proviant-) Kolonnen-Abteilung, als Batterie-Chef im 1. Nass. Feld-Art.-Regt. Nr. 27 (Oranien). Rehmann, Fähnrich im 1. Kurhess. Inf.-Regt. Nr. 81, zum Leutnant mit Patent vom 21. Juli 1904 befördert. Anspach, Fähnrich im 2. Nass. Inf.-Regt. Nr. 88, zum Leutnant befördert.

△ **Schierstein**, 28. Januar. Die diesjährige Karnevalsaison nimmt hier am nächsten Sonntag, den 4. Februar, mit einer Damen-Sitzung des „Radfahrer-Vereins" im „Deutschen Kaiser" ihren Anfang. An weiteren karnevalistischen Veranstaltungen finden dann folgende statt: Am 11. Februar veranstaltet der „Männergesang-Verein" eine karnevalistische Sitzung in demselben Lokal und die „Turngemeinde" am 18. Februar in ihrem eigenen Hause. Am Fastnacht-Sonntag hält der „Männergesang-Verein" seinen Maskenball, am Fastnacht-Montag folgt derjenige des „Radfahrer-Vereins" im „Tivoli", sowie ein solcher in den „Drei Kronen"; am Fastnacht-Dienstag findet dann noch der Maskenball der „Sängerlust" im „Tivoli", sowie der Volksmaskenball in der Turnhalle statt, so daß an derartigen Veranstaltungen hier wahrlich kein Mangel herrscht. — Am Sonntag, den 4. Februar findet im „Deutschen Hof" eine Generalversammlung des Allgemeinen Kranken- und Sterbevereins, sowie des Sanitätsvereins statt.

* **Aus der Umgebung.** In Horhausen wurde an Stelle des erkrankten Bürgermeisters Hennemann der Landmann und Kirchenvorsteher Karl Schang zum Bürgermeister gewählt.

In Balduinstein brach in dem Anwesen des Weichenstellers Egenolf Feuer aus, das den mit Heu und Stroh gefüllten Stall in kurzer Zeit einäscherte.

In Odersberg bei Herborn wurde der Landmann Theodor Fuhrländer auf seinem Speicher erhängt aufgefunden. F. war seit längerer Zeit krank.

In der Holzbearbeitungsfabrik von A. Marx in Wirges geriet ein junger Mann mit der linken Hand in eine Hobelmaschine, wobei ihm drei Finger so stark verletzt wurden, daß sie ihm teilweise abgenommen werden mußten.

Aus der Idiotenabteilung der barmherzigen Brüder in Montabaur entsprang ein junger Bursche. Die Flucht desselben wurde gleich bemerkt und die Verfolgung des Flüchtlings aufgenommen, führte jedoch zu keinem Resultat. Wenn der Flüchtling die Nacht unter freiem Himmel zugebracht hat, ist zu befürchten, daß er erfroren ist.

Sport.

* **Fußball.** Der Fußball-Sportverein „Frankfurt", welcher gestern dem „Sport-Verein Wiesbaden" im Wettspiel gegenüberstand, mußte leider in seiner ersten Mannschaft mit drei Ersatzleuten spielen, so daß das Spiel nicht so interessant verlief, als man erwartet hatte, wozu der in schlechtem Zustand befindliche Boden allerdings auch noch beitrug. Gleich nach Beginn zeigte sich der Sportverein überlegen, und so blieb es auch während des ganzen Spiels. Mit 0:0 wurden die Seiten gewechselt. Nach Halbzeit fanden sich die Wiesbadener Stürmer mehr zusammen, und erzielten so nach und nach, oft nach schönem Zusammenspiel, 5 Tore, denen der Fußball-Sportverein keins entgegensetzen konnte. Während der zweiten Hälfte schnürte Wiesbaden den Fußball-Sportverein fast vollständig ein, so daß dessen Stürmer nur wenige Angriffe auf Wiesbadens Tor machen konnten, die aber alle an der Verteidigung abprallten. — Bei dem Spiel der zweiten Mannschaften zeigte sich zuerst fast das gleiche Bild, und bald nach Beginn konnte Sportverein durch den Halbrechten das erste Tor erringen. Nach Halbzeit trat Frankfurt ebenfalls ein Tor, ein zweites Tor des Sport-Vereins konnte vom Schiedsrichter, weil abseits, nicht gegeben werden. Weitere Erfolge des Sportvereins verhinderte Frankfurt dadurch, daß stets die ganze Mannschaft mit dem Ball zurückging und verteidigte. So endete das Spiel der zweiten Mannschaften unentschieden. Bei Frankfurt sind die beiden Tormächter durch ihr gutes Spiel hervorzuheben. Beim Sportverein füllte jeder seinen Posten aus.

Kleine Chronik.

Träger berühmter Namen haben oft einen sehr prosaischen Beruf. So fabriziert, dem Pariser Adreßbuch zufolge, ein Robespierre gegenwärtig Briketts, Racine handelt mit Hafer und Heu, Boileau ist Weinhändler, Napoleon ebenfalls, Molière gehört zur Schneiderzunft, Musset ist Färber und Viktor Hugo Zahnarzt. In London vermietet Olivier Cromwell möblierte Zimmer, Shakespeare ist Wagenbauer, Milton Schreiner und Luther Restaurateur. Goethe ist in Berlin Barbier und Kant Dienstvermittler.

Ein pikantes Histörchen macht gegenwärtig in Metz viel von sich reden. Gegen den Abbé Paulus, der dort bis vor kurzem Oberbibliothekar war, und der sich des besten Rufes erfreute, wurde plötzlich ein Untersuchungsverfahren eröffnet. Er solle gegen die ominösen Paragraphen 174 und 176 des Strafgesetzbuches verstoßen haben. Der Herr Abbé hat indessen, wie das „Berl. Tagbl." berichte, den Verlauf der Untersuchung nicht erst abgewartet, sondern ist nach Frankreich geflüchtet, allwo er hofft, vor den Nachforschungen der Behörden sicher zu sein.

Papiertaschentücher nach japanischer Art werden neuerdings unter die Kinder in den Pariser Gemeindeschulen verteilt, um die Gefahr der tuberkulösen Ansteckung zu bekämpfen. Diese hygienische Maßregel ist, wie der hervorragende Arzt Professor Labbe meint, durchaus zu billigen, wenn die Kinder streng angehalten werden, ein solches Papiertaschentuch nach ein- oder zweimaligem Gebrauch fortzuwerfen, und zwar in bereitstehende Eimer, die eine antiseptische Flüssigkeit enthalten; wenn sie aber, wie das vorkommen soll, diese Taschentücher zu Kugeln ballen und sie dann als Wurfgeschosse benutzen, oder sie auch nur achtlos auf den Boden werfen, so könnte diese Neuerung eher eine Verschlimmerung als eine Verbesserung des bisherigen Zustandes darstellen.

Münzen der „Lettischen Republik". Lettisches Geld ist, wie der „Rishski Westn." erzählt, von den lettischen Revolutionären ausgegeben worden. Die Geldzeichen ähneln den Zehnrubelgoldstücken und weisen in der Prägung das Porträt irgendeines Führers der lettischen Revolutionäre auf. Angeblich sollen die Münzen auch in Polnisch-Livland in Kurs gesetzt worden sein. Numismatiker werden gut tun, sich beizeiten nach dieser Rarität umzusehen. Schon haben mehrere Petersburger Münzenhändler von ihren Londoner Kollegen den telegraphischen Auftrag erhalten, diese Goldmünzen aufzukaufen. In Petersburg sollen diese Münzen nicht zu haben sein, obgleich sie in Riga zirkulierten.

Zur Erforschung des Pilcomayo.

Zur Erforschung des Pilcomayo, eines mächtigen Nebenflusses des Paraguay-Stromes in Südamerika, soll demnächst eine deutsche Expedition ausgerüstet werden. Ein aus hervorragenden Gelehrten und Nationalökonomen zusammengesetztes Komitee betreibt die Vorbereitungen zu dieser Forschungsreise, deren Aussichten in Nummer 5 und 7 der Monatsschrift der deutsch-brasilianischen Vereine ausführlich erörtert sind. Der Pilcomayo („Vogelfluß") — so benannt nach seinem Reichtum an Vögeln aller Art — ist, soweit jetzt bekannt, ein schiffbarer Fluß und wird sich vermutlich auch auf den noch zu erforschenden Strecken schiffbar oder auf leichte Mühe schiffbar zu machen erweisen. Er dürfte also einen bequemen Zugang zu Bolivien bilden, dessen Schätze bisher nur auf umständlichen Landpfaden fortgeschafft werden konnten. Der deutsche Ingenieur Herrmann hat auf seiner ersten Erkundigungsfahrt zahlreiche Proben von Mineralien usw. gesammelt, deren Vorkommen durch die nunmehrige Expedition genauer untersucht werden würde. An dem noch unbekannten Abschnitte des Flusses hausen Volksstämme, mit denen Reisende bisher nur flüchtig in Berührung gekommen sind und die der Wissenschaft ein

---

Vogelgesang, und die Menschen putzen sich immer verrückter. Du bist eine herrliche Frau!" Und der Teufel küßte seine Urgroßmutter herzlich mitten auf den Mund.

Aber die Engel im Himmel und alle guten Menschen auf Erden weinten."

Seht, das ist Peter Ommerbos Geschichte.

Aber da fällt mir ein — das hübsche junge Mädchen mit dem Vogel auf dem Hut, war sie wohl ein kleiner Teufel? Sie sah so unschuldig aus; aber das tun die Teufelchen ja immer.

(Illustr. Blätter f. Tierschutz u. Tierpflege, Wien.)

Aus Kunst und Leben.

* **Konzert.** Das zweite Konzert des Männergesang-Vereins „Concordia", das Sonntag nachmittag im „Kasino" stattfand, war hauptsächlich dem Volksliede aller Nationen gewidmet und nahm einen sehr günstigen Verlauf. Die besondere Begabung des „Concordia"-Vereins für den Vortrag volksliedmäßiger Weisen ist seit Jahren bekannt und anerkannt und unter der Direktion des Herrn Pfeiffer ist diesem Zweige des Männergesangs auch weiter die rechte Pflege zuteil geworden. Die vorgestern vorgeführten Lieder waren: zwei altfranzösische Volkslieder — im zweiten wurde das Tenorsolo von Herrn Würthele sehr klangvoll gesungen —, ferner zwei skandinavische Volkslieder von E. Grieg (mit Baritonsolo, das Herrn Süsse vorzüglich gelang) und zwei slovakische Volkslieder von Dvořak mit vierhändiger Klavierbegleitung (welche die Frl. Schauß und Schilkowsky sauber und dezent ausführten) und endlich drei deutsche Volkslieder, darunter das von J. Schwarz bearbeitete Heideröslein. Sämtliche Chöre fanden eine wohlstudierte und fein nuancierte Wiedergabe, und vor allem waltete im Vortrag die rechte Einmütigkeit der Empfindung, die sich fast überall vollkommen frei und natürlich offenbarte. Der Beifall der zahlreichen Zuhörerschaft kam von Herzen. Zwei hier schon bekannte Solisten sorgten für willkommene Abwechselung: die Violinistin Frl. Emmy Streccius brachte mit sympathischem Ton und musikalischer Empfindung mehrere Piecen von David, Svendsen und L. Schubert zu Gehör und errang namentlich mit den letztgenannten kleineren Piecen sehr lebhaften Beifall. Herr Otto Süsse sang zunächst vier volksmäßige Lieder aus dem 16.—18. Jahrhundert, die eigenartiges historisches Interesse beanspruchten, und hernach Balladen von Löwe und Plüddemann, in denen seine oft gerühmten Vorzüge in Hinsicht von Stimme, Schulung und Vortrag zu prächtiger Geltung kamen. Am besten wollte uns das reizend zierliche „Kleiner Haushalt" gefallen, doch fehlte es keiner der drei Balladen an gutem Gelingen und auch das Publikum spendete sehr warmen Beifall. Um das Akkompagnement der Solopiecen machte sich Herr Kapellmeister Pfeiffer noch besonders verdient. -ck.

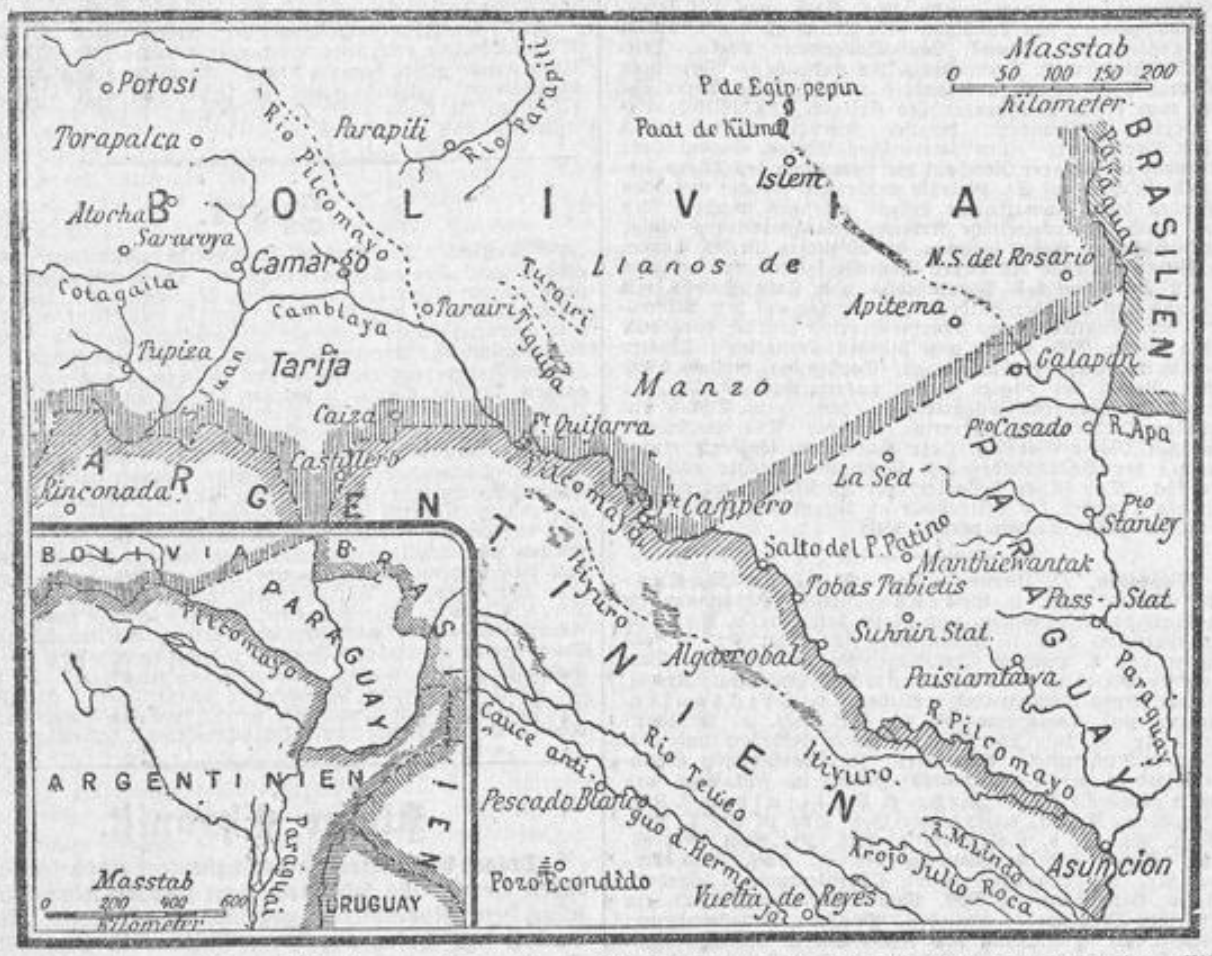
* **Verschiedene Mitteilungen.** Heinrich Lilienfeins Tragödie „Der Berg des Ärgernisses" hatte, wie in Bremen, auch am Darmstädter Hoftheater bei guter Darstellung einen starken Erfolg.

Bernhard Shaw hat, wie aus New York berichtet wird, einen Brief an das Zeitungsausschnittbureau von Burrelle gerichtet, das er beauftragt hatte, ihm Zeitungsausschnitte über sich aus amerikanischen Zeitungen zu schicken: „Ich will niemals mehr in eine amerikanische Zeitung sehen. Sie haben mich von meiner Eitelkeit, meiner Neugierde und meinem Ehrgeiz kuriert, sie haben mir gezeigt, daß Zurückgezogenheit und ein bescheidenes Leben süßer, angenehmer und viel billiger ist als eine Stellung in der Öffentlichkeit und Ruhm. Sie haben mir einen Zeitungsausschnitt, der sich mit meinem Schnurrbart beschäftigte, zwei Dutzend mal zugeschickt."

Die Frage der Herstellung neuer schweizerischer Briefmarken, die schon 2 Jahre spielt, ist, nach der „Voss. Ztg.", nunmehr entschieden. Der Bundesrat beschloß, die Postwertzeichen im Betrage von 2, 3 und 5 Rappen mit einem Bilde des Knaben Tells nach einem Entwurfe vom Kunstmaler A. Weltli in München und die im Betrage von 10, 12 und 15 Rappen mit einem Helvetiakopfe nach dem Entwurfe von L'Epplattenier in Chaux de Fonds auszustatten. Das Markenbild der übrigen Wertzeichen bleibt unverändert. Die neuen Marken werden in Buchdruck von der eidgenössischen Münzstätte in Bern hergestellt.

Die Direktoren der Londoner Crystal Palace Company haben eine Internationale Ausstellung für Hygiene, Nahrungsmittel, Bäder, Luftkurorte usw. organisiert, welche von April bis Juni d. J. in den prachtvollen Hallen des Kristall-Palast zu London stattfinden wird.

kostbares Material anthropologischer und ethnologischer Art darbieten. Auch Zoologie und Botanik erhoffen wesentlich Bereicherung. Nicht minder aber ist der deutsche Handel an der Sache interessiert, dessen Beziehungen zu Bolivien und Paraguay durch den neuen Verkehrsweg ganz wesentlich gefördert zu werden versprechen. Die bolivianische Regierung begrüßt den



Plan der Forschungsreise mit Freuden und hat Herrn Herrmann die notwendige Unterstützung mit Menschenmaterial bereits zugesagt.

Letzte Nachrichten.

Telegramme des „Wiesbadener Tagblatts"

Deutscher Reichstag.

Berlin, 29. Januar.

Am Bundesratstisch: Staatssekretär Graf Posadowsky. — Eröffnung der Sitzung um 1 Uhr 20 Min. — Zu Beginn der Sitzung sind 12 Abgeordnete anwesend. — Der Gesetzentwurf betr. Abänderung des 12. und 13. badischen und 7. hessischen Reichstagswahlkreises wird debattelos in zweiter Lesung angenommen. — Es folgt die Beratung der Novelle zum Krankenversicherungsgesetz.

Abg. Herzfeld (Sozialist): Die Novelle sei nichts weiter als eine Unterstützung der Gutsbesitzer. Wenn diese die Unterstützungslasten verringern wollten, dann sollten sie den ländlichen Arbeitern das Koalitionsrecht gewähren und sämtlichen Arbeitern das allgemeine, gleiche und geheime Wahlrecht geben. Anstatt ihnen dieses Recht zu geben, ist man eher geneigt, unter den Arbeitern ein Blutbad anzurichten. (Oho! rechts.) Insofern sind wir mit dem Entwurf ganz einverstanden, als die jungen Leute früher in den Klassenkampf und in unsere Reihen getrieben werden. Redner fordert schließlich Beseitigung der politischen Rechtlosigkeit der unterstützten Personen und Einbeziehung Elsaß-Lothringens und Bayerns in die Gesetzgebung.

Abg. Schickhardt (kons.): Wenn es zu einem Blutbad gekommen wäre, wäre es nicht von der Regierung, sondern von den sozialdemokratischen Agitatoren verursacht worden. (Widerspruch bei den Sozialdemokraten. Sehr richtig! rechts.) Die Armen- und Krankenpflege ist in neuerer Zeit auf dem Lande außerordentlich ausgebaut worden. Wenn trotzdem die Armenpflege noch Wünsche offen läßt, so liegt das an dem Mangel an Mitteln der um die eigene Existenz schwer kämpfenden Landwirtschaft. Die Leutenot auf dem Lande beruhe auf unberechtigten Forderungen der Arbeiter. Die gegenwärtige Vorlage ist dringender als viele andere.

Abg. Gamp (Reichsp.) tritt für obligatorische Krankenversicherung auch für ländliche Arbeiter ein. Dadurch werde die Armenpflege in den ländlichen Gemeinden bedeutend entlastet werden. (Schluß in der Abend-Ausg.)

*

Paris, 29. Januar. Im Auftrage des Kaisers überreichte der Marine-Attaché der hiesigen deutschen Botschaft, Admiral Siegel, dem Präsidenten der Republik die von Seiner Majestät gezeichneten vergleichenden Kriegsflotten-Tabellen. Herr Loubet äußerte lebhaftes Interesse an diesen Tabellen und hat den Marine-Attaché, dem Kaiser seinen herzlichen Dank dafür auszusprechen.

Lauenburg (Pommern), 29. Januar. In der vergangenen Nacht und heute vormittag wütete hier ein Großfeuer, durch welches etwa 40 Gebäude in Asche gelegt wurden. Infolge des herrschenden Südweststurmes gestaltete sich die Löscharbeit sehr schwierig; erst nach Eintreffen der telephonisch herbeigerufenen Danziger Feuerwehr gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Ein Feuerwehrmann wurde leicht verletzt. 50 Familien sind obdachlos.

Eckernförde, 29. Januar. Ein mit hiesigen Fischern bemanntes Fischerboot wird seit Donnerstag vermißt. Das Boot ist vermutlich im Schneesturm verunglückt und die Insassen sind ertrunken. Nachfragen an den benachbarten Küstenplätzen auf den dänischen Inseln hatten kein Ergebnis.

Madrid, 29. Januar. Wie ein Telegramm aus Melilla meldet, ist während der letzten Stürme der Dampfer „Esder", der von Oran nach Machica unterwegs war, gekentert. Die Besatzung mit Ausnahme des Maschinisten ist ertrunken.

wb. Lindau, 29. Januar. Gestern abend um 10½ Uhr spielte sich in einem hiesigen Hotel ein Liebesdrama ab. Ein junges Paar, welches sich unter dem Vorgeben, Geschwister zu sein, in dem Hotel eingemietet hatte, sollte von der Polizei, die Verdacht geschöpft hatte, kontrolliert werden. Als der kontrollierende Schutzmann Einlaß in das Zimmer begehrte, wurde ihm nicht geöffnet. Währenddessen ertönte ein Schuß. Man hörte das junge Mädchen ihren Geliebten flehend bitten, das Zimmer doch zu öffnen. Während man einen Schlosser kommen ließ, erfolgten noch vier Schüsse kurz hintereinander. Als der Schlosser die Türe aufgesprengt hatte, fand man das Paar im Blute schwimmend auf dem Boden liegen; beide zeigten Schußwunden an der rechten Schläfe. Der junge Mann war sofort tot, während das Mädchen noch Lebenszeichen von sich gab. Es wurde durch die freiwillige Sanitätskolonne ins Spital gebracht, an seinem Aufkommen wird indessen gezweifelt. Auf einem hinterlassenen Zettel war als Namen des Liebespaares angegeben: Postgehilfe Otto Heinz aus Heiligenberg in Baden und Ludia Markgraff aus Villingen in Baden; er war etwa 21, sie 18 Jahre alt.

Volkswirtschaftliches.

Bergbau.

wb. Herne, 29. Januar. Der Bruttoüberschuß der Bergwerksgesellschaft Hibernia im 4. Quartal 1905 beträgt 3 304 360 M. gegen 2 947 704 M. im vorigen Quartal und gegen 2 851 958 M. im 4. Quartal des Vorjahres.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Auf Rücksendung oder Aufbewahrung der uns für diese Rubrik zugehenden, nicht verwendeten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.)

* „Einigkeit macht stark und führt zum Ziel". Haltet euch dies immer vor, ihr Hausfrauen Wiesbadens und wehrt euch alle gegen den Milchaufschlag, der am 1. Februar kommen soll. Ihr braucht nicht Versammlungen einzuberufen, um diese Angelegenheit zu besprechen, nein, jede einzelne von euch soll sich im stillen, aber fest vornehmen, bei Preisaufschlag am 1. Februar zu streiken, d. h. keine Milch von ihrem Händler zu nehmen und dies, wenn nötig, einige Tage lang durchzusetzen. Man kann sich sehr gut einige Zeit mit der guten kondensierten Alpenmilch in Büchsen behelfen und hierdurch die Bauern und Händler zwingen, beim alten Preis zu bleiben. Es heißt, die Milch solle ja nur um 2 Pfennig pro Liter aufschlagen — wie lange wird es dauern, und die Bauern werden, wenn es ihnen das erste Mal gelingt, nochmals 2 Pf. mehr verlangen. Wir zahlen in dem schönen, aber leider sehr teuren Wiesbaden schon unerhörte Milchpreise. In Braunschweig, den Städten am Bodensee und gewiß in noch sehr vielen anderen Orten Deutschlands kostet das Liter herrlicher Milch mit dickem Rahm nur 15 Pf. und wir zahlen für unsere stark abgerahmte, lange nicht so schwer wiegende Milch schon seit vielen Jahren 20 Pf. pro Liter und sollen jetzt noch mehr in die Höhe getrieben werden! Nein, da heißt es sich wehren und kämpfen, und zwar muß da eine Hausfrau für alle und alle für eine mitkämpfen, das heißt, auch die Vermögenden und Reichen, denen es vielleicht nicht auf so und soviel Pfennig Aufschlag ankommt, müssen für die Minderbemittelten und besonders für die Armen, die bei den jetzigen teuren Preisen kaum mehr wissen, wie sie das Wichtigste für des Lebens Notdurft bestreiten sollen, mitkämpfen und mit einstehen. Hoffentlich fühlen die Hausfrauen Wiesbadens ebenso solidarisch wie die von Mainz und Berlin, die durch ihr einmütiges Zusammenvorgehen, in diesem Fall also durch ihr „Sichwehren gegen den Milchaufschlag" ihr Ziel erreichten. M. Z.

* In einem bejammernswerten Zustand befindet sich derzeit der Fahrdamm einer unserer schönsten Villenstraßen, nämlich der Freseniusstraße. An der Verlängerung dieser Straße bis zum Försterhäuschen wird noch gebaut, ebenso an einigen Villen, die dort neu errichtet werden, und so nimmt der Fuhrverkehr zum Schaden der Freseniusstraße und zum berechtigten Ärger der Anwohner gar kein Ende. Durch eine gewisse Entlastung der Straße wäre schon vieles gebessert, so etwa, wenn die mit Material beladenen Wagen mit Vorspann über die festere Kapellenstraße geführt würden und leer durch das Dambachtal zurückgingen. Der Umweg über die Kapellenstraße ist nicht von Belang, und so verteilte sich der belästigende Verkehr doch auf zwei Straßen. Die Anwohner der Freseniusstraße, die nach so langem Leiden doch endlich eine Berechtigung haben, daß ein wenig Rücksicht auf sie genommen wird, wären der zuständigen Behörde sehr zu Dank verpflichtet, wenn sie für Abhülfe sorgte und zum mindesten den Fahrdamm wieder in ordnungsmäßigen Zustand versetzte.

Handelsteil.

Deutsche Reichs- und Bundesanleihen. Es wird gemeldet, daß die maßgebenden deutschen Finanzkreise dem Vorgehen der preußischen Regierung, die preußischen Sparkassen auf gesetzgeberischem Wege dazu anzuhalten, einen bestimmten Prozentsatz der ihnen zufließenden Spargelder in inländischen Fonds anzulegen, sympathisch gegenüberstehen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß sobald der Gesetzentwurf die Zustimmung durch beide Häuser des Landtages gefunden hat, eine kräftige und dauernde Erhöhung des Kursstandes der deutschen Anleihen eintreten wird. Das gegenwärtige Kursniveau unserer Anleihen entspricht ihrem inneren Wert keineswegs und muß im Vergleich mit dem Kursstand der gleichartigen ausländischen Anleihen als unberechtigt niedrig bezeichnet werden.

Vom Russenmarkt. An den Börsenplätzen, an denen Russenwerte gehandelt werden, ist man wieder weit weniger zuversichtlich. Man muß abermals Rückgänge konstatieren. Unruhige und kritische Verhältnisse gibt es noch immer, namentlich auf dem Gebiete des Handels und der Industrie und auf dem Gebiete der Börse, vorzugsweise in Kaukasien. Dieses zeigt sich u. a. in der Erhöhung des russischen Bankdiskonts auf 8 Proz. Besonders ist das französische Publikum gegenüber den russischen Werten wieder recht nervös geworden. Am Berliner Russenmarkt zeigte sich am vergangenen Samstag ein charakteristischer Gegensatz zwischen den Umsätzen pro Januar und denen pro Februar. Es trat für letztere Werte ein recht erhebliches Angebot hervor.

Japanische Anleihe-Gerüchte. Kürzlich wurde von London aus gemeldet, daß eine neue japanische Anleihe unmittelbar bevorstehe. Daraufhin sind die japanischen Staatspapiere entsprechend zurückgegangen. Nun werden die Gerüchte dementiert. Der japanische Finanzagent in Europa, Sakahachy, befindet sich gegenwärtig auf der Reise nach Japan, und vor seiner Rückkehr, die erst für den Sommer in Aussicht genommen ist, gilt der Abschluß einer neuen japanischen Anleihe in Europa als ausgeschlossen.

Stahlwerksverband. Der Beschluß des Stahlwerksverbandes, die Beteiligung für Stabeisen zu erhöhen, ist namentlich auf den starken Begehr des Auslandes und die steigende belgische Stabeisen-Ausfuhr zurückzuführen, obwohl bisher keineswegs alle Werke mit ihrem Versand die Höhe ihrer bisherigen Beteiligungsziffer erreicht hatten. Der Gedanke einzelner Werke, sich für die bevorstehenden Verhandlungen über die Erneuerung des Verbandes möglichst hohe Beteiligungsziffern frühzeitig zu sichern, mag dabei gleichfalls eine gewisse Rolle gespielt haben.

Schiffahrtswesen. Der Norddeutsche Lloyd in Bremen und die Deutsche Levante-Linie in Hamburg werden gemeinschaftlich zwischen Marseille, Genua-Neapel und Messina-Piräus-Smyrna-Mythilene-Konstantinopel-Odessa und Batum eine regelmäßige wöchentliche Passagier- und Frachtdampferlinie errichten. Die Eröffnung des neuen Mittelmeer-Levantedienstes, in den nur erstklassige Passagierdampfer eingestellt werden sollen, wird im Mai d. J. erfolgen. — Der Aufsichtsrat der Deutsch-Australischen Dampfschiffsgesellschaft hat beschlossen, eine Dividende von 8 Proz. (i. V. 7 Proz.) für das Jahr 1905 vorzuschlagen.

Vom südamerikanischen Minenmarkte. Das Publikum, das in Minenaktien sein Heil sucht, ist wieder einmal böse hineingefallen. Der Markt steht von neuem im Zeichen der Deroute. In den letzten Wochen des Jahres 1905 gab es eine leichte Besserung; nun ist man in Paris und London wieder aufs äußerste verstimmt. Das mit großer Sicherheit auftretende Gerücht, das eigentlich schon Gewißheit ist, daß die Goerz-Gesellschaft im Hinblick auf die allgemein ungünstigen Verhältnisse am Goldminenmarkt für 1905 keine Dividende verteilen werde, bildete den Anlaß für die neue Rückwärtsbewegung. Dazu kam noch, daß der Sturz des Ministeriums Balfour Befürchtungen hervorrief, die Chinesengesetzgebung könnte in Transvaal unter dem liberalen Ministerium durch neue, für die Minen drückende Bestimmungen umgestaltet werden.

Kapitalserhöhungen. Der Aufsichtsrat der LübeckerKommerzbank beantragt die Erhöhung des Aktienkapitals von 3 auf 4½ Millionen Mark. — Der Aktiengesellschaft „Kaufmannshaus" in Hamburg ist die Genehmigung erteilt worden, 3 600 000 M. 4proz. Hypothekarschuldverschreibungen auszugeben. — Zum Börsenhandel sind zugelassen 8 Millionen Mark 4proz. Obligationen von 1906 der Berliner Elektrizitätswerke. — Auf den 23. Februar ist eine Generalversammlung der Maschinenfabrik und Mühlenbauanstalt G. Luther, Aktiengesellschaft in Braunschweig, einberufen, die über die Ausgabe von 2 Millionen Mark Vorzugsaktien beschließen soll. Der Erlös soll zur Reduktion der derzeitigen Bankschuld von etwa 2 150 000 M. dienen.

Kleine Finanzchronik. Die Ungarische Elektrizitäts-Aktiengesellschaft verteilt wieder eine Dividende von 8 Proz. — Heute findet die Sitzung des Kalisyndikats statt, in der über die Aufnahme der Gewerkschaft Roßleben und der Alkaliwerke Ronnenberg beraten wird. — Nach dem neuesten Ausweis der Russischen Staatsbank beträgt der Notenumlauf unverändert 1290 Millionen Rubel, der Goldbestand 910 Millionen Rubel (919), das Staatsguthaben 44,4 Millionen Rubel gegen 76 Mill. laut letztem Ausweis. — Die vollständige Verschmelzung der Reederei und Kohlengroßfirma Raab, Karcher u. Ko. in Ludwigshafen mit der Gelsenkirchener Bergwerksgesellschaft steht in nächster Zeit bevor. — Infolge verschiedener Mißstände, besonders Arbeitermangels, vermögen die Ruhrzechen die freigegebene volle Beteiligung nicht zu fördern. Der Ausfall für Januar wird auf 8 Proz. gerechnet, so daß eine Effektivförderung von 92 Proz. vorhanden wäre.

Geschäftliches.

bewährteste Nahrung für Kinder
Hufeke's Kinder-mehl
gesunde u. magen-darmkranke Kinder. F 79

Diabetiker
sollen als Frühstücksgetränk nur F 15
Perdynamin-Kakao
trinken. 1 Büchse 2.50 Mk. in den Apotheken.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 26 Seiten, sowie die Verlagsbeilage „Land- und hauswirtschaftliche Rundschau" Nr. 2.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik und Handel: A. Moeglich; für das Feuilleton: J. Kaibler; für den übrigen [illegible] C. Rötherstr; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf [illegible] in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

Wie alljährlich, so wird auch in diesem Jahre von uns ein

Grosser Ausverkauf

zurückgesetzter Artikel veranstaltet und empfehlen wir folgende **enorm billige**

Gelegenheitsposten:

Krawatten in allen Façons, früher bis Mk. 3.50	**75 Pf., 50 Pf., 25 Pf.**
Oberhemden in weiss und farbig, schönes Sortiment	**Mk. 2.75.**
Serviteurs, weiss, grosse breite Form	**75 Pf.**
Kragen mit kleinen Fehlern	1/2 Dtzd. **Mk. 1.25.**
Taschentücher, engl. Fabrikat mit Hohlsaum	p. Dtzd. **Mk. 4.50.**
Herren-Hüte, moderne Formen, alle Farben	**Mk. 1.90.**
Herren-Hüte, Ia Haarfilz, alle Farben	**Mk. 3.75.**
Reisemützen, aparte Farben	**45 Pf.**
Regenschirme für Damen und Herren	**Mk. 2.75.**
Damen-Strümpfe, nur Ia Qual., Fil d'écosse und Wolle	**1.50, 90 Pf., 75 Pf.**
Glacé-Handschuhe, früher bis Mk. 3.50	**1.25, 95 Pf.**
Futter-Handschuhe für Herren und Damen, bestes Fabrikat	**Mk. 2.90.**
Stoff-Handschuhe zum Aussuchen, reine Wolle	3 Paar **Mk. 1.00.**
Hosenträger, solides Gummiband	**85 Pf.**

Hermanns & Froitzheim

28 Langgasse 28.

217

Reste für **Damen- u. Kinder-Blusen,** sowie ganze **Kleider, Reste** für einzelne **Röcke,** einige schöne Reste für **seidene Blusen** werden billig verkauft Schwalbacherstr. 30, 1. Stock (Alleeseite)

Pianinos, einige eingetauschte, w. neu hergerichtete, von Steinweg Nachf., Blüthner, Kaps u. And., sehr preiswürdig. **Heinrich Wolff, Wilhelmstr. 12.**

Durch Ersparnis der hoh. Ladenmiete sind Möbel, Betten, Spiegel und Polsterwaren sehr billig zu verk. Schmelzer, Frankenstraße 19. Eigene Werkstätte. Prima Arbeit. Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

Nähmaschine, näht vor- u. rückw., **ganz** neu, gegen **fünfjähr. schriftl. Garantie billig** zu verkaufen Oranienstraße 45, Part. l.

Anfang des diesjährigen Inventur-Ausverkaufs

Mittwoch, den 31. Januar.

J. Speier Nachf.,

Herrschuhwaren,

Langgasse 18.

Verkauf der zurückgesetzten Waren nur gegen bar.

Ich mache speziell darauf aufmerksam, dass ausser dem berühmten Herzfabrikat nur erstklassige Fabrikate zum Verkauf gelangen und empfehle die Gelegenheit zum vorteilhaften Einkauf bester Schuhwaren.

230

Zarten Teint
Reine Haut

erzielt man beim Gebrauch meiner so beliebten **Veilchen-Crême.** — **Veilchen-Crême** ist auch ein ausgezeichnetes Kosmetikum gegen rauhe, spröde und rote Haut. **Veilchen-Crême** macht die Haut nicht glänzend, nicht fettig, nicht klebend, sondern zart, weich und blendend weiss. Vorrätig in Tuben à Mk. **1.—**, in Milchglasdosen à Mk. **1.25** und Mk. **2.—**.

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 30. Fernspr. 3007. **Dr. M. Albersheim,** **Frankfurt a. M.,** Kaiserstrasse 1.

504

Moderne Frisuren,
vollständige Perücken, hochstehende Stirnfrisetts Lockenpuffs

von nur bestem Schnitt- und Lockenhaar, nach Wunsch naturwellig.

Minderwertiges Haar, wie **Import-,** sog. **Chinesenhaar, Pflanzen-** oder **Tierhaar,** kommt nur bei vorheriger Verabredung und bei ganz billigen Arbeiten zur Verwendung. 151

W. Sulzbach,
älteste Fabrik künstlicher Haararbeiten,
Bärenstraße 4.

„Meiers Weinstube",
Luisenstrasse 12.

Vorzügl. 1904er Frauensteiner
à Glas 35 Pf.

Diners u. Soupers à Mk. 1.20 (Abonnement Mk. 1.—).
Reichhaltige Speisenkarte.
R. Nechwatal.

Zuckerkranke

genießt einzig und allein d. neue **unübertroffene Diabetikerbrot,** hergestellt n. Angabe d. Herrn **Dr. Uhl zu Offenbach.** Dasselbe ist von **hervorragendem Wohlgeschmack, reich** an **Proteïngehalt,** arm a. **Kohlenhydraten,** für Diabetiker das einzig vertr. Gebäck, alle anderen Präparate weit überragend. (Frn. 337) F 23

Niederlage bei: Friedr. Groll, Goethestraße.
Carl Rondholz, Hoflieferant, Nahrungsmittelfabrik, **Egelsbach b. Frankfurt a M.**

Jagdverpachtung.

Samstag, den 17. Februar 1906, nachmittags 2 Uhr, im Schulsaale der Oberklasse, wird die Feld- und Fischjagd hiesiger Gemarkung auf weitere neun Jahre öffentlich verpachtet. Gemarkungsgröße za. 900 ha. F 325

Flonheim, den 26. Januar 1906.

Gr. Bürgermeisterei Flonheim.
J. V.: **Köllstadt,** Beigeordneter.

Volksbildungs-Verein zu Wiesbaden. E. V.
Zyklus wissenschaftlicher Vorträge.

Dr. Leo Grünhut: 3 Vorträge mit Demonstrationen.

1. Vortrag: Mittwoch, den 31. Januar l. J., abends 8¼ Uhr, im großen Saale des Zivil-Kasinos, Friedrichstraße:

Vulkane und Erdbeben.

2. Vortrag: Mittwoch, den 7. Februar l. J., abends 8¼ Uhr, im großen Saale des Zivil-Kasinos, Friedrichstraße:

Die Entstehung der Thermalquellen mit besonderer Berücksichtigung des Kochbrunnens.

3. Vortrag: Mittwoch, den 21. Februar l. J., abends 8¼ Uhr, im großen Saale des Zivil-Kasinos, Friedrichstraße:

Wind und Wetter und ihre Entstehung.

Eintrittskarten zu **1 Mk.,** Beikarten für Angehörige der Abonnenten zu **70 Pf.** und **für einen reservierten Platz** zu **3 Mk.** werden von der **Abendkasse** abgegeben. F 234

Die Vortrags-Kommission.

Sie essen umsonst.

Wenn Sie Ihrem Körper durch die Nahrungsmittel, welche Sie zu sich nehmen, nicht die geeigneten Nährstoffe, welche zur guten Blutbildung nötig sind (Pflanzen-Eiweiß, Pflanzen-Nährsalz) zuführen.

Sie werden sich in kurzer Zeit durch ungenügenden Stoffwechsel Krankheiten aller Art, wie: Gicht, Rheumatismus, Ischias, Nervenleiden u. s. w. zuziehen, welche Ihnen viel Geld, Zeit und Lebensfreude kosten.

Leben Sie vegetarisch und abstinent, dann werden Sie gesund bleiben und wenn Sie krank sind, gesund werden.

Vegetarisches Restaurant „Zur Gesundheit",
Wiesbaden. Gebrüder Dittrich. Am Schillerplatz 1.

Warme Speisen von morgens **10 Uhr** bis abends **10 Uhr. Diner von 12—3 Uhr.** Reichste Auswahl n. d. Karte. Alkoholfreie Getränke zu jeder Tageszeit. **Billige Preise.** 7 Tageszeitungen. Viel Literatur. Neues Adreßbuch. Reichs-Adreßbuch.

Hotels und Pensionen

habe der Zusammenstellung meiner diesjährigen

Tapeten-Kollektion

besonderes Interesse geschenkt und biete **wirklich Hervorragendes** bei **sehr niedrigen Preisen. Muster stehen sofort kostenlos zu Diensten.**

Herm. Stenzel,
Tapeten und Linoleum,
Schulgasse 6. **Telephon 2749.**

Jed. Leser dies. Zeitg. erh. **Zwecks Reklame** ein **fff. Colli** g. Nachn. **20** Bückl. **50** Sardellher. **80** Sprott. **30 neue** Mder! **2 Pfd.** Dos. **fff Anchovis** 1 Stck **Lachs** u. **1 ganz. Kieler** Rauchal. **Alles zus. nur 3 M.** Degeners Fischgroßversd. Swinemünde 62. F 84

Räumungs-Verkauf
von Montag, den 29. Januar, bis einschl. Dienstag, den 6. Februar.

Während dieser Zeit gewähre ich auf folgende Waren

15 % Rabatt:

Damen-Wäsche. Taghemden, Nachthemden, Hosen, Beinkleider, Jacken, Röcke, Taschentücher, Hausschürzen, Zierschürzen, Reformschürzen.	**Kinder-Wäsche u. Baby-Artikel.** Lauf- und Tragkleidchen, Röckchen, Jäckchen, Hemdchen, Lätzchen, Schuhchen, Häubchen, Schürzchen.	**Herren-Wäsche.** Oberhemden, weiss und farbig, Nachthemden, Kragen, Manschetten, Vorhemden.
Strumpfwaren. Damen-Strümpfe, Kinder-Strümpfe, Herren-Strümpfe, Herren-Socken.	**Unterzeuge.** Damen-Jacken, Hosen, Hemden; Kinder-Jacken, Hosen, Hemden; Herren-Jacken, Hosen, Hemden.	**Reise-Plaids.** Umhäng- u. Kopf-Tücher, Handschuhe, Korsetten, Gürtel, Spitzenkragen.

20 % Rabatt:

Handarbeiten, fertig, angefangen und vorgezeichnet.	Kinder-Kleidchen, farbig, Kinder-Schürzchen, farbig.	**Pelzwaren.**

Conrad Vulpius

Telephon No. 107. Marktstrasse 30. Ecke der Neugasse. 233

No. 48.
Morgen-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag,
30. Januar 1906.
54. Jahrgang.

> Zwar sollst du immer nur die Wahrheit sagen,
> Doch darfst du sie auch nicht als Keule tragen,
> Um andere Leute vor den Kopf zu schlagen.
>
> Bruno Eelbo.

(1. Fortsetzung.)

Die Eroberin.

Roman von Georg Ohnet.

Eine Blutwelle stieg Valentin zu Kopfe; seine Augen blickten unstet und sein Bart erzitterte. Er atmete schwer, als ob sein Herz zu mächtig schlage, als ob es Gefahr laufe, zu bersten; endlich sprach er mit zitternder Stimme:

„Ihr Wille geschehe! Sie sollen alles erfahren: ich reise ab, weil ich — Ihre Tochter liebe, weil der gesellschaftliche Abstand, welcher zwischen uns besteht, es mir zur Unmöglichkeit macht, hoffen zu können, daß ich sie jemals mein eigen nennen darf."

Bei diesen Worten zuckte Herr Previnquieres zusammen; der Ausdruck seines Gesichtes veränderte sich und er stammelte nur, vollständig fassungslos:

„Zum Teufel hinein!"

Brotherr und Bediensteter sahen sich eine Weile wortlos in die Augen. Valentin fühlte sich durch sein Geständnis erleichtert und sagte sich, daß er mit seinen Befürchtungen im Rechte gewesen; er sah dies klar und deutlich an der Bewegung Previnquieres', der äußerst verwirrt war und die Tragweite dieses Zwischenfalles zu ermessen trachtete, dabei aber ganz und voll begriff, in welch schwierige Lage er sich selbst gebracht hatte. Er erhob sich, um Zeit zu gewinnen und um jene Unsicherheit zu verbergen, die sehr leicht beleidigend werden konnte. Von neuem schritt er zwischen den beiden Fenstern seines Arbeitszimmers auf und nieder, indem er sich dabei ärgerlich sagte: „Habe ich es notwendig gehabt, in dieses Wespennest zu stechen? Wer, zum Teufel, aber hätte ahnen sollen, daß Valentin sich mit Rose befasse?! Übrigens, weshalb hätte er das auch nicht tun sollen?"

Es gebrach ihm an Zeit, seinen Gedanken weiter auszuspinnen, denn diejenige, mit welcher er sich eben beschäftigte und welche diese stürmische Gemütsbewegung hervorgerufen, trat eben auf die Schwelle des väterlichen Arbeitszimmers. Fräulein Previnquieres hatte die Tür geöffnet und bot den beiden Männern den ganzen Zauber ihrer blonden, anmutigen Schönheit und ihres sonnigen Lächelns dar. Sie war ein hochgewachsenes, schlankes Mädchen, eine Blondine mit feinen Zügen, blauen Augen, eleganten, aber bestimmten Bewegungen. Mit raschen Schritten trat sie auf ihren Vater zu, nachdem sie Valentin Raynaud vertraulich zugenickt hatte.

„Nun, Väterchen, muß ich dich selbst abholen, um dich dem Zauber deiner Arbeit zu entreißen? Es ist die Stunde des Gabelfrühstücks; Benjamin gähnt vor Hunger und Mama behauptet, daß es für eine Köchin geradezu unerträglich sei, immer eine halbe Stunde später, als es eigentlich festgesetzt wurde, die Mahlzeit anrichten zu dürfen. Sie sind es, Valentin, den die Schuld an all diesen Missetaten trifft!"

Valentin Raynaud hatte seine ganze Ruhe wiedergefunden, er fand sogar die Kraft, sich zu einem Lächeln zu zwingen.

„Es ist richtig, mein Fräulein, mich trifft tatsächlich die Schuld an der Verspätung Ihres Herrn Vaters; meinetwegen hat er die Stunde vergessen. Verzeihen Sie mir, ich bin mit meinem Berichte schon zu Ende!"

„Wie wäre es denn, wenn Sie an unserem Gabelfrühstück teilnähmen?" forschte Rose mit der befehlenden Miene eines verzogenen Kindes. „Dem Baron Duburle wird es nicht unangenehm sein, Sie zu treffen. Sie wissen ja, daß er Sie sehr gut leiden mag."

„Ich bin Ihrem Paten für seine Güte gegen mich außerordentlich verbunden, mein verehrtes Fräulein, aber ich kann Ihren so liebenswürdigen Vorschlag doch nicht annehmen; bei mir zu Hause wartet ein Vetter auf mich."

„Ihr famoser Amerikaner, der Papa damit ein Schnippchen schlägt, daß er Sie in die neue Welt einführt, um seine Fabriken in Augenschein zu nehmen? So bringen Sie ihn doch mit, damit wir ihn auch einmal zu Gesicht bekommen!"

„Rose!" unterbrach Herr Previnquieres seine Tochter in vorwurfsvollem Tone.

„Was denn, Papa? Habe ich eine Torheit begangen?" frug das junge Mädchen in mutwilligem Ton. „Nun denn, Valentin, ich habe voreilig gesprochen; Väterchen grollt, im Grunde genommen, Ihrem Amerikaner, aber das tut nichts, bringen Sie ihn dieser Tage doch hierher! Ist er wirklich so reich, wie man sich erzählt?"

„Ja, mein Fräulein, er ist sehr reich!"

„Dreißig oder vierzig Millionen?"

„Sie dürften es ungefähr erraten haben."

„Der Teufel auch!" rief Herr Previnquieres zum zweiten Mal.

„Da darf man einen so wohlhabenden Herrn nicht warten lassen!" rief Rose. „Auf Wiedersehen! Komm, Väterchen!"

Sie griff nach dem Arme ihres Vaters, und während sie dem jungen Beamten auf das anmutigste zulächelte, zog sie Herrn Previnquieres aus seinem Arbeitszimmer.

Previnquieres war Erzeuger großer landwirtschaftlicher Maschinen, Gemeinderat und Deputierter für den Kreis Beaumont-sur-Loire; dank seiner Tätigkeit und der nützlichen Beihülfe, welche er in Pierre Raynaud, Valentins Vater, gehabt, war es ihm gelungen, sich durch seine industriellen Unternehmungen ein sehr großes Vermögen zu erwerben. Er war ein leichtlebiger, für alle Eindrücke sehr empfänglicher Mensch, welcher sich gewohnheitsmäßig glücklich fühlte und den die geringste Widerwärtigkeit, wenn auch nur für die Dauer kurzer Zeit, fassungslos zu Boden drückte. Er raffte sich jedoch ebenso geschwind wieder auf, als er sich hatte niederbeugen lassen, und, fest entschlossen, keinerlei Unannehmlichkeiten zu ertragen, räumte er mit unglaublicher Geschwindigkeit jene aus dem Wege, die seinen Pfad kreuzten.

Allerdings tat er dies mit einer Geschwindigkeit, welche streng urteilende Leute als krassen Egoismus zu bezeichnen sich geneigt gefühlt haben würden. Es mußte um ihn her alles gut gehen, er wollte nur Leuten begegnen, welche durchaus zufrieden waren; das Unglück anderer dünkte ihm wie ein Angriff auf seine eigene Seelenruhe, und er trachtete, demselben mit seinen Mitteln abzuhelfen, weniger von dem Wunsche geleitet, seinen Nächsten beizustehen, als vielmehr, um den Frieden zu wahren, der ihm für sein persönliches Behagen unerläßlich erschien. Er hatte, als er noch von seinem Vater abhängig gewesen, ein junges Mädchen von altem Adel geheiratet, Fräulein Lucie de Jouveins, welche ihm zwei Kinder geboren: seinen Sohn Moritz und seine Tochter Rose. Er hatte dieselben ohne besondere Mühe großgezogen, denn seine Erben waren so vernünftig gewesen, nicht einmal Kinderkrankheiten zu bekommen; im Alter von fünfunddreißig Jahren war er in der Leitung der Fabriken seinem Vater gefolgt, der ihm ein damals schon recht namhaftes Vermögen hinterließ und überdies die große Fabrik in Beaumont-sur-Loire.

Der Werkmeister Pierre Raynaud war vielleicht die kostbarste Erbschaft, welche er vom Vater übernahm. Ein einfacher Arbeiter, ohne besondere Kenntnisse, besaß er eine geradezu merkwürdige Spürnase für die Mechanik. Dieser geistvolle Untergebene hatte es verstanden, Werkzeuge zu verbessern, Maschinen zu erfinden und die Erzeugnisse der Fabrik von Beaumont auf eine Stufe ökonomischer Vollendung zu bringen, welche es Herrn Previnquieres, Vater und Sohn, gestattet hatte, erfolgreich gegen die englische und amerikanische Konkurrenz zu Felde zu ziehen, so zwar, daß sie sich sogar den Export nach den Vereinigten Staaten sicherten und daß selbst Maschinen über das Meer transportiert wurden, die man jenseits des Ozeans alsbald nachmachte. Jener Raynaud, in seiner Arbeitsbluse den andern Arbeitern weit überlegen, war für die Fabrik, für seinen Dienstgeber und für seinen Sohn Valentin viel zu früh gestorben. Das verwaiste Kind erntete gewissermaßen die Früchte all jener Dienste, welche sein Vater geleistet hatte. Herr Previnquieres versorgte die Witwe seines Werkmeisters reichlich, und als diese bald nach ihrem Gatten das Zeitliche segnete, nahm sich Previnquieres mit größter Sorgfalt des kleinen Valentin an; er mochte den arbeitsamen, intelligenten Knaben gern leiden. Sonntags nahm er ihn aus dem Institut zu sich nach Hause und die Ferien durfte er in Beaumont zubringen. Nachdem er seine Schulstudien vollendet hatte, beschäftigte er ihn in der Fabrik. Valentin aber verstand es in kurzer Zeit, so namhafte Dienste zu leisten, daß Previnquieres recht gut einsah, daß der junge Mann die Fähigkeiten zu einer leitenden Stellung in sich habe. Er hatte geglaubt, sehr großmütig zu sein, indem er die Zukunft des Sohnes seines einstigen Werkmeisters sicherstellte, und kam bald zu der Überzeugung, daß er es gewesen, der ein vorzügliches Geschäft gemacht. Wenn je das Sprichwort: daß eine geübte Wohltat nie verloren geht, sich bewahrheitete, so war es hier der Fall. Herr Previnquieres aber betrachtete diesen außerordentlichen Erfolg als etwas ganz Gewöhnliches. Das Glück war ihm bei allem, was er im Leben unternommen, entgegengekommen, und so meinte er, daß der Erfolg niemals ausbleiben dürfe.

Trotzdem ist es eine feststehende Tatsache, daß das Glück sehr selten dauernd demjenigen treu bleibt, welchem es einmal zugelächelt, und nichts ist täuschender als ein vom Glücke begünstigter Erstlingserfolg. Während des ganzen ersten Teiles seines irdischen Daseins hätte man sich versucht fühlen können, zu glauben, daß Herr Previnquieres einen dauernden Vertrag mit dem Glücke geschlossen. Dann aber wurde plötzlich der stets ebene Weg, auf welchem er dahinschritt, weniger glatt und gleichmäßig; es stellten sich dem Triumphzuge Schwierigkeiten in den Weg. Mit plötzlich erwachter Unruhe sah Previnquieres, der niemals bemüßigt gewesen war, auch nur eine Minute daran zu denken, daß es für ihn dieses oder jenes Hindernis geben könne, sich veranlaßt, nachzudenken, zu überlegen, zu berechnen, um sich gegen die Ungunst des Schicksals zu verteidigen. Kurz bevor Valentin seinen Entschluß bekanntgegeben hatte, für einige Zeit aus der Fabrik auszuscheiden, zeigten sich die ersten Symptome dessen, daß das Schicksal oder das Glück Previnquieres weniger hold sei. Sein Sohn Moritz, welcher seiner Militärdienstzeit nachgekommen war und sich nun sehr nachlässig darauf vorbereitete, in Staatsdienste zu treten, legte Beweise eines ungeheuren Leichtsinns an den Tag. Sein Vater sah sich genötigt, eine hohe Summe zu bezahlen, um ihn von einer jungen Person zu befreien, welcher er unüberlegte Versprechungen gemacht, wie zum Beispiel jenes, daß er sie nach zurückgelegtem fünfundzwanzigsten Jahre heiraten werde. Gleichzeitig schlug seine Tochter Rose, der man einige vorzügliche Heiratsanträge machte, dieselben mit größter Entschiedenheit aus. Sie tat dies mit lächelnder Verachtung, die zu dem Glauben berechtigte, daß sie bezüglich ihrer Vermählung so übertriebene Anforderungen stelle, daß es sehr schwer sein werde, ihr einen Gatten zu finden, den sie als ihrer wert und ebenbürtig anzusehen geneigt sei.

(Fortsetzung folgt.)

Castlebay-Matjes-Heringe,
Winter-Malta-Kartoffeln
sind eingetroffen bei
Ed. Böhm, Adolfstrasse 7. 235

Lager in amerik. Schuher.
Aufträge nach Maass. 3..
Hermann Stickdorn, Gr. Burgstrasse 7.

Ohne Konkurrenz!
Borneo No. 1,
vorzügliche 10-Pfg.-Zigarre.
empfiehlt 233
A. F. Knefeli, Langgasse 45.

Für Schneider u. Privatleute.
Gelegenheitskauf: 80 Zmtr. br. schwarz Croisereste per Meter 25 Pfg., farbig gestr. Satinärmelfutter 35 Pfg., 135/140, farbige und schwarze Zanella per Meter 75 Pfg. 135/140, halbwoll. Zanella p. Met. 1 Mk. Die Reste sind von 1 bis zu 5 Met. groß. Schwalbacherstr. 30, 1 St. (Allees.).

Flechtenkranke,
auch solche, die nirgends Heilung fanden, verlangen Prospekt und beglaubigte Atteste gratis. (Kein Medizinhandel.) **Rolle, Altona-Bahrenfeld,** Beethovenstraße 12

Luft- u. Wasserkissen,
Gummi-Betteinlagen
in nur wirklich guten Qualitäten.
Windel-Höschen,
doppelt gummiert von Mk. 1.75 an.
Gesundheitsbinden,
antiseptisch und ohne Naht,
per Dtz. von **75 Pfg.** an bei
Baeumcher & Co.
Königl. Hoflieferanten,
Ecke der Langgasse und Schützenhofstrasse.
Artikel für Krankenpflege. 512

Elektra-Kerzen brennen am hellsten. Beim Guß wenig beschädigt, per Dtzd. 50, 75, 85 u. 110 Pf. Nur allein bei: Drog. Sanitas, Mauritiusstraße 3, C. Tauber, Drog., Kirchgasse 6. F 128

Ausnahme-Offerte.

Wir haben bei unserer diesjährigen Lageraufnahme eine Anzahl besserer Schuhwaren, welche nur durch Lagern etwas gelitten haben, sonst aber von tadelloser Qualität sind, derart im Preise ermäßigt, daß wir diese Posten in kurzer Zeit sicher ausverkauft haben dürften. Teilweise sind diese Artikel in unseren Schaufenstern in der Goldgasse ausgelegt und werden von da herausverkauft.

Es befinden sich darunter
Hausschuhe mit Absatz . für 65 Pf.
Lederhausschuhe m. Ledersohle für 1.50,
Damen-Lederstiefel . . . für 1.75
und dergl. mehr.

Fett & Co.'s Schuhwarenhaus Union,
Ecke Goldgasse. 33 Langgasse 33, Ecke Goldgasse.

Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das

Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Miethern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertroffenen Auswahl von Ankündigungen.

Allgemein benutzt von den Vermiethern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermiethenden Raumes.

Miet-Verträge vorrätig im Tagblatt-Verlag.

Jeder Miether
verlange die **Wohnungslisten** des
Haus- und Grundbesitzer-Vereins
E. V.
Geschäftsstelle: **Luisenstrasse 19.**
Telephon 439. F 431

Königlicher Hofspediteur
L. Rettenmayer

Stadt-Umzüge.

Uebersiedelungen
von und nach auswärts.

Aufbewahrungen
für kurze u. längere Zeit.

Verpackungen,
Spedition von Hinterlassenschaften, Aussteuern etc. etc.

Büreau: 21 Rheinstrasse
(neben der Hauptpost.) 3826

Das
Wohnungsnachweis-Büreau
Lion & Cie.,
Friedrichstr. 11 — Telephon 703,
empfiehlt sich den Miethern zur **kostenfreien** Beschaffung von
möblirten und unmöblirten Villen- und Etagenwohnungen Geschäftslokalen — möblirten Zimmern,
sowie zur Vermittlung von
Immobilien-Geschäften und hypothekarischen Geldanlagen.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Karlstraße 4a neu erb., praktisch einger. Herrschaftsvilla z. 1. Apr. preisw. zu verm., 9 große Zim., 4 Mans., Zentralheiz., Gärtchen u. s. w.

Villa Möhringstraße 8 ganz oder getheilt auf gleich od. später zu verm. od. auch zu verk. 3848

Villa Schöne Aussicht 26, enthaltend 10 große geräumige Zimmer, Küche, Bad und reichliches Zubehör, gelegen in schönem Garten, zu verm. Näh. Schöne Aussicht 15, Part., von 10½ Uhr Vormittags an, außer Sonntags. F 225

Villa Margarethe, Schützenstraße 10, per 1. April 1906 zu vermieten. Näh. Schützenstraße 1. **Max Hartmann.**

Sonnenbergerstraße 37
Gartenvilla mit 9 Zimmern, modernster Komfort, ruhig in großem Garten gelegen, zu vermieten oder zu verkaufen.

Eine **Villa,** vollständig der Neuzeit entsprechend, in bester Kurlage, mit Stallung, per 1. April zu verm. od. evtl. mit Möbel zu verk. Näheres **L. Reiser,** Schützenhofstr. 11. 3850

Villa Walkmühlstr. 3 wegzugshalb. zur Hälfte z. verm., auch d. Villa z. verk. d. **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 53. 466

Für feinen Pensionsbetrieb
2 Villen (zusammen), **beste Kurlage, zirka 30 Zim. ꝛc., Zentralheizung,** elektr. Licht, Stallung ꝛc., **preisw.** zu verm. **O. Engel,** Adolfstr. 3.

Neue 10—12-Zim.-Villa, Nähe Kurpark, per Sommer oder Herbst für 3000 Mk. zu verm. Näh. **1010** hauptpostl. Pensionsw. ausgeschl.

In Villa Bodenstedt,
Ecke Bierstadter- und Bodenstedtstr., ist nur noch die **2. Etage** zu verm. Die **hochherrschaftliche** Wohnung besteht aus **neun großen Salons u. Zimmern, gr. prachtvoller Diele,** Badezimmer, Toiletten- und Closeträumen, groß. heller Küche, Speisekammer, mehreren Mansarden, 3 Kellern ꝛc., **Alles in hocheleganteste Ausstattung u. neuzeitlichem Comfort.** Electrischer Personen-Aufz. im reich mit Marmor ausgestatteten Hauptaufgang, Lieferantentreppe, Niederdruckdampf- und Gaskamin-Heizung. Electr. Licht u. Gas in allen Räumen. Kalt- und Warm-Wasser-Anlage. Die Etage kann auf 12—14 Räume vergrößert werden. **Garage für Automobile. — Eingebaute Rohrleitungen für Vacuum-Reinigung ꝛc.**
Nähere Auskunft, wie Einsichtnahme der Pläne bei 3849
Christian Beckel,
Bureau: „Hotel Metropole".

Kleines Haus von 3 Zimmern, Küche, gr. Vorpl., ev. mit Garten, Stallung u. Schuppen, 3 Stund. von hier, ½ Stunde von der Bahn gelegen, ist für den Sommeraufenthalt preiswert zu verm. Rings vom Wald umgeben, sehr ruhig und ungeniert. Näheres Nerostraße 9, Laden.

Eltville a. Rh.
Ein Haus zum Alleinbewohnen mit freier Aussicht auf den Rhein, 6 Zimmer, 2 Küchen, vier Kammern usw., Wasserl., elektr. Licht, 2 Balkons, ist ganz oder geteilt billig zu vermieten. Eine Wohnung, 5 Zimmer, 1 Küche usw., elektr. Licht, Wasserleitung, zu vermieten. **Th. Ferger,** Hauptstraße 49. Eventuell kann eine Wohnung möbliert werden.

Geschäftslokale etc.

Café — Konditorei, neu eingerichtet, in bester Kurlage, zu vermieten. Näh. durch Wohnungsnachweis-Bureau **Lion & Cie.,** Friedrichstraße 11.

Bäckerei billig zu vermiethen Eleonorenstraße 5, 1 Treppe.

Bäckerei (mit od. ohne Stallg.), sow. Pat.-Ofen u. sonst. Zubeh. p. sof. od. 1. April zu verm. Näh. Hochstätte 16, Neubau. 137

Bäckerei mit Nebenräumen (Part.), zusam. 113 qm, auch ev. zu jed. and. Betr. geeign., zu verm. Yorkstraße 2, 1. **Kaesebier.** 3840

Spezerei- u. Konsumgeschäft.
Laden in **guter** Lage, wo mit **bestem Erfolg** derart. Geschäft eben noch im Betrieb, per 1. April zu verm.
O. Engel, Adolfstr. 3.

Aelteres Spezerei- u. Viktualiengeschäft mit Einrichtung, Laden auch für **tüchtig. Metzger** passend, zu verm. Röderstraße 19, 1 r.

Adelheidstraße 54 ist ein Lagerraum zu verm. Näheres Vorderhaus 1. Stock.

Adolfstr. 5 schöne gr. helle Souterrainräume mit gr. Keller u. 3 Part.-Büreauräumen (seith. Inh. **Dötsch**) anderw. zu verm. Näh. das. 1 St. 4498

Adolfstraße 7
Laden, ca. 45 qm, mit anschließendem **Büreau** u. geräum. **Magazin,** sowie **Wohnung** sofort zu vermiethen. 3851

Adolfstr. 10 sind zwei schöne **Bureauräume** per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst Vorderhaus Part.

Albrechtstr. 8, Laden ca. 22 □-Mtr., Bureauraum, ca. 11 □-Mtr., Hofkeller, ca. 125 □-Mtr., Lagerraum, Part., ca. 55 □-Mtr. Bodenfl., ganz oder getheilt, ev. m. 8-Zim.-Wohn., auf 1. April zu verm. 4497

Albrechtstr. 11 Laden mit Bureau sehr preisw. zu verm. Näheres das. 8—12. 247

Albrechtstr. 11 gr. Spül- u. Arbeitsräume m. elektr. Kraft, f. gr. Bierhandlg. od. f. Weingeschäft, mit gr. Kellern, Bureau und Pferdeställen, Wagenremise und Zubehör. Näheres daselbst 8—12. 248

Albrechtstr. 46 schöner Laden mit Wohnung, auch für Bureauzwecke geeignet, zu vermieten. Näh. daselbst 3 r. 67

Bertramstr. 5 großer Lagerraum nebst Büreau, eventl. auch als Werkstätten, auf 1. April zu vermieten (96 qm). Näheres 4516
Georg Birck, Bertramstr. 10, 1.

Bismarckring 4
Laden m. Nebenr. preisw. zu verm. Lage eign. sich bes. f. Schreib- ꝛc. Materialien-Gesch. Näh. P. l.

Bismarckring 4, P. l., Werkstätten und Lagerräume billig zu vermieten.

Bismarckring 29, im Hause der Bismarckapotheke neben der Post, ein, resp. zwei Läden, zum 1. April zu vermieten. 380

Bismarckring 31, Part., ein schöner Laden, gute Lage, mit Wohnung, für Friseur, zu vermieten per 1. April. Der Laden eignet sich auch für Bureau. Näheres bei **Kutzn.**

Bismarckring 37 Laden mit od. ohne Wohnung per 1. April zu verm. Näh. im Eckladen. 501

Bleichstr. 43 schöne Werkstätte mit Wasser und Abl. für ruhiges Geschäft, event. mit 1 Zimmer, Küche, Mans. u. Keller, gleich od. später zu vm.

Für Architekten!
Blücherplatz 4 ein heller Laden nebst Zimmer, für Bureauzwecke geeignet, sofort oder später zu vermieten. Eine geräumige 3-Zimmer-Wohnung kann per 1. April abgegeben werden. Näheres Blücherplatz 4 bei Frau **Dormann.**

Blücherstraße 17 Laden sofort oder später zu verm. Näheres daselbst Part. r.

Blücherstraße 19 großer **Laden** mit Lagerraum und Wohnung sofort oder später. Näh. daselbst oder Blücherstraße 17, P. r.

Blücherstraße 23 ist ein schöner Laden mit Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst oder Nikolasstraße 31, P. l. 8

Bülowstraße 7 Werkstatt auf sof. od. spät. z. v.

Laden
Große Burgstraße 13, in Ia Lage, mit 2 gr. Schaufenstern ꝛc., ferner die
1. Etage
(Südseite), Salon, 5 Zim., elektr. Licht ꝛc., zu vermiethen. Centralste Lage. Näheres Wilhelmstraße 9, 2. 4385

Schöner Laden
Neubau Gr. Burgstraße, Ecke Herrnmühlgasse, per 1. April zu vermieten. Näheres Kl. Burgstraße 3. 503

Clarenthalerstr. 5 Abeits- od. Aufbewahrungsräume im Souterrain, zus. ca. 115 qm groß, zu vermieten. Näh. Walkmühlstraße 4, P. 4456

Dotzheimerstr. 32 Laden zu vm. N. P. 512

Dotzheimerstr. 55, Neubau, sch. Läden m. Lager, Büreau, Gas, elektr. Licht ꝛc. m. od. ohne Wohn. z. verm. Näh. das. 4122

Dotzheimerstr. 55, Neubau, gr. helle Werkstätten u. Büreaus mit elektr. Licht, Gas, ev. Aufz. u. Dampfheiz., ganz od. getheilt, m. od. ohne Wohn. z. verm. Näh. das. 4120

Dotzheimerstr. 55 (Neub.) gr. Lagerspeicher z. v.

Dotzheimerstr. 68 Laden mit Wohnung, sehr geeignet für Friseur, sofort zu vermiethen. 4528

Dotzheimerstraße 74 ist ein **großer Eckladen** mit Lagerräumen mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näheres 1. Stock. 463

Dotzheimerstr. 83 Sout.-Laden mit oder ohne Wohn. auf 1. Apr. zu v. Näh. B. P. Zorn. 4059

Dotzheimerstr. 84 ist ein fr. Laden mit reichl. Zubehör u. Wohnung auf 1. März od. 1. April zu v. N. i. Lad. od. Schiersteinerstr. 15, P. 314

Dotzheimerstraße 83 zwei Werkstätten mit großem Hof oder auch zusammen als Lagerräume sogl. zu verm. Näh. Vorderh. 1. Stock. 456

Neubau Dotzheimerstraße 103, Gütler, gegenüber **Güterbahnhof, Werkstätten, Lagerräume** mit schönen **2-Zimmer-Wohnungen** zu vermiethen. 3859

Dreiweidenstr. 5 Werkstatt oder Lagerraum a. gl. od. später zu v. 3860

Dreiweidenstraße 6 Lagerraum mit Gas, Wasser und Ablauf, elektr. Licht, mit schön. Bureauraum zu vermieten. Näh. daselbst bei **W. Vogel,** Part. r. oder 1. Et. r. 151

Dreiweidenstr. 7 h. Werkst. o. Lagerr. b. 3777

Drudenstr. 3 heller Parterreraum als Werkstatt oder Lagerraum zu vermieten.

Eltvillerstraße 6 ein trockener Lagerraum, ca. 40 □-m, billig zu vm. Näh. das. P. r. 3861

Eltvillerstraße 9 eine Werkstatt und 2-Zimmer-Wohnung (Hinterh.) zu vermieten. 226

Eltvillerstraße 14 schöne helle Werkstätte und Lagerraum p. 1. April. N. Vdh. P. l. 178

Eltvillerstraße Lagerraum, 80 Qmtr., mit direkter Einfahrt, Wasser und Kanalanschluß, mit oder ohne Bureau, billig zu vermieten. Näheres Rüdesheimerstraße 23, 1 links. 500

Erbacherstraße 1 Eckladen mit Wohnung auf gleich oder später zu vermiethen. 3832

Faulbrunnenstr. 7
ist ein gr. Laden, Kontor u. 2 Lagerräume nebst 5-Zimmerwohnung sofort oder später zu verm. Die Räumlichkeiten können auch geteilt werden. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 40, 3.

Faulbrunnenstraße 9 Laden m. Wohn., event. getrennt, p. 1. April z. v. Näh. Part. l. 3968

Frankenstr. 8 Laden nebst Wohn. zu vm. 308

Friedrichstr. 11 eine Werkstätte zu verm.

Göbenstraße 4 schöne helle Werkstätte auch als Lagerraum zu vermieten, 295

Göbenstr. 9 eine große helle **Werkstatt** auf April zu vermieten. Näh. Vorderh. P. l.

Gneisenaustraße 3, Neubau, Laden für Bäckerei, event. mit Stallung, sowie Werkstätten auf 1. Januar zu vermiethen. Näheres Blücherplatz 3. 4295
Architekt **C. Dormann.**

Göbenstr. 14 **h. Lagerräume** (5 einzelne Abteil., ca. 160 qm), mit Gas-, Wasser-, Telephonl., sofort zu vermieten.

Göbenstraße 21 schöne Werkstatt zu verm.

Grabenstr. 32 ist **Laden** mit 5-Zim.-Wohnung billig zu verm. Näh. Kaiser-Friedr.-Ring 11, 2.

Helenenstraße 18 eine gr. helle Werkstatt auf 1. April zu vermiethen. 4493

Hellmundstr. Laden m. W., f. j. Gesch. geeig., z. 1. April z. v. N. Clarentalerstr. 8, 2 l. 212

Hellmundstr. 20 Laden m. od. ohne W. 1. 4. 06.

Hellmundstraße 56 Laden, für Schnellschuhsohlerei geeig., zu verm. Näh. 2 St. r. 4482

Herderstraße 5 neu hergericht. Laden mit anschl. Wohnung per April od. später zu verm. 402

Herderstr. 9 h. Werkstatt mit od. ohne Wohnung.

Herderstr. 21, 2 l., Laden mit Zimmer, Werkstatt u. Lagerraum sofort zu verm.

Herderstraße 33 schöne Werkst. billig zu verm. 505

Hermannstr. 16 Laden mit W., f. Alles geeign., j. w. das. gutg. Sp.-W. b., zu v. Zu erfr. 2 r.

Kaiser-Friedrich-Ring 38 Laden mit Wohnung 1. April zu vermiethen. Näh. 2. St. 4264

Kaiser-Friedrich-Ring Büreau- od. Lagerraume zu vm. Näh. Bismarckring 32, 1. Müller. 3867

Karlstr. 32, 1 r., helle Werkst., Remise, Hofr., 3-Zimmer-Wohn., auch getr., 1. April zu verm.

Körnerstraße 6 großer Laden, directe Wohn., Magazin, nahe dem Kaiser-Friedrich-Ring, seit 5 Jahren Colonialw.-Geschäft, auf 1. April 1906 zu verm. Näh. bei Burk. 3796

Lahnstraße 2 Werkstätte für Lackierer, Tapezierer oder als Lagerraum zu verm. Näheres daselbst im Laden. 373

Luisenstraße 22 sehr große Lagerräume zu vermiethen. Näh. das. im Tapetengeschäft. 4418

Luisenstr. 24 sind im Gartenhaus die Parterre-Räume, f. Büreau und Lager geeignet, auf 1. April zu vermiethen. Näh. Vorderh. 2 St. 4467

Luxemburgplatz 2 große helle Werkstätte zu vermiethen. Näh. 2 St. l. 3871

Luxemburgstr. 11 heller trockener Lagerraum billig zu vermieten. 406

Marktstr. 12, Entresol, für Geschäftszwecke zu vermieten. Näh. **C. Hoffmann.**

Mauergasse 7 Laden mit Z. auf sofort zu vermieten.

Mauergasse 17 schöner heller Laden mit 2 großen Schaufenstern, Soufol, mit oder ohne Wohnung, für jedes Geschäft geeignet, per 1. April zu verm. Eierteigwaren- u. Conserven-Haus Weiner. 4352

Michelsberg 28 eine große Werkstätte per bald oder später zu vermieten.

Moritzstr. 10 sind helle trock. Lagerräume und desgl. Keller zu vermieten. Näh. Part.

Moritzstraße 43 Laden mit Einrichtung für Butter- u. Eier- oder Delikatessengeschäft passend, billig zu vermieten. 348

Moritzstr. 43 Werkstätte u. Bierkeller z. v. 347

Mühlgasse 17 Laden mit Ladenz. zu verm. Näh. im Eckladen. 3876

Nerostr. 3 Laden zu vm. Näh. bei **Fischer.**

Nettelbeckstraße 1 Laden mit Wohnung per gleich oder später zu vermiethen. Näheres daselbst oder Albrechtstraße 7, Laden. 3877

Nettelbeckstraße 3 große **Werkstätte,** zirka 100 □-Mtr., event. mit 3- oder 2-Zimmer-Wohnung, auf 1. April zu vermieten. Näheres Clarentalerstraße 4, H. P. r. 190

Nettelbeckstr. 7 Ladenlokal, sehr geräumig, mit Hinterzimmer billig zu vermiethen. Näheres dort bei **Henry.** 4398

Nettelbeckstr. 8 schöne Werkstätte zu vermieten, event. mit Wohnung. 398

Neugasse 17 Laden mit oder ohne Wohnung vom 1. April bis 1. Oktober d. J. zu vermieten. Näh. daselbst bei **Karl Kinzel.**

Niederwaldstraße 10 ist ein Laden mit kleiner Wohnung, sehr passend für Friseure, per sofort zu vermiethen. Näheres Herderstraße 10, 1. Et., und Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. 3829

Niederwaldstr. 11 Lagerraum, hell, 90 qm, auch mit Laden zu verm. Näh. Bleichstr. 29, 1. 280

Oranienstraße 1, Ecke d. Rheinstr., Laden mit großem Zimmer, in welchem ein Friseur-Geschäft betrieben wird, per 1. April anderweitig zu vermieten. Näheres bei 117
H. Schellenberg, Oranienstraße 1, 3.

Oranienstraße 22 helle Werkstätte zu vermieten.

Oranienstraße 54 Betsaal der Baptisten-Gemeinde, ca. 120 □-Mtr. gr., per 1. April od. spät. anderw. z. verm. Näh. Vdh. P. 3984

Querfeldstraße 7 großer Raum nebst Comptoir auf sofort zu verm. 3881

Rauenthalerstr. 4 Laden nebst kl. Wohng. und Lagerraum sof. zu verm. Näh. das. 3. St. r.

Rauentalerstr. 7 sch. Werkstätte zu vm. N. P.

Rheingauerstr. 4 Laden m. o. ohne Wohnung, Lagerraum u. sep. Keller. N. Hochp. r. 3767

Rheingauerstr. 7 schöne große Werkstätte oder Lagerraum, Wasser und Gas vorhanden, für gleich oder später zu verm. Näh. daselbst. 276

Rheingauerstraße 15 Laden mit Metzgereieinrichtung zu vermieten.

Rheinstr. 87 Eckladen mit od. ohne Wohn. zu vermiethen. 4371

Riehlstr. 3 eine helle Werkstatt z. April, event. m. Wohn., 6 Zim., zu vm. N. **B. Kraft.** 244

Im Neubau Ecke Rheinstraße und Kirchgasse
zu vermiethen: **Eckladen mit Souterrain und Entresol,** zusammen circa 560 Qmtr. Bodenfläche, event. auch in getrennt. Theilen. Näheres daselbst und bei **A. Müller, Kaiser-Friedrich-Ring 59.** 3883

Riehlstraße 20 schöner heller Raum für Bureau, Werkstätte oder Lagerraum zu vermieten.
Römerberg 2 Laden mit Zimmer, für jedes Geschäft pass., billig für jetzt od. sp.
Rüdesheimerstraße 16 Läden mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. Näh. daselbst. 3885
Rüdesheimerstr. 21 schöner Eckladen mit Wohn. preiswerth zu vermiethen. 3811
Scharnhorststr. 6 helle gr. Werkst. o. Lagerr. m. od. ohne Wohn. sof. od. später z. vm. N. P. r.
Scharnhorststr. 16 gr. helle Werkst. N. Vdh. 1.
Scharnhorststr. 25 gr. helle heizb. Werkstätte zu vermieten. 318
Scharnhorststr., Neub. Müller, Werkst., f. Tapez. geeign., m. o. ohne Wohn. z. v. Näh. das. 3887
Schiersteinerstr. 11 schöner Laden mit od. ohne Wohnung per sof. od. spät. zu vermiethen. Näh. Mtb. Part. l. oder Oranienstraße 17, 2. 3888
Schiersteinerstr. Eckład. m. od. o. Wohn., geeign. für Drogerie. N. Adolfstr. 8, Mtlb., Bur. 288
Schlachthausstraße 12, gegenüber dem neuen Personenbahnhof u. Güterbahnhof, große **Lager- und Arbeitsräume** ganz od. geteilt zu verm. Dampfkraft, elektr. Licht, Zentralheizung vorhanden. Näh. C. Kalkbrenner, Friedrichstr. 12.
Schwalbacherstr. 5 Laden mit Wohnung per 1. April zu verm. Näh. dortselbst 2 St. r. 4463
Schwalbacherstraße 45a, Ecke Michelsberg, 3 Räume im 1. Stock, zu Büreauzwecken geeign., auf 1. April 1906 zu v. Näh. No. 47, 1. 4468
Laden Kl. Schwalbacherstraße 2, dicht an der Kirchgasse, worin seit 12 Jahren ein Friseur-Geschäft betrieben wurde, auch für Bureau sehr geeignet, zu vermieten. Näh. Kirchgasse 40, 1.

Parterreraum, ca. 60 qm, als Bureau, Lagerraum oder ähnliche Zwecke zu vermieten Kleine Schwalbacherstraße 4. 3891

Seerobenstr. 19a, Laden mit Wohnung per 1. März zu verm. Näh. daselbst 1 St. l. 419
Seerobenstraße 25 Laden mit großem Flaschenkeller und 2-Zimmerwohnung per 1. April oder früher zu verm. Ladeneinrichtung vorhanden. Näh. daselbst b. Eigenth. **Bischoff.** 424
Walramstraße 25 eine helle große Werkstätte mit Hinter- und teils Vorderhof (mit gedeckter Halle) auf 1. April zu vm. N. im Laden. 395
Webergasse 24 eine Werkstatt zu vermieten.

Webergasse 39 ein Laden mit Nebenraum zu vermiethen. Näh. bei 2998 **Sch. Adolf Weygandt.**

Wellritzstraße 10 schöner **Laden** zu verm. 122
Westendstr. 3, H., sch. Werkstätte mit ev. 2- od. 3-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Vdh. Part. 218
Westendstr. 10 Räume v. 39 qm u. 30 qm als Werkst. f. ruh. Gesch. od. Lagerr. Daselbst gr. **Lagerkeller,** 52 qm, zu v. Näh. Vdh. P. 171
Wilhelmstraße 10a Laden mit Soufol per **1. Oktober 1906** oder früher zu vermiethen. Näh. beim Besitzer 3 St. 4166

Hotel Bellevue, Wilhelmstr. 26, Laden mit zwei Fenstern und Soussol zu vermiethen. **Laden Marktplatz 5,** auch für Büreau geeignet, zu vermiethen. Näh. Marktplatz 5, 3. 4271

Wörthstraße 20
ein Laden per sofort oder später zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 3897
Yorkstraße 2, 1, große helle trockene Parterreräume u. Keller (Hinterh.), für Kolonial- oder Farbwarengeschäft en gros und dergl. zu verm.
Yorkstr. 17 Laden mit Wohnung, für jedes Geschäft pass., zu verm. Näh. 1 r. 180
Yorkstraße 17 Werkstatt, Lagerraum und Keller sofort zu verm. Näh. 1 r. 3898
Yorkstr. 29 3 Sout.-R. f. gr. Wäsch. 2c. 1. 4. ab.
Yorkstr. 29 Werkst. f. ruh. Betr. (300 Mk.) sof.
Zietenring 10 tr. helle Werkst., 60 □-Mtr., groß auf gleich oder später zu verm. Näh. Part.

Laden,
über 50 qm groß, modern ausgestattet, event. mit gr. Büreau-, Keller- und Lager-Räumen und 3- od. 4-Z.-Wohnung, für jedes Geschäft geeignet, auf gleich oder später preiswerth zu vermiethen. Näh. Bismarckring 19, P. l. 3899
Schöne Läden, Ecke Bleich- und Helenenstraße, event. zu einem Laden zu machen, auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst und Niederwaldstraße 11. **Pauly.** 345
Großer Laden nebst Ladenzimmer, oder auch m. 2- oder 3-Zimmerwohnung, auf gleich oder spät. zu vermiethen Blücherstr. 25, 1. 4305
Laden mit nach der Straße zu gelegenem Büreau, sowie Backraum u. großem Keller, worin seit 16 Jahren ein Geschäft mit bestem Erfolg betrieben wird, ist auf 1. April oder früher zu verm. Näh. bei **G. Foltz,** Delaspeestraße 1, nächst dem Markt. 4471
Drei schöne große helle **Parterre-Räume,** für Kontorzwecke (Architekt, Rechtsanwalt) passend, zu vermieten Dotzheimerstraße 36, Part. 495
Gr. Laden und Ladenzimmer 2c. per sofort oder sp. zu vm. **Becker,** Dotzheimerstr. 106. 3901
Drei Parterreräume für Bureau und geschäftliche Zwecke zu vermieten Friedrichstr. 14. 454

Der bis jetzt an Herrn **Rich. Weble** Installationsgeschäft, vermiethete 4279
Laden Friedrichstraße 10
ist mit Contor, Werkstatt und event. Wohnung per 1. April 1906 anderweitig zu vermiethen. **C. Michels-heim.**

Sout.-Laden u. Lager zu v. Goethestr. 1, 1. 323

Eckladen in bester Lage, f. jed. feinere Geschäft geeignet, zu vermieten. Näheres Wohnungsnachweis-Bureau **Lion & Cie.,** Friedrichstraße 11.

Schöner großer Laden
preisw. zu vermiethen Ecke Göben- u. Scharnhorststraße. **Baubüreau Blum.** 4400
Sout.-Lagerräume zu v. N. Goethestr. 1. 4123
Laden Goldgasse 18, nahe der Langgasse, mit oder ohne Wohnung per 1. April zu verm. Näh. 2. Stock. 80
Werkstätte mit Gas und Wasser und Lagerraum Herderstraße 25, Hochp. 321
Laden nebst Wohnung per 1. April zu vermieten. Näh. Hochstätte 16, Neubau. 511
Ein heller Raum, passend für Werkst. f. Berufs u. als Lagerraum geeignet, zu vermieten. Näh. Hochstätte 16, Neubau. 136

Für Möbel-Lager, Konsumgesch., eventl. Bäckerei geeign. ist Hellmundstraße 43/45, a. d. Wellritzstr. e. Laden mit Lagerraum, 150 □-m groß, per sof. od. spät., ganz od. geteilt zu vm., ferner p. 1. April c. Laden, 50 □-m groß. N. b. Weybach daselbst. 235

Lagerräume sof. z. v. N. Jahnstr. 6, 1. 4254
H. Werkstätte sof. z. v. N. Jahnstr. 6, 1. 4255
Laden, Ecke Kaiser-Friedrich-Ring (Dotzheimerstraße 50) mit 3-Zimmer-Wohnung per 1. Okt., ev. früher, zu verm. Näh. 1. Etage. 333
Großer Laden mit Entresol und Souſol zu verm. **Gottwald,** Kirchgasse 38, 2. 3907

Schöne helle, ca. 210 □-Mtr. große
Büreauräume
in centraler Lage,
Luisenstraße 19,
neben der Reichsbank,
per sofort zu vermiethen.
Für **Bankgeschäfte, Rechtsanwälte, Verwaltungsbüreaus** besonders geeignet. **Centralheizung,** elektr. Lichtanlage, **Personenaufzug** und können sonstige Wünsche jetzt noch berücksichtigt werden. Näh. Luisenstraße 19. F 431
Haus- u. Grundbesitzer-Verein (E. V.).

Ein Laden mit Ladenzimmer mit oder ohne Küche per sofort od. spät. zu verm. Michelsberg 22. 492
Laden, eventl. mit Wohnung, **Moritzstraße 12.** Der bisher von Herrn Gärtner **Dambmann** benutzte Laden ist zum 1. April 1906 anderweitig zu vermieten. **Otto Lilie.** 52
Zwei Büreauräume, wenn nöthig m. Souterrain oder Kellerräumen zu vm. Moritzstr. 41. 4459
Laden, bisher Kolonialwaren, m. o. ohne Wohn. z. v. Moritzstr. 60, P. 374
Laden mit oder ohne Wohnung zum 1. 4. 06 zu vermieten. Näheres 211 **Gg. Schmidt,** Nettelbeckstr. 11, 1 r.
Eine helle Werkstatt und ein Souterrain (je 60 □-Mtr.) nebst gr. **Keller** zu vermiethen Oranienstraße 48. 3634
Laden mit Wohnung auf gleich oder später zu verm. Näh. Rauenthalerstraße 11, 1. 4334
Laden zu vermiethen Rheingauerstraße 5. 4257
Läden zu vermieten auf 1. April **Rheinstraße 31 (Neubau).**
Helle Parterre-Räume mit groß. Keller, za. 120 □-Meter, Gas und Wasser, Torfahrt, **auch geteilt als Werkstätten,** per 1. April cr., event. früher, zu vermieten. Näh. Roonstraße 22, 1 rechts. 30
Laden mit Ladenzimmer und Wohnung auf 1. April zu vermieten **Saalgasse 28.** 3886

Büreau
in bester Kurlage vom 1. Januar ab zu vermiethen **Sonnenbergerstr. 3.** Zu erfragen beim Portier. 4353

Eine geräumige Werkstatt
mit großen Hallen u. Hofraum ganz oder geteilt auf 1. April zu verm. Näh. Schwalbacherstr. 28, P.

Laden
Taunusstraße 23 zu vermiethen. 4347

Große Werkstätte billig zu vermieten. Näh. Walramstraße 31, im Laden.
Großes Souterrain, vorzüglich für Flaschenbiergeschäft per 1. April zu vermiethen. Näh. Wellritzstraße 39, Eckladen.
Drei große helle Zimmer,
für **Bureauzwecke** gut geeignet, per sofort zu vermieten. Näh. Wilhelmstr. 52, Part. 229
Eine **Werkstätte** oder Lagerraum zu vermieten Yorkstraße 14. 472
Neu errichteter Laden im Südviertel zu zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. Un
Heller geräumiger Laden,
für jedes feine Geschäft geeignet, in vorzüglicher Lage der Wilhelmstraße, per 1. April zu vermieten. Off. u. **G. 374** an den Tagbl.-Verlag. 470
Waldstraße an Dotzheimerstr., Nähe Bahnhof,
Werkstätten m. Lagerräumen
in 3 Etagen, ganz od. getheilt, für jeden Betrieb geeignet (Gasein führung) in äußerst bequemer Verbindung zu einander, per sofort oder später zu vermiethen. Näheres im Bau oder Baubüreau Göbenstraße 14. 3911

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.

Adelheidstraße 14,
wischen Adolfsallee u. Nikolasstr., ist die 2. Etage, 8 ev. 10 Zimmer, Closets, Badezimmer und Zubehör, Zentralheizung, elektr. Licht und Gas in all. Räumen, 2 Aufgänge 2c. 2c., pr. 1. April zu vermieten. Näh. daselbst im Bureau oder Adelheidstraße 16, 1. 129

Adolfsallee 33
hochherrschaftliche 2. Etage, 8 Zimmer, 2 Aufgänge, Badezimmer, 2 Closets, 2 Kammern, 2 Keller und Mitbenutzung der Waschküche auf sofort oder später zu verm. Näh. 1. Etage. 3912

Friedrichstr. 3,
Bel-Etage, bestehend aus 1 Salon, 7 Zimmern, Küche, Badezimmer und Zubehör, auf sofort zu vermiethen. Näh. daselbst Gartenhaus 1. Et. 3913

Humboldtstraße herrschaftl. Hochpart., 8 Zim. u. reichl. Zubehör. Näh. Uhlandstr. 10. 3914
Kaiser-Friedrich-Ring 61, Neubau, herrschaftliche Wohnung von 9—10 Zimmern, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, 1. u. 2. Etage, per 1. Januar oder später zu vermiethen. Näh. daselbst od. Rüdesheimerstr. 11, Baubüreau. 3828
Kaiser-Friedrich-Ring 62, Ecke Körnerstraße, herrschaftliche Wohnung, Bel-Etage, 8 Zimmer, Küche und Nebenküche, Bad, Balkons und reichl. Zubeh., Gas u. elektrisches Licht, zu vermieten. Näheres Parterre links. 313

In der Villa
Kapellenstraße 51
herrschaftliche 8—9-Zimmer-Wohnung,
Bad, reichl. Zubehör, elektr. Licht, Garten, mit Ausgang nach den Dambachthal-Anlagen, per sofort oder später zu verm. Näheres daselbst Parterre. 4282

Kaiser-Fr.-Ring 70
sind das Hochparterre u. die 2. Etage mit je 8 Zimmern, Küche, Bad, elektr. u. Gasbeleuchtung, Balkon und Erker, sowie reichliches Zubehör zu vermieten. Näheres Hochparterre.

Kirchgasse 29,
1. Stock, ist die Wohnung von 9 Zimmern auf 1. April zu vermieten.

Langgasse 10 schöne gr. 8 Zimmer, für Aerzte, Rechtsanwälte, Geschäftsleute geeignet. Näheres beim Eigentümer **de Fallois,** Emserstraße 11a, 2.

Kirchgasse 43 (Storchnest) ist die zweite Etage, bestehend aus 8 Räumen (sieben Vorderzimmer) nebst Bad, Küche und reichl. Zubehör, Gas, elektr. Licht, Kohlenaufzug, zum 1. April zu vermieten. Zu erfragen Kirchgasse 43, 1. Etage oder Bureau Adelheidstraße 2. 279

Marktplatz 3, 1. Etage, schöne Wohnung, acht Zimmer, Bad, Küche und reichliches Zubehör (Lift und elektr. Beleuchtungsanlage im Hause), auch geteilt, per 1. April 1906 preiswert zu verm. 4224
Schiersteinerstraße 2 ist der 3. Stock, bestehend aus 9 Zimmern, Küche, Balkon, Badezimmer mit allem Zubehör billig zu vermiethen. 3922

Wilhelmstr. 12,
1. Stock, 14 Zimmer (ev. 1 Wohnung 7 Zimmer und 1 Wohnung 6 Zimmer m. Zubeh.) per Oktober zu verm. Näheres im Laden bei **Mess.** 446

Wilhelmstraße 16 herrschaftliche Bel-Etage (8 Zimmer) zu verm. N. Kaiser-Friedrich-Ring 28, Part. 3923

Wilhelmstr. 13
sind die **hochherrschaftl. 1. u. 2. Etage,** 8 Zimmer, Küche, Badezimmer, electr. Licht, zwei Balkone, reichliches Zubehör, zum **1. April 1906** zu vermiethen. Näheres im Büreau (Hochparterre). 4420

Gelegenheit.
Acht-Zimmer-Wohnung wegen Abreise billig (1500 Mk.) zu verm. Baron **Bornemisza,** Niederwaldstraße 11, 1.
In Villa herrschaftl. Hochparterre, 8 Zimmer, 2 große Balkone u. reichl. Zubehör gl. od. sp. zu verm. Näh. im Tagbl.-Verl. Wx

Wohnungen von 7 Zimmern.

Adelheidstr. 63 ist die Part.-Wohnung, 7 Zim., Bad und Zubehör, gl. o. später zu vermiethen Näh. Adelheidstraße 64, Part. 3924

Adolfsallee 32, 3. Etage, 7 Zimmer u. Badezimmer auf 1. April oder früher zu vermiethen. Näheres daselbst. 3856
Adolfsallee 45 ist die herrschaftl. 2. Etage, enth. 7 Zimmer, Badezimmer, Mädchenzimmer im Abschluß und **mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet,** per 1. April oder früher zu vermiethen. Näh. daselbst Part. 4506
Adolfstr. 4, Bel-Et., 7 Zim., 2 Balkone u. reichl. Zubeh. auf April z. v. Näh Rheinstr. 32, 2. 91
An der Ringkirche 2, 3. Etage, herrschaftliche Wohnung von 7 Zimmern, reichliches Zubehör, doppelte Closets, herrliche Fernsicht, a. gl. o. sp. zu verm. Näh. An der Ringkirche 1, P. 3926
Biebricherstr. 16 u. 18 zu vermieten 2 Wohnung. (à 6 u. 10 Z.) zu s. reduziertem Preis.
Dambachthal 31 (Villa) 2. Etage, herrschaftl. 7-Zimmer-Wohnung m. a. Comfort d. Neuzeit, sofort od. später zu verm. Näh. **Geisbergstraße 4 bei C. Werz od. Dambachthal 29, Part.** 3954

Dotzheimerstr. 36,
erste Etage, ist die neu hergerichtete elegante Herrschaftswohnung, 7 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, 2 Keller, Herrschafts- und Lieferantentreppe, auf gleich oder später zu vermiethen. 4320

Emserstraße 65, Villa, Hochparterre u. 1. St., zwei herrschaftl. Wohn., 7 Zimmer, wobei ein Mädchenzimmer, großer Balkon, Bad, Gas, elektr. Licht. Garten, gleich zu verm. 4309
Erbacherstraße, Ecke der Walluferstraße 1, Herrschaftswohnung, 7 Zimmer, der Neuzeit entsprechend, auf gleich oder 1. April 1906 zu vermiethen. 3833
Friedrichstraße 5, nächst der Wilhelmstraße, ist d. 3. Et., 7 Zimmer, Badezimmer u. reichl. Zubehör, auf 1. April zu vermiethen. Näh. daselbst. 4472
Goethestr. 6, 1, ist eine 7-Zimmerwohnung mit zwei Balkons und Zubehör zu vermiethen. Näheres dortselbst. 3965
Kaiser-Friedrich-Ring 38, Eckh., 2. od. 3. Et., schöne große herrschaftliche Wohnung, 7 Zim., reichl. Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näh. 2. Et. **Markloff.** 161
Kaiser-Friedrich-Ring 50 hochherrschaftliche 1. Etage, 7 Zimmer, reichl. Zubehör, per April zu verm. Näh. Kaiser-Fr.-Ring 50, Part. 173
Luisenstraße 22 herrschaftlich eingerichtete Wohnung von 7, ev. 9 Zimmern, mit allem Zubehör auf gleich zu vermiethen. Näh. im Tapetenladen daselbst. 3932

Villa Nerotal 13
das Hochparterre, 7 Zimmer, großer Balkon, Bad und Zubehör, in günstigster Lage und schönster Umgeb. zu verm. Näh. bei Lion, Friedrichstr. 11.
Oranienstraße 15, 1. Et., 7 Zimmer, Badezimmer, Küche, Speisekammer, 2 Closets, Herrschafts- und Lieferanten-Treppe nebst reichlichem Zubehör gl. o. später zu verm. N. Part. 3933
Platterstraße 23b 7 Zimmer, Küche, 2 Balkons, Loggia, Bad, Mk. 1100—1300, per 1. Jan. 06. Näheres daselbst. Freie gesunde Lage, dicht am Walde, Nahe Endstation der elektrischen Bahn „Unter den Eichen". 3934
Rheinstraße 65, 2, herrschaftliche 7-Zimmer-Wohnung mit compl. Badez., Balkon nebst reichl. Zubeh., per 1. Apr. 06 zu v. Näh. Part. 3935
Rheinstr. 86, 3, 7 Z. nebst reichl. Zub., **neu hergerichtet,** auf April zu verm. Näh. Part. 453

Rheinstraße 88,
angenehmste Wohnlage, Bel-Etage, 7 Zimmer, reichlich. Nebengelaß.
Entzückende Wohnung.

Rheinstraße 93, 2. St.,
7-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. Einzusehen von 11 Uhr ab. Näheres 3. Et. 3936

Im **Neubau Ecke Rheinstraße u. Kirchgasse** zu vermiethen:
2. Et. 1 herrschaftliche Wohnung
bestehend aus **7 Zimmern,** Bad, Küche und reichlichem Zubehör, mit **Personenaufzug, Centralheizung,** electr. Licht und allem sonstigen Comfort, in eleganter, moderner Ausstattung. Näh. daselbst u. bei **A. Müller,** Kaiser-Friedr.-Ring 59. 3937

Schiersteinerstr. 6, 1, herrschaftl. Wohnung, 7 Zim. u. Zubehör, zu vermiethen. 4263

Taunusstraße 53
eine 7-Zimmer-Wohnung im 2. Stock, 2 Balkons, Bad, Elektrisch, Gaslicht, sowie Lift u. Kohlenaufzug auf gl. od. sp. zu verm. N. Part. 3942
Wilhelmstr. 5 sehr schöne Wohnungen, Hochpart. u. 2. St., 7 Zimmer, große Balkons u. reichl. Zubehör. Näheres Kreidelstraße 5. 3943

Wilhelmstr. 15
hochherrschaftl. 2. Etage,
7 Zimmer mit reichl. Zubehör u. Comfort, zu verm. Näh. Baubüreau daselbst. 4401

Fortzugshalber herrschaftl. Wohnung,
erste Etage, bestehend aus **7 Zimmern,** Badezimmer und reichlichem Zubehör, elektr. Licht und Gas, der Neuzeit entsprechend mit allem Komfort eingerichtet, **mit Nachlaß weiterzuvermieten. Gutenbergplatz 2, 1.**

Wohnungen von 6 Zimmern.

Adelheidstraße 8, 2, 6-Zimmerwohn. u. reichl. Zubehör für 1. April o. event. früher wegzugshalber preiswert zu verm. Näh. 2. St.

Adelheidstraße 21, 1. Etage, 6 Zimmer u. Zubehör, in best. Zustande, Südseite, per 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 269

Adelheidstraße 26, 1. St., Wohnung v. 6 Zim., Badezimmer, mit allem Comfort der Neuzeit u. reichl. Zubehör zum 1. Jan. 1906 zu v. 3944

Adelheidstr. 42 ist eine Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern mit Zubehör, event. auch mit Frontspitzwohnung (2 Zimmer) auf sofort oder 1. April c. zu vermieten. Näheres Schwalbacherstraße 26, 1. 354

Adelheidstraße 48

ist die 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern (große Veranda) mit allem Comfort und Zubehör, auf gleich oder später zu verm. Näh. daselbst oder Rheinstraße 56, 2. 3945

Adelheidstraße 52, 2. Etage, neu hergerichtete Wohnung von 6 großen Zimmern, Bade-Einrichtung, großem **Balkon,** 2 Kammern, zwei Kellern per 1. April oder früher zu vermieten, event. mit Frontspitz-Wohnung von 3 Zim. Näh. Part. b. **Gg. Bücher.** 3946

Adelheidstr. 52, 1. Et., neu hergerichtete Wohnung von 6 großen Zimmern, Bade-Einrichtung, großem Balkon, 2 Kammern, 2 Keller 2c., per **1. April** zu vermiethen. Näheres Parterre bei **Gg. Bücher.** 4425

Adelheidstr. 73 6 gr. Zim., Badez., Balk., Gart., im Hochp., z. 1. April o. später z. verm. 345

Adelheidstr. 82, 2, 6 Z., Küche, Bad, 3 Balk., 2 Mans., 2 Keller, Bleiche 2c. z. 1. April 1906 zu verm. Kein Hth. Näh. das. 3. St. 3805

Adolfsallee 26, Hochparterre, 6 Zimmer, Bad, reichl. Zubehör, gr. Balkon, Vorgarten (Hintergarten) per 1. April 1906 zu vermiethen. Näh. daselbst 3 St. 4315

An der Ringkirche 2, Hochparterre, 6 Zimmer mit reichlichem Zubehör auf 1. April 1906, ev. auch früher, zu verm. Anzusehen v. 11—1 Uhr. Näheres Ringkirche 1, Part. 4259

Arndtstraße 4 6-Zimmerwohnung, Erdgeschoß oder 2. Obergeschoß, zu verm. 3950

Bertramstraße 17, Südseite, moderne 6-Zimmer-Wohnung mit elektr. und Gaslicht und Zubehör per 1. April cr. zu vermieten. Näh. daselbst bei **Christmann,** 1. Stock. 53

Bismarckring 6

Wohnung, Bel-Etage, 6 Zimmer mit reichlichem Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. April 1906 wegzugshalber zu vermiethen. Näh. daselbst Hochpart. 3951

Bismarckring 18 herrsch. 6-Z.-Wohnungen mit reichl. Zub., Garten. Elektr. Bahn-Halten. 3952

Dotzheimerstraße 47, Bel-Et., 6 Zim., Erker, 2 Balkons, Bad, elektr. Licht u. allem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres im Hause Parterre rechts. 106

Dotzheimerstr. 50, Ecke Kaiser-Friedr.-Ring, große 6—7-Z.-Wohn., 1. od. 2. Et., event. mit Garten und reichl. Zubehör, z. April zu vermiethen. Näheres 1. Etage. 4329

Goethestr. 3 herrschaftl. 6-Zim.-Wohn., 1. Etg., Südj., 4 Zim., Front, Parqueth., Bad, gr. Balkon, reichl. Zubeh., p. 1. Apr. zu verm. Anzus. von 11—1. N. Wilhelminenstr. 6, P., Jacobi. 4360

Goethestraße 8, 2, herrschaftl. Wohnung von 6 Zim., Bad, reichl. Zubehör auf 1. April z. v. Näh. daselbst 3. Etage. 3960

Helenenstraße 1, Ecke Bleichstraße, ist im 1. St. eine schöne 6-Zimmerwohnung nebst Zubehör auf sofort zu verm. Näh. das. bei **Bres.** 383

Kaiser-Friedrich-Ring 3, Parterre u. 3 Tr., 6 Zimmer, Küche, Bad, Speisek., Bügelzim. u. reichl. Zubeh. auf 1. April sehr preiswert zu vm.

Kaiser-Friedrich-Ring 15 sechs Zimmer und Zubehör gl. o. später zu verm. Näh. Part. 3985

Kaiser-Friedrich-Ring 13, 3, ist eine große, gesunde Wohnung von 6 Zimmern mit Vorder- u. Hinterbalkon, Küche u. Speisekammer, 2 Mansarden, 2 Kellern 2c. auf 1. April 1906 zu verm. Preis 1320 Mk. Näh. Part. 3986

Kaiser-Friedrich-Ring 69, Part.,

elegante 6-Zimmer-Wohnung mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, per 1. April 1906 zu vm. Näh. Albrechtstr. 5, 1, od. Moritzstr. 45, 1. 4370

Kaiser-Friedrich-Ring 72, 2. St., Wohnung, 6 Zimmer, Bad, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näh. daselbst. 110

Kaiser-Friedrich-Ring 88, 2. Stock, 6 Zimmer und Zubehör per 1. April 06 zu vermiethen. Näheres Müllerstraße 7, 2. 4503

Kaiser-Friedr.-Ring 99, zwischen Moritzstr. u. Adolfsallee, ist die 1. Et., 6 Z., Bad u. reichl. Zubeh., neu herger., elektr. Licht, p. sof. o. sp. zu v. Näh. Part. o. 3. St. 4402

Kapellenstr. 38 herrsch. 6 Zimmer, Küche 2c. Bad, Balkon, in feinster und schönster Lage Einzusehen täglich von 2—5 Uhr.

Lanzstr. 16 (Nerothal) hochherrschaftl. moderne 6—7-Zimmer-Wohnung in Etagenvilla. Näh. Lanzstraße 14, Part. 3992

Lanzstr. 18, schönste Lage, sind hochherrschaftl. 6-Zim.-Wohn., mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtet, zu verm.

Luisenstraße 6, 3. Etage, best. aus 6 Zimmern mit Bad und Zubehör zu vermiethen. Näheres Taunusstraße 7, 1 rechts. 4495

Luisenstraße 14, 3, ist eine schöne Wohnung von 6 Zimmern, Bad, Balkon 2c. per 1. April 1906 zu vermieten. Anzusehen von 11—4 Uhr. Näh. daselbst oder Parterre im Comptoir der Weinhandlung **A. Keier.** 4265

Luisenstraße 19
herrschaftliche
6-Zimmer-Wohnungen
mit reichl. Zubehör, Gas, elektr. Licht, **Personenaufzug, Centralheizung** per sofort od. später zu verm. Näh. daselbst in der Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins. F 431

Moritzstraße 39, 1. Etage, 6 Zimmer mit reichlichem Zubehör zu vermiethen. 3995

Luisenstraße 22 herrschaftlich eingerichtete Wohnung von 6 Zimmern mit allem Zubehör auf gleich zu vermiethen. Näh. im Tapetenladen daselbst. 3993

Moritzstraße 31, 1. Et., schöne Wohnung von 6 Zimmern, Balkon, Bad, 2 Mansarden, 1 Kammer, 2 Kellern. Mitbenutzung von Waschküche und Trockenspeicher, per gleich o. sp. preiswerth zu vermiethen. Grosser luftiger Hof, kein Hinterhaus vorhanden. Näheres beim Eigenthümer Parterre. 3994

Nerobergstraße 6, 2,
auf 1. April oder später herrschaftliche Wohnung, Hochparterre, 6 Zimmer, gr. verglaster Balkon, Kabinett, Badezim., 2 Mansarden, 2 Keller. 504

Nerostraße 3 6—8-Zimmerwohn., für Pensionszwecke geeignet, zu verm. Näh. bei **Fischer.**

Nikolasstraße 12 ist die Bel-Etage, enthaltend 6 Zimmer, Küche 2c., auf 1. April zu vermieten. Anzusch. von 11—12 u. nachmittags von 3—5. Näheres Kapellenstraße 14, 2. 21

Nicolasstraße 15,

Ecke Adelheidstraße, Wohnung, 1. Etage, **sechs Zimmer** und Zubehör, auf 1. April 1906 zu vermiethen. Besichtigung an Dienstag, Mittwoch und Freitag von 10—12 Uhr. 465

Nikolasstraße 21, 3, 6-Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1 April cr. zu vermieten. Besichtigung an Wochentagen vormittags von 11—12 Uhr, nachmittags von 3—4 Uhr. Näh. Adelheidstraße 23, Part., Anwaltsbureau. F 244

Nicolasstraße 28

herrschaftl. Wohn., 3. Et., 6 Zimmer, Balkon, Bad, Küche, m. reichl. Zubeh., **sofort** zu verm. Näh. **P. Wollweber.** Herrngartenstr. 13. 4350

Nikolasstraße 31, 3. Stock, ist eine prächtige Wohnung, 6 große Zimmer, Bad, gr. Veranda und reichl. Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 3

Rheinstr. 31 (Neubau), 3 St., Wohnung von 6 Z. mit Zub. auf 1. April z. v.

Rheinstraße 72, Hochparterre, 6 Zimmer 2c., auf 1. April 1906 z. v. N. das. u. im 3. St. 4508

Rheinstr. 76 herrsch. 6-Z.-W. v. 1. Juli z. verm. Näh. 1. Et. 480

Rüdesheimerstr. 3, Parterre, 6 gr. Zimmer, 2 Balkons, Badez. 2c. Schlüssel zur Besichtig. nebenan No. 1, Part. 4000

Rüdesheimerstraße 15, Südseite, ist die 1. Etage, 6 Zimmer, mit allem Komfort der Neuzeit versehen, per gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 79

Rüdesheimerstraße 14, 1. Et., hochherrschaftl. ausgestattete Wohnung, 6 Zimmer und reichl. Zubehör (Personenaufzug), zum 1. April zu vermiten. Anzusehen von 2—5 Uhr. Näheres Parterre links. 158

Scheffelstr. 3 ist eine herrschaftliche Parterre-Wohnung von 6 Zimmern, Küche, Badez., 2 Mansarden und allem der Neuzeit entsprechenden Zubehör, per 1. April 1906 zu vermiethen. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3, Herderstraße 10 und 13, 1. Etage. 3831

Schlichterstraße 7,
in ruhigem feinen Hause, sind Wohnungen, 6 Zimmer, Bad und Zubehör, **sehr preisw.** auf gleich oder später zu vermiethen. Näh. beim Eigenthümer Kirchgasse 38, 2. 467

Schlichterstraße 10 ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Bad nebst reichlichem Zubehör, auf sof. o. später zu v. Näh. Part. das. 4403

Schlichterstr. 14, Beletage, 6 Z. u. Badez. mit reichl. Zub. zu v. Näh. das. 3 St. hoch. 4003

Schlichterstraße 18, 2 St., schöne 6-Zimmer-Wohnung mit Bad und reichl. Zubehör auf 1. April 1906 zu verm. Näh. daselbst P. 4323

Schwalbacherstr. 22, 1, Alleeseite, 6-Zimmer-Wohnung und Badezimmer, Küche, 2 Mansarden und 2 Keller, mit Benutzung des seitl. Gartens, auf 1. 4. 06 billig zu vermieten. N. Part. 491

Taunusstr. 22, 3. Etage, sch. 6-Zim.-Wohn. mit Küche, Badezimmer, 2 Mansarden u. 2 Kellern per sof. od. später zu verm. Näh. das. Hinterhaus Part. links. 4006

Wallauferstraße 9, 3. St., Wohnung von 6 Zimmern, Badezimmer und reichl. Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf 1. April 1906 zu verm. Näh. Part. 4436

Neubau Wallauferstraße 13 (Eckhaus)

sind sehr comfort. einger. hochherrschaftl. 6-Zim.-Wohnungen zu verm. Centralheizung (Wasserh.), Gaskamine, Gas, elektr. Licht, Kohlen- u. Waarenaufzug, Bad mit eingebauter Wanne u. sonstiges reichliches Zubehör, sowie Raum für Automobil vorhanden. Näh. daselbst Part. bei Architekt **Köhn.** 4343

Webergasse 11 ist die 3. Etage, 6 Zimmer und Küche nebst Zubehör, per 1 April 1906 zu verm. Näheres daselbst im 2. Stock. 3825

Wilhelminenstraße 12, Etagen-Villa, Eingang des Nerothals, ist die 2. Etage von 6 großen Zimmern, Bad, Küche und reichlichem Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. Näheres Wilhelminenstraße 14, Part. 4302

Die 3. Etage
meines Hauses Marktplatz 7, sechs Zimmer mit Zubehör, Zentralheizung, elektr. Licht 2c., ist per 1. Juli 1906 zu vermieten.
Carl Acker.
Näh. Marktplatz 7, Bureau der Weinhandlung. 502

In Villa eleg. Hochp. mit schönem **Garten,** 6—7 Räume, reichliches Zubeh., auch 1. Etage, zu verm. **Theodorenstraße 1a.** 4328

Wohnungen von 5 Zimmern.

Adelheidstr. 33, Part., Wohnung v. 5 Zim. 2c. per 1. April, auch früher, zu verm. 4382

Adelheidstr. 43, 2, 5 Zim. u. Zub. a. 1. April. N. Gneisenaustr. 7, Rückert, od. Bur. Lion. 61

Adelheidstraße 45, 2 St., schöne Fünf-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu vermieten. 20

Adelheidstr. 50, 2. Etage, neu hergericht. 5-Zimmerwohnung per sofort oder später zu vermieten. Näheres Part.

Adelheidstr. 65 ist die Bel-Etage, 5 Zim. und Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Auskunft im 2. Stock. 158

Adelheidstr. 74 5—6 Z. u. Zub. N. Part. 4009

Adolfsallee 35, 3. Stock, 5 Zimm. u. Zubehör per 1. April zu vermieten. Preis 900 Mk. Näheres daselbst Parterre. 408

Adolfsallee 39, Erdgeschoß, 5 bis 6 Zimmer mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. 48

Albrechtstraße 6 sch. 5-Zimmer-Wohn. 2 Mans., 2 Keller auf 1. April zu verm. Näh. Part. 401

Albrechtstraße 35, 1. Stock, Wohnung von 5 Zimmern, Salon, Küche, Speisekammer 2c. per 1. April zu vermieten. Einzusehen jeden Werktag, morgens von 9—12 Uhr und nachm. von 3—4½ Uhr. Näh. Parterre. 339

An d. Ringkirche 9 herrschaftl. 5-Z.-W. zu v.

Arndtstr. 1, Bel-Etage, eleg. 5-Zim.-Wohnung, der Neuzeit entspr. per 1. April zu verm. 209

Bahnhofstr. 6, 2. Et.,
schöne 5-Zim.-Wohn. nebst Bad wegen Wegzug billigst. Näh. daselbst bei D. Schmitt.

Bismarck-Ring 27, 1. und 3. Etage, schöne elegante 5-Zimmer-Wohnungen mit Küche, Bad, 2 Balkons, Erker, 2 Keller und 3 Mansarden, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet; im 1. Stock per 1. April 1906 und im 3. Stock per sofort oder später zu vermiethen. Näh. daselbst 1. Etage r. oder Büreau Bleichstraße 41. 4013

Bleichstraße 29 5 Zimmer mit Balkon u. Zub., Leucht- und Kochgas, per April zu vermieten. Preis 850 Mk. 130

Clarenthaerstraße 2, 3. Etage, ist eine **neue** herrschaftl. 5-Zimmer-Wohnung gleich od. später zu vermiethen. Näh. d. bei **Frees.** 4344

Dambachthal 12 und 14, Gartenhaus, 2 sch. Parterrewohnungen, ganz neu hergerichtet, je 5 Zimmer, Speisekammer, Bad, Balkon, Warmwassereinrichtg., 2 Kammern, sofort oder später zu vermiethen. Näheres bei **C. Philippi,** Dambachthal 12, 1. 3775

Dambachthal 25/27 hochherrschaftl. 5-Z.-Wohn. m. a. Comfort d. Neuzeit sofort z. vm. Näh. b. Arch. Heuer daselbst. **Auto-Carrage.** 4404

Dambachthal 26, Villa, Hochpart., 5 Zimmer mit Balkon und Veranda, Badezimmer, Küche u. reichl. Zubehör per 1. April 1906, ev. früher zu vermiethen. Näh. 1. Etage. 4474

Dotzheimerstr. 55, Neubau, 2. und 3. Et., gr. 5-Zimmerwohn. m. reichl. Zubeh., Gas, elektr. Licht, Bad, Kohlenaufz., Erker, Loggia 2c., in eleg., solid. Ausstatt., zu verm. Näh. das. 4123

Maurers Gartenanlage, Eltvillerstraße 19, Gartenhaus 1 St. l., schöne 5-Zimmer-Wohnung wegzugshalber zum 1. Juli d. J. zu vermieten.

Elisabethenstr. 8 5-Zimmerwohn., Küche und Zubehör zum 1. April zu vermieten.

Elisabethenstr. 10, 1. St., sch. ger. 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör und Gartenbenutzung zu verm. Näh. das. 4478

Elisabethenstr. 12 Parterre-Wohnung, 5 Zimmer nebst Zubehör, auf 1. April 1906 z. verm. 4453

Emserstraße 4, 1. Et., 5 große Zimmer, Balkon u. Zubehör zu vermieten Näheres Part.

Emserstr. 28 große 5-Z.-Wohn., Part. u. 2. St., sofort zu v. Näh. Sonnenbergerstr. 49. 4406

Emserstr. 32, 2, schöne 5-Zim.-Wohnung mit Balkons, Erker u. reichl. Zubehör, Gas, elektr. Licht, in sehr ruhigem Haus, mit Mietnachlaß zu verm. Näh. 3. Stock. 442

Nerothal, Franz-Abtstraße 6, Hochpart., ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Wintergarten, Küche, Speisekammer, Bad, elektr. Licht, Gas, Balkon und reichl. Zubehör auf 1. April zu vermiethen. Einzusehen von 11—1 Uhr. Näh. Röderstraße 21, 2. St. 4018

Friedrichstraße 39, 2. Etage, 5 Zimmer mit 2 Balkons u. Zubeh. p. 1. April 1906 od. früher zu vermiethen. Näh. daselbst Parterre. 4019

Friedrichstraße 46, 3, schöne Wohnung, 5—6 Zim., Balkons, Bad und all. Zubehör. Einzusehen 9—5 Uhr täglich. 4020

Geisbergstr. 20, Beletage, 5 Zimmer, Küche mit Zub. zum 1. April zu verm. Ruhige Lage, ohne vis-a-vis, umgeben von Gärt. Näh. Part. daselbst.

Gneisenaustr. 6, 2, 5-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, zu vermieten. Näh. 1. St. l. 306

Goethestraße 11 5-Zimmer-Wohnungen mit Zubehör (Beletage und Parterre) zu verm. Auskunft 2 Treppen hoch. 270

Goethestraße 12,

2. Etage, herrschaftliche Wohnung von 5 Zimmern und großem Badezimmer, Balkon, elektr. Licht, Kohlenaufzug, sowie reichlichem Zubehör per 1. April zu verm. Besichtigung von 10—1 und 3—6 Uhr. Gefällige Anmeldung beim Besitzer im Parterre erbeten. 260

Goethestraße 20, 2 St., 5-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Speisekammer, 2 Mansarden, zwei Keller und sonst. Zubehör zu vermiethen. Näh. Part. daselbst. 4504

Goethestr. 21, 2. Et., 5 Z., neu. N. P. 4021

Goethestraße 23, 2. u. 3. Et., 5 Z., 1 Küche, B., 2 K., 2 M. sof. o. später zu verm. 476

Goethestr. 27, Bel-Et., 5 Z., Bad, Balk. u. Zub.

Gustav-Adolfstr. 9 ist eine schöne 5-Zim.-Wohn. mit Zub. zu vermiethen. Preis 750 Mk. 4249

Gustav-Adolfstr. 10 schöne ger. 5-Zim.-Wohn. m. reichl. Zubeh. billig zu verm. Anzusch. von 11—3. Näh. Part. 100

Gustav-Adolfstr. 12, 1, gesunde fr. Lage, 5 Z. u. Zubeh., Balk. 2c. z. 1. April z. verm. 146

Gutenbergstr. 2, Landh., 5-Z.-W. m. reichl. Zub., gl. o. sp. z. v. N. das. od. Rauenthalerstr. 11. 4025

Herrngartenstr. 4, 1, 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zub., neu herger., zu verm. Näh. Part. 445

Herrngartenstr. 5, 1, in ruh. Lage schöne große 5-Zim.-Wohn. m. Küche, Speisek., Balkon, Bad, 2 Mans., 2 Kell. p. 1. Apr. 06 zu verm. Preis Mk. 1200. Näheres das. Part. links. 4318

Kaiser-Friedrich-Ring 45, 1. Stock, 5 Zimmer, Bad, 2 Balkons, elektr. Licht, auf gleich oder später zu verm. Näh. Part. l. 4030

Herrngartenstr. 7, 2, Wohn. v. 5 Z. u. Küche, 2 Mans., 2 Kell., auf 1. Apr. 06. N. das. 1 St.

Jahnstr. 1 2 schöne 5-Zimm.-Wohn., Part. und 3. St., a. gl. ev. 1. April. N. Karlstr. 17, P. 4325

Jahnstraße 5 5-Zimmer-Wohnung zum 1. Jan. 1906 zu vermiethen. N. das. 1. Et. 3633

Jahnstr. 20 zwei schöne 5-Zimmer-Wohn., 1. u. 2. Et., nebst Zub., 1. April z. vm. N. Pt. 236

Kaiser-Friedrich-Ring 19, P.,

5 Zimmer mit allem Zubehör auf 1. April, evt. früher zu verm. Anzus. zwischen 10 u. 12 vorm.

Kaiser-Friedrich-Ring 26, Parterre (Südseite), bestehend aus je 5 Zimmern mit vollständigem Zubehör, der Neuzeit entsprechend, per 1. Januar zu vermiethen. 4029

Für Architekt od. Rechtsanwalt.
Kaiser-Friedrich-Ring 33, Parterre, hochherrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung, mit oder ohne Bureauräume, reichl. Zubehör, p. 1. April zu vermieten. Näh. daselbst, sowie Wallauferstraße 3, Parterre, und Bismarckring 32, 1. **Müller.** 46

Kaiser-Friedrich-Ring 60

sind die herrschaftlichen Wohnungen im Hochpart. von 5 Zimmern, sowie die Bel-Etage von sechs Zimmern, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, und reichlichstem Zubehör, per sofort event. später zu vermiethen. 4341

Kaiser-Friedrich-Ring 84, 2. Et., 5 Zimmer, Küche mit Speisekammer, Bad, Erker u. Balkon nebst 2 Mansarden u. 2 Kellern auf 1. April zu vermieten. Näheres Baubureau Kaiser-Friedrich-Ring 78, Sout. 19

Kapellenstr. 5, 1,

schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Balkon und Zubehör bis 1. April 1906 zu vermieten. Näheres Kapellenstr. 5, Part. 278

Kapellenstr. 39, **in prachtvoller Lage mit schönster Aussicht auf Umgegend und Gebirge,** ist die Beletage, fünf große Zimmern mit allem Comfort, Centralheizung 2c., auf sof. od. spät. zu verm. Näh. das. 2. St. 4032

Kapellenstr. 77, Villa, ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Bad, Balkon und sonstigem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres Goldgasse 5, Bäckerei **Weygandt.** 404

Karlstraße 22, **Ecke Adelheidstraße,**
1. Etage, schöne 5-Zimmerwohnung mit Balkon per 1. April zu vermieten. Näheres im Laden bei **Louis Hofmann.**

Karlstraße 26, 2. Et., 5 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst Part. v. 11—1 u. 3—5 Uhr. 3?5

Karlstraße 39, Vorderh., **Parterrewohnung von 5 Zimmern** m. reichl. Zubehör, Bad, **auch geeignet für Bureau,** per 1. April preisw. zu verm. Näh. Part. l. 411

Villa Kesselbachstraße 4

Wohnung mit 5—6 Zimmern und Zubehör Bel-Etage, per 1. April 1906 zu vermieten. (Nur Zwei-Familienhaus). Näheres **Max Hartmann,** Schützenstr. 1.

Kirchgasse 19 fünf Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. bei **Krieg.**

Kirchgasse 19, 2. St., 5 Zimmer und Küche, auch getrennt, zu verm. Näh. bei **Krieg.**

Kirchgasse 49. Vorderh. 1. St., 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. April preiswert zu vermieten. 165

Lahnstraße 2 Fünf-Zim.-Wohnung, 1. u. 3. Et. mit Balkon u. Erker, Bad u. reichl. Zubeh. sof., od. später zu verm. Näheres im Laden. 4033

Lahnstraße 6, 1. St., 5 Zimmer, Badecabinet mit allem Zubehör per gleich oder später zu verm. Näh. Langgasse 16, bei **Pfeiffer & Co.** 4034

Moritzstraße 21 ist die Parterre-Wohnung, 1. Etage links und 3 Tr. rechts, je 5 Zimmer, Bad und Mädchenz. im Abschluß, auf 1. April zu vermieten. Näh. Hinterhaus beim Hausverwalter und Kirchgasse 5. 307

Moritzstraße 23, 1. oder 3. Etage, sehr ger. 5-Zimmer-Wohnung m. sehr reichl. Zubehör, ganz neu herger. Näheres 1. Etage. 4040

Moritzstraße 54,
1. Etg., schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. April zu verm.
Näh. Part. 237

Moritzstr. 62 schöne 1. Et., 5 gr. Zimmer, Küche, Speisek., 2 M., 2 K., auf April zu verm. 162

Müllerstr. 4, 1. Etage, 5 Zimmer und Zubehör, der Neuzeit entspr., Bad, elektr. Licht, Balkon, Loggia, Gartenbenutz. 2c. zum 1. Juli ev. 1 April 1906 zu vermiethen. Näheres Parterre. 4479

Nerothal,

Franz-Abtstraße 5, 1. Etage, in meiner Villa 5-Zimmer-Wohnung, Balkon u. reichl. Zubehör auf 1. April zu vermiethen. Näheres Franz-Abtstraße 3, 1. Et. Frau **Louis Hees.** 3997

Nikolasstr. 13 ist de Parterrestock, **5 Zimmer** nebst **Zubehör, auf 1. April** zu vermieten. Die Wohnung kann zwischen 10 u. 4 Uhr besichtigt werden. Nähere Auskunft wird auf dem Bureau **Adelheidstr. 24, 1,** erteilt. 259

Nikolasstraße 20, 4. Stock, 5-Zim.-Wohn. mit Zubeh., Bad, Warmwasser, Kohlenaufzug z. vm. **Carl Koch,** Bahnhofstr. 16. 142

Nikolasstr. 22, 2. St., 5 gr. Zim., Bad, großer Balkon u. Zubehör zum 1. April zu verm. 131

Nikolasstraße 24 ist das Hochparterre, bestehend aus 5 Zimmern, Badezimmer u. Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Anzus. von 11—1 Uhr. Näh. Kapellenstr. 14, 2. 22

Nicolasstraße 24 ist die erste Etage, enthaltend 5 Zimmer, 3 Balkons, Küche, Badezimmer und Zubehör auf gleich, ev. 1. April zu vermiethen. Anzusehen von 11—1 (Parterre). Näh. Kapellenstraße 14, 2, bei **G. Adler.** 4488

Nicolasstraße 24 ist die 2. Etage, enthaltend 5 Zimmer, 3 Balkons, Küche, Badezimmer und Zubehör auf gleich oder 1. April zu vermiethen. Anzusehen von 11—1, Part. Näheres Kapellenstraße 14, bei **G. Abler.** Beide Etagen werden auch zusammen vermiethet. 4489

Nicolasstraße 28, Hochp. od. 1. Etage, herrsch. Wohn., 5 od. 6 Zim., Balk., Bad, reichl. Zubeh., 1. April zu v. Näh. **P. Wollweber,** Herrngartenstr. 13. 4351

Nikolasstraße 31, 1. Etage, schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Bad, große Veranda und reichl. Zubehör zum 1. April zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 2

Nicolasstraße 32,

3. Etage, 5 Zimmer, Küche, mit reichl. Zubeh., vollständig neu hergerichtet, per sofort zu vermieth Näh. Adolfstraße 14, Weinhandlung. 4044

Niederwaldstr. 5, 3. Et., herrschaftl. Wohn. v. 5 Zimmern, auf gl. od. später zu verm. 4045

Oranienstraße 4, 2. Etage, 5 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. April zu vermiethen. Näheres Kirchgasse 51, Metzgerladen. 4524

Oranienstr. 11 Bel-Et., best. aus 5 Zim., Küche, 2 Kellern u. Mansarde, auf 1. April zu vermiethen. Näh. Parterre. 4513

Oranienstr. 24 5-Zim.-Wohnung, 1. Etage, mit Zubehör, Balkon per 1. April 1906 zu vermieten. 458

Oranienstr. 31, 3, schöne ger. 5-Zimmerwohnung, 1. Etage, zu vermieten. Näh. Part. 396

Oranienstr. 43, 3, gr. 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör a. gl. o. sp. zu vm. N. 1 rechts. 4046

Oranienstraße 45, Ecke Herderstraße, 1 St., ist eine herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung per gl. o. spät. zu verm. Näh. daselbst. 4047

Oranienstr. 48, 1. Et., eine sch. 5-Zim.-W. mit Zubeh. sof. o. später zu verm. Näh. daselbst.

Oranienstr. 50, Ecke Goethestr., 2. Et.,

sehr schöne große Wohnung von

5 Zimmern,

Bad, Balkon nebst Zubehör auf 1. April d. J. zu vermieten. Näh. Part. im Laden. 407

Oranienstr. 60, 2. Et., 5 Zimmer, Bad, 2 Mans., auf gl. o. später zu verm. Näh. 3. Et. 4049

Philippsbergstraße 27, 2. Etage, fünf große Zimmer mit reichl. Zubehör, großer Balkon, zu vermiethen. Freie, gesunde, ruhige Lage. Näh. daselbst 1 Stiege. 4050

Philippsbergstr. 33, 1. Etage, 5 Zimmer mit reichlichem Zubehör auf 1. April z. v. Anzusehen täglich von 11 bis 1 Uhr. Näh. Castellstraße 5, Parterre. 170

Rauenthalerstraße 6

herrsch. 5-Zimmerwohnung (1. Etage) per 1. April preisw. zu verm. Näh. das. im Laden. 332

Rauenthalerstr. 11, P. r.,

elegante 5-Zimmer-Wohnung zu **Mk. 850** sofort oder 1. April wegen Wegzug abzugeben.

Rauenthalerstraße 11 Wohnungen, 5 Zim. elektr. Licht), sof. od. sp. billig zu v. 4052

Rauenthalerstraße 15 eleg. 5-Zimmer-Wohn. (1. St.), Centralheizung 2c. zu verm. 4053

Rauenthalerstr. 18 elegante 5-Zimmer-Wohn. mit allem Komfort der Neuzeit zu verm. 363 **Georg Fischer,** Rauenthalerstr. 18, Part.

Rauentalerstraße 20 5-Zimmer-Wohnung, 2. Etage, mit Gas, elektr. Licht, Centralheizung, per 1. April zu verm. Näh. Part. rechts. 40

Rheindahnstr. 2 5—7 Zim., 2. Et., Balkon u. Zub., sch. Aussicht, sof. od. sp. zu v. Näh. Part.

Rheinstr. 76, Hp., herrsch. 5-Z.-W. sof. N. 1. Et. 4056

Scharnhorststr. 37 sch. 5-Zim.-Wohn., 2 St., der Neuzeit entspr., f. 830 Mk. Näh. Part. l. 4058

Schierstteinerstr. 15, Eckhaus, 3. Etage, ist eine freundliche 5-Zimmerwohnung mit Doppelfenster, Balkonen, Erkerz., elektr. Licht 2c., 2 Mansarden, 2 Keller 2c., zum 1. April, auf Wunsch auch früher, zu verm. Näh. Part. 493

Schlichterstraße 9, 1. Südseite, 5 Zimmer, Badekab. und alles Zubehör an ruh. Bewohner auf 1. April zu verm. Näheres daselbst. 353

Schlichterstr. 22, 1. Haus v. d. Adolfsallee, 2. Etage, 5 gr. Zimmer, Veranda und Zubehör, zum 1. April 1906 zu verm. Näh. 3. Etage.

Schützenhofstraße 16, 3. Etage, Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Cabinet, 2 Balkons u. Zub., auf 1. April zu vm. Näh. Schützenhofstr. 15 od. 13, Baubüreau. 4423

Seerobenstr. 1, 2. Etage, eine 5-Zim.-Wohnung mit sämtlichem Zubehör vom 1. April ab zu vermiethen. Preis 850 Mk.

Seerobenstr. 19 5 gr. Zimmer m. reichl. Zubeh. per 1. April zu vermiethen. 4293

Seerobenstr. 31, Part. l., 5 Zim. mit Zubehör zum 1. April, ev. auch früher, zu vm. Modern, frei u. gesund, sonnig u. luftig. Besicht. tägl. v. 11 Uhr an. Näh. b. **Schroeder,** P. r. 4277

Seerobenstraße 32

prachtvolle 5-Zimmer-Wohnung, m. reichlichem Zubehör, 2 Erker, Balkon, Bad, elektr. Licht, auf sofort oder später preiswerth zu vermiethen. Näh. Parterre. 4062

Sonnenbergerstr. 45, 1,

schöne 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör, Balkons 2c. sofort od. später. Näh. 2. Et. 4422

Stiftstraße 5 5 Zimmer mit Balkon u. Gartenbenutzung per 1. April zu vermieten. 51

Taunusstraße 40, 1. Stock, 5 Zimmer u. Zubehör, vollständ. neu hergerichtet, per gleich oder später zu vermiethen. 4355

Victoriastraße 8, „Villa Lydia", schöne Hochparterre-Wohnung, 5 Zimmer mit Bad, Balkon und sonstigem reichl. Zubehör, sowie Gartenbenutzung, per 1. April 1906 zu vermiethen. Auf Benachrichtigung nach Mainzerstr. 66a, bei **Th. Sator** (Postkarte genügt), kann jederzeit Jemand in der Wohnung sein, um dieselbe zu zeigen und nähere Auskunft zu geben. 3685

Viktoriastraße 14

hochherrschaftliche Etage, 5 Zimmer, 2 Balkone, Garten, Badezimmer und alles Zubehör, zum 1. April 1906 zu verm. Näh. daselbst, Parterre.

Villa Viktoriastr. 29 2. Et. mit 5 Zimmern, 1 Kabinett, **großer** Veranda, 3 Mansarden u. sonstigem Zubehör per 1. April c. zu vermieten. Näheres daselbst und beim Hausmeister Lessingstraße 12. 390

Walkmühlstraße 4 herrschaftl. 5-Zimmerwohn. mit allem Zubehör per 1. April zu vermiethen. Näheres Parterre daselbst. 4455

Wallauferstraße 6,

nahe Kaiser-Friedr.-Ring, s. herrschaftl. 5- und 4-Zimmer-Wohnungen. 4 Zimmer per sofort, 5 Zimmer per 1. April, sehr billig zu vermieten. Anzusehen Dienstag und Freitag von 11 bis 5 Uhr. Näheres daselbst Parterre, in der Zwischenzeit bei **Lion & Co.** oder bei dem Eigent. **Grün,** Bachmayerstr. 7. 398

Wallauferstr. 8 schöne 5-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. Näh. daselbst, Hinterh. Part.

Weilstraße 3, 1. St., 5-Zimmer-Wohn., Küche u. reichl. Zubehör per 1. April zu verm. 206

Wilhelmstraße 2a

ist die in der 2. Etage belegene hochherrschaftliche Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern mit Bad, Küche, zwei Mansarden, 2 Kellern, großem Balkon u. Zubehör, gl. od. später zu verm. Näh. Wilhelmstr. 2a, Lad. rechts. 4066

Wörthstraße 4,

dicht an der Rheinstraße, große 5-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst 3. Stock. 352

Wörthstraße 7, an d. Rheinstr., Haltest., schöne 5-Zim.-Wohn., Erker, Gas u. Zub., 1. o. 3. Et., 1. April zu verm. Näh. 3. Etage. 336

Zietenring 4 5 Zimmer m. Badeeinrichtung, Gas elektr. Licht u. reichl. Zub. z. v. N. P. l. 188

Zwei vollständig neu hergerichtete Fünfzimmer-Wohnungen (1. und 3. Stock), für Gas und elektrische Beleuchtung vorgesehen, mit Bad und allem sonstigen Zubehör, 1. Stock auch Balkon, zu vermiethen. 1. Stock per 1. Februar, 3. Stock per sofort. Näh. Oranienstr. 40, Mth. P. 4452

In dem Hause **Taunusstr. 57** sind 2 Wohn., je 5 Z., List, Badez. u. sonst. Zubeh., p. 1. April, ev. früher, weg. Aufg. d. darin b. tr. Fremdenp. zu vermieten. Zu besichtigen von 2—4 Uhr.

5-Z.-Wohnung zu verm. Näh. Zietenring 2, P. l 4069

Wohnungen von 4 Zimmern.

Adelheidstraße 14

(zwischen Adolfsallee und Nikolasstraße) ist die **Parterrewohnung,** 4 Zimmer, Bad, Zentralheizung, elektr. und Gasbeleuchtung, Vorgarten, Balkon 2c., per 1. April zu verm. Näh. daselbst Bureau oder Adelheidstraße 16, 1. 128

Adelheidstraße 15, vis-a-vis Adolfsallee, ist Wohnung, Hochpart., 4 Zimmer, nebst reichlichem Zubehör, auf April zu verm. Näheres 1. Stock von 11—1 und 4—5 Uhr. 4509

Adelheidstraße 41 vier große Zimmer mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres 1. Stock r. 1

Adelheidstraße 42 ist die Parterre-Wohnung, 4 Zimmer mit Zubehör, auf sofort od. 1. April zu vermieten. Näh. Schwalbacherstr. 26, 1. 499

Adelheidstr. 65 schöne 4-Zimmerwohnung mit Zubehör in der 1. Etage auf 1. April zu verm. Näheres in der 2. Etage. 341

Adelheidstraße 79 schöne 4-Zimmer-Wohnung mit großem Balkon auf gleich oder später zu vermiethen. Näheres 1. Stock. 4331

Adolfsallee 57, Bel-Etage, 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör auf 1. April 1906 zu verm. Näheres im Baubüreau nebenan. 4507

Albrechtstr. 14, 1. schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Balkon und Zubehör auf 1. April zu vermiethen. Näheres im Laden. 4525

Arndtstr. 2, 1. Et.,

schöne **4-Zimmer-Wohnung,** 2 Balkons, Bad 2c., **preisw.** auf 1. April zu v. N. 1. Et. l. 462

Arndtstraße 6, 3. Et.,

herrl. 4-Zimmer-Wohnung, groß. Balkon, extra Badez., Gas u. elektr. Licht u. groß. Zubeh., per 1. April zu verm. Näh. Part. r. 105

Bachmayerstraße 10 4-Zimmer-Wohn., 2 Stiege, neu hergerichtet, mit reichl. Zubehr, auf sofort zu vermiethen. Näh. daselbst Gartenh. 4071

Bertramstr. 3, im 2. u. 3. Stock, je eine sch. Vierzimmerwohnung mit Zub. auf 1. April bezw. sof. zu vm. Näh. Dotzheimerstr. 41, P. l. 298

Bertramstr. 6

schöne 4-Zimmer Wohnung, neu hergerichtet, per 1. April zu vermieten. Näheres Part. bei **Zinn.** 315

Bertramstr. 17, Südseite, modern ausgestattete 4-Zimmer-Wohnung m. 3 Balkonen, electr. u. Gaslicht und Zubeh. p. 1./4. c. zu verm. Näh. das. bei **Christmann,** 1. Stock. 57

Bertramstr. 20, Vorderhaus, eine 4-Zimmerwohnung per 1. April zu vermieten.

In der Villa Bingerstraße 1 ist eine Parterre-Wohnung von 4 großen Zimmern und 2 großen Mansarden mit groß. Garten (Gartenbenutzung) zu vermieten. Näh. daselbst. 384

Bismarckring 14 sehr schöne geräum. Wohn v. 4 Z. m. Bad, 1. o. 2. Et., **kein Hinterhaus,** Garten. Näh. 1. Et. l. 4441

Bismarckring 15 schöne 4-Zim.-Wohn., 1. od. 2. St., z. 1. April z. verm. Näh. Part. r. 4450

Bismarckring 16, 2. Et., 4-Zimmerwohnung (große Räume) m. all. Zubeh. z. 1. April zu v.

Bismarckring 17 gr. 4-Z.-Wohn. sogl. od. sp. N. Bertramstr. 11, P. od. Bismarckring 15, 1. 4076

Bismarckring 19, 3 St.,

große 4-Zimmerwohnung zum 1. April preisw. zu vermieten. Näh. 1. St. r. 422

Bismarckring 24, 3 Stiegen, 4 Zimmer auf gleich oder später zu vermiethen. Näheres daselbst 1 St. links. 4077

Bismarckring 29 zum 1. April 4-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör im 3. St. zu verm. 381

Bismarckring 37, 1, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. Näheres Part. 4200

Bismarckring 38, 3, schöne 4-Zim.-Wohn. mit Zub. auf gl. od. später zu v. Näh. das. 4078

Blücherplatz 6 ist die 2. Etage, 4 Zimmer u. Zubehör, Sonnenseite, schöne freie Lage zu vermieten. Näh. Part. links. 258

Bleichstr. 18, Neubau,

schöne 4-Zimmer-Wohnungen mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet per 1. April, event. früher, zu vermieten. Näh. daselbst. 233

Bleichstr. 29 Bel-Et., 4 Zim. mit Balk. u. Zub., Leucht- u. Kochg., p. Apr. z. v. Pr. 720 Mk. 4297

Bleichstraße 41, Vorderh. 1. Etage, schöne große 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör, ganz der Neuzeit entsprechend, per 1. April 1906 zu vermieten. Näheres im 1. Stock rechts oder Bureau im Hofe rechts. 186

Blücherstraße 17, Neubau, sind Wohn. von je 4 Zim. nebst Zubehör, der Neuzeit entsprechend einger., p. sof. od. sp. Näh. dortl. P. r. 4082

Blücherstraße 20, 1. schöne 4-Zim.-Wohnung 1. April zu verm. Näh. 3. St. 164

Blücherstr. 30, Neubau, Ecke Scharnhorststr., eleg. 4-Zimmerwohnungen auf gleich oder später zu verm. Näh. daselbst 1 St. 4083

Bülowstr. 3, 1., 2. u. 3. St., 4-Z.-Wohn. z. v. 4084

Bülowstraße 8

hochherrschaftl., besonders schöne u. große 4-Zimmerwohn. mit modernst. Comfort, sofort oder später zu verm. Näh. daselbst Part. (Ohne Hinterhaus!) 3799

Bülowstraße 10, 3. Et., gesunde 4-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. 3 r. 3411

Bülowstraße 11 schöne 4-Zimmer-Wohnung per April billig zu vermieten. 4335

Bülowstr. 13 schöne 4-Z.-W. mit reichl. Zubeh. p. 1. 4. 06 preisw. zu v. Näh. das. 1 l. 344

Bülowstraße 15, Ecke Zietenring, 1. St., schöne 4-Zimmerwohnung nebst Bad u. allem Zubehör per 1. April zu vm. N. 1. Stock l. 160

Clarenthalerstraße 5 schöne 4-Zim.-Wohnung (3. Etage) per 1. April 1906 zu vermieten. Näh Walkmühlstraße 4, Part. 443

Dambachthal 17, Part., 4 Zimmer, Balkon u. Zubehör, per Anfang Februar od. März wegzugshalber zu vermiethen mit Nachlaß für das 1. Jahr. Näh. dortselbst. 3958

Dotzheimerstraße 14, Vorderh., ist die Parterre-Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst.

Dotzheimerstr. 26, Mth., 4 Zim. per sof. 464

Dotzheimerstraße 31 schöne Hochpart.-Wohnung von 4 Zimmern, Balkon, Vorgarten, Bad 2c. auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 468

Dotzheimerstraße 35, Part., 4-Zim.-Wohnung nebst Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst. 494

Dotzheimerstraße 41, 1. Stock, der Neuzeit entsprechende Wohnung v. 4 Z., gr. Küche, Badez., großen Balkons u. reichl. Zubeh., a. 1. April 06 zu verm. **Näh. das. Part. links.** 4348

Dotzheimerstraße 51, 1 l., 100 Schritte vom Bismarckring, 3. Etage, schöne 4-Zimmerwohnung mit reichlichem Zubeh., der Neuzeit entspr. eingerichtet, per 1. April 1906 billig zu vermieten. 7

Dotzheimerstr. 55, Neubau, gr. 4-Zimmerwohn. (Vorder- u. Hinterh.) mit reichl. Zubeh., Gas, elektr. Licht, Bad, Kohlenaufz., Erker, Loggia 2c., in eleg. sol. Ausstatt. zu v. N. das. 4121

Dotzheimerstraße 68 schöne der Neuzeit entspr. einger. 4-Zimmer-Wohnung, 2. Stock, auf gleich oder 1. April zu verm. Näh. im Laden. 334

Dotzheimerstr. 72 schöne 4-Zimmer-Wohnung i. 1. St. mit reichl. Zubehör, der Neuzeit entspr. einger., p. 1. April z. v. N. Vdh. P. 224

Dotzheimerstraße 78 schöne 4-Zimmer-Wohnung auf gleich od. sp. zu verm. Näh. Part. 4087

Dotzheimerstr. 86 schöne, der Neuzeit entspr. einger. 4-Zimmer-Wohn., 3. Stock, auf 1. April zu verm. Näh. M. 1. 275

Dreiweidenstr. 4, 1. St., 4-Zimmerwohn. mit allem Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu vermieten. 461

Dreiweidenstraße 5, 2. Stock, 4 Zimmer nebst Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu vermieten. Näheres daselbst Part. links oder Bismarckring 6. 428

Dreiweidenstraße 6, 1. Etage, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Erker, elektr. Licht, Bad, Warmwasser und allem Komfort, mit reichlichem Zubehör und Gartenterrasse, auf 1. April zu vermieten. Ein schöner **Bureauraum** kann daselbst beigegeben werden. Näheres daselbst bei **Assmus.** 152

Dreiweidenstr. 8, Part., 4-Z.-Wohn., der Neuz. entspr., p. 1. April zu vm. Näh. 1. Et. r. 4340

Drudenstraße 1, Beletage, 4-Zimmerwohnung, Balkon und alles Zubehör, sofort oder 1. April zu vermieten. Näheres Bäckerei. 197

Drudenstr. 9, 3, 4 Zimmer und Zubehör auf April zu verm. Näh. Drudenstr. 7, Part. 297

Eleonorenstr. 8, Vdh. 1. St., 4 Zim., Küche u. Zub. z. 1. Apr. f. 550 Mk. z. v. Näh. Nr. 5, 1. 76

Eltvillerstraße 17 4-Zimmerwohnungen mit Gas, elektr. Licht, Badezimmer u. reichl. Zubeh. Näh. das. P. r. 4090

Erbacherstr. 6 sch. W., 4 Z. u. Zub., z. v. N. P. r. 59

Gneisenaustr. 5, 2 St., sch. 4-Zim.-Wohn., der Neuzeit entsprech., zum 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 441

Gneisenaustr. 7 gr. 4-Zim.-Wohnung, d. Neuz. entspr., sehr billig zu verm. Näh. 1. St. 4093

Göbenstr. 9, 1. Etage, 4 Zimmer, der Neuzeit entsprechend, auf April zu vermieten.

Gustav-Adolfstraße 10 schöne ger. 4-Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör billig zu verm. Anzusehen von 11—3. N. Part. 101

Gutenbergplatz 2

hochherrschaftl. ausgestattete 4-Zimmer-Parterre-Wohnung zu vermiethen. Näh. daselbst. 4098

Helenenstraße 30,

Ecke Wellritzstraße, Neubau,

4-Zimmerwohn. i. 1. u. 3. Obergesch. m. Erker, Balk., Bad, Kohlenaufzug u. sonst. Zubeh. pr. 1. Apr. zu verm. Näh. Bismarckring 34, 1 links. 325

Hellmundstr. 5 schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Balkon gl. od. sp. zu vm. Näh. 1 St. l. 4099

Hellmundstr. 8 sch. 4-Z.-W. m. Zub. z. v. 125

Hellmundstraße 42

4-Zimmerwohn. mit Zubeh. auf 1. April zu verm. Näh. 1 St. 417

Herderstr. 1 4 Zimmer u. Zubehör für 650 Mk. Näheres 1. Etage rechts. 309

Herderstraße 5 Wohnung, 1. u. 3. Et., 4 Zim., Küche, Bad u. Zubehör sofort od. später. 403

Herderstr. 13

4-Zimmerwohnung, der Neuzeit entspr., mit freier Aussicht und Sommerseite, auf 1. April zu vermiethen. 4102

Herderstraße 3 schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per gleich oder später zu vermiethen. Näh. im Laden bei **Petri.** 4101

Herderstraße 15 schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. pr. gl. o. sp. zu vm. Näh. im Lad. 4103

Herderstr. 16, 1. Et., 4 gr. Z., Balk., Bad, Gas, Kohlenaufzug m. Zubeh. p. 1. April. Näh. P. l.

Herderstr. 19, am Luxemburgplatz, 4 Zimmer u. Zub. preisw. p. 1. April. Näh. Laden. 4358

Jahnstraße 25 schöne 4-Zimmerwohn., 1. und 2. St., sofort oder 1. April zu vermieten.

Jahnstr. 30, 3 St., 4 Zimmer, Balkon u. Zub. per 1. April zu verm. N. W. r. 4448

Jahnstr. 34 4 Z. m. Zub. a. gl. N. 2 l. 3745

Kaiser-Friedrich-Ring 3, 1. Stock (vis-a-vis der Ringkirche), 4 Zimmer mit Zubehör per 1. April. Näh. K. Gail daselbst, 3. St. 183

Kaiser-Friedrich-Ring 41, 3. Etage, 4 Zimmer-Wohnung zu vermiethen. 4306

Kaiser-Friedrich-Ring 59 herrsch. 4-Z.-Wohn. zu vermiethen. Näheres daselbst. 4502

Kaiser-Friedrich-Ring 62, Ecke Körnerstraße, herrschaftliche Wohnung, 4 Zimmer, Bad und reichl. Zubehör per sofort oder später zu verm. Näh. Part. links. 4480

Kaiser-Friedrich-Ring 38, Hochp., 4 Zimmer u. Zubehör zum 1. April 1906 zu verm. Näh. Part. rechts oder Müllerstr. 7, 2. St. 4391

Karlstr. 17 bessere 4-Z.-Wohnung m. sch. Erker, im 1. St. auf 1. April zu v. N. P. lks. 418

Karlstr. 31, 1. o. 2. Et., schöne ger. 4-Z.-W. m. Küche u. v. Zubeh., Gas, Kohlenaufz., p. April.

Karlstraße 31, 1. Et. rechts, sch. 4-Zim.-W. mit reichl. Zubeh., Gas, wegzugsh. m. **bedeutendem Mietnachlaß** p. 1. April zu verm. Anzusehen bei **Poer.** 1. Etage rechts.

Karlstraße 35, Eckhaus, 4 schöne Zim., Küche, Balkon, 2 Mans., 2 Keller sehr preiswürdig sof. oder später zu vermieten. Näh. Part. oder Rauenthalerstraße 14, Part. 448

Karlstr. 37,

Part.-Wohn. od. 2. St., 4 Zimmer und Zubehör, gleich oder sp. preiswert zu v. Näh. 2 l. 4106

Karlstraße 42, 1, eine schöne Wohnung, Beletage 4 Zimmer, 1 Küche, 1 Keller, 1 Mansarde, per 1. April zu verm. Näheres daselbst. 4484

Kiedricherstraße 2, Ecke Dotzheimerstraße, ist eine 4-Zimmer-Wohnung, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, zu vermiethen. Näh. erste Etage links. 4107

Ecke Kleiststr. sind Wohnungen v. 4 Zimmern u. allem Zubehör per sof. zu verm. Näh. Part. 263

Körnerstr. 3 4-Zim.-Wohn., 1. u. 2. Et., mit reichl. Zubeh., der Neuzeit entspr. Näh. Part. r. 4510

Körnerstraße 5, 2, 4-Zim.-Wohn. u. Zub. auf 1. April oder früh. zu vermieten. Näh. Part.

Lahnstraße 4 elegante 4-Zimmer-Wohnungen zu verm. N. Hellmundstr. 48, Metzger Kolb. 4110

Luxemburgplatz 5, 3. Et.,

schöne 4-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör. Näh. daselbst bei Herrn Lehrer **Schröier.**

Marktstr. 12, 2, 4 Z., Balk., Küche, Speisek. u. Zubeh. 1. April. Näh. C. Hoffmann.

Metzgergasse 31 (Neubau) 4 Zimmer, 1 Küche, Preis 550 Mark, per 1. April. Näh. Laden.

Moritzstraße 29 ist eine schöne geräumige 4-Zim.-Wohnung, 2. Etage, mit reichlichem Zubehör zu vermiethen. Näheres bei dem Eigenthümer **W. Himmel,** Kaiser-Fr.-Ring 67, 1. 4114

Moritzstr. 32 4-Zim.-Wohn., Küche u. Zubeh. zu verm. Anzus. vorm. 10—12 Uhr. N. P. 455

Moritzstr. 37, 2. u. 3. St., je eine 4-Zim.-Wohn. mit Zubehör zu verm. Näh. Laden. 4408

Moritzstr. 51, 1. Etage, ist eine 4-Zimmerwohn. mit Bad, Küche, Speisekammer, 2 Balkonen, 2 Mansarden und 2 Kellern auf 1. April zu verm. Näh. Kaiser-Fr.-Ring 78, Baubureau. 68

Müllerstr. 10

ist die Part.-Wohn., 4 Zim. u. Zubeh., auf 1. April zu verm. Anzusehen v. 9—11½ u. 2½—3½ Uhr. Zu erfr. Röderstr. 34, 1. 4430

Neugasse 15 schöne Wohnung, 3 gr., 1 kl. Zim. Küche u. Zub., auf 1. April zu v. Näh. Laden

Niederwaldstr. 1 (a. K.-Fr.-R.) herrl. 4-Z.-W. Hochp., Sonnens., Elekt. u. Gasbel., Badez. preisw.

Niederwaldstr. 7, 3. St., Südl. (b. Kaiser-Fr.-Ring) hochherrsch. 4-Z.-Wohn., Parkett- u. Linol-Bel., Speisez. mit Linoleumsockel, Erker, Balkon, Vorgarten, Bad, elektr. Licht und Gas preisw. auf 1. April. Näh. Hausverwalt., Seitenb. 1 St., und Oranienstr. 55, Part. 377

Oranienstr. 42, Vdh. 3, 4 Z., Balk., Küche u. Zub. Preis 600 Mk., zu v. N. dortl. P. 4409

Oranienstr. 47, 3, 4-Z.-W. i. r. H. z. v. N. P. r.

Oranienstraße 54 4 Zimmer, Küche, Keller, Mansarde, p. 1. April zu verm. N. P. l. 4458

Philippsbergstraße 16

sehr schöne frei gel. Wohnung, 4 Zimmer, Bad, Balkon u. Zubeh., in ruh. schön. Hause (1. oder 2. Et.) zu vm. N. das. Parterre links. 3784

Philippsbergstr. 17/19 schöne 4-Zim.-Wohnung nebst Zubehör, Part. oder 2. Etage, z. 1. April zu vermieten. Näh. daselbst 2. Et. rechts. 364

Philippsbergstraße 23 schöne 4-Zim.-Wohnung mit Balkon und Zubehör per sofort oder 1. April zu vermiethen. 4118

Philippsbergstr. 36, neu. Haus, schöne 4-Zim.-Wohnung mit Balkon. Badabt. auf 1. April, freie Lage, schöne Aussicht. Näh. das. Baubür. 4464

Philippsbergstraße 38 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, schöne freie Lage, mit reichl. Zub. zu verm. Näh. Part. links. 4130

Platterstr. 23b 4 Zimmer, Küche, Balkon, Loggia, Bad, Mk. 700—800, per 1. Januar 06. Näheres daselbst. Dicht am Walde gelegen, nahe Endstation d. elektr. Bahn „Unter d. Eichen" 4131

Rauenthalerstr. 8 schöne 4-Zimmerwohnungen mit reichlichem Zubehör per 1. April zu verm. Näh. daselbst Seitenbau 1. 362

Rauentalerstraße 11 Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. 167

Rauenthalerstr. 17 4-Zim.-Wohng. mit Bad, Toil., gr. Veranda sof. oder 1. April zu verm. Freie Lage, Bleichplatz, ohne Hinterhaus. Näh. Part. 303

Rheingauerstraße 6 sind per sofort oder später schöne 4-Zim.-Wohnungen preiswerth zu verm. Näh. Part. bei **Pütz.** 4134

Rheingauerstraße 13—15 4-Zimmerwohnung zu vermiethen. 3845

Rheingauerstr. 10 u. Ecke Eltvillerstr., 3. Etage, herrsch. 4-Zimmer-Woh., electr. Licht, Bad 2c., per sofort oder später zu vermiethen. Näheres dort bei Stiehl, 2. Etage. 3778

Rheinstr. 53, Part., Wohnung von 4 Zimmern mit Küche und Speisekammer, Badezimmer, 2 Keller und Mansarden, Balkon und Vorgarten, electrische u. Gasbeleuchtung sofort oder 1. April 1906 zu vermieten. Besichtigung werktäglich von 2—4 Uhr. Näh. Hinterhaus Parterre. 4366

Rheinstraße 59 1. Etage zu vermieten. Näh. das. Part. 420

Riehlstr. 3, 2, 4 Z., K., M., 2 K. 680 Mk. 474

Rüdesheimerstraße 9 sehr schöne 4-Zimmer-Wohnung mit großem Frontspitz-Zim., Küche u. Zubeh. zum 1. April zu verm. Näh. 3 St. 17

Rüdesheimerstraße 22 (Neubau) prachtvolle, modern ausgestattete 4-Zimmer-Wohnungen auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst. 214

Scharnhorststraße 2 schöne 4-Zimmer-Wohnung auf gleich oder später zu vermiethen. 4137

Scharnhorststr. 4 gr. 4-Zim.-Wohn., 3. u. 2. St., d. Neuz. entspr. sof. od. 1. April z. v. Näh. P.

Scharnhorststr. 12 gr. 4-Zim.-Wohn. z. April.

Scharnhorststraße 23 schöne 4-Zim.-Wohnung, 1. u. 3. St., preisw. zu verm. N. Part r. 4140

Neubauten Blum und Nocker,

Ecke Scharnhorst- und Göbenstraße, hochelegante 4-Zimmer-Wohnungen mit allem Comfort, Gas, elektr. Licht, Aufzug, preiswerth zu vermiethen. Näheres 4141

Baubüreau Blum, Göbenstraße 14.

Schiersteinerstr. 1, 3 St. hoch, 4-Zim.-Wohn. mit Zubehör zu verm. Näh. daselbst. 4143

Schiersteinerstr. 9 herrsch. W., 4 Z. u. Zubeh. Näh. Part. l. oder Gr. Burgstr. 17. 175

Schiersteinerstraße 11 herrschaftliche 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. April zu verm. Näh. Mittb. Part. l. od. Oranienstr. 17, 2. 382

Schulgasse 7 vier Zimmer und Zubehör per sofort oder später zu vm. Näh. 2 St. l. 4145

Schwalbacherstr. 25 4-Z.-W., Balk. 2c. z. v. 35.

Sedanplatz 7, 2. schöne 4-Zim.-Wohn., Küche, Bad, mit der Neuzeit entspr. Zubehör per 1. April 1906 zu verm. Näh. Part. lks. 93

Seerobenstr. 19 4 groß. Zim. und reichl. Zubehör per 1. April zu vermiethen. 4292

Seerobenstraße 27,

Grths. R., Wohn. von 4 Zimmern u. reichl. Zubeh. per sofort oder später zu vermiethen. Näh. daselbst Vorderh. Part., bei **Spitz.** 4162

Seerobenstraße 27,

Gth. 1 rechts, eleg. 4-Zimmer- eventl. 5-Zimmer-Wohnung mit Balkon und reichl. Zubehör per sof. od. spät. zu verm. N. das. Vdh. P. l. 4148

Seerobenstraße 28, Part. u. 1 St., 4-Z.-W. m. Zub. zu verm. Näh. 2 St. l. 15

Stiftstraße 13, Gth. 2. Et., 4-Zim.-Wohnung mit Zubehör per 1. April 1906 zu verm. 4119

Taunusstr. 29, 3, 4 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. April 1906 oder früher zu vermiethen. Näh. daselbst 1. Stock. 4393

Taunusstr. 33, 2, 4 Z., Küche, 2 Mans., auf 1. April od. 1. Juli zu verm. Näh. Bel-Etage.

Wallauferstraße 11, 3. Etage, ist eine schöne 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, zu vermiethen. Näh. Part. **Dormann.** 4150

Walramstraße 11 Wohnung von 4 Zimmern u. Zubehör auf 1. April. Näh. 1 St. 39

Waterloostr. 3 (am Zietenring), 2. Etage, **sehr** sch. 4-Zimmer-Wohnung billig zu verm. 4256

Wielandstraße 1 in ruhigem Hause herrsch., der Neuzeit entspr. 4-Zimmerwohn. **(Beletage)** mit reichem Zubehör sofort oder 1. April zu vermieten. Näheres Parterre l. 107

Westendstr. 12, 3. Stock, 4-Zim.-Wohn. m. Zub. per 1. April zu vermieten. Preis 650 Mk. (neu renoviert). Näheres Parterre. 239

Westendstr. 20, Gartenhaus, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Bad und Gas, Preis 600 Mk., zu vermiethen. Näheres Vdh. Part. r. 4437

Westendstr. 24, 3 St., sch. 4-Z.-W. pr. 1. Apr.

Wörthstr. 11, 2, 4 Zimmer, Küche, Balkon und reichliches Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 342

Wörthstr. 13, 2, 4-Zim.-Wohn. m. Balkon auf 1. Apr. zu verm. Näh. 3. Etage rechts. 4445

Wörthstraße 13, 3, 4-Zimmer-Wohnung auf Januar, auch später, zu vermiethen. 4444

Wörthstr. 22, Ecke Adelheidstr., schöne 4-Zim.-Wohn. m. Zub. zu verm. Näh. Laden. 3788

Yorkstraße 7 4-Zimmerwohnung sofort zu verm.

Yorkstraße 8 schöne 4-Zimmer-Wohnung auf gleich od. später zu vm. Preis 650 Mk. 4155

Yorkstr. 14 vier Zimmer, Küche, Badekammer, 1 Mansarde, 2 Keller zu vermiethen. 4156

Yorkstraße 17 sch. gr. 4-Zimmerwohn. mit Zub. (Blücherplatz, Sonnens.) zu v. N. 1 r. 181

Zietenring 1 4—5-Zimmerwohnung, mit allem Komfort der Neuzeit entsprechend eingericht., auf 1. April zu verm. Näh. Part. l. 194

Zietenring 8, P., 4 Zim., K., B., Et., 1 M., 2 K. per 1. April zu vermieten. 126

Zietenring- u. Waterloostr.-Ecke 4-Zimmer-Wohnungen mit Bad, 2 Erker, 2 Balkons, Mansarde, 2 Keller 2c. Näh. daselbst. 4157

Schöne 4- u. 3-Zimmerwohnungen, der Neuzeit entsprechend, mit reichlichem Zubehör billig zu verm. **Bismarckring 20.** Näh. Part. 330

Zwei kl. Wohn. von 4 od. 2 Zimmern im 3. St. an ruhige Mieter preiswert auf 1. April. Näh. daselbst Kl. Burgstraße 1, Porzellanladen. 294

In bester Kur- u. Geschäftslage (Neub. Eckh.) für Aerzte oder feineres Geschäft passend 1. Etage, mit allem Komfort ausgest. Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör, per 1. April 1906 zu vermieten. Näh. Kl. Burgstraße 3, Laden. 452

Eine schöne 4-Zimmer-Wohnung sofort zu verm. 600 Mk. Näheres Blumenladen Rheinstraße 65.

Mit gr. Miethnachlaß

eine 4-Zimmerwohnung, der Neuzeit entsprechend, sofort oder später zu v. N. Riehlstr. 22. 392

Schöne 4-Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, 2. oder 3. Etage, sehr preisw., jedoch an kl. ruh. Fam. zu vermieten. **Seerobenstraße 22,** Tel. 150. 410

Eine schöne Wohnung, 1. Etg., 4 Zimmer mit Balkon, eine Mansarde, Speisekammer u. Zubeh., Pr. 720 Mk. Offerten unter **U. 374** an den Tagbl.-Verlag.

Villen-Kolonie Eigenheim 4- oder 5-Zim.-Wohnung, Bad, Balkon, Diele u. s. Zubeh. Näheres Eigenheimstraße 1, 1

Wohnungen von 3 Zimmern.

Aarstraße 17, Beletage, schöne 3-Zimmerwohn. nebst allem Zubehör auf 1. April 1906 zu vermieten. Näheres daselbst P. l. 222

Adelheidstr. 15, 3. Stock, ist eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör an ruhige Miether auf 1. April 1906 zu vermiethen. Näheres erste Etage daselbst. 4532

Adelheidstr. 18 ist eine schöne ger. 3-Z.-W., 2. Et., mit Balkon u. reichl. Zubeh. z. 1. April z. vm. N. Rheinstr. 30, 2 bei **Dr. Mückler.** 225

Adelheidstr. 48 ist die 3. Etage, 3 Zimmer, große Veranda, Badezimmer, Küche u. Zubehör, Gas u. elektr. Licht, auf gleich oder später zu verm. Näh. daselbst od. Rheinstr. 56, 2. 4290

Adelheidstr. 51, P., 3-Zim.-Wohn., p. s. Bureau, einz. Herrn od. Dame, zu verm. Näh. 1 St.

Adolfstraße 3, Gartenh., schöne 3- u. 4-Zimmer-Wohnung per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst 2. Stock rechts. 370

Adolfstr. 10, Gartenhaus, ist per 1. April schöne 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. Vorderh. Part.

Albrechtstraße 3, Hinterh. Dachstock, Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör a. 1. April zu vermieten. 426

Albrechtstr. 23 schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Küche u. Zubehör zu vermieten. Näh. 1. 165

Albrechtstr. 44, Hth. Mans., 3 Zim., Küche u. Keller auf 1. April zu verm. N. Vdh. 1 od. Bur. Hth. 1.

Am Römertor 7 schöne 3-Zimmer-Wohnung per 1. April zu vermieten.

Bahnhofstraße 22, Stb. 1, eine schöne 3-Zim.-Wohnung sofort zu vermiethen. Näheres **C. Renker.** 4272

Bertramstr. 12, P., hübsche 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör per 1. April zu verm. N. im Lad.

Bertramstr. 14 schöne 3-Zim.-Wohn. m. Zubeh. auf 1. April 06 zu verm. Näh. b. **Kneib.**

Bertramstr. 15 schöne gr. 3-Z.-Wohn. m. reichl. Zubeh., neu herger., a. 1. 4. 06. Näh. P. 358

Bertramstraße 17, Südseite, schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon per 1. April zu verm. Näh. bei **Christmann,** 1. Stock. 415

Bertramstraße 13, 2, schöne 3-Zimmer-Wohn. zu vermieten. Näheres Part. 63

Bertramstraße 20 eine 3-Zimmerwohnung mit Bierkeller, Stall. f. 3 Pferde, Wagenremise, Hofraum, a. geteilt, per 1. April. N. Vdh. 1 lks.

Bertramstraße 22 eine schöne große Wohnung von 3 Zimmern im 1. Stock vom 1. Febr. ab zu verm. Näh. 3 St. rechts, vormittags. 147

Bismarckring 7, H., 3-Zimmer-Wohnung zu v.

Bismarck-Ring 24, Hochp., 3 Z. u. Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. daselbst 1 l. 281

Bismarckring 31, 3, 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Küche und Mansarde per 1. April zu vermieten. Preis 480 Mk. **Kuhn.**

Bismarckring 32, Parterre, schöne 3-Zimmer-Wohnung, Bad und Zubehör per 1. April zu verm. Näheres daselbst 1. 1. Et., Müller. 47

Bismarckring 33 schöne 3-Zimmerwohnung mit Zubehör (2. u. 3. Stock) an ruhige Mieter auf 1. April zu verm. Näh. beim Hausherrn.

Bismarckring 37, 1, schöne 3-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. Näheres Part. 4181

Bleichstr. 13, Hth. P., 3 Zim. 2c., **Werkstatt** u. Remise p. 1. 4. 06 zu verm. Näh. Vdh. P.

Bleichstr. 15 eine große 3-Zimmer-Wohnung (1. Etage) auf 1. April zu vm. N. Eckladen. 90

Bleichstr. 18, Neubau,

schöne 3-Zimmer-Wohnungen, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, per 1. April, ev. früher, zu vermieten. Näheres daselbst. 234

Bleichstr. 27, 1, 3-Zimmerwohnung mit Balkon für gleich zu vermiethen. Näh. i. Laden. 4354

Bleichstr. 41, Vdh. 3, schöne große 3-Zimmer-Wohnung, ganz der Neuzeit entspr., mit reichl. Zubehör, per 1. April 1906 zu verm. Näh. das. 1. Stock rechts oder Bureau im Hofe rechts.

Blücherplatz 2 in 1. u. 3. Et. schöne 3 Zim. mit Badezim. u. reichl. Zubeh. per April zu verm. Näh. daselbst u. Adelheidstraße 10. 148

Blücherplatz 4, Hochp., große 3-Zim.-Wohnung nebst Zubehör auf 1. April 1906 zu verm. Näh. bei Frau **Dormann,** daselbst, Hochp. links.

Blücherstr. 7, Vorderh. P., 3 Zimmer mit Zub. u. Garten auf 1. April zu verm. Näh. Bismarckring 24, 1 St. l. 284

Blücherstr. 8, Vdh., eine sch. gr. 3-Zim.-Wohn., Küche m. Zub., auf 1. April zu v. Näh. 1. St. l.

Blücherstraße 11 ist die Parterre-Wohnung von 3—4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermiethen. 4190

Blücherstraße 25, Neubau, sehr große 3-Zim.-Wohnungen mit reichl. Zubehör auf gleich oder später zu verm. Näheres 1. Stock. 4303

Blücherstr. 27 3 große Zimmer nebst Zubehör p. sofort oder später. Näh. 1. St. rechts. 3780

Blücherstr. 30, Neubau, Ecke Scharnhorststr., eleg. 3-Zimmerwohn. auf gleich od. sp. zu verm. Näheres daselbst 1 St. 4173

Neubau Ecke Blücher- u. Gneisenaustraße schöne 3-Zimmer-Wohnungen zu vermiethen. Näheres daselbst oder Blücherstraße 17 bei Herrn **Fr. May.** 4448

Ecke Bülow- und Gneisenaustr. 27

eine 3- u. eine 4-Zimmer-Wohn., mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst, 3. Et. l., oder Röderstraße 33, 1. 285

Clarenthalerstr. 1, Ecke Ringkirche, sehr schöne 3-Zimmerwohn. zum 1. April zu verm. 506

Clarenthalerstraße 3 3 Zimmer u. Küche mit Werkstatt, im Hinterh., auf 1. April z. v. 497

Clarenthalerstraße 5, Part., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. April zu verm. Näh. Walkmühlstraße 4, Part. 440

Clarentalerstraße 6, bei der Ringkirche, ger. 3-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., Hochpart. od. 1. Et., auf 1. April zu vm. Näh. 1. Et. l. 149

Clarenthalerstraße 8

sch. 3-Zimmerw. im Vorderh., sowie im Hinterh., bis 1. April zu verm. Näh. Vorderh. P. 378

Delaspeestr. 1, Seitenbau Part., sind 3 kl. Zim. und Küche auf gleich o. später zu verm. Näh. bei **G. Voltz,** Laden. 4473

Dotzheimerstr. 20, Mittelbau, sch. 3-Zimmerwohn. sof. od. 1. April zu verm.

Dotzheimerstr. 32 sch. gr. 3-Z.-W. N. P. 316

Dotzheimerstr. 55, Neubau, gr. 3-Zimmerwohn. im Vorder- u. Hinterh. mit reichl. Zubeh., Gas, elektr. Licht, Kohlenaufz., Bad, Erker, Veranda 2c., in eleg. sol. Ausstatt. zu v. N. das. 4124

Dotzheimerstr. 66, 1. Et., mod. 3-Zim.-Wohn. u. Zubeh. auf 1. April bill. z. vm. N. i. Laden.

Dotzheimerstraße 72 schöne 3-Zim.-Wohn. im Hth zu vermieten. Näh. Vorderh. P.

Dotzheimerstraße 74, Ecke Eltvillerstr., ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern u. Zubeh., auf 1. April zu v. Näh. 1. Stock. 88

Dotzheimerstraße 76 Drei- und Zwei-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr., auf April zu vermieten. Näheres im Laden. 320

Dotzheimerstr. 82, 3. Etage, schöne 3-Zimmerwohnung p. 1. April zu vm. Näh. Hochp. 231

Dotzheimerstr. 85 schöne 3-Zim.-Wohnung auf gl. od. 1. Jan. zu verm. Vorderh. 1 r. 4177

Dotzheimerstraße 88, Vorderhaus, schöne Drei-Zimmer-Wohnungen m. Mans., Balkon u. allem Zubeh. per 1. April zu vm. Näh. 1 St. 457

In unseren Neubauten an der Dotzheimerstraße Nr. 108, 110, 112 sind in den Vorder- und Gartenhäusern gesunde u. mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattete 3-, 2- u. 1-Zimmer-Wohnungen, auch an Nichtmitglieder, bis zum 1. April 1906 zu vermieten. Die Wohnungen können täglich eingesehen werden. Nähere Auskunft mittags zwischen 12—3 Uhr, oder abends nach 7 Uhr im Hause Kiedricherstr. 7, Part. links. Beamten-Wohnungs-Verein zu Wiesbaden. E. G. m. b. H. F 365

Drudenstraße 7 3 Zimmer u. Zubehör, Parterre u. 1 St., auf April z. v. Näh. das. Part. 299

Dotzheimerstr. 126, Neubau Wiesb. Brotfabrik, schöne große 3- und 2-Zimmer-Wohnungen per 1. April preisw. zu verm.

Eleonorenstr. 4 Part.-Wohn. von 3 Z. u. Zbh. a. 1. April zu vm. Näh. Langgasse 31, 1. 367

Ellenbogengasse 3 Mansard-Wohnung, 3 Zim., Küche, zu vermieten. 486

Neubau Eltvillerstr. 3

schöne Dreizimmerwohnungen, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, zu vermiethen. Näheres daselbst bei **P. Meyer,** Stb. P. 4183

Eltvillerstr. 6 eine moderne 3-Zimmer-Wohnung preiswerth zu verm. Näh. daselbst P. r. 4185

Eltvillerstraße 9, Vorderh., zwei 3-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. 228

Eltvillerstraße 14 schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit Zubehör im 2. u. 3. Stock per sofort oder 1. April. Näh. Vorderh. Part. links. 177

Eltvillerstraße 18, Mittelb., 3 Zimmer u. Küche auf 1. April zu vermieten. Näh. Vrdh. P. 189

Erbacherstr. 1 sind Wohnungen von 3 u. 4 Zim., der Neuzeit entsprechend, auf gleich oder 1. April 1906 zu vermiethen. 3786

Erbacherstr. 8 3- u. 4-Z.-Wohn., der Neuz. entspr., sof. zu vm. Näh. daselbst 1 rechts. 4189

Erbacherstraße 9

schöne 3-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör per sofort od. später zu vermieten. Näheres daselbst bei **Möbel,** 2. St., oder Niederwaldstraße 11, bei **Paul.** 38

Frankenstr. 10 3-Zim.-Wohn., Küche u. Zub. auf 1. April zu verm. Näh. im Laden.

Frankenstraße 13 3-Zimmerwohnung im Hinterhaus, 2 Keller, auf 1. April zu vermiethen. Näh Part. 4434

Frankenstr. 15, Hth., 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. Näh. Vd. 2 St. r.

Frankenstr. 23, nahe Bismarckring, Vdh. P. u. 2. St., 3-Zim.-Wohn. z. 1. April. N. 1 r. 488

Frankenstr. 23, H., 3-Z.-W. 1. A., M. 30 Mk. 489

Friedrichstraße 3, Gartenhaus, Part.-Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zub. auf den 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage. 4522

Friedrichstraße 8, Hinterhaus Dachstock, 3 Zim., Küche u. Keller per sof. od. spät. an kleine Familie zu verm. Näh. b. Hrn. **Kremser** daselbst. 4190

Friedrichstraße 10, Seitenbau Part., 3 Zimmer mit Küche und Werkstatt zu vermiethen (auch für Büreaux od. Lagerräume sehr geeignet). 419

Gneisenaustraße 3, Neubau, schöne 3-Zimmer-Wohnungen, Vorderhaus, auf 1. Januar zu vermiethen. Näheres Blücherplatz 3, Architekt C. **Dormann.** 4296

Gneisenaustraße 3 schöne 3-Zimmerwohn., der Neuzeit entsprechend, mit **separater Waschküche,** auf sofort zu vermieten. Näheres bei Architekt **Carl Dormann,** Blücherplatz 3. 340

Gneisenaustraße 8 schöne große 3-Zimmer-Wohnung im Vorderhaus und Hinterhaus auf 1. April zu verm. Näh. Vorderh 2. St. rechts.

Gneisenaustraße 9, Ecke Yorkstraße, moderne 3-Zimmer-Wohnung per April zu vermieten 244

Gneisenaustr. 10, 2. Stock, 3 Zimmer, Küche u. Zubeh., der Neuzeit entspr. einger., wegzugsh. p. April od. früher zu vm. Näh. Vdh. P. r. 134

Gneisenaustr. 11 3-Zim.-Wohnungen mit Zub. im Hochp. od. 1. St., auf gleich od. sp. z. v. 16

Gneisenaustr. 13, 2. St., gr. 3-Zim.-Wohn., der Neuz. entspr., sofort od. später zu verm. 4194

Gneisenaustraße 18 eine Wohnung, 3 Z., 2 K., mit Bad, auf gl. od. sp. zu vermiethen. 4195

Göbenstr. 3, Vdh., 3 Zimmer, Küche m. Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Göbenstr. 15. 144

Göbenstraße 4 schöne 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. bei **Sölingen.** 296

Göbenstr. 11 schöne große 3-Zimmerwohnung zu vermiethen. 4390

Göbenstr. 11, Mittelb., gr. 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh b. **Müller.** 24

Göbenstr. 21, Neub., 3-Z.-Wohn. zu vm. 4442

Goldgasse 9, Hth., 2 Wohnungen, je 3 Zimmer u. Küche, p. 1. April zu vermieten. 356

Goldgasse 17 ist wegen Hauskauf eine schöne freundliche Drei-Zimmer-Wohnung mit Küche, Mansarde und Zubehör, sowie wegen Geschäftsübernahme eine kleinere Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. im Zigarrengeschäft.

Helenenstraße 30, Ecke Wellritzstr., Neubau, 3-Zimmerwohn. im 1. Obergesch., mit Erker, 2 Balkonen, Kohlenaufzug, Bad u. sonst. Zubeh. per 1. April zu verm. Anzusehen: vorm. 10—12, nachm. 2—3 Uhr. N. Bismarckring 34, 11. 326

Hellmundstr. 3 3-Z.-W. m. Zub., Koch- u. Leuchtg.

Hellmundstraße 56 3-Zim.-Wohnung mit oder ohne Werkstatt zu verm. Näh. 2 St. r. 4199

Herderstraße 1 drei Zim. und Zub. zu vermiet. Näh. 1. Et. r. 28

Herderstraße 2, Hinterh. 1, 3 Zimmer nebst Zubehör auf 1. April billig zu vermieten. Näheres daselbst Vorderh. 2. 247

Herderstr. 9 schöne 3-Zimmer-Wohnung zu vm.

Herderstraße 11, 1, schöne 3-Zimmerwohnung nebst Zubehör sofort zu verm. Näh. im Laden.

Herderstr. 15 freundl. 3-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst im Laden. 255

Herderstr. 22, 1. Etage, ist eine 3-Zim.-Wohn. mit Bad, Balkon und Zubehör wegzugshalber zum 1. April zu verm. Näh. P. r. 56

Hermannstr. 22 3 Zimmer, 1 Küche, 2 Keller u. M. auf 1. April zu verm. Näh. P. 508

Herrngartenstr. 13, 1. St., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. April 1906 zu vermiethen. Näh. Part. 4411

Herrngartenstraße 16, Part., 3-Zim.-Wohnung für 1. April. Näh. bei **Stein,** daselbst.

Herrnmühlgasse 5 drei Zimmer, Küche und Keller zu vermieten.

Hirschgraben 4, nahe Schulberg, separ. Hinterhaus, 3 Z., K., Trockensp., Waschküche u. R. z. allein. Benutz. a. 1. Jan. zu v. N. 1. Et. 3962

Hochstätte 4, 1. u. 2. St., je 3-Zimmerwohnung nebst Zubehör p. 1. April 06 zu v. Näh. das.

Hochstätte 14 3 Zimmer, Küche u. Keller zu vermieten. Näh. 1. Stock rechts.

Hochstätte 16 (Neubau) sind per 1. April 1906 3-, 2- u. 1-Zimmerwohnungen zu vermiethen. Näheres daselbst oder Kiedricherstr. 2, 1. 4460

Jahnstraße 7, Gartenhaus, eine schöne 3-Zim.-Wohnung per 1. April zu vermieten. Näheres Vorderhaus 2. Stock. 169

Jahnstraße 14, 1, sch. große 3-Zimmerwohnung, Leucht- und Kochgas, 1. April zu vermiethen. Kein Hinterhaus. Näheres Parterre. 54

Jahnstraße 17, 1, 3 gr. Zimmer mit Zubehör zu vermieten. Näh. 2. Stock r. 4314

Jahnstraße 17, Gartenh. 2, sehr große Drei-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör zu vermieten. Näheres Vorderhaus 2 r. 337

Jahnstraße 19, Seitenbau Part., 3 Zimmer u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Vorderhaus Parterre. 416

Jahnstr. 36, freie Lage, 3-Zimmer-Wohn., Balkon (530 Mk.) per 1. April, sowie Part. 3-Zim.-Wohn. (500 Mk.) 1. April od. früher zu verm. N. P.

Kaiser-Friedrich-Ring 55 sehr schöne 3-Zim.-Wohn. mit reichl. Zub. N. das. im Lad. 4388

Karlstr. 6 sch. ger. 3-Z.-Wohn. mit Zubeh. zu v.

Karlstr. 15 ist die Parterre-Wohnung, best. aus 3 Zim. u. Zub., preisw. z. v. Näh. 1. St. 163

Karlstr. 32, 1 r., 3 Z. u. K., Hth., 1. Apr. z. v.

Karlstr. 38 3 Zimm., Vdh. Frontsp. u. 3 Zim., Hth. 2 St. N. Vdh. P. oder Jahnstr. 16. P.

Karlstr. 39, Vorderh. 1. Etage, **Wohnung von 3 Zimmern** und Zubehör per 1. April preisw. zu vermieten. Näh. Part. l. 412

Kellerstraße 10, 3 r., sch. 3-Zimmer-Wohnung, Küche, Keller u. Mans., herrliche Aussicht, zum 1. April für 420 Mk. zu vermieten.

Kellerstraße 13, Vdh. Part., ist eine sch. Wohn. von 3 Zimmern, Bad u. Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. Wilhelminenstraße 14. 185

In unserem Hause **Kiedricherstr. 7,** Erdgeschoß, ist eine 3-Zimmer-Wohnung für 510 Mk. jährlich und daselbst No. 5 im 1. Obergeschoß eine solche für jährl. 520 Mk. vom 1. April d. J., **„auch an Nichtmitglieder“,** zu vermieten. Zu beiden Wohnungen gehören je 2 Keller, 1 Mansarde, Baderaum mit Badeofen, Gasleitung in allen Räumen. F 365

Beamten-Wohnungs-Verein zu Wiesbaden,
Eingetrag. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Knauserstraße 1 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon und Zubehör zu verm. Näh. Part. rechts. 479

Knauserstr. 4 3-Z.-Wohn. zu vm. N. das. beim Hausverw., Tiefp., u. Dotzh.-Str. 62, P. l. 490

Kornerstr. 1, Part., große 3-Zimmerwohnung, Bad, Mansarde auf 1. April zu vermieten. Näh. Faulbrunnenstraße 4, Hutgeschäft. 413

Kornerstraße 5 3-Zimmerw. (Part.) mit u. ohne Flaschenbierkeller zu vermiethen. 4491

Kornerstr. 6 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. auf 1. April zu verm. Näh. bei **Burk.** 3797

Kornerstraße 7, 1. Stock, schöne 3-Zimmerwohnung mit Balkon, Bad, kein Hinterhaus, der Neuzeit entsprechend billig zu vermieten. Näheres Parterre.

Lehrstr. 1 3- u. 2-Zimmer-Wohn. sof. zu verm.

Lehrstr. 7, 1. ger. 3-Zimmer-Wohn. m. 2 Mans., 2 Kell., Koch- u. Leuchtgas p. 1. April zu verm. Näh. Lehrstr. 5, 1 l. 120

Lehrstraße 16 eine größere u. kleinere 3-Zimmer-Wohn. per sofort oder später zu vermiethen. Näh. Lehrstraße 14, 1 l. 4206

Marktstraße 15 schöne 3-Zim.-Wohnung im Hth. per 1. April zu vermieten. Näh. 1. Et. 213

Mauergasse 17 schöne helle Drei-Zimmerwohnung nebst Zubehör, **auch für Geschäftsbetrieb,** bequemer Ein- und Aufgang, per 1. April zu vermiethen. Eierteigwaaren- und Conserven-Haus **Weiner.** 4468

Moritzstr. 15, Stb., 3-Zimmerwohn. mit Küche auf 1. April zu verm. Näh. Vdh. 1 l. 302

Moritzstraße 23 gr. frdl. 3-Z.-W., D., **320 Mk.,** zu vermiethen. Näh. 1. Et. 4428

Moritzstraße 23, Gth. 1, frdl. 3-Zim.-Wohn. n. kl. Werkst. od. Waschküche. 371
Moritzstraße 26, Part., 3-Zim.-Wohnung, auch für Geschäftszwecke passend, zu vermieten. 429
Moritzstraße 41, Mittelbau, 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, eventl. mit Kontor u. Souterrainraum, per 1. April 1906 zu vermieten. Näheres im Laden. 123
Moritzstraße 44, Stb. 3, 3 Zimmer u. Küche per 1. April zu vm. Näh. Vorderh. 2. St.
Mühlgasse 17, Hth. 1, 3 Zimmer, Küche und Keller zu vermieth. Näh. bei **J. Haub.** 4288
Nettelbeckstr. 3 schöne 3-Zimmerwohnung, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf 1. April zu vermiethen. Näh. 1. Etage rechts oder Clarentalerstr. 4, H. P. r. 193
Nettelbeckstr. 5 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. April zu vermieten.
Nettelbeckstr. 7, nur Vorder- u. Eckhaus, schöne 3-Zimmerwohnungen billig zu vermiethen. Näh. dort bei **Emery.** 4412
Nettelbeckstraße 8 (Neubau), vis-a-vis der Yorkstraße, 3- und 2-Zimmer-Wohnungen auf 1. April zu vermieten. 394
Nettelbeckstr. 11 3-Zimmerwohnung, 2. Stock, der Neuzeit entsprechend, zum 1. April 1906 billig zu vermiethen, eventl. mit Fremdenzimmer. Näheres 1 St. rechts, bei **Schmidt.** 4357

Nettelbeckstr. 14, Vorderhaus, schöne 3-Z.-Wohn. z. bill. Preise z. verm. 4211

Neugasse 1a Mansardwohnung, 3 gerade Zimmer, Küche und 1 Keller, zu verm. Näheres bei **Friedr. Marburg,** Weinhandl., Neugasse 1. 124

Niederwaldstraße 3
3- und 4-Zimmer-Wohnungen mit allem Comfort der Neuzeit zu vermiethen. 4213
1 St. b. d. 4-Z.-W. große Terrasse.

Niederwaldstraße 4, Gth. Parterre, 3-Zimmer-Wohnung, Küche und Zubehör auf April zu vermieten. Näh. Vdh. Part. rechts. 427
Oranienstr. 22, Stb., 3 Zim. u. Küche z. verm
Oranienstr. 23, Hinterhaus, Mansardwohnung, 3 Zim., Küche, Zubeh., gl. od. spät. zu vm. 4215
Oranienstr. 25, Hth., 1 Mansard-Wohnung v. 3 Zimmern u. Küche z. 1. April zu vermieten. Näh. Vorderhaus Parterre. 304
Oranienstr. 36, Vdh., schöne 3-Z.-Wohn. mit Zub. 1. April zu verm. Pr. 550 Mk. Näh. 3. Et.

Oranienstraße 60, Hinterh. Part., drei Zimmer und Küche gl. od. später zu verm. Näh. Vorderh. 3 St. 4217

Oranienstraße 62 3-Zimmer-Wohnungen im Mittelb. und Hinterh. zu vermieten. Näheres Mtlb. Part. rechts od. Römerberg 3, Laden. 69
Parallelstr., a. Güterbahnhof, 3-Z.-W., d. Neuz. entspr. einger., Sonnens., freie Aussicht, a. gl. o. sp. z. vm. Näh. das. v. Scheffelstr. 4, P. 4477
Parkweg 1, 1. Et., 3 Zimmer, Küche, Keller per sofort od. sp. zu verm. N. Rheinstraße 52, 2.
Philippsbergstr. 7 3-Zimmer-Wohn. sof. zu vm.
Philippsbergstraße 15, 2. Etage, schöne große 3-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör, gr. Balkon, auf 1. April z. v. Näh. Part. rechts. 41
Philippsbergstr. 17/19 schöne 3-Zimmerwohn. nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst 2. Etage rechts. 365
Philippsbergstr. 20, 2. Etage, schöne 3-Zim.-Wohnung mit Balkon per 1. April zu vermiet. Näh. Langgasse 15a, Porzellangeschäft. 322
Philippsbergstr. 36 (neu. Haus) schöne 3-Zim. Wohnung mit Balkon, Badeabteil. auf 1. April, freie Lage, sch. Aussicht. N. das. Baubureau. 210

Philippsbergstraße 49, 51 u. 53,
Höhenlage, schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit Bad u. 2 Balkons sofort zu verm. Näh. b. **A. Oberheim,** Philippsbergstr. 51, od. **C. Schützler,** Philippsbergstr. 53. 4218

Philippsbergstr. 38 ruh. 3-Zimmerwohnung sof. zu verm. Näh. Part. links. 350
Querfeldstr. 7, 2. Etage, 3 Zimmer-Wohnung zu verm. Näheres im Souterrain bei **Kebe** und Querfeldstraße 3, 1. 84

Platterstraße 17 u. 19
schöne 3-Zimmer-Wohnungen (event. 4 u. 7 Zim.) mit Bad, Balkon, Gartenbenutzung, in schöner freier Lage zu verm. Näheres bei **H. Ranke,** Platterstraße 19. 4396

Rauenthalerstraße 11 eine 3-Zim.-Wohnung, im Mittelbau, zum April zu vermieten. 242

Platterstraße 23b
3 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, Loggia per 1. Jan. 1906. Mk. 600—700.—. Freie gesunde Lage, dicht am Walde, nahe Endstation der elektr. Bahn „U. d. Eichen". Näh. daselbst. 4219

Rauenthalerstr. 9, Mtb., 3-Z.-Wohnung, groß, 2 Keller, Küchenbalkon, Gas, per 1. April zu verm. Näh. Vdh. 1 St. r. bei Giegerich. 4342
Rauenthalerstr. 12 schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, 2 Balkons, zu vermiethen. 4429
Rheingauerstr. 3, 1. Et., herrschaftl. 3-Zimmer-Wohnung mit Bad, Warmwasser, Gas u. elektr. Licht, Erker, 2 Balkonen 2c. per 1. April 1906 zu vermiethen. Näh. daselbst Hochpart. 216
Rheingauerstr. 3, Seitenbau, schöne 3-Zimmer-Wohn. zu vm. Näh. daselbst, Baubüreau. 4221
Rheingauerstr. 7, Hth., schöne 3-Zim.-Wohnung zu vermieten. Näh. Vorderh. 1 r. 277
Rheingauerstraße 13—15 3-Zimmerwohnung zu vermiethen. 3846

Rheinstr. 71 Part.-Wohnung mit 3 großen Zimmern, Küche u. reichlichem Zubehör zu vermieten. 488

Riehlstraße 3 Gth. 2. u. Dachst., 3-Zim.-Wohnung, per sof. oder 1. April zu vermieten. **Neu hergerichtet.** Näh. **H. Kraft.** 4413
Riehlstr. 6, Vdh. 1. u. 2. Stock, je 3 Zimmer u. Zubehör zum Preis v. 550 Mk. a. 1. April zu vm. Näh. Riehlstr. 3, **H. Kraft,** 1 St. 241
Riehlstr. 9 3-Zimmerw. per 1. April zu v. 255
Riehlstraße 11, Vorderh. 3 r., Dreizimmer-Wohnung, und Mtb. D. r., Dreizim.-Wohn., per 1. April zu vermieten. 39

Riehlstr. 10 Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, im Vorderhaus, zu verm. Näh. Part.
Riehlstr. 13, Hh., schöne 3-Zim.-Wohnung per 1. April ab zu verm. Näh. Vrdh. Part. 71
Riehlstraße 15a, Neubau, schöne 3-Zimmer-Wohnung (Seitenbau) mit allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. 372
Röderallee 4 schöne Wohnung (1. Stock), 3 Zim., Küche u. Zub., auf 1. April zu verm. 9

Röderstraße 25, Vorderhaus, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör auf 1. April zu verm.

Römerberg 3, Hth. 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näheres im Laden. 208
Ecke Röder- und Nerostraße 46 ist eine 3-Zimmer-Wohn., Küche u. Zubehör, auf 1. April 1906 zu vermiethen. Näh. das. im Laden. 4368
Roonstr. 5, 1, 3-Z.-W. m. Balkon, 520 Mk. 250

Roonstr. 20 3-Zimmer-Wohnung im Hinterhaus zum 1. April zu vermieten. Näh. Vorderh. Frontsp.

Roonstr. 21 Wohn., 3 Zim., 1 Küche, per gleich o. April zu verm. Näh. das. 1 St. rechts. 4487
Roonstraße 22, 1 St., an Bülow- u. Seerobenstraße, schöne 3-Zimmer-Wohnung p. 1. April cr. zu verm. Näh. 1. Stock rechts. 31

Rüdesheimerstr. 20, 2. Etage,
herrschaftl. Wohnung, 3 Zimmer und Küche, Erker, Balkon u. reichliches Zubehör, **mit Zentralheizung,** per sofort oder 1. April zu vermieten. Näheres daselbst **Parterre rechts,** oder bei **Assmus,** Dreiweidenstraße 6. 496
Rüdesheimerstr. 22, Neubau, prachtv. modern ausgestattete 3-Zimmerwohnungen auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. 215
Schachtstraße 5, Vdh., 3 Zimmer, K., Keller, Mansarde zu vermieten.

Schachtstraße 24, P., schöne 3-Zimmer-Wohn. auf 1. April zu verm. Näh. Laden o. h. **Müller,** Platterstr. 19a.
Schachtstraße 25 eine 3-Zimmerwohnung z. vm.
Scharnhorststr. 11, Nähe Dotzheimerstr., Neubau **Zimmermann.** 3-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., a. gl. od. 1. April zu verm. N. das. 4253
Scharnhorststr. 13, lks. b. Göbenstr., **Neubau Müller.** 1., 2., 3. St., **schöne 3-Zimmer-Wohnungen** sof. zu verm. Näh. das. 4317
Scharnhorststr. 14 g. 3-Z.-W. s. N. Frankenstr. 17.
Scharnhorststr. 16, Vdh., gr. 3-Zim.-Wohnung auf 1. April. Pr. 530 Mk. Näh. Vdh. 1 l. 38
Scharnhorststr. 22, 2, schöne 3-Zimmer-Wohng. m. Zubehör, Balkon u. Bleichplatz zum 1. 4. 06 preiswert zu verm. Näh. das. Part. r. 4534
Scharnhorststr. 24, 3, schöne 3-Z.-W. 1. Apr. a. r. Familie zu vm. Preis 500 Mk. Näh. Part.
Scharnhorststraße 25 große helle 3-Zimmer-Wohnung nebst allem Zubehör. 317
Scharnhorststr. 33, 1. St., schöne 3-Z.-W. zu v. N. b. Fr. **Tönges,** Scharnhorststr. 31, P. 4226
Scharnhorststr. 37 sch. 3-Zim.-Wohn., 3. St., mit Zubeh. 1. April zu vm. Näh. Part. l. 140

Neubauten Blum und Nocker,
Ecke Scharnhorst- und Göbenstraße, hochelegante 3-Zimmer-Wohnung mit allem Comfort, Gas, elektr. Licht, Aufzug, preiswerth sofort zu vermiethen. Näheres 4227
Baubüreau Blum, Göbenstr. 14.

Schiersteinerstraße 11, Vorderh. 3 St., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. April. Näheres Mittelbau Part. links. 176
Schiersteinerstraße 12 drei Zimmer, Küche, Keller und allem Zubehör, der Neuzeit entspr. einger., auf 1. April zu vermieten. 272
Schwalbacherstr. 41, H., 3 Zim. u. Zub. zu v.
Sedanstr. 1 schöne 3-Zim.-Wohn. mit Zubehör zu verm. Näh. Part. 3817
Sedanstraße 3, 1, 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, neu hergerichtet, per 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 450
Sedanstr. 6, 1 r., 3 Zim. u. Küche, Hth. (370), 2 Zim. u. Küche, Vdh. (330) a. 1. April z. vm.
Seerobenstraße 9, Hth. Mansarde, schöne 3-Z.-Wohnung, neu hergerichtet, gleich oder später zu vermiethen. Näh. daselbst o. Steingasse 12, 1 r.
Seerobenstr. 11, 2, Drei-Zim.-Wohn. a. 1. April zu verm. Näh. Seerobenstr. 11, Part. r. 157
Seerobenstraße 15 schöne 3-Zimmer-Wohnung (1. Stock) mit Balkon und Zubehör z. 1. April zu vermieten. Näheres im Laden. 4
Seerobenstr. 24, Vdh. 3, sch. 3-Zim.-Wohnung mit Zubeh., der Neuz. entspr., **wegzugshalber** p. 1. April zu verm. Näh. 1. oder 3. St. r. 369
Seerobenstraße 25, Gartenhaus, Wohnung von 3 Zimmern u. Küche, Balkon, Kloſ. im Abschl., 1. Et., per 1. April oder früher zu verm. Näh. daselbst beim Eigentümer **Bischoff.** 481
Seerobenstraße 29 schöne, der Neuzeit entspr. 3-Zimmerwohnung zum 1. April zu vermieten. Näh. daselbst Part. bei **Fischer.** 112
Seerobenstr. 32 3 Zimmer, Küche, Bad, Balkon nebst Zubehör per 1. April zu verm. 3818
Steingasse 10, Vdh. 2, 3 Zimmer, Küche, Kell., 1. April zu vermieten. Näheres im Laden.
Steingasse 18, 1 St., 3 Zimmer u. Küche nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 138
Steingasse, Ecke Schachtstr., frdl. Wohnung, drei Zimmer, Küche, eventl. Mansarde, 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 264

Taunusstraße 18, zweite Etage, 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. Näh. bei **Hr. Reichard.** 423

Taunusstr. 19, 2 St., 3-Z.-Wohn. zu v. 238
Walramstr. 6 abgeschlossene Mansardwohnung von 3 Zimmern u. Zubehör sofort od. 1. April zu vermieten. 460

Wallauferstraße 3, Hinterhaus, ist per 1. April eine sch. 3-Zimmer-Wohnung mit Zub. preisw. zu verm. Zu erfr. daselbst Vdh. Part. 343
Waterloostr. 3 (am Zietenring), P., sch. Drei-Zimmerwohnung mit Garten auf gleich oder 1. Januar zu vermiethen. 4104

Webergasse 3 drei Zimmer, Küche und Zubehör, im Gartenhaus, Part., per 1. Jan. zu vermiethen. Näheres **D. Stein,** Webergasse 8. 4235
Weilstr. 11, 2, schöne 3-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör (Sonnenseite) zum 1. April an ruhige Leute zu vermieten. Näh. daselbst, 1. Stock. 310
Wellritzstr. 11, Stb. Dach, 3-Zimmerwohn. per 1. April zu verm. Näh. Vdhs. Part. 351
Wellritzstr. 20 Frtspitzw., 3 Zim. u. K. zu vm.

Wellritzstr. 39 3 Zimmer, Küche, Klosett, Abschluß, große Räume, per 1. April zu vermieten. Näh. Eckladen.

Westendstr. 3, Hth., schöne Wohn., 3 Zim., Küche u. Zubeh., auf 1. April. Näh. Vdh. Mt. 217

Werderstraße 3 schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Gas, Bad, Mansarde 2c. zu vermieten. Näheres Parterre rechts. Daselbst schöne helle Werkstatt, auch für Lagerraum od. Bierkeller geeignet, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Werderstraße 3, Parterre rechts. 300
Westendstr. 5 schöne 3-Zimmer-Wohnung, Balkon u. reichl. Zubehör zum 1. April zu verm. Ansehen vormittags 2. Stock rechts. 328

Westendstr. 10, 1. St., gr. 3-Zim.-Wohn. sof. u. sp. N. B. P. 172
Westendstr. 15, 2. St., 3 Zimmer, Küche und Zub. per 1. April zu vermieten. 91
Westendstraße 18 3 Zimmer und Küche (Hinterhaus) zu vermieten. 451

Westendstr. 20 schöne große 3-Zimmer-Wohn., Vorderhaus, mit Balkon u. Zubehör; eine 3-Zimmer-Wohnung, Gartenhaus, mit Gas u. Bad (Preis 450 Mk.) zu vermieten. Näh. Vorderh. Part. 145
Westendstraße 23 schöne 3-Zim.-Wohn. mit Balk. auf 1. April zu verm. Näh. Part. r. 202

Westendstr. 25 schöne 3- und 4-Zim.-Wohn., Kalt- u. Warmwasserleitung, Bad, reichl. Zub., sehr preisw. zu verm. Näh. Part. rechts. 473
Westendstraße 26 Drei-Zimmer-Wohnung m. Zubehör a. 1. April zu verm. 4239
Westendstr. 32 3-Zim.-Wohn. mit Waschk., f. gr. Wäscherei einger., zu vm. Näh. P. 1 l. 485
Westendstr. 34 3-Zimmer-Wohnung zu verm.
Wörthstraße 17 Drei-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör zu vermiethen. Näheres das. 2. St. bei **Bluhm.** 4527
Yorkstraße 2, 1, schöne geräum. 3-Z.-W., 1. St., a. d. Bismarckr., m. Bad, gl. od. sp. zu v. 4241
Yorkstraße 14 Drei- und Vier-Zimmerwohnung zu vermieten. 471
Yorkstr. 15, Vdh., sch. 3-Zim.-Wohn. zu vm. 271
Yorkstr. 18 sch. 3-Z.-Wohn. bill. zu verm. 357
Yorkstraße 22, 2. Stock, Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Mansarde, Speisekammer und 2 Keller, auf 1. April zu verm. Näh. im Laden. 87

Yorkstr. 23 **Part.-Wohnung v. 3 Zim. zu verm. N. i. Spezereigesch. v. Diefenbach.** 405
Yorkstr. 25, 1. oder 3. Et., ger., comf. 3-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., auf gleich od. später zu verm. Näh. das. 1. l. bei **H. Schmidt.** 4523
Yorkstr. 29 schöne 3-Z.-W., Part. u. 1. St., bill.
Yorkstr. 29 schöne 3-Z.-W., Part., 1. St. billig.
Yorkstraße 31, 1 l., 3-Zimmer-Wohn. nebst Zubehör auf gleich oder später zu vermieten.
Yorkstr. 33 sch. 3-Zim.-Wohnung per sof. od. spät. billig zu verm. Näh. bei **Reinhard,** P. 4244

Zietenring 5
3-Zimmer-Wohnungen mit Küche, Bad und allem Zubehör und Komfort der Neuzeit eingerichtet, auf 1. April oder früher zu vermieten. Näh. Herderstraße 13, 1. 156
Zietenring 6, Hochpart., 3-Zimmer-Wohn. mit Zubehör per 1. Febr. zu verm. Näh. 1 l. 475
Zimmermannstr. 1 schöne 3-Zimmerwohn. auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näh. Part.
Zimmermannstr. 5 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör p. 1. April o. 1. Juli z. v. N. B. P.
Zimmermannstr. 6, Grth., 3-Zimmer-Wohnung und Zubehör auf 1. April zu vm. 116
Zimmermannstraße 10 3-Zimmer-Wohnung mit Erker zu vermieten. Näh. Part. 82
Drei Zimmer m. Zubeh. wegzugsh. auf 1. April zu verm. Preis 420 Mk. Näh. Drudenstr. 10, 3 l.
Eine einfache freundliche 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör für gleich oder später zu vermiethen. Näheres Kapellenstr. 5, P. 4533
Drei Zimmer, Küche u. Zubehör im 2. Stock auf 1. April zu verm. Näh. Kellerstraße 6, Part.
Freundl. **Frontsp.-Wohn.,** 3 od. 4 Zim. und Küche, an ruh. Leute zu v. N. Kirchgasse 40, 1.
Eine freundl. 3-Zimmer-Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres Schwalbacherstr. 59.
Zwei geräumige **3-Zimmer-Wohn.,** nebst Küche und Zubehör (Preis 475.—) u. 550.—), desgl. im 2. Stock eine geräumige **4-Zimmer-Wohnung** (Preis 600.—) per sofort, sowie große schöne **Werkstatt** sofort zu vermieten (Preis 250 Mk.). Näheres **Yorkstraße 4,** 1. Stock links. 141

Wohnungen von 2 Zimmern.

Aarstraße 22a, Frontspitze, 2 Zimmer, Küche und Zubehör per sofort oder später zu verm. Ruhige Leute bevorz. Näh. 1. Etage.
Adelheidstr. 10 abgeschl. 2 Zimmer, Küche u. Keller im Hth. an ruhige Mieter auf 1. April.
Adelheidstraße 46, Vorderh., Mansardwohn., 2 Zimmer, Küche, Keller, zu vermieten.
Adlerstr. 8 sch. 2-Zim.-Wohn. p. 1. Apr. N. 1 l.
Adlerstr. 16 2 Zim., Küche, per 1. Apr. zu vm.
Adlerstr. 45 zwei Zimmer u. Küche 1. Apr. zu v.
Adlerstr. 50 2 Zimmer, Küche u. Keller zu vm.
Adlerstr. 54 ist eine schöne Dachwohnung von 2 Zimmern u. Küche auf 1. April zu vermieten.
Albrechtstr. 11. Frontspitze, 2 Zim., Küche u. Keller zu verm. Näh. Hinterh. im Bureau.
Albrechtstraße 23, Hth. P., zwei Zimmer, K. zu vermieten. Näh. Vorderh. 2 St.
Albrechtstr. 41, Hth. Mans., eine schöne 2-Zim.-Wohnung an kl. Fam. sof. zu v. Näh. Vdh. 2.
Bertramstr. 17, P., Wohn., 2 Zim. u. Küche, per 1. April zu verm. N. b. Christmann, 1 r.
Bismarckring 41 schöne 2-Zimmer-Wohnung im Hinterh. zu vermieten. Näh. Vorderh. Part.
Bleichstraße 21 2 Zimmer u. Küche z. v. N. P.
Bleichstr. 23 zwei Mans., Küche u. Kell. zu vm.
Blücherplatz 5, Hth. Dachstock, 2 Zimmer nebst Küche u. Kell. per sof. od. sp. zu vm. Näh. bei Frau **Dorman,** Blücherplatz 4, Hochp. lks.
Blücherstr. 3 sch. 2-Zimmerw. zum 1. April zu vermieten. Näh. bei **Brenner.**
Blücherstr. 5, H. Mans., 2 Z. u. K. an kl. Fam. auf 1. März od. 1. April. N. Bismarckr. 24, 1 l.
Blücherstraße 8 zwei Zimmer und Küche auf 1. April zu vermieten. Näh. Vord. 1. St. l.
Bülowstraße 4, Hth., 2 Zimmer, Küche, 2 Kell., zum 1. April zu verm. Näh. Vorderh. 1.
Bülowstr. 9, Mtb., 2-Zim.-Wohn. zu vm. Näh. das. bei Schuchmann o. Frankenstr. 10 b. Löffler.
Bülowstr. 11, Hth., 2-Zim.-W. p. April z. vm.
Dambachtal 10, Gartenhaus, Dachstock, Küche und 2 Kammern sof. an kinderlose, ruhige Leute zu verm. Näh. **C. Philippi,** Dambachthal 12, 1.
Dotzheimerstr. 55 (Neub.) sch. 2-Z.-Wohn. im Mittelb., mit Gas, an ruhige Leute zu vermieten.
Dotzheimerstraße 72 schöne 2-Zimmer-Wohn. im Mtb. zu vermieten. Näh. Vorderh. Part.
Dotzheimerstr. 83, Mtlb., 2 Z., K., Klosett, i. Abschl., a. 1. April zu verm. N. Vdh. P. r.
Dotzheimerstr. 105, Mtb., sch. 2-Zim.-Wohn. u. Zub. mit **Waschküche** auf sof. od. sp. zu verm

Dotzheimerstr. 84, Mittelb. u. Hinterh., je eine fr. 2-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. sof. oder später zu verm. Näh. Hinterh. 1. St. oder Schiersteinerstr. 15, Part.

In unseren Neubauten an der Dotzheimerstraße Nr. 108, 110, 112 sind in den Vorder- und Gartenhäusern gesunde u. mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattete 3-, 2- u. 1-Zimmer-Wohnungen, auch an Nichtmitglieder, bis zum 1. April 1906 zu vermieten. Die Wohnungen können täglich eingesehen werden. Nähere Auskunft mittags zwischen 1/2 2 bis 3 Uhr, oder abends nach 7 Uhr im Hause Kiedricherstraße 7, Part. links.
Beamten-Wohnungs-Verein zu Wiesbaden. E. G. m. b. H. F 365

Dotzheimerstraße 115 schöne 2- u. 3-Zimmer-Wohnungen sofort oder später zu vermieten.
Drudenstr. 5, Hth. Dach, 2 Zim. u. Küche auf 1. April zu verm. Näh. Seerobenstr. 19a, 1 l.
Eleonorenstr. 4, 1 St., 2-Zimmer-Wohn. mit Zubeh. auf 1. April zu vm. N. Langgasse 31, 1.
Ellenbogengasse 3, 1. Et., **sehr schöne** 2- und 3-Zimmer-Wohn. zu vermieten.

Eltvillerstr. 7 Wohnung, 2 Zim. u. Zub., der Neuz. entspr. einger., auf gl. od. sp. zu v. N. b. **Best.**
Eltvillerstraße 12 schöne 2-Zimmer-Wohnung im H., Abschl., auf 1. April zu verm. N. B. P. r.
Eltvillerstraße 14, Hth., schöne 2 Zimmerwohn im Abschluß sof. Näh. Vorderhaus Part. lks.
Eltvillerstraße 16 sch. 2-Zim.-Wohn., Mittelb., 1. März od. sp. zu verm. Näh. Vordh. Hochp. r.
Eltvillerstr. 17, Hth., schöne 2-Zimmerwohnung, zu verm. Näh. Vdh. Part. rechts.
Eltvillerstraße 21, Maurers Garten-Anlagen, schöne 2-Zimmer-Wohnung mit Küche, Bad und Zubehör (Elektrisch Licht) sofort oder auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst.
Erbacherstraße 1 eine Dachwohn., 2 Zimmer, 1 Küche, per sofort zu vermieten.
Erbacherstr. 6, Hth., 2-Z.-W. zu v. N. B. P. r.
Erbacherstraße 9, Parterre, schöne 2-Zimmerwohnung mit Küche u. Zubehör per 1. 4. 06 zu verm. Näh. daselbst bei **Höfel,** 2 St., oder Niederwaldstraße 11, bei **Pauly.**
Erbacherstraße 9, Seitenbau, 2-Zimmerwohn. mit Küche und Kammer per sofort zu verm. Näh. das. bei **Höfel,** 2. St., oder Niederwaldstraße 11, bei **Pauly.**
Faulbrunnenstr. 9 Wohn., 2 Zimmer u. Küche, sofort oder später zu verm. Näh. Part. links.
Frankenstraße 10 Mans.-Wohn., 2 Zim., Küche u. Zubehör u. 1. April zu verm. Näh. Laden.
Frankenstr. 14 Mansarde, 2 Zimmer u. Küche auf gleich oder später zu verm. Preis 250 Mk.
Frankenstr. 22 2 Z. u. Küche zu vm. Näh. P.
Friedrichstraße 47, Stb., 2 Zim., Küche, Kam. auf 1. April zu verm. Näh. bei **Melzow.**

Gneisenaustraße 3
(Neubau) schöne 2-Zim.-Wohn., Vorder- u. Hth., auf 1. Januar zu verm. Näh. Blücherplatz 3 bei Architekt **C. Dormann.**
Göbenstr. 9 schöne 2-Zimmer-Wohn. im Mittelb. auf April zu vermieten. Näh. Vorderh. P. l.
Goethestr. 15, H., Wohn., 2 Zim., Küche, Kell., an Leute ohne Kd. a. 1. Apr. z. vm. N. B. P.
Helenenstr. 16, Mtb. Part., 2 Zimmer, Küche u. Keller auf 1. April zu vm. Näh. Vdh. 1. St. l.
Hellmundstr. 51 2-Zimmerwohn. 1. April zu v.
Herderstr. 9, Mtb., abgeschl. 2-Zimmerw. zu v.
Herderstr. 21, 2 L., 2 Z., K., K. 310 u. 330 Mk.
Herrngartenstr. 12 2 Z. u. Küche zu v. N. P.
Herrngartenstr. 17 Wohn., 2 Z., 1 K., p. Apr. zu v. N. Hth. 1 od. Bismarckring 9, b. Noll.
Hochstätte 10, 1. Stock r., 2 Zimmer, 1 Küche auf 1. März zu vermieten.
Jahnstraße 3 Mansardw., 2 Zimmer u. Küche, sofort oder später zu verm. Näh. Vdh. Part. r.
Jahnstraße 36, Gth., große 2-Zim.-Wohn. mit Mansarde f. 1. April zu verm. Näh. Vdh. Part.
Karlstr. 32, 1 r., 2 Z. u. K. (Hth.) 1. Apr. z. v.

Kellerstr. 15, (Klosett u. Speisek. i. Abschl.) Gartenh., 2 Zim. u. Küche per 1. April zu verm. Näh. Wilhelminenstr. 14.
Kiedricherstraße 8, P., schöne 2-Zimmer-Wohn., 1. St., zu vermieten.
Körnerstr. 8, Hth. 1, Wohn., 2 Zim., Küche, mit großer Werkstatt oder Waschküche, auf 1. April zu verm. Näh. Vdh. Part.
Lehrstr. 3, Frontsp., 2-Zim.-Wohn. zu verm.
Luxemburgplatz 2 schöne 2-Zimmerwohnung, Hochparterre, nebst Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst 2. Stock links.
Luxemburgstraße 6 sehr schöne 2-Zimmer-Wohnung, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Besicht. 10—12. Näh. Laden.
Marktstraße 12, Hinterh., 2 Zimmer und Küche 1. April zu verm. Näh. **C. Hoffmann.**
Marktstraße 12 zwei Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. **C. Hoffmann.**
Metzgergasse 18 2—3 Zimmer, kl. Küche zu vm.
Moritzstraße 17 ist eine große Zweizimmer-Wohnung, Küche, Keller, Mansarde zu vermieten. Näheres im Laden.
Moritzstr. 24, H., Frontsp. zu vm. N. Vdh. 1.
Moritzstr. 25 Mans.-Wohn., 2 Z. u. K. zu vm.
Moritzstr. 45 zwei Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Vorderh. 1. Et.
Moritzstr. 48, 2, Zim., Küche z. v. N. Vdh. P.
Moritzstr. 52 Frtsp.-W., 2 Z. u. Bdk., a. 1. April.
Nerostraße 3 Frontspitz- und Mansardwohnung, je 2 Zimmer und Küche. N. b. **Fischer.**
Nerostraße 11 2 Zimmer, Küche u. Zubehör auf 1. April zu vermieten.
Nerostr. 29 2 Z., Kch., Kammer z. v. N. B. 1.
Nettelbeckstraße 5, 3, 2-Zimmer-Wohnung auf 1. April 1906 zu vermiethen.
Nettelbeckstr. 6, Vdh., 2-Zim.-W. a. 1. Apr. z. v.
Nettelbeckstraße 8, Neubau, schöne 2-Zimmer-Wohnungen zu vermieten.
Nettelbeckstr. 12, 1 l., 2-Zim.-W., Hth., f. kl. Fam., m. o. ob. Waschk. u. sch. Trockenpl. 1. Apr.
Niederwaldstr. 1, am K.-Fr.-R., eleg. 2-Z.-W., Hochp., Sonnenl., m. sep. Badek. u. Fremdenz.
Oranienstr. 8, Beletage, 2 Zim. mit Abschl. auf April. Anzus. 10—12, 2—3, auß. Mont. N. P.
Oranienstr. 17, Hths., schöne 2-Zimmerwohnung per 1. März. Näh. daselbst Vorderh. 2. St.
Oranienstr. 47, Hh., 2 Z. u. K. 1. Apr. z. v. N. P. r.
Oranienstr. 54, Part., 2 Zimmer, Kabinett und Keller per sofort zu verm.

Philippsbergstraße 15, 3 links, **Zweizimmerwohn.** für 300 Mk. an ruhige Leute zu vermieten

Rauenthalerstr. 4 schöne 2-Z.-Wohn. nebst reichl. Zubeh. zu verm. Näh. daselbst 3. St. r.
Parallelstraße, am Güterbahnhof, Vorderh. und Seitenbau, 2-Zimmer-Wohn., der Neuzeit entspr. eingerichtet, Sonnenseite, freie Aussicht, auf gl. o. sp. zu verm. Näh. das. od. Scheffelstr. 4, P.
Platterstr. 23 b, freie gesunde Lage, dicht am Wald, 1 Minute von Endstation d. elektr. Bahn U. d. Eichen, 2 Zimmer, Küche, Bad, 1 Mans., 2. Et., 450 Mk., per 1. April. Näh. daselbst.
Rauenthalerstr. 8, Hinterhaus u. Mittelbau schöne 2- und 3-Zimmerwohn. per 1. April zu verm. Näh. das. Stb. 1.
Rauentalerstr. 12 zwei Zim., Küche u. Zubeh.
Rheingauerstr. 4 2-Z.-W., Hth., z. v. N. V. P. r.
Rheingauerstr. 15 2 Zimmer und Küche zu vermieten.
Rheinstr. 38, 3 l., f. Dame 2 l. Zim., Mans., Kell., Benutz. d. Küche, zum 1. April. Näh. daselbst.
Rheinstraße 56, Gartenhaus, ist eine 2-Zim.-Wohnung auf gleich oder später zu vermieten.
Rheinstraße 73 zwei Zimmer, Küche, Mansarde und Keller zu vermieten. Näh. im 2. Laden.
Riehlstr. 9 2-Zim.-Wohn. per 1. April. Näh. P.
Riehlstr. 15 schöne 2- und 3-Zimmer-Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. Vdh. Part.
Röderallee 20, Stb. D., 2-Zim.-Wohn. sof. o. sp.
Römerberg 8 2 Z. u. Küche sof. od. sp. N. 1 l.
Römerberg 32, Vdh. 3 St., 2 Zimmer, Küche per 1. April zu vermieten.
Roonstr. 8 schöne Dachwohn., 2 Zimmer, Küche Keller, auf 1. April an kl. Familie zu verm. Preis 300 Mk. Näh. P. r. od. Yorkstr. 22, i. L.
Roonstraße 11 2-Zimmerwohnung, Küche mit Abschluß auf 1. April zu verm.
Rüdesheimerstr. 22, H. P. u. D., schöne 2-Z.-Wohn. auf 1. 4. an ruh. Mieter. Näh. daselbst.
Ruhbergstr. 8, Landhaus, Nähe Nerotal, 2 Zim. per 1. 4. an einzelne Dame f. 250 Mk. jährlich.
Saalgasse 8, L., 1 Soutw., 2 Z., 1 K., a. kl. F. z. v.
Scharnhorststr. 13, Neubau, Vdh. 1. Etg., sch. 2-Zim.-Wohnung p. sofort zu verm. N. P.
Scharnhorststr. 24, Gth., 2 Z., K. a. r. F. 1. A.
Schenkendorfstr. 4, u. d. Kaiser-Fr.-Ring, Dachwohnung, 2 gr. Zimmer mit schr. K. und Kammer, Aufzug, auf gleich oder später.
Schiersteinerstr. 12 schöne Wohn. (Hth.), 2 Zim., Küche u. Keller, auf 1. April zu vermieten.
Schulberg 17, Hths. Frontsp., 2 Zim. u. K. a. 1. April zu vm. Näh. Sedanstraße 6, 1 St. r.
Schulberg 21 Frontsp., Gartenh., 2 große Zim., K., Abschluß, an kl. Familie auf April zu verm.
Schwalbacherstraße 23 zu verm. per 1. April 2-Zimmerw. im Mittelb., Werkst., 2 gr. Keller.
Schwalbacherstr. 65, B. D., 2 Zim., K. u. K. per 1. April zu vermieten. Pr. 220 Mk.
Kl. Schwalbacherstr. 8 2 Zim. m. Zubeh. zu v.
Seerobenstr. 5, Mittelbau 2. St., sch. 2-Z.-W. zu verm., event. mit Waschk. u. 50 □ Keller.
Seerobenstr. 25, Gartenh., Wohnung v. 2 Zim., Küche und Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst b. Eigent. Bischoff.
Seerobenstraße 28, Hinterh., 2 Zimmer, Küche Keller zu vermieten. Näh. Vdh. 2. St.
Ecke Steingasse u. Röderstr. 35 2 Zimmer, Küche, K. zu vermieten.
Taunusstraße 40 schöne Frtsp., 2 Zimmer, Küche, Keller an ruhige kinderl. Leute zu verm.
Walramstr. 23 2 Z. u. Küche z. 1. April. N. P.
Walramstr. 32 Wohnung im 1. St., 2 Zimmer, Küche, Keller, auf 1. April zu vm. Näh. Part.
Wallauferstr. 5, Gth., 2 Z., Küche rc. p. 1. Apr. zu verm. Lenz, Vorderhaus 3.
Wallauferstr. 8 2 Zimmer mit Küche, Hinterh., sofort oder später zu verm. Näh. das., Hth. P.
Waterloostraße 3, Hth. bei der Zietenschule, schöne 2-Zimmer-Wohnung billig zu vermieten.
Webergasse 24, Hth., 2 Zimmer u. Küche z. vm.
Webergasse 50 2 Zim. u. Küche a. 1. April z. v.
Wellritzstr. 25 2 Zim., Küche u. Keller zu verm.
Wellritzstr. 38 schöne 2-Zimmer-Wohn. (Dach) zum 1. März zu vermieten. Näh. Part.
Wellritzstr. 40 Mans.-Wohn. v. 2 Z., Küche und Keller an ruhige Leute auf 1. April zu verm.
Wellritzstr. 49 2 Z., Mans. u. Zubeh. a. 1. April.
Wellritzstr. 49 2 Z., K., Mans., Hth., a. 1. Febr.
Werderstr. 6, Mittelb., 2-Zim.-Mansard-Wohn. mit Zub. im Abschl. p. 1. April. N. Vdh. 1. St. l.
Westendstraße 10, Hth. 1. Stock, sch. Wohnung v. 2 Zimmern u. Küche zu verm. Näh. Vdh. P.
Westendstr. 20 2 Z., Küche u. Keller, Mansardw., sofort o. später zu verm. Näh. Vdhs. Part.
Westendstr. 34 2 Zim. u. K. (Dachst.) zu verm.
Wörthstr. 18, H. 1, 2 abgeschl. Zimmer, Küche, Keller auf 1. April zu verm. Näh. daselbst Part. od. Wörthstr. 22, 1, b. Heymann.
Yorkstr. 7 2-Z.-W. per sofort od. später zu vm.
Yorkstraße 8 2-Zimmerwohnung sofort oder später zu vermieten. Näheres Parterre.

Yorkstraße 16
schöne 2-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör auf gleich oder später zu verm. Näh. bei Architekt Carl Dormann, Blücherplatz 3.

Yorkstr. 29 schöne 2-Z.-Wohn. (300—350 M.)
Yorkstr. 29 sch. 2-Z.-W. (290—350 Mk.) 1./4. ab.
Yorkstr. 31, 1 l., 2-Zimmer-Wohnung zu verm.
Zietenring 8, Hth., 2-Z.-Wohn. a. gl. od. spät.
Zwei Zim. u. 1 Küche z. vm. Näh. Eltvillerstr. 5.
E. 2-Z.-W. a. 1. April z. v. N. Feldstr. 15, H. P.
Wohnung, Seitenbau lks., 2 Zimmer mit Lagerraum zu vermieten. Näh. Moritzstraße 6, Laden.
Zwei-Zimmer-Wohnung mit Küche (Hinterh., Mansarde) per 1. April od. sofort zu vermieten. Näh. Stiftstraße 12, Vorderh. Part.
Schöne Frontspitze, 2 Zimmer u. Küche nebst Balkon, umständehalber auf sogleich zu vermieten. Näh. Zietenring 3, 4.
Eigenheim. An einzelne Dame schöne 2-Zimmer-Wohnung m. Zubeh. zu verm. Näh. Villa Talblick, Eintrachtstr. 7

Wohnungen von 1 Zimmer.

Adlerstr. 13 Stube u. Küche, abg. Vorpl., 14 Mk.
Adlerstraße 28, 1 St. rechts, Wohnung, 1 Z., 1 Küche, m. Abschluß, p. 1. April zu vermieten.
Adlerstr. 45, 1, 1 Zim., K., K. 1. April zu vm.
Adlerstr. 54 ist ein großes Zimmer nebst Keller auf 1. April zu vermieten.
Albrechtstraße 11 Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. Näh. daselbst 8—12.
Albrechtstraße 20, Stb., Mansardwohnung, 1 Zimmer u. Küche, per sofort zu verm. Näh. Adolfstraße 14, Weinhandlung.
Am Römertor 5 ein Zimmer, Küche u. Keller an ruhige Leute zu vermieten.
Ueber d. Bachmeyerstr. Feldw., 1 Z. u. Küche.
Bertramstr. 17, Mansardst., 1 Z. u. Küche an ruh. Leute pr. sof. z. v. N. b. Christmann 1 r.
Bismarck-Ring 33 1 Zimmer, Küche u. Keller auf 1. Oktober zu vermiethen. F 493
Blücherstr. 7, Hinterh. P. u. 1 St., 1 Z. u. an kl. F. zu verm. Näh. Bismarckring 24, 1 l.
Castellstraße 1 ein Zim., Küche auf gleich, sowie 1 Zim., Küche 1. April zu verm. Näh. 1 St.
Dotzheimerstr. 39 Frontspitzzim. u. Küche, mit Wasser u. Gas, an einzelne Person zu vermieten.
Dotzheimerstr. 62, Frtsp., 1 Zimmer u. Küche auf 1. Februar zu verm. Näh. Part. l.
Dotzheimerstraße 83, Mtlb., große 1-Z.-W. mit Abschl., a. gleich od. spät. z. v. N. V. P. r.
Frankenstr. 11 Mansardw., 1 Z. u. K., zu vm.
Friedrichstr. 14, 1, Zimmer, Küche, Zub. (Dachw.)
Göbenstr. 7, Mtb. 2, 1 sch. Z. m. Küche u. K. auf gleich zu vermieten. Näh. Scheid.
Göbenstr. 15, Stb., 1 Z. u. Küche a. gl. z. vm.
Gustav-Adolfstr. 1 sch. gr. Zimmer und Küche (Bleichpl. und Waschk. kann mit verm. werden) zu vermieten. Näheres in No. 1, Part. r.
Helenenstr. 1 ist eine Frontspitzwohn., 1 Zim. u. Küche, an ruh. L. auf Apr. zu vm. N. bei Boos.
Helenenstr. 16, Hth. 1, ein Zimmer, Küche und Keller auf 1. April zu vm. Näh. Vdh. 1. St. l.
Hellmundstr. 6 1 Zim. u. Küche z. 1. Febr. zu v.
Hellmundstr. 16 M.-Z. u. K. a. 1. Apr. N. 1.
Hellmundstr. 27 1 Z., K., K. 1. April zu verm.
Hellmundstr. 33 ist 1 Zim. m. Küche, Mansardw.
Hellmundstr. 42 Z., Küche u. K. sof. N. 1 St.
Herderstr. 19 1 Z. u. K. i. Abschl. Näh. Lad.
Hermannstr. 9 Dachw., 1 Z., Küche u. Kell., z. v.
Hermannstr. 26, Hth., 1 Zimmer, K., Keller auf 1. April zu verm. Näh. im Laden.
Hochstätte 14 ein Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. Näh. 1. St. rechts.
Jahnstr. 36, Gth., 1-Z.-W. (Mk. 18) a. 1. April.
Jahnstr. 36, Gth., gr. 1-Z.-W. 1. Apr. N. V. P.
Karlstr. 2 1 Zimmer u. Küche a. 1. Febr. zu v.
Karlstr. 32, 1 r., 1 Z. u. K. (Vdh. D.) gl. o. sp.
Kellerstraße 10 1 Zimmer, Küche und Keller zum 1. April zu vermieten. N. 3. St.
Kellerstr. 15, Gartenhaus, 1 Zimmer u. Küche (Klosett im Abschluß) pr. 1. April zu vermieten. Näh. Wilhelminenstr. 14.
Kirchgasse 19 1—2 Mansardz. u. K. z. v. b. Krieg.
Lahnstraße 2 1 Zimmer u. Küche an einzelnen Herrn oder Dame zu verm. N. das. im Lad.
Lehrstraße 3 ein Zimmer u. Küche zu vermieten
Ludwigstr. 1 1 Zimmer u. Küche zu vermieten.
Ludwigstr. 14 Z. u. Küche auf 1. Feb. od. sp.
Michelsberg 28 ein Zimmer zu vermieten.
Michelsberg 28 ein Zimmer und Küche zu vm.
Moritzstr. 9, Mtb. P., schönes Zimmer u. Küche, ev. a. Mans., 1. April zu verm. Näh. Vdh. 1.
Moritzstr. 10 sind 2 Mansardw., je 1 Z. u. Küche, an Leute ohne Kinder p. 1. April zu vm. N. P.
Moritzstr. 23 1 Z. u. K., Frontsp., a. April z. v.
Nettelbeckstr. 6 1 gr. Zim. u. Küche sof. od. sp.
Oranienstraße 47 1 Z. u. K. gl. o. sp. N. P.
Oranienstr. 54 Mansardwohn. mit hoh. Fenst., 1 Z., 1 Küche, 1 K. p. 1. April z. v. N. V. P.
Philippsbergstr. 7 1 Zim. u. Küche sof. zu v.
Platterstr. 30 Mans. u. K., mon. 13 Mk., zu v.
Platterstr. 50 ein Zim., Küche, Keller zu verm.
Rheingauerstraße 15 ein Zimmer und Küche zu vermieten.
Riehlstr. 9 1 Zimmer und Küche zu vermieten.
Röderallee 26 ist 1 gr. Zimmer, Küche u. Keller 1. April zu vermieten.
Röderstraße 9 ein Zimmer, Küche (Dach) an ruh. Person sofort. Näh. Wirtsch.
Röderstr. 25, Vdh. Frontsp., Wohn., 1 Zimmer, Kammer u. Küche a. gleich od. 1. Febr. zu vm.
Röderstraße 25, Frontsp., 1 Zim., Kammer und Küche auf gleich zu vermieten. Näh. Laden.
Römerberg 8 1 Zim. u. Küche gl. o. sp. N. 1 l.
Scharnhorststr. 24, Gth., 1 Z., K., 1. Febr. z. v.
Schiersteinerstr. 18, Mb., 1 Z. u. K. sof. o. sp.
Schlichterstraße 19 Dachwohnung, 1 Zimmer, Küche, an kinderl. Leute zu verm. Näh. Part.
Kl. Schwalbacherstr. 8, 1, 1 Z. m. Zub. z. v.
Sedanstr. 8 Mans. m. Küche z. verm. Näh. 1 r.
Seerobenstr. 24, H., Zim. u. Küche z. v. N. V. 1.
Wallauferstr. 8 Giebelzimmer mit Küche sofort od. später zu vm. Näh. daselbst Hinterh. Part.
Walramstr. 15 schöne Dachwohnung, 1 Zimmer nebst Küche, zu vermieten. Näh. Laden daselbst.
Walramstr. 20 Mansarde und Küche an ruhige Leute zu vermieten.
Wallauferstraße 5, Gartenhaus, 1 Z., Küche rc., per 1. April zu verm. Lenz, Vorderhaus 3.
Wellritzstr. 25 1 Zim., Küche u. Keller zu verm.
Wellritzstr. 30, Vdh. M., 1 Z. u. K. auf gleich.
Wellritzstr. 33, 1, 1 Z., Küche, Kell. gl. od. spät.
Wellritzstr. 37, Vdh., Dachw., 1 Zimmer u. Küche a. gleich od. sp. zu vm. Näh. Frankenstr. 19, P.
Werderstr. 6, Vdh., 1 Frontspitzz. m. Zub., ev. mit 1 Kam., sofort od. sp. Näh. Vdh. 1. St. l.
Westendstr. 15, Vdh. P., 1 Z., K. u. Kam. 1. Apr.
Westendstr. 15 Frtsp.-W., 1 Z. u. K., a. 1. April.
Ein Zimmer und Küche zu vermieten Wiesbaden (Land). Edwin Jung, Schiersteinerstr. 22.

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Eltvillerstr. 3 schöne Frontspitzwohnung zu vm.
Grabenstraße 30 2. Stock a. 1. April an kl. Familie zu vermieten. Näh. Laden.
Karlstr. 28, Hth., sch. Mans.-Wohn. Näh. Vdh.
Metzgergasse 37, 1, Mansardwohn. billig zu v.
Platterstr. 46 kleine Wohnungen zu vermieten.
Rauentalerstr. 7, Mtb., sch. Dachw. sof. zu v.
Röderstr. 16 kl. Wohn., Seitenb., sofort zu vm.
Schachtstraße 25 eine Frontspitzwohnung z. vm.

Auswärts gelegene Wohnungen.

Sonnenberg. Wiesbadenerstr. 26, G., 3-Z.-W., Zub., sep. E., m. Ver., Haltest. El. Apoth., 1. Apr.
Waldstr. 44 Zwei-Zim.-Wohnung sofort zu vm.
Waldstr. 90 3-Zim.-W. p. sof. od. spät. b. z. v. N. P. Lerch, Dotzhstr. 118 o. N. 5—7 Neub. 4416
Waldstr. 92, Ecke Hasenstr., gegenüber d. Kaserne, 3-Zimmerwohnungen 28 bis 33 Mk. pro Monat, 2-Zimmerwohnungen 20 bis 27 Mk. pro Monat auf gleich oder später zu vermieten. Näheres Waldstraße 88, bei Gath. 510
☞ 2- und 3-Zimmer-Wohnungen mit Balkon, sowie Dachwohnungen sind billig zu verm. Näh. Hasenstr. 6, P., nahe d. neuen Infanteriekaserne.
Schöne 3-Zim.-Wohn., mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, von 400 Mk. an sofort oder später zu verm. Näh. Jägerstraße 14. 4179
In ruh. Landhaus, freie Lage u. großer Garten, ist eine schöne, gr. 3-Z.-Wohn. m. a. Zubeh. zu vm. Näh. b. Müller, geg. üb. Bahnh. Waldstr.
Schierstein. Schöne abgeschl. 3-Zim.-Wohnung rc. an ruhige Leute billig zu vermieten Biebricher Landstr. 6.
Drei Wohn.: zwei 2-Zim.-Wohn. im 2. Stock mit Benutz. d. Waschküche u. Trockensp., sowie alles Zubeh., d. Neuz. entspr., in sehr ges. Lage, nahe d. Straßenmühle, eine Frtsp.-Wohn. v. 2 Zim. u. Küche m. Abschl. u. all. Zubeh. preiswert zu v. N. Dotzheim, Biebricherstr., b. d. Straßenmühle.
In einem Landhaus sehr schöne 3-Zimmerwohn. mit Zubeh., der Neuzeit entsprech., sofort preiswert zu vm. Näh. Erbenheim, Wiesbadenerstr. 27
Hahn i. T. bei K. Best II., nahe der Bahn u. d. Wald, Wohn. von 3 Zim. m. Küche, Keller, Erker u. gr. Veranda billig zu vermieten. 507

Möblirte Wohnungen.

Adolfsallee eleg. möblierte Wohnung von 5 bis 8 Zimmern zu verm. Näh. Tagbl.-Verl. Ww

Möblirte Zimmer und möblirte Mansarden, Schlafstellen etc.

Adelheidstraße 50, 1, 1—3 gut möbl. Zimmer, einz. od. zus., an bess. Herren od. Damen zu v.
Adelheidstr. 51, 1, gr. gut möbl. Zimmer zu v.
Adlerstr. 18, P., sch. m. Z. f. 15 Mk. zu verm.
Adlerstraße 30, Vdh., f. Schlafst. zu vermieten.
Adlerstr. 51, Hth., erh. zwei reinl. Arb. Schlafst.
Adolfstr. 1, 3, Salon mit Klavier nebst schönem Schlafzimmer mit 1 oder 2 Betten billig zu vm.
Adolfstr. 1, 3, Salon mit Klavier nebst Schlafzimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten.
Adolfstraße 5, Stb. r. 2 r., möbl. Zimmer an anst. sol. j. Mann o. Frl. billig zu vermieten.
Adolfstr. 5, Stb. 2 l., möbl. Zim., Pr. 18 Mk.
Albrechtstr. 3, 1, gut möbl. Zim. m. sep. Eing.
Albrechtstraße 6, 1, möbl. Zimmer zu verm.
Albrechtstr. 7, H. 1 l., möbl. Zimmer zu verm.
Albrechtstr. 10, H. 1, schön möbl. Zimmer zu v.
Albrechtstr. 30, Part., möbl. Zim., sep. Eing.
Albrechtstr. 31, P., gut möbl. Z. m. Klavierben.
Albrechtstr. 33, 2, möbl. Z. m. od. o. P. zu v.
Albrechtstr. 34, 1 l., gut möbl. Zim. zu verm.
Albrechtstraße 35, 2, nahe beim Gericht, sind 2 große, schön möblierte Zimmer sofort zu vermieten, event. auch mit Pension.
Albrechtstr. 36, 1 r., gut möbl. Zimmer zu vm., daselbst eine möbl. Mansarde frei.
Albrechtstr. 39, 1, ein möbl. Zimmer zu verm.
Arndtstraße 3, P. r., möbl. Zimmer zu verm.
Bahnhofstraße 3, 1, g. m. W.- u. Schlafz., sep. Eing., einf. möbl. Z., möbl. Mans. billig zu v.
Bahnhofstraße 12 ein möbl. Zimmer zu verm.
Bertramstr. 2, Part., möbl. Zimmer zu verm.
Bertramstraße 10, Part. rechts, Schlafzimmer mit 1—2 Betten mit oder ohne Salon billig.
Bertramstraße 11, 1 r., gut möbl. Zim. zu v.
Bertramstraße 12, 1 links, zwei schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten.
Bertramstr. 16, 2 r., möbl. Balkonz. b. zu vm.
Bertramstr. 16, 2 r., einf. möbl. Zim. b. zu v.
Bertramstr. 18, P., schön möbl. Zimmer zu vm.
Bismarckring 3, P. r., möbl. Zimmer zu vm.
Bismarckring 23, 2 l., fein. gut möbliertes Balkonzimmer zu vermieten.
Bismarckring 26, P. l., schön möbl. Z. b. z. v.
Bismarckring 31, 3 l., möbl. Mans. a. Schlafst.
Bismarckring 33, 1 r., schön möbl. Z. zu vm.
Bismarckring 33, 2 b. Jacobi, sch. m. Z. z. v.
Bismarckring 37, 1, schön. m. Z. z. v. N. P.
Bismarckring 38, H. P. r., schönes Logis frei.
Bleichstr. 13, 1 r., schön möbl. Zim. zu verm.
Bleichstr. 14, 1 l., gut möbl. Zimmer zu verm.
Bleichstr. 14, P. 2 r., gut möbl. Zimmer zu v.
Bleichstr. 21, H. 2, erhält ein jg. Mann Schlafst.
Bleichstraße 24, b. Schmidt, sch. möbl. Zim. mit gut. Pension 60 Mk. monatlich.
Bleichstr. 33, 1 r., findet ein anst. j. M. bill. L.
Bleichstraße 35, 1 r., möbl. Zimmer zu verm.
Bleichstr. 37, 2 r., einf. möbl. Zimmer b. zu v.
Blücherstr. 3, M. 1 r., erh. 2 r. Arb. sch. L. sof.
Blücherstr. 12, 3 r., möbl. Zimmer zu vermieten.
Blücherstr. 14, 3 l., m. Z. 17 M. zu verm.
Clarenthalerstraße 3, 2 links, Nähe Ringkirche, möbl. schönes ruhiges Zimmer zu verm.
Dotzheimerstr. 2, 2. Etage, möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer, auch einzeln, zu vermieten.
Dotzheimerstr. 5, 2, möbl. Z. m. od. o. Pens.
Dotzheimerstr. 10, 1, gut möbl. Zim. u. Mans.
Dotzheimerstr. 10, 1, möbl. Z. u. Mans. zu v.
Dotzheimerstr. 10, 2, möbl. Zim. m. o. o. Pension.
Dotzheimerstr. 46, Gth. 1, m. Z. sof. zu verm.
Dotzheimerstr. 49, 2, sch. möbl. Zim. zu verm.
Drudenstr. 4 1—2 g. möbl. Part.-Zim. z. vm.
Eleonorenstr. 3, 2 r., möbl. Z. m. Kaffee 4 Mk.
Eltvillerstr. 6, 2 r., möbl. Zimmer zu vermieten.
Faulbrunnenstr. 6 erhält rl. Arb. schönes Log.
Feldstr. 23, Vdh. P., möbl. Zim. billig zu vm.
Frankenstr. 1, 1, sch. möbl. Z. m. od. ohne P.
Frankenstr. 8, H. 1, sch. Schlfst. mit od. o. Kost.
Frankenstr. 15, 1 l., möbl. Zimmer zu verm.
Frankenstr. 15, 3 l., sch. möbl. Z. mit 2 B. z. v.
Frankenstr. 18, 2, m. Z. a. einen H. zu verm.
Frankenstr. 19, P., erh. Arb. Logis p. W. 2 Mk.
Frankenstr. 21, 2 r., möbl. Zimmer zu verm.
Friedrichstraße 18, Prt., bei Dittrich, gut möbliertes ungeniertes Zimmer an Herrn billig zu vermieten.
Friedrichstr. 29, 3, m. Zim. auf 1. Febr. z. v.
Friedrichstr. 29, Stb. 4, erh. 2 r. A. fr. Schlfst.
Friedrichstraße 36. 2. Hth. 3. Stock, reinl. Mädch. find. b. Schlafst.
Friedrichstr. 36, Gartenh. 3 l., sch. möbl. Zim.
Friedrichstr. 50, P. l., schön m. Zim., sep. Eing.
Friedrichstr. 50. 1 r., möbl. Frontsp. zu verm.
Friedrichstraße 50, Ecke Schwalbacherstraße, gut möbl. Zim. mit Pension 55 Mk. Näheres Schwalbacherstraße 15, Rupps Speisehaus.
Gneisenaustr. 15, P. r., möbl. Zimmer zu vm.
Göbenstr. 4, 3 r., n. Bism.-R., sch. mbl. Z. zu v.
Hartingstr. 11, 2 l., m. Z. m. Kaffee 3.50 p. W.
Helenenstr. 10, 2 r., möbl. Zimmer a. r. Arb.
Helenenstraße 11, 1 l., gut möbl. Zim. zu vm.
Helenenstr. 14, Part., 2 schön möbl. Zimmer, 1 separat, mit Pension sofort zu vermieten.
Helenenstraße 15, 1, möbl. Zimmer zu verm.
Helenenstr. 18, 2 l., möbl. Zimmer zu verm.
Helenenstr. 29, 2 rechts, Ecke Wellritzstr., gut möbl. Zimmer, event. m. vorz. Pens., bill. zu v.
Hellmundstr. 2, 1, 1—2 gut möbl. Zim. frei.
Hellmundstraße 12, 1 r., ein j. gut mbl. Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten.
Hellmundstr. 13, Stb. 2, erh. j. L. einf. m. Z.
Hellmundstr. 32, Part., sch. möbl. Zim. zu vm.
Hellmundstraße 32, 1, frdl. möbl. Zimmer frei.
Hellmundstr. 40, 1 l., schön möbl. Zim. zu vm.
Hellmundstr. 44, 1, erh. j. Mann Kost u. Log.
Hellmundstr. 56, B. 1 l., erh. anst. Arb. sch. L.
Herderstr. 9, Mtlb. 1 r., ein möbl. Zim. zu vm.
Herderstr. 19 schön möbl. Mans. sof. Näh. Lad.
Herderstr. 25 elegant möbl. Balkonzimmer zu v.
Hermannstr. 2, 2, ein gut möbl. Zimmer zu vm.
Hermannstr. 21, 3 r., sch. möbl. Z. m. od. o. Kost.
Hermannstr. 22, 2 r., möbl. Mans. zu verm.
Hermannstr. 22 möbl. Mans. zu verm. N. P.
Hirschgraben 14, 2. St. l., möbl. Zim. und möbl. Mansarde zu verm.
Hirschgraben 16, 1 l., möbl. Zim., sep. E., z. v.
Jahnstr. 2, 1 St. l., erh. 2 anst. Leute möbl. Z.
Jahnstraße 4, 2, ein oder zwei frdl. möblirte Zimmer einzeln oder zusammen billig zu verm.
Jahnstr. 8, 1, schön möbl. Zimmer zu vermieten.
Jahnstr. 14 gut möbl. Zimmer b. zu vermieten.
Jahnstr. 36, P., freie Lage, gr. sch. mbl. Z. z. v.
Jahnstr. 38, 3 l., 1 frdl. mbl. Wohn- u. Schlafz., zus. 30, einz. 18 und 22 Mk., zu vermieten.
Jahnstr. 44, Vorderh. 3 St., möbl. Zimm. bill.
Kapellenstr. 3, P., schön möbl. Mans. sof. zu v.
Karlstraße 2, Spezereiladen, erh. Arb. Schlafst.
Karlstr. 3, 2 St., schön. Logis für ein. od. zwei sol. Herren m. Pens. preisw.
Karlstr. 4, 2, möbl. Zim. mit u. ohne P. z. vm.
Karlstraße 8, Seifenl., 1 möbl. Part.-Zim. z. v.
Karlstr. 10, 1, nahe Rheinstr., möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten.
Karlstr. 20, 1 St., eleg. möbl. Zimmer zu verm.
Karlstraße 29, 1, fein möbl. Zimmer mit sehr guter Pension zu vermieten.
Karlstr. 29, 2, gut möbl. Zim. Pens. i. Hause.
Karlstr. 30, 2 r., gut möbl. Zim., ev. m. Pens.
Karlstr. 37, 2 l., eleg. u. einf. möbl. Zimmer und heizb. Mans. b. zu verm.
Karlstr. 37, 3 r., möbl. Zim. mit Kaffee 20 Mk.
Kellerstraße 6, Part., gut möbl. Mans. sof. z. v.
Kellerstr. 12, 2, freundl. mbl. Z. bill. zu verm.
Kirchgasse 11, 2 r., gut möbl. Zimmer zu verm.
Kirchgasse 11, Stb. 1 r., sch. möbl. Zim. zu v.
Kirchgasse 19, 1. St., eleg. m. Z. z. v. b. Krieg.
Kirchgasse 21, 1. St., möbl. Zimmer mit Kaffee an Herrn oder Fräul. zu verm. Preis 18 Mk.
Kirchgasse 52, 3. Et., schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten.
Kirchgasse 54 möblierte heizbare Mansarde an solides Fräulein zu verm. Zu erfr. 1 links.
Lehrstraße 29, 1, kl. möbl. Zim. sof. zu verm.
Luisenstr. 2, 3 r., schön. groß. möbl. Zim. an besseren Herrn oder Dame zu vermieten.
Luisenstraße 3, 2, möbl. Zimmer zu vermieten.
Luisenstr. 5, Gth. 3 T., frdl. möbl. Zim. zu vm.
Luisenstr. 43, 1 r., g. m. Zimmer, ev. m. Pens.
Luxemburgstr. 7, 2 l., gut möbl. Wohn- und Schlafz. für 40 Mk., auch einz. zu 20 u. 25 Mk.
Mauergasse 7, 2, schön möbl. Zimmer zu verm.
Mauergasse 17, 2, gr. g. möbl. Zim., sep., z. v.
Metzgergasse 37 Schlafstelle zu vermieten.
Michelsberg 1 schön möbl. Zimmer zu verm.
Michelsberg 26, 1 St., zwei möbl. Z. mit oder ohne Pension zu vermieten.
Moritzstraße 4, 3, möbliertes Zimmer zu verm.
Moritzstraße 10, 1, schön möblierte Zimmer mit gut. Pension. Bad im Hause.
Moritzstr. 30, H. P. l., frdl. möbl. Zim. zu v.
Moritzstr. 38, 2, schön möbl. Z. a. dau. o. f. l. Zt.
Moritzstr. 39, Mtb. 1 l., gut möbl. Zim. zu v.
Moritzstraße 40, 2, schön möbliertes Zimmer per sofort o. auf 1. Februar zu vermieten.
Moritzstr. 41, 2, 2 sch. möbl. Zim., a. einz., z. v.
Moritzstr. 50, Stb. 1, frdl. möbl. Zimmer z. v.
Moritzstr. 54, 1, schön möbl. Zimmer zu verm.
Moritzstr. 60, H. 2 r., möbl. Zim. zu vm.
Moritzstr. 62, Hth. 1 St. l., möbl. Zim. zu vm.
Müllerstraße 2, 1, g. möbl. Zimmer zu verm.
Nerostr. 13, Hth., reinl. Arb. erh. Schlafstelle
Nerostr. 18, H. 2 r., einf., frdl. möbl. Z. zu v.
Nerostr. 23, 1. u. 2. Etage, sind schön möblierte Zimmer mit 1 und 2 Betten zu vermieten.
Nerostr. 25, Vdh., ein möbl. Zimmer zu verm.
Nerostr. 30, 3, f. ein Arbeiter Kost u. Logis b.
Nerostr. 34, 2 l., gut möbl. sep. Zim. sof. z. v.
Nettelbeckstr. 13, P. 1 l., möbl. Zimmer mit 2 Bett. m. od. ohne Pension an 2 Frl. od. Hrn.
Nikolasstr. 33, 1 r., schön möbl. Schlaf- und Wohnzimmer mit zwei Betten sof. zu vermieten.
Oranienstr. 2, 1. Stock, schön möbl. Zimmer mit Pension. Näheres Parterre.
Oranienstr. 3 möbl. Zim. mit sep. Eing. z. vm.
Oranienstr. 4, 2, schön möbl. Zimmer sof. z. v.
Oranienstr. 21, Stb. 2, einf. möbl. Z. b. zu v.
Oranienstr. 23, Mtb. 1 r., einf. möbl. Zim. z. v.
Oranienstr. 35, Gth. 3 r., sch. möbl. Z. b. z. v.
Oranienstr. 36, 1, sch. möbl. Z. m. od. o. Pens.
Oranienstr. 37, Gth. 1 l., sch. möbl. Z. zu vm.
Platterstr. 42, 2, möbl. Zimmer billig zu verm.
Rheingauerstr. 14, Frtsp. l. einf. möbl. Z. z. v.
Rheinstr. 82, 1. Et., schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer 60 Mk. Anzus. v. 8—10 u. 2—5.
Riehlstraße 15, 3. St. l., schön möbliertes Balkonzimmer bei ruh. Leuten zu verm.
Riehlstr. 15, Mtb. 1 l., möbl. Mans. zu verm.
Riehlstraße 16, P., 2 möbl. Zimmer zu verm.
Riehlstr. 20, 1, möbl. Mansardzim. zu verm.
Röderallee 26 ist ein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten.
Röderstr. 16 möbl. Mansarde sofort zu verm.
Röderstr. 17, 1. u. 2. Stock, möbl. Zim. zu vm.
Röderstr. 19, 3 l., möbl. Zimmer zu vermieten.
Röderstr. 23, 2 r., sch. möbl. Zim. zu vermiet.
Römerberg 23, P., möbl. Mansarde sof. zu v.
Saalgasse 22 kl. möbl. Zimmer m. Kost zu vm.
Saalgasse 28, 2, möbl. Zimmer billig zu verm.
Schachtstr. 28, 1, frdl. möbl. Zim. an H. zu v.
Schachtstr. 30, 2 St. r., möbl. Zimmer zu vm.
Scharnhorststr. 17, 3, freundl. möbl. Zim. bill.
Scharnhorststr. 17, Frtsp., sch. möbl. Z. z. vm.
Scharnhorststr. 20, 3 r., sch. mb. Z. bill. zu v.
Scharnhorststr. 31, P. l., m. Mans. b. zu verm.
Schierst.-Str. 5, H. 1, e. 1—2 r. A. b. Z., W. 2.50.
Schiersteinerstr. 24, P., g. m. Z. m. Frühst. 24 M.
Schulberg 15, Gth. 1 l., gut möbl. Zim. zu v.
Schwalbacherstr. 4, 1, möbl. Zim. sof. z. verm.
Schwalbacherstr. 7, 3. St. r., sch. m. Z. b. z. v.
Schwalbacherstraße 27, 1 rechts, fein möbl. Zimmer mit guter Pension per 1. Februar billig zu vermieten.
Schwalbacherstr. 49 2 möblierte Zimmer mit Pension per 1. Februar. Näh. daselbst Part.
Schwalbacherstr. 75, 1, möbl. Z. m. 2 B. z. v.
Sedanplatz 6, Part., gr. l. Frontspitz-Zim. z. v.
Sedanstr. 2, Ecke Walramstr., 2 r., m. Z. sof.
Sedanstr. 2, 3 l., möbl. Zimmer zu vermieten.
Sedanstr. 7, H. 2 l., f. j. Mann Kost u. L. erh.
Seerobenstr. 7, H. 3 r., erh. rl. Leute sch. Log.
Seerobenstr. 15, 2 r., gut möbl. Zimmer zu vm.
Steingasse 11, P., schön möbl. Zimmer zu vm.
Steingasse 11, P., erhalten bess. Arb. Schlafst.

(Fortsetzung im 3. Blatt.)

No. 48.
Morgen-Ausgabe.
3. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag,
30. Januar 1906.
54. Jahrgang.

Vermiethungen

(Fortsetzung aus dem 2. Blatt.)

Möblirte Zimmer und möblirte Mansarden, Schlafstellen etc.

Steingasse 11, Hth. 1. erh. anst. Arb. Schlafst.
Steingasse 35 ein möbl. Dachstübchen zu verm.
Steingasse 36, 3 l., möbl. Zimmer bill. zu vm.
Stiftstraße 14, 1. fein möblierte Zimmer.
Stiftstr. 21, Part., g. möbl. W.- u. Schlafz. sep. b.
Stiftstr. 21 zwei g. m. Parterrez., sep., b. zu v.
Stiftstr. 26 möbl. Zimmer mit 1 u. 2 Betten wochen- und monatweise.
Taunusstraße 27, 2. großes schön möbliertes Zimmer billig zu vermieten.
Walramstr. 10, 1 l., möbl. Zimmer zu verm.
Walramstr. 22, 1. gr. frdl. möbl. Z. bill. z. v.
Walramstr. 33, 3. g. möbl. Frontspitzzim. zu v.
Webergasse 11, 2. Stck., möbl. Zim. zu vermieten.
Weilstr. 14, Gth. 3 l., möbl. Zimmer zu verm.
Weilstr. 15, 3. schön mbl. Mansardz. bill. z. vm.
Wellritzstr. 6, 1. Schnitzer, möbl. Zimmer z. v.
Wellritzstr. 10, 1 r., schön möbl. Zimmer zu v.
Wellritzstr. 11, P., e. möbl. Z. z. v., gl. od. sp.
Wellritzstr. 19, 1. erh. 2 jg. L. Log. m. od. o. K.
Wellritzstr. 29, 1. m. Z. bill. z. v. Näh. Part.
Wellritzstr. 39, 2 r., f. m. Zim. sof. bill. z. vm.
Wellritzstraße 44, Vdh. 2 r., möbl. Zim. zu v.
Wellritzstr. 48, 2. schön möbl. Zimmer zu verm.
Westendstr. 4, 2 r., möbl. Z. an bess. Herrn z. v.
Westendstr. 5, 3 r., einf. möbl. Zim. bill. z. v.
Wörthstr. 8, 1. möbl. Zim. m. 2 Betten zu vm.
Wörthstr. 13, 3 l., erh. reinl. Mädch. Schlafst.
Yorkstr. 3, Hth. 1 r., möbl. Zimmer zu verm.
Yorkstraße 4. Part., gut möbl. separat. Zimmer an Herrn oder Dame zu vermieten.
Yorkstr. 9, 1 l., erh. reinl. Leute gutes Logis.
Yorkstr. 10, 1 l., möbl. Zim. mit Kaffee zu vm.
Yorkstraße 11, 2 r., eine möblierte heizbare Mansarde mit 2 Betten zu vermieten.
Yorkstr. 17, P., ein möbl. Zim. an anst. Herrn.
Yorkstraße 18, 2 St. r., können anständige Leute billig Logis erhalten.
Yorkstraße 25, Parterre, schön möbliertes Zim., separater Eingang, mit und ohne Pens. zu vm.
Yorkstr. 25, Metzg., möbl. Mansardz. zu verm.
Yorkstr. 29, 3 r., hübsch möbl. Zimmer sofort billig zu verm. Daselbst Mansarde zu verm.
Zimmermannstr. 8, P., mbl. Z. v. d. Abschl. z. v.
Zimmermannstr. 9, 3 r., e. mbl. Zim. b. z. v.
Anst. Arb. erhält sch. Log. Näh. Bleichstr. 25, Hth.
Aeltere bessere Dame oder Geschäftsfräulein erhält freundlich möbl. Zim., gemütl. Heim, mit oder ohne Pension. Näh. **Platterstraße 52, 1.**
Sch. mbl. Z. m. 1 u. 2 Bett. m. u. o. Pens. zu v. Freie Lage nahe Langg. Schwerzel, Schulb. 6, 2.
Möbliertes Zimmer mit 1 auch 2 Betten im 3. St. zu verm. Näh. Walramstr. 27, 1. St.
Ungeniertes möbl. Zimmer billig zu verm. Näheres im Tagbl.-Verlag. Av
Mbl. Mans. an Frl., 10 Mk. m. N. Tagbl.-V. Ai

Schön möbl. Zimmer zu vm.
Pr. 10, 15 u. 20 M. p. Mon. Zu erf. Tagbl.-Bl. Bm

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Adolfsallee 11 schön. leeres Zimmer, im 3. St., an einzl. ruhige Mieterin zu verm. Näh. Part.
Bismarckring 32 ist 1 große Mansarde zum Möbeleinstellen zu vermieten.
Bleichstr. 17 heizb. Mans. zu verm. N. i. Lad.
Castellstr. 3 ein gr. Zim. sof. zu v. N. Part. l.
Dotzheimerstr. 8, 2. Mansarde an Arb. zu vm.
Dotzheimerstraße 14 ist ein schönes großes Frontspitzzim. nebst angrenzender Mansarde auf 1. April zu verm. Näh. daselbst Bel-Etage.
Eltvillerstr. 3 ein schönes Frontspitzz. zu verm.
Friedrichstraße 14, 1. heizb. Mansarde zu v.
Gneisenaustr. 15, 1. 2 l. Z. m. Kochgelegenh., z. v.
Göbenstr. 2, Vorderh., sch. Frontspitz-Zimmer zu verm.
Göbenstr. 9 schön Z. im Mtb. zu v. N. V. P. l.

Helenenstr. 26 1 gr. Zim., Rückgeb. 1 St., v. 1. 4. u. 1 Mansarde, Vorderh., sofort.

Herderstraße 33 1 oder 2 kl. Zimmer billig zu vermieten. Näh. Vdh. Part.
Jahnstr. 3 gr. leeres Zimmer zu v. Näh. 1 St.
Jahnstr. 19, P., 1 großes Parterrezimm. zu vm.
Kaiser-Friedrich-Ring 18 gr. Frontspitzzimmer zu vermieten. Näh. Part.
Luxemburgstr. 11, 3 l., große Mansarde zum Möbeleinstellen zu vermieten.
Moritzstraße 21, 2. St. r., leeres Zimmer an eine ruhige Person billig zu vermieten.
Moritzstraße 25 heizbare Mansarde zu verm.
Moritzstraße 27 eine große Küche und eine Mans. an kinderlose saubere Leute zu vermieten.
Rheinstraße 42 2 Zimmer im Erdgeschoß, auch zu **Bureaus** geeignet, z. 1. April zu v.
Riehlstr. 9 1 heizb. Part.-Zimmer zu vermieten.
Römerberg 2, Eckladen, großes leeres Zimmer für einzelne Person frei.
Schiersteinerstr. 6 Wohn- und Schlafz. an bess. Herrn od. Dame, ev. m. Pension u. Bedienung.
Schiersteinerstr. 24 sch. Mans. an einz. Person.
Sedanstr. 1 heizbares Mansardzimmer zu verm.
Stiftstr. 1, 1 St. l., 2 leere Zimmer sof. zu vm.
Taunusstr. 14 eine schöne Mansarde mit Glasabschluß zu vermieten. Näheres 1. Stock.
Walkmühlstr. 35, 2 r., Aertsens, sonniges Frontspitzz. nebst Kammer für 12 Mk. an einz. Person.
Walramstr. 6 leere heizbare Mansarde zu verm.
Walramstraße 20 schönes heizb. Mans.-Zimmer.
Walramstr. 30 große l. heizb. Mans. zu verm.
Wellritzstraße 46 große Mansarde zu verm.
Westendstraße 18 schönes Frontspitzzim. zu vm.
Yorkstr. 29 einige leere Mansardzim. sof. zu vm.

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Aarstraße 29 Stallung, Futterraum u. Wohnung zu vermieten. Näh. Adelheidstraße 44, P.
Blücherstraße 17 großer und kleiner Keller zu vermieten. Näh. daselbst Part. rechts.

Bismarckring 27
großer schöner Weinkeller, zirka 220 qm Flächeninhalt, **unt. dem Postamt 3 belegen,** mit großem Vorraum (Packraum), großem hellen Bureau, versehen mit elektr. Licht, Gas, Ablauf, Wasser und hydraul. Faßaufzug, event. mit eleganter 5-Zimmer-Wohnung in der 1. oder 3. Etage, per 1. April 1906 zu vermieten. Näh. Bleichstraße 41, Bureau im Hofe r.
Bülowstr. 3 Keller mit Wasserl. u. Abfl. zu vm.
Bülowstraße 4, 1 l., Flaschenbierkeller zu verm.
Dotzheimerstr. 55, Neub., gr. Weinkeller zu vm.
Dotzheimerstr. 55, Neub., sch. h. Flaschenbierk.
Eleonorenstraße 8 Räumlichkeiten für ein Flaschenbier- od. Kohlengeschäft mit 2 Zimmern und Küche p. 1. April zu verm. Näh. No. 5, 1.
Faulbrunnenstr. 6 Flaschenbierk., a. f. a. Zw.
Herderstr. 33 St. f. 1 Pferd, Kell., b. zu verm.
Karlstr. 32, 1 r., Bierkeller, Stall, Hofraum u. 3-Zimmerwohn., a. getr. auf 1. April zu verm.
Michelsberg 28 Stallungen f. 1—3 Pferde, Heuspeicher, Wagenplätze, mit oder ohne Wohnung zu vermieten.
Moritzstr. 39 Weinkeller, a. f. and. Zw. p., z. v.
Nettelbeckstr. 5 ein 120 qm großer **Lager-** oder **Flaschenbierkeller** mit Gas und Wasser, mit oder ohne 2-Zim.-Wohn., auf 1. April zu verm.
Nettelbeckstr. 6 Bierkeller u. 1 Lagerkeller m. od. ohne Wohn. **sofort** z. v. N. Gneisenaustr. 8, 1 l.
Nikolasstr. 21 Weinkeller m. sep. Eingang, Wasserleitung, zu verm. Näh. Adelheidstr. 28, P. 4301
Römerberg 8 Stallung, 1—2 Pferde, mit oder ohne Wohnung. Näheres bei **Dehn.**
Scharnhorststr. 11 Bierkeller od. Lagerr. zu vm.
Scharnhorststr. 16 gr. heller Kell. N. Vord. 1.
Yorkstr. 14 ein großer Keller, 145 qm, auch geteilt zu vermieten.
Stallung für 3 Pferde, Remise mit schöner Wohnung, 1. April zu verm. N. b. Wenzel, Dotzheimerstr. 105, Hth.
Stallung für 4 bis 5 Pferde nebst Futterraum, einer Remise und Wohnung per 1. April zu vermieten. Näh. Röderstraße 5.
Heller Keller mit Wasserltg., eigener Eingang v. Hofe aus, für alle Zwecke, billig zu vermieten. Näh. im Laden Walramstraße 31.
Bierkeller od. Lager mit Zwei-Zimmer-Wohn., Pr. 430 Mk., zu vm. N. Westendstr. 20, B. P.
Größere Stallung, ev. mit Wohnung, zu vermieten. Näheres im Tagbl.-Verlag. Ae

Verpachtungen

Garten, ca. 70 Ruten, schön angelegt, neben der Gärtnerei von Geis (Ziegelei Schweißguth) ist zu verp. Näh. bei **Aug. Beckel,** Adolfsallee 31.

Großer Lagerplatz,
umfriedigt, mit Lagerhallen, sowie einem anstoßend. Garten, zusammen oder getrennt, sofort zu verpachten. Näh. **L. Heiser, Schützenhofstraße 11.** 4417

Fremden-Pensions

Eleg. möbl. Zimmer mit u. o. Pens., 1 Salon mit Diplomatenschreibt., Winterp. Adolfstraße 4, 1.

Gut möbl. Zimmer bei alleinst. Dame zu vm. Bismarckring 12, 1. Etage. Vorm. anzusehen.

Große Burgstr. 9 gut möbl. Zimmer auf Tage, Wochen, Monate. Mäßige Preise.

Elisabethenstraße 31, 1,
elegant möbl. sonn. Zimmer frei. Vorzügliche Verpflegung. Daselbst feiner Mittagstisch m. Kaffee.

Villa Grandpair,
13 u. 15 Emserstrasse. Telefon 3613.
Familien-Pension I. Ranges.
Eleg. Zimmer, gr. Garten, Bäder.
Vorzügliche Küche. Jede Diätform.

Villa Frankfurterstr. 9, Ecke Rheinstr.,
div. Südzim. frei. Zentralheizung. Gute Küche.

Friedrichstr. 47, 3. Et., Zimmer m. Pension an israelitische H. o. D. zu vermieten.

Villa Stillfried,
Hainerweg 3.
Pension. Möbl. Zimmer. Neu hergerichtet.
Bäder, elektr. Licht, Telephon, Garten. Vorz. Küche. Mäß. Preise. Möbl. Wohn.

G. möbl. Wohn- u. Schlafz. Herderstr. 13, 2.

Eleg. möbl. Zimmer mit und ohne Pension (Sonnens.) Herrngartenstraße 15, Hp.

Herrngartenstraße 17, 2. Sonnenseite, elegant möbl. Zimmer mit und ohne Pension.

Möblierte Wohnung, 4 Zimmer u. Küche, b. zu vermieten Karlstraße 37, 2 l.

Nikolasstraße 3, P., gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer sofort zus. od. einzeln zu vermieten.

Gemütliches Heim
in feiner Familien-Pension, elegante Zimmer, vorzügliche Küche. Mäßige Preise. Rheinbahnstr. 2, 1.

Taunusstr. 1, 3 rechts, Zimmer frei für Tage, Wochen, Monate; ferner Salon u. Schlafzimmer 40 Mk. monatlich.

Schön möbl. Zimmer mit Pension 60 Mark Wörthstraße 6, 1. Et.

Frdl. möbl. Z., hint. Moritzstr., mit u. o. Pens. bill. zu vermieten. Gelegenh. für franz. u. engl. Konvers. Näh. im Tagbl.-Verlag. Bq

Möblierte Wohnung in Villa, 1. Et., nächst Kurh., 3—5 Z., mit od. o. K., von April ab auf mehrere Monate zu verm. Off. unt. **N. 366** an den Tagbl.-Verl.

Ein bis zwei Schüler d. höh. Lehranst. find. gute Pension ganz nahe d. Gymnasien. Gute Empfehlungen. Gefl. Offerten unter **E. 376** an den Tagbl.-Verlag.

Zu Ostern finden zwei bis vier Schüler **gute Pension** in g. Hause. Näh. im Tagbl.-Verl. Bv

Rom.
Deutsche Privat-Pension.
Komfortable Zimmer mit und ohne Essen. Elektr. Licht. Heizung. Zentrale Lage, nahe dem Schlosse der Königin Margherita. Gediegene Preise. Beste Referenzen.
Inh. **Marie Hirschmann,**
Via delle Fiamme 19, 1. Et., Quartiere Ludorisi.

Unterricht

Deutsche Dame, sehr musikalisch, b. franz. u. engl. Sprache mächtig, in allen Handarb. erf., sucht Aufnahme f. einige Monate in feiner Famil. ohne gegenseitige Vergütung. Offerten unter **B. 383** an den Tagbl.-Verlag.

Für 18-jähr. höhere Beamtentochter wird französ. Konversation oder Stunden-Austausch gesucht. Offerten mit Preis unter E. A. 1759 hauptpostlagernd erb.

Eine wissenschaftlich gebildete Dame,
die in der **deutschen, französischen,** event. auch **russischen** Sprache unterrichten kann, wird für zwei Mädchen von 11 und 12 Jahren gesucht. Off. sub **F. 387** befördert der Tagbl.-Verlag.

Russische Lehrerin
(diplomierte) gesucht. Zu sprechen 6—7 Uhr Sonnenbergerstraße 14, **Hackel.**

Möchte das **Gewerbe-Zeichnen** erlernen, wenn möglich in einem Atelier. Offerten unter **G. 387** an den Tagbl.-Verlag.

Berlitz School,
Luisenstr. 7.
Unterricht
in fremden Sprachen
durch Lehrer der betreffenden Nation.
Privat- und Klassen-Unterricht für Herren u. Damen bei Tage u. Abends, auch im Hause der Schüler.
Von der ersten Stunde an hört u. spricht der Schüler nur die zu erlernende Sprache, sodass er schon nach wenigen Stunden in der Lage ist, sich in derselben verständlich zu machen.
Eintritt jederzeit.
Prospekte u. Probelection. umsonst.

Oberlehrerin, nach mehrjähr. Tät. in London u. Paris zurück, ert. Unt. i. Deutsch, Franz., Engl., mäß. Pr. Off. u. **U. 343** an den Tagbl.-Verl.

Akademie Friedberg
bei Frankfurt a. M.
Polytechn. Institut
für Maschinen-, Elektro- und Bau-Ingenieure, sowie für Architekten.
(F. a 1962/1 (c) F 146

Engl. Unterricht v. **Engländerin** (erf.). **Oranienstraße 4, 2.**

Sachsen-Altenburg
Technikum Altenburg
Maschinenbau. Elektrotechnik.
Papiertechnik. Automobiltechnik.
Programm frei.
F 145

Engländerin ert. Unterricht, Konversation. Elisabethenstraße 23, 3.

Englischen Unterricht und Konversation erteilt **Miss Moore,** Oranienstraße 53.

Engl., franz. Unterr. grdl. bill. Rheinstr. 15.

Cours et leçons de français. Melle. **Trotereau,** Moritzstr. 16, II r.

21, P. Dotzheimstr. 21, P.

Buchführung, Schönschreiben, Stenographie, Maschinenschreiben, sowie alle anderen Handelsfächer.
Prospekt kostenlos.
Feinste Referenzen.
Für Damen separate Räume.

Violin- u. Klavierunterricht w. gründl. ert. Mt. 8 Mk. wöchentl. 2 St. Blücherstr. 7, P.

Rhein.-Westf.
Handels- u. Schreiblehranstalt,
Bewährtes
Unterrichts-Institut 1. Ranges
für **Damen** und **Herren.**

Nur:
38 Rheinstr. 38,
Ecke Moritzstraße.
Lehrfächer:
Buchführung, einf., dopp., amerik., Hotel-Buchführung, Wechsellehre, Checkkunde, Kaufm. Rechnen, Kontorarbeiten, Handelskorrespondenz, Stenographie, Maschinenschreiben.
Sonder-Unterricht
in Schönschreiben, Rundschrift nach eigener, jahrelang bewährter Methode.
*** Nur erste Lehrkräfte. ***
Tag- und Abendkurse.
Anmeldungen
werden täglich entgegengenommen und Auskünfte gern erteilt durch
Die Direktion,
Rheinstraße 38.
Prospekte kostenfrei.

Wilhelm Michaelis, Kapellenstr. 12, Part.,
Musiklehrer u. Klavierstimmer.

Dame, auf der königl. Hochschule in Berlin im **Klavierspiel** ausgebildet, wünscht Unterricht zu erteilen. Bestens empfohlen durch Ihre Großherzogl. Hoheit die Frau Prinzessin v. B. Offerten u. **F. 386** an den Tagbl.-Verlag.

Bügelkursus. Fr. u. M. k. in k. Z. d. Fein- u. Glanzb. gr. u. bill. erl., auch D. bess. St. erh. Unt. u. g. Behandl. Bleichstr. 14, 1 l.

Tanz-Unterricht.
Unterzeichnete empfiehlt sich zum Einstudieren von **Kunst-** und **Gesellschaftstänzen** aller Art, verbunden mit
Anstandslehre für Kinder.
Anmeldungen erbitte von 10—12 Uhr.
G. Ruppel-Quaironi
Lehrstraße 16, 2 l.,
früher 1. Solotänzerin am Kgl. Theater hier.

Verloren Gefunden

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Verloren
eine schwarz emaillierte Brillant-Brosche (Margaritte). Abzugeben gegen gute Belohnung Neugasse 13.

Sonnabend, 20. Januar, wurde auf dem Maskenball im Kurhaus ein **Fächer,** Elfenbein, oben bemalte Seide, vom Kurhaus bis Berliner Hof verloren. Gegen Belohnung abzugeben Elisabethenstraße 23.

Seid. Herrnschirm mit rund. Griff Samstag abend verl. a. d. Wege Sonnenberg, Anl., Bärenstr., Langgasse. Abzug. geg. Bel. Michelsb. 4. Zig.-Lad.

Verloren am Freitag auf Sonnabend eine **Uhr mit Kette und Medaillon.** Gegen gute Belohnung abzugeben Hirschgraben 14.

Goldener Kneifer verloren Sonntag mittag von Kaiser Friedrich-Ring 53 bis Hotel Dahlheim, Taunusstraße. Gegen gute Belohnung abzugeben bei **Mayer,** Kaiser-Friedrich-Ring 53.

Forterrier entlaufen Rosenstraße 4.

Graue Angorakatze zugelaufen. Abzuh. Drudenstraße 10, 1.

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erscheint **allabendlich 6 Uhr** und enthält **alle Stellenangebote und Stellengesuche,** welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Die **Abend-Ausgabe des Arbeitsmarkts** kostet **5 Pfennig** das Stück.

Tagsüber, bis 3 Uhr nachmittags, ist **freie Einsichtnahme** des Arbeitsmarkts in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstsuchenden empfiehlt es sich, keine Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiedererlangung beigelegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden uneröffnet vernichtet.

Offertbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Reisedamen, redegewandt u. tüchtig, können mit Leichtigkeit monatlich 200 Mk. verdienen durch Verkauf eines vornehmen Damen-Bekleidungsstückes (keine Korsetts) an Private. Offerten unter **J. P. 1354** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Köln.** F 88

Gesucht nach Mainz wird zum 15. April für die Nachmittagsstunden ein **gebildetes Fräulein,** evtl. gepr. Lehrerin, zu 3 Kindern im Alter von 5—11 Jahren. Reise wird vergütet. Off. unter **P. 7078** an **D. Frenz, Mainz.** F 38

Besseres katholisches Fräulein, energisch und kinderlieb, mit guten Manieren, perfekt französisch sprechend, tüchtig im Nähen, zu zwei Kindern, 4 u. 5 Jahre alt, per 15. März, ev. 1. April, nach Bayern ges. Offerten unter **Z. 385** an den Tagbl.-Verlag.

Suche nach Sofia (Bulgarien) ein nettes Kinderfräulein zum baldigen Eintritt, **Herrschaft hier (Reise frei).** **Zentral-Bureau Frau Lina Wallrabenstein,** Stellenvermittlerin, Bureau allerersten Ranges, Langg. 24. Tel. 2555.

Zuverlässige jüngere **Kassiererin** aus guter Familie sucht hiesiges Kolonialwaren- u. Drogengeschäft. Bewerbungen unt. Beifügung der Photogr. u. Angabe der Gehaltsansprüche unter **W. 382** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Verkäuferin mit guter Handschrift sucht hiesiges großes Schuhgeschäft unter guten Bedingungen. Nur selbstgeschr. Off. sub **S. 331** an d. Tagbl.-Verl.

Verkäuferin für Modes gesucht. **P. Peaucellier,** Marktstrasse.

Angehende **Verkäuferin,** sowie Lehrmädchen geg. Vergüt. ges. **Mina Astheimer,** Webergasse 7.

Mädchen als Verkäuferin ges., welches angelernt werden kann. Eintritt 15. Februar. **K. Kirchner,** Rheingauerstr. 2.

Gesucht per 1. Februar ein gewandtes **Mädchen als Verkäuferin.** Kenntnisse nicht erforderlich, kann angelernt werden. **Frankfurter Konsumhaus.** Zu erfragen Dotzheimerstraße 21, bei **Spitz.**

Lehrmädchen aus guter Familie für meine Konfektionsabteilung gesucht. **H. Stein,** Wilhelmstraße 36.

Lehrmädchen f. Schuhgeschäft ges. Michelsberg 1.

Lehrmädchen sofort oder zu Ostern gesucht. **M. Bentz,** Ellenbogengasse 12.

Eine tüchtige Masken-Schneiderin gesucht Grabenstraße 2, 2 St. l.

Konfektion **Ries-Uebereck, Wilhelmstr. 12, 1,** sucht selbstständige Taillen- und Rockarbeiterinnen.

Perfekte Taillen-Arbeiterinnen und **Zuarbeiterin** gesucht Taunusstraße 9, 1 r.

Taillenarbeiterin für Jahresstelle gesucht. **Birnbaum,** Karlstraße 8, 1.

Selbständige Taillenarbeiterin für gleich oder später gesucht. Hohes Salär. **Frau Belle, Friedrichstr. 33.**

Taillen-, Rock- und Zuarbeiterinnen ges. Kirchgasse 29, 2. Etage.

Mädchen können das Kleiderm. u. Zuschn. gründl. erlernen Kirchgasse 47, 2, bei Frau **Schaad.**

Modes. Tücht. Vorarbeiterin gesucht. **Geschw. Schippers,** Moritzstraße 7.

Modes. **Angehende erste Arbeiterin, sowie zweite Arbeiterinnen gesucht.** **A. Scheibel, Wilhelmstr. 46.**

Modes. 2. Arbeiterin gesucht. **H. Denoël,** Webergasse 11.

Modes. Zweite Arbeiterin u. Lehrmädchen für feinen Putz gesucht Taunusstraße 19.

Handstickerin für feine Damen-Konfektion gesucht, möglichst auch im Zeichnen geübt. Zu erfragen Moritzstraße 14, 1, vormittags.

Christl. Heim, **Herderstr. 31, P. l., Stellennachweis.** Anständige Mädchen erhalten für 1 Mark täglich Kost und Logis, sowie jederzeit **gute** Stellen angewiesen. Sofort u. später gesucht: Kinderfräulein, Stützen, Köchinnen, Haus-, Zimmer-, Allein- und Küchenmädchen, einfache Mädchen vom Lande. Es bittet um frühzeitige Meldung Stellenvermittler **P. Geißer,** Diakon.

Eine tücht. Köchin findet dauernde gute Stellung bei **Joh. Geyer,** Hoflieferant, Delaspeestraße 6.

Tüchtige Restaurationsköchin sofort gesucht. Näheres Blücherstraße 17, Part. r.

Suche für gleich und Saison Zimmerhaushälterinnen, Küchenhaushälterinnen, Wäschebeschließerinnen, eine große Anzahl Köchinnen in Hotels, Restaurants, Pensionen u. Herrschaftshäuser (höchstes Gehalt). Kaffeeköchinnen, Beiköchinnen, Kochlehrfräulein, Büfettfräulein, flotte Servierfräulein, perfekte und angehende Jungfern, Erzieherinnen, Französinnen, Engländerinnen, Kinderpflegerinnen, Kindergärtnerinnen, Kinderfräulein, auch zur Aushülfe zu Fremden, über 20 erste u. zweite Hausmädchen, über 30 adrette Alleinmädchen, 25—35 Mk. monatl., über 40 gew. Zimmermädchen in Hotels und Pensionen für hier und alle Badeorte, ein besseres Stubenmädchen nach England, eine Jungfer nach Holland, ein Kinderfräulein nach Portugal, Büglerinnen für Hotel, Herdmädchen, Küchenmädchen u. s. w.

Internationales Zentral-Placierungs-Bureau Wallrabenstein, Erstes Bureau am Platze für sämtliches Hotel- u. Herrschaftspersonal aller Branchen, **Langgasse 24. Telephon 2555.** Frau Lina Wallrabenstein, Stellenvermittlerin.

Arbeitsnachweis f. Frauen. Rathhaus. Tel. 2377. **Abt. I A:** Köchinnen (f. Privat), Allein-, Haus-, Kinder-, Küchenmädchen. **B:** Wasch-, Putz-, Monatsfr., Näh., Bügl., Laufmädch. **unentg.** Abt. II. A: **Hü.-Berufe.** B: **Hotelpers.** C.: **Centralstelle für Krankenpflege.** unter Zustimmung d. beid. ärztl. Vereine. 15

Erstes internat. Stellenverm.-Bureau Monopol, Webergasse 39, 1, Ecke Saalgasse, Telephon 3396, **Frau Wilhelmine Frantzen,** Stellenvermittlerin, sucht sofort u. später: Wirtschafterin, die in größerer Anstalt tätig war, Buchhalterin für Sanatorium, Kaffeeköchin, eine Masseuse f. größ. Anstalt, Fröbels Kinderfräulein, junges Mädchen, das frisieren kann, als ang. Jungfer, Kinderfräulein nach der französischen Schweiz, Haushälterinnen, Zimmermädchen für erstklass. Hotels u. Pensionen, große Anzahl Haus- u. Alleinmädchen, 35 Mk., kl. Fam., Kinderfräulein, Kindermädchen, angehende und perfekte Jungfern, Näherinnen für Hotels, Küchenmädchen. Letztere freie Vermittlung.

Gesucht für 15. Februar ein tüchtiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt. Näh. Adolfsallee 11, 1 Tr.

Suche bei reeller Vermittlung: Ein Hausfräulein für ausw., Fam.-Anschluß, 30—40 Mk. Lohn; ferner für hier u. auswärts feine Stubenmädchen, Allein- und Hausmädchen, sowie Herrschaftsköchinnen, 30 bis 40 Mk., Kindergärtnerin, bess. Mädch., kochen, zu zwei Leuten u. einz. Dame, Zimmermädchen für Hotel u. Pens., Stärkwäschbüglerin u. Wäscherin für erstes Hotel, 20 Küchenmädchen, eine Kaffeeköchin zum Anlernen, feine Servierfrl. für Restaurant u. Hotel 1. Ranges usw., stets offene Stellen für hier, auswärts und Ausland. **Zentral-Bureau allerersten Rg. Schulgasse 7, 1. Etage. Telephon 2035.** **Bernhard Karl,** Stellenvermittler.

Mädchen, zu jeder Arbeit willig, per 1. Februar gesucht Hellmundstraße 12, Part. l.

Einf. Mädchen, w. kochen u. näh. k., f. kl. bürgerl. Haushalt zum 1. Febr. gesucht Gerichtsstr. 1, P.

Alleinmädchen für **sehr kl.** Haushalt ges. **Biebricherstraße 4a, 2.**

Ein tüchtiges Alleinmädchen gesucht **Villa Minerva, Aarstraße 22a.**

Tüchtiges Hausmädchen gesucht Bierstadterstraße 7.

Ein braves **Mädchen** wird alsbald für eine kleine bessere Familie gesucht Walluferstr. 11, 1 rechts.

Mädchen, welches **selbständig** gutbürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, nach auswärts gesucht Bierstadterstraße 7.

Fleißiges Mädchen, d. auch Liebe zu Kindern hat, wird b. g. Lohn gesucht Aarstraße 20.

Tüchtiges Mädchen mit g. Zeugnissen, das kochen kann u. Hausarbeit gründl. versteht, gesucht Nikolasstraße 12, 2. **v. D.**

Ein zu jeder Arbeit will. **Mädchen** sof. gesucht. Frau **Schmidt,** Dotzheimerstraße 35.

Dienstmädchen gesucht Marktstrasse 24.

Ein braves tüchtiges Dienstmädchen gesucht Rheinstraße 42, 1 r.

Tüchtiges Mädchen mit Kochkenntnissen, selbst. in Hausarb., geg. guten Lohn z. 1. Febr. gesucht Kaiser-Friedr.-Ring 40, Part.

Tüchtiges solides Mädchen, in allen Haus- und Küchenarbeiten erfahren, per sofort gesucht. Näheres Marktstraße 14, 2.

Ein **Dienstmädchen** gesucht Herrngartenstraße 17, Bäckerei.

Sauberes junges **Dienstmädchen** gesucht. Näh. bei Gruhl, Kirchgasse 24.

Karlstr. 3, Part., junges Mädchen zu 2 Kind. ges.

Ein tüchtiges **Alleinmädchen** gesucht. Näheres Luxemburgstraße 1, 3.

Zuverlässiges tüchtiges Mädchen, welches im **Kochen** und **Haushaltung** erfahren ist, zum 1. Febr. gesucht. **D. Fuchs,** Saalgasse 4/6.

Tüchtiges solides **Alleinmädchen** für kl. besseren Haushalt per 1. Februar gesucht. Melden Friedrichstraße 10, **Wehle,** 10—1 u. 3—8.

Ein **braves tüchtiges Dienstmädchen** bei gutem Lohn gesucht Philippsbergstraße 23, P.

Mädchen für kl. Familie gesucht Michelsberg 1, 2.

Zuverlässiges **Alleinmädchen** zum 15. Februar gesucht Bismarckring 19, 1 r.

Gesucht ein braves **Zimmermädchen** mit guten Zeugnissen Kapellenstraße 19.

Mädchen zum 1. Febr. ges. **L. Becker,** Gr. Burgstr. 5, 2.

Mädchen, kathol., findet dauernde Stelle Moritzstraße 46, 1.

Ein **Alleinmädchen** mit guten Zeugnissen gesucht von **Weygandt,** Webergasse 39, 2.

Tüchtiges Alleinmädchen mit gut. Zeugnissen gesucht zum 1. Februar Goethestraße 10, 2.

Einfaches kräftiges Mädchen ges. Friedrichstr. 13.

Suche zum 15. Februar ein sauberes **Alleinmädchen,** welches **selbständig** kochen kann und jede Hausarbeit gründlich versteht, sowie ein **Alleinmädchen** für ruhigen Haushalt (Kochen nicht nötig). Vorzustellen v. nachmittags 5 Uhr ab Schenkendorfstraße 1, 3, bei **Hiepe.**

Saub. Mädchen f. alle Arb. ges. Schiersteinerstr. 6.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit zum 1. Februar gesucht Rheinstraße 27.

Anständiges reinliches Mädchen sofort ges. Dotzheimerstraße 51, Parterre links.

Alleinmädchen, welches alle Hausarbeiten gründlich versteht und kochen kann, wird sofort gesucht Schützenhofstraße 12, 1.

Starkes Mädchen **für Küchen- und Hausarbeit** gesucht. Hoher Lohn. Eintritt sogleich. **Mainzer Bierhalle,** Mauergasse 4.

Gesucht per Anfang Februar für kleine Familie tüchtiges, braves **Hausmädchen,** sowie **Köchin,** welche gut bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt. Näheres Bierstadterstraße 18, Parterre.

Brav. M. i. kl. Haush. ges. Kais.-Fr.-Rg. 17, Gth. P.

Ein tücht. Alleinmädchen zu zwei Personen gesucht Adelheidstr. 48, Part.

Anst. Mädch. sof. o. spät. ges. Gerichtsstraße 7, 3.

Erstmädchen, ehrlich, durchaus tüchtig, manierlich, welches perfekt kochen und dem feineren Haushalt eines einzel. Herrn, Rheinstraße, vorstehen kann, wird gesucht. Vorstellung mit guten Zeugnissen Bierstadterstraße 23a, nachm. 3—7 Uhr.

Ein braves tüchtiges Mädchen für jede Hausarbeit gesucht Schulberg 4, 2.

Reinliches tüchtiges Mädchen für kleinen Haushalt gesucht Niederwaldstraße 4, Part. r.

Fleißiges Mädchen für alle Hausarbeit zum 15. Februar gesucht Saalgasse 32, Part.

Suche tücht. Mädchen, welch. etwas kochen kann und Hausarb. gründl. versteht und **jüngeres Mädchen,** welches Liebe zu Kindern hat und etwas Hausarbeit übernimmt. Näh. Frau Heuß, Friedrichstr. 14, 1.

Ein junges Mädchen, am liebst. vom Lande, für gleich od. spät. gesucht Friedrichstraße 33, 2 l.

Jg. Dienstmädchen gesucht Dotzheimerstraße 51, 2 links.

Brav. Mädchen, w. kochen kann, gesucht. Frau W. Stickdorn, Große Burgstraße 4.

Gesucht zum 1. Februar ein tücht. Hausmädchen mit guten Zeugnissen Gartenstraße 9.

Junges Mädchen gesucht Wörthstr. 22, Laden.

Braves Mädchen findet ang. Stellung Bleichstraße 24, Parterre.

E. j. saub. Mädch. v. Lande, evangel., für Hausarbeit sof. gesucht Gneisenaustraße 8, 3 l.

Tüchtiges Alleinmädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, am 1. oder 15. Februar gesucht Adelheidstraße 81, Parterre.

Sofort jüngeres **Mädchen** für Hausarbeit gesucht. Näh. Dotzheimerstr. 69, 1 rechts.

Suche nettes Alleinmädchen zu zwei älteren Leuten, hoher Lohn, sehr gute Stelle. Frau **Anna Müller,** Stellenvermittlerin, Sedanstraße 2, Ecke Walramstraße.

Ein sauberes Mädchen von 15—16 J. ges. Langgasse 3, 2.

Einf. **Mädchen** gesucht auf 1. Februar. Näheres Moritzstr. 13, 2 St. l. Meld. 11—12, 4—6 Uhr.

Zum 15. Februar wird zu jungem Ehepaar ein tüchtiges **Alleinmädchen** gesucht, das selbständig kocht und die Hausarbeit übernimmt. Kaiser-Friedrich-Ring 73, Hochpart. links.

Mädchen für Küche u. Hausarbeit gesucht Adolfsallee 27, 2.

Gesucht f. 1. Febr. ein saub. braves Mädchen zu einem 1½ J. alt. Kinde u. f. Hausarb. Meld. nachm. 2—6. Adr. im Tagbl.-Verlag. Bu

Alleinmädchen sofort oder bis 15. Febr. gesucht Emserstraße 40a, P.

Besseres einfaches Mädchen in kl. guten Haushalt nach Schierstein zum 1. Febr. gesucht. Zu erfragen hier, Adolfstr. 1, 1. St. rechts.

Büglerinnen per sofort oder später gesucht. Stellung dauernd. **Färberei W. Bischof,** Walramstr. 10.

Perfekte **Bügelerin** gesucht Sedanstr. 9, Hth. Pt.

Eine **durchaus perfekte** Büglerin sof. gesucht. **Zimmermann,** Blücherstraße 6, 2 r.

Ein unabh. Mädchen od. Frau zum Waschen und Putzen gesucht. Näh. Sedanplatz 1, 1.

Reinliche Putzfrau für 1. Februar gesucht Langgasse 26, im Eckladen.

Jg. **Monatsmädchen,** in Hausarb. tücht., **tagsüber** ges., Lohn **20 Mk.** u. **Kost** Goethestr. 15, 2.

Monatsmädchen v. 8—10 ges. Philippsbergstr. 18, 2.

Monatsmädchen auf 1. Februar gesucht Taunusstraße 29, 1.

Tücht. sauber. Monatsmädch. ges. Adolfstr. 1, 2.

Fleißiges Monatsmädchen für vormittags sof. ges. Zu melden vorm. Eltvillerstr. 18, 1 l.

Zum 15. Febr. wird Wilhelminenstraße vormittags von 9—11 eine saubere ehrliche **Aufwartefrau** gesucht. Off. u. **B. 387** an den Tagbl.-Verl.

Unabh. **Stundenfrau** ges. Goethestraße 22, 3.

Eine **Weckfrau** gesucht Bismarckring 43.

Laufmädchen sofort gesucht. **H. Dambmann,** Blumengeschäft, Moritzstraße 17.

Saubere Frau von 8—11 täglich gesucht. Lohn 15 Mk. Meldungen 11—12 Mainzerstraße 58.

Tücht. Mädchen tagsüber ges. Mauerg. 15, Ulrich.

Eine junge **Frau** oder **Mädchen** morgens 2 Stunden f. leichte Hausarbeit, mittags 2 bis 3 Stunden zur Beaufsichtigung eines kleinen Kindes gesucht Mainzerstraße 66a, Parterre.

Saubere Arbeiterinnen für Konservenfabrik gesucht. Näh. Tagbl.-Verl. Be

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Jg. geb. Dame sucht Beschäft. z. Hause oder auch tägl. einige Std. z. **Gesellsch.** od. **Vorles.** Offerten unter **R. 386** an den Tagbl.-Verlag.

Ein gebild. Fräulein, Thüringerin, sucht zum 1. März oder April Stellung als **Reisebegleiterin oder Gesellschafterin** bei älterem Herrn oder Dame. Selbiges ist sehr musikalisch und bewandert im Vorlesen; Kenntnisse der feinen Küche vorhanden. Offerten erb. unter **E. D postlagernd Zella St. Blasii,** Thüringen. (4044/45) F 145

Jungfer, deutsche Russin, **gewandt auf Reisen und im Nähen, besonders im Packen und Frisieren, mit pa. Zeugnissen, sucht Stelle für 1. Febr. Off. unter T. 383 an den Tagbl.-Verl.**

Junge feingebild. Dame, eleg. Erscheinung, sicheres Auftreten, gewandt mit der Feder und sehr musikalisch, sucht Beschäftigung, eventl. auch nur vormittags oder einige Stunden des Tages. Offerten unter **K. 387** an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, tüchtige **Buchhalterin,** perfekt in **Stenographie, Maschinenschreiben** und allen Bureauarbeiten, sucht Stellung bei bescheidenen Ansprüchen. Off. unter **S. 383** an den Tagbl.-Verlag.

Ein Mädchen aus guter Fam. sucht Stellung bei feiner Herrschaft als Jungfer. Selbiges ist im Nähen gut bewandert. Offerten unter **O. 382** an den Tagbl.-Verlag.

Empfangsfräulein.
Fräul. a. gut. Familie, 23 Jahre alt, flott, gew. u. von gut. Aeußern, sucht baldigst Stell. als Empfangsfrl. in photogr. Atelier o. bezw. Arzt, Zahnarzt o. ähnl. Gebiete. Gefl. Offerten unter **K. 385** an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen

mit höherer Schulbildung, mit allen Arten Buchführung und Kontorarbeiten durchaus vertraut, praktisch tätig gewesen, s. Stellung. Off. u. **W. 384** an den Tagbl.-Verlag.

Verkäuferin,

allererste Kraft in Posamenten-, Woll- und Weißwaren sucht für sofort od. später Stellung. Prima Zeugnisse. Off. bitte unter **H. K. 100** postlagernd **Wiesbaden** zu senden.

Mädchen sucht Stellung als **angehende Verkäuferin.** Näheres Bismarckring 12, Laden.

Näherin sucht Beschäft. im Maschinenstopfen und Ausbess. v. Wäsche außer d. H. Wörthstr. 1, P.

Hausdame (Haushälterin).

Gebildete ältere alleinstehende Witwe, in allen häuslichen Angelegenheiten eines besseren Haushaltes bewandert, auch musikal. gebildet, sucht selbständigen Wirkungskreis, am liebsten bei älterem gebildeten Herrn oder alleinstehendem Ehepaar. Referenzen zu Diensten und erbeten. Gefl. Offerten unter Chiffre **L. 384** an den Tagbl.-Verlag.

Zur selbständig. Leitung eines feinen Haushaltes wird Stelle gewünscht für eine Dame, die erfahren in feiner Küche und liebenswürdig im Verkehr. Vorzügliche Zeugnisse. Näh. unter C. 385 im Tagbl.-Verlag.

Junge Frau, welche 6 Jahre in einem Schloß in Rußland tätig war u. durch die Revolution von dort vertrieben wurde, sucht Stelle als **Haushälterin** bei einzelnem Herrn. Näheres Werderstraße 4, Hochpart. **Bäumgen.**

Haushälterin

mit langj. Zeugn., gute Köchin, erfahren in allen Zweigen der Haushaltung, sucht Stelle zu bess., älteren Herrn auf 15. März oder 1. April. Off. erbittet man u. **C. 388** an den Tagbl.-Verlag.

Einfaches Mädchen sucht Stellung zur Führung des Haushalts bei einzelnem Herrn, Witwer mit einem Kind nicht ausgeschlossen. Off. unter **M. N. 10** postlagernd Bismarckr.

Besseres Mädchen mit guter Empfehlung sucht Stellung in feinerem Hause als Stütze oder als Mädchen allein, wo es sich im Kochen vervollkommnen kann. Zu erfragen 13 Nerostraße 13, 2 Stiegen, bei **Müller.**

L. Kochfrau empf. s. z. Aush. Seerobenstr. 2, 1.

Herrschaftsköchin, sehr tüchtig, sucht Aushilfsstelle. Näh. Riehlstraße 9, Part.

Selbständige Herrschaftsköchin sucht z. 1. Februar Stellung. Helenenstraße 13, Hinterh. 2 r.

Perfekte Herrschaftsköchin

(auch als Wirtschafterin) sucht z. 15. Febr. Stelle. Beste Empfehl. Frau **Wilhelmine Frantzen,** Stellenvermittlerin, Webergasse 39, 1. Tel. 3396.

Verf. Aush.-Köchin s. Kochst. Scharnhorststr. 24, P. l.

Perfekte Herrschaftsköchin sucht Stelle sofort oder später. Off. unter **F. 134** hauptpostlagernd.

Verf. Köchin sucht Aushilfsstelle. Röderallee 14, 2.

Perfekte zuverl., sehr reinl. Herrsch.-Köchin m. best. Zeugn., sparf. u. häusl., im Backen u. Einmach. wohl erf., s. St., ev. Aush. Michelsberg 15, Lad.

Besseres Mädchen sucht Stellung in kl. besseren Haushalt, wo es sich im Kochen noch ausbilden kann. Zu erfragen Oranienstraße 25, 1 links.

D. Mädchen, 19 Jahre, sucht auf 15. Februar aush. Stellung. Näh. Albrechtstr. 41, Hth.

J. Mädchen, welches schneidern kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stellung. N. Albrechtstraße 7, Hth. 3 l.

Ein Mädchen s. Stelle a. Hausmädchen in b. Hause. N. Kellerstr. 22, 2 r.

Empfehle tücht. bess. Hausmädchen, sowie eine Aushilfe per 1. Febr., ein junges Mädchen vom Lande und Hotelzimmermädchen mit den besten Zeugnissen. **Frau L. Schnatz,** Stellenvermittlerin, Scharnhorststraße 14.

Telephon 2085.
Empfehle bei reeller Vermittlung große Anzahl weibl. erstklassiges Herrschafts-Personal aller Branchen. Ferner Aushilfe-Kochfrauen, Putzfrauen, Herrschaftsdiener und Köche.
Stellen-Nachweis, Zentral-Bureau 1. Ranges, Bernhard Karl, Stellenvermittler, Schulgasse 7, 1.

Braves Mädchen, welches noch nicht gedient hat, jedoch in all. Arbeiten erfahren ist, sucht Stelle bei besch. Anspr. Wellritzstr. 39, 2 r., v. 2—6 U.

Ein erfahrenes Zimmermädchen, welches im Servieren gut bewandert ist, sucht Stelle in Hotel oder Pension. Offerten unter **Z. 386** an den Tagbl.-Verlag.

Perfektes Zimmermädchen sucht Stellung in feinerer Pension oder Hotel. Zu erfragen Nerostraße 13, Hinterhaus 2. St.

Nettes Mädchen, prima zwei- u. dreijähr. Atteste, sucht Stelle. Frau **Anna Müller,** Stellen-Vermittlerin, Sedanstraße 2, Ecke Walramstraße.

Junges Mädchen, das etwas nähen, servieren kann u. in Handarbeiten erfahren ist, s. St. als bess. Hausmädch. od. zu Kind. Moritzstr. 62, Hth. 1 l.

Tüchtige Büglerin sucht Stelle in einem Hotel. Bleichstraße 41, 1 lks.

D. gew. Büglerin s. Besch. Göbenstr. 19, M. 2 l.

Frau sucht Wasch- u. Putz-Stelle. Langgasse 13, 3.

Frau s. W.- u. P.-B. Feldstr. 27, 3. St. Rübenach.

Frau sucht Waschbeschäft. Wallauferstraße 5, H. 3.

M. s. W.- u. Putz-B. Nerostr. 25, 1. St. Müller.

U. j. Fr. s. W.- u. P.-B. Schierstelnerstr. 9, M. 1.

Frau sucht Wasch- u. Putzbesch. Hellmundstr. 49, D.

Frau s. Wasch- u. Putzbesch. Yorkstr. 16, Hth. 1.

Unabh. fl. ehrl. **Frau** s. jeden 2. bis 3. Tag der Woche Putzbeschäftigung. Nerostraße 13, Hths.

J. Fr. s. W.- u. Putzb. Scharnhorststr. 24. H. P. r.

Suche W.- u. Putzb. Dotzheimerstr. 71, b. Schneider.

T. Waschmädch. s. Besch. Walramstr. 37, Hth. 1 l.

Frau s. noch Kund. i. W. Hellmundstr. 53, H. D.

Frau s. Besch., W. u. P. Walramstr. 37, H. D. l.

Fr. s. Besch. i. Wasch. u. Putz. Riehlstr. 23, H. 2 l.

Mädchen s. W.- u. P.-B. Oranienstr. 19, H. r. P.

Ein unabhäng. **Monatsmädchen** sucht Monatsstelle von 10 Uhr ab. Gneisenaustr. 7, Stb. 2.

Ehrl. Frau s. Monatsst. Hellmundstr. 29, B. D.

Anständig. Mädchen sucht Monatsstelle. Riehlstraße 4, M. Techentin.

Fr. s. Monatsst. vorm. Zimmermannstr. 6, H. 2 l.

Fr. s. Mtsst. v. 10 Uhr ab. Kaiser-Fr.-R. 55, Sout.

J. Frau s. vorm. Monatsst. Wellritzstr. 38, M. 1 r.

Tüchtiges Mädchen sucht Monatsstelle, event. auch tagsüber. Friedrichstraße 36, 2. Hths. 3 St.

Ein Mädchen sucht Monatsstelle für den ganzen Tag. Moritzstraße 44, Hinterhaus 3.

Junge **Frau** sucht Monatsstelle von morgens bis abends. Zu erfragen Riehlstr. 2, Laden.

Junge fleißige Frau sucht Monatsstelle morgens 2 Std. u. mittags 1 Std. Kirchgasse 21, 2 St.

Mädchen sucht Monatsstelle. Frankenstraße 4, Hth.

Junge fleiß. Frau s. Monatsst. Adlerstr. 65, 3 l.

Saub. Frau s. Monatsst. Schwalbacherstr. 53, 4.

Frau sucht Monatsstelle morgens 2 Stunden u. nachmittags nach Wunsch 1 Stunde. N. Sedanstraße 13, zweit. H. 2 l. Zu erfr. nachm. 2—5.

Tücht. gewandt. **Mädchen,** das auch kocht, sucht Stellung für tagsüber. Yorkstraße 25, 4. Et.

F. s. d. g. Tag o. m. St. Aush. Rheinstr. 99, 4.

Tücht. **Mädchen** s. f. einige Wochen Aushilfsstelle. Jahnstraße 21, P. l.

Männliche Personen, die Stellung finden.

3—20 Mk. tägl. können Personen jeden Standes verdienen. **Nebenerwerb** d. Schreibarbeit, häusl. Thätigkeit, Vertretung 2c. Näheres **Erwerbs-Centrale** in **Frankfurt a/M. 8.** (F. à 1260 g) F 96

Stellung findet Jedermann schnell. Postkarte genügt. Verlag der **„Allgemeinen Vakanzen-Liste" in Mannheim 59.** F 85

Wer Stellung sucht verlange per Karte die **Allgemeine Vacanzenliste Berlin 215,** Neuehochstr. F115

Provisions-Reisender auf kur. Art. sof. gesucht. **Näheres im Tagbl.-Verl.** Zx

Zeichner, angehender, für Kunst und Kunstgewerbe **sof.** gesucht. Derselbe kann sich unter tüchtiger Leitung vollkommen heranbilden. **Viktorsche Kunstanstalt.**

Tüchtige zuverlässige Kraft **für Stenographie und Maschinenschreiben** für die Kanzlei eines Rechtsanwalts sofort gef. Angebote mit Gehaltsansprüchen unt. **L. 386** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Kommis ges. **H. A. Röhrig,** Papiergroßhandl.

Selbständiger Monteur

gesucht. **August Schaeffer Nachf.,** Saalgasse 1.

Ein **Hausschlosser** mit guten Empfehlungen gesucht. Schriftliche Offerten unter **O. 386** an den Tagbl.-Verlag.

Junger Küferbursche, nicht über 18 Jahre alt, gesucht Moritzstraße 31, Weinhandlung.

Durchaus tüchtige erstklassige **Großstückmacher** auf nur schwarze Arbeit sofort für dauernd gesucht. **Franz Baumann.**

Tücht. Hosenschneider

per sofort gesucht. **Bruno Wandt,** Kirchgasse 42.

Schneider sucht **J. Hirsch,** Friedrichstraße 14.

Ein tüchtiger Gehilfe gesucht für dauernd. **Adolf Ertel,** Handelsgärtnerei, Wellritztal.

Töpfer zum Drehen von Vasen sof. ges. Bildhauerei Biebricherstraße 7.

Drei Saalkellner sofort gesucht **Victoria-Hotel,** Sonnenbergerstraße.

Jg. Arbeiter f. Schlosserei ges. Hellmundstraße 8.

Eltern, d. Kinder die **Bildhauerei** erlernen wollen, w. pass. Stellen nachgewiesen u. erb. d. Adressen mit der Aufschrift **Bildhauer-Innung, Friedrichshof hier.**

Kaufmännisches Bureau sucht per 1. April **intelligenten jungen Mann** mit guter Schulbildung aus achtbarer Familie als **Lehrling** gegen sofortige Zahlung. Off. unter **V. No. 20** hauptpostlag. erbeten.

Im Kontor einer ersten Rheingauer Schaumweinkellerei ist per sofort o. später eine **Lehrlingsstelle** zu besetzen. Ausführliche Offerten mit der Aufschrift **„Lehrlingsstelle A. 510"** befördert der Tagbl.-Verlag.

Für das Kontor meiner Holzhandlung suche ich einen **Lehrling** mit guter Schulbildung bei sofortiger Vergütung. **Albert Frank,** Holzhandlung.

Lehrling

für das Kontor zu Ostern gesucht. **August Zemsch,** Maschinenfabrikant.

Lehrling gesucht für die Engros-Abteilung meines Schuhwarengeschäfts. Junger Mann mit **schöner Schrift** findet ganz besonders günstige Stelle bei sofort. Vergüt. Selbstgeschr. Off. an M. S. Wreschner.

Lehrling

mit guter Schulbildung für Verkauf und Kontor unter günstigen Bedingungen sucht **Ch. Hemmer,** Langgasse.

Lehrling ges. **H. A. Röhrig,** Papiergroßhandl.

Lehrling der Zahntechnik

für Ostern gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. Ak

Malerlehrling s. **H. Moos,** Dreiweidenstr. 6.

Schlosserlehrling gesucht Schachtstraße 9.

Schlosserl. i. K. u. F. Merkelbach, Dotzheimerstr. 62.

Tapeziererlehrling g. sof. Vergüt. a. Ostern ges. **Heinrich Jung,** Friedrichstraße 44.

Braver Junge in die Lehre gesucht. **K. Fey,** Tapezierer u. Dekorateur, Hellmundstraße 51.

Ein braver Junge kann das Friseurgeschäft erlernen. Offerten unt. H. 382 an den Tagbl.-Verlag.

Sohn achtbarer Eltern kann die **Konditorei unter günstigen Bedingungen** erlernen bei **Ernst Stemmler,** Konditor, **Biebrich a. Rh.**

Hausbursche gesucht

Kirchgasse 33.

Ein ordentlicher **Hausbursche** zum 1. Februar ges. **Privathotel Braubach,** Dambachtal 6.

Ein **Hausbursche** für sofort gesucht. **Simon Meyer,** Langgasse.

Hausbursche ges. **Klapper,** Dotzheimerstr. 20.

Kräft. anständ. Hausbursche gesucht Adelheidstraße 69, Part.

Hausbursche von 14—15 J. für leichte Arbeit gesucht Nerostraße 1, Eckladen.

Ausläufer, 14—16 Jahre, von auswärts, sofort gesucht. **Fr. Rompel,** Mauergasse 12.

Droschenkutscher gesucht Jahnstraße 19.

E. Taglöhner für Feldarb. ges. Schwalbacherstr. 39.

Männliches und weibliches

Hotel- und Herrschafts-Personal

placiert fortwährend für hier und auswärts in nur gute Häuser

Schmitz', vorm. Ritters Bureau,
gegr. 1871. Webergasse 15, 2. Telef. 394.
Georg Schmitz, Stellenvermittler.

Kräftiger Junge (14 bis 16 Jahre) v. Lande für Hausarbeit und Gäste zu bedienen auf gleich gesucht. **Mainzer Bierhalle,** Mauerg. 4.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Bautechniker, in allen Bureauarbeiten u. **Bauführung** bewand., sucht Stellung zum 15. April. Off. u. **Z. 387** an d. Tgbl.-Verl.

Tüchtiger junger Kaufmann, 20 Jahre alt, aus der **Weinbranche,** mit allen Bureauarbeiten vertraut, sucht per sofort oder später Stellung auf **Kontor** oder **Reise,** gleich welcher Branche. Off. unter **U. 377** an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger junger Kaufmann, 20 Jahre alt, aus gemischtem Warengeschäft, mit Buchhaltung vertraut, sucht per März passende Stellung gleich welcher Warenbranche. Offerten unter **P. 387** an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann, 23 J. alt, in **Stenogr.** u. **Schreibmaschine,** sowie in sämtl. **Kontorarbeiten** bewandert, sucht Stellung per sofort od. später bei bescheidenen Gehaltsanspr. Gefl. Offerten unter **V. 376** an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann, 18 J. alt, in einf. und dopp. Buchführung, sowie in sämmtl. Kontorarbeiten bewandert, sucht Stellung per sofort. Gefl. Off. unter **U. 383** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Junger Mann,

mit sämtl. Buchführungen, Kontorarbeiten, Stenographie, Schreibmaschine perfekt, sucht per sofort Stelle. Gefl. Offerten erb. sub **S. 386** an den Tagbl.-Verlag.

Ein **zuverlässiger Mann** mit guter Schrift sucht stundenweise schriftliche Beschäftigung. Gef. Offerten unter **K. 382** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Junger Italiener,

der französischen, englischen und deutschen Sprache mächtig, wünscht Stellung bis zum Frühjahr in Hotel als Bureau-Volontär. Offerten unter R. 387 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Herrnfriseur u. Tischarb., mehr. Jahre in einem Geschäft, sucht zum 15. Febr. Stellung. Offert. unt. **L. M. 50** hauptpostlagernd.

Junger Mann mit guten Schulzeugnissen, d. d. Dienerschule durchgemacht, s. St. a. zweit. Diener. Näheres Schlachthausstraße 7, 3.

Solider jg. Mann, w. in Pension tätig war, w. bald ähnliche Stelle, oder auch in Privat nach hier oder auswärts. Offerten erbeten unter **J. M.** hauptpostlagernd.

Herrschafts-Kutscher,

unverheiratet, mit guten Zeugnissen, im Fahren u. Reiten sehr tüchtig, sucht Stellung auf sofort oder zum 15. Februar. Offerten unter **D. 387** an den Tagbl.-Verlag.

Plakate zur Vermietung von Wohnungen, möbl. Zimmern 2c., auf weißem Papier und aufgezogen auf starkem Pappdeckel
stets vorrätig in der
L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei
Langgasse 27.

Fremden-Verzeichnis.

Bayrischer Hof. Jostenbeck, Kfm. m. Fr., Hamburg. — Kuhn, Kfm., Mannheim. — Koch, m. Fr., Straßburg.
Hotel Biemer. Brown, Major m. Fr., Gloucestershire.
Schwarzer Bock. Siechen, Rent. m. Fr., Berlin.
Hotel und Badhaus Continental. Ettinger, Rent. m. Fr., Moskau.
Einhorn. Stitzel, Kfm., Mannheim. — Weil, Kfm., Landau. — Breitenbach, Kfm., Nürnberg. — Arnold, Kfm., Plauen. — Braun, Agent m. Fr., Darmstadt. — Neuber, Kfm., Barmen. — Frank, Kfm., München. — Gerlinghaus, Kfm., Iserlohn. — Marbach, Kfm., Cöln. — Rulp, Kfm., Hannover.
Eisenbahn-Hotel. Jespert, Kfm., Weinheim. — Möhl, Kfm., Bielefeld. — Gockenheimer, Kfm., Darmstadt. — Rosenthal, Kfm., Hachenar. — Andrés, Ingen., Mannheim. — Wahl, Ref., Limburg.
Englischer Hof. Kramer, Kfm., Kahla. — Sachs, Kfm., Nürnberg.
Erbprinz. Stahl, m. Fr., Coblenz. — Bachmann, Kfm., Leipzig. — Luthe, Kfm., Dortmund. — Schengler, Architekt, Düsseldorf.
Europäischer Hof. Lehmann, Kfm., Hamburg. — Dehns, Ing., B.-Baden. — Werner, Kfm., Cöln. — Maier, Kfm., Hanau. — Möbius, Rent., Dresden. — Kaßer, Kfm., München. — Hirschland, Fabr., Mannheim.
Grüner Wald. Stute, Kfm., Hannover. — Oellers, Kfm., Düsseldorf. — Eberhardt, Kfm., Berlin. — Koller, Kfm., Konstanz. — Mühleisen, Kfm., Hassenthal. — Faller, Kfm., Cöln. — Strauss, Kfm., Frankfurt. — Fascheck, Kfm., Wien. — Schroeder, Kfm., Apolda. — Feustel, Kfm., Plauen. — Blum, Kfm., Straßburg. — Fabig, Kfm., Berlin. — Martin, Kfm., Karlsbad. — Metzger, Kfm., Barmen — Waldmann, Kfm., Fürth. — Becker, Kfm., Berlin. — Schlesinger, Kfm., Berlin. — Blum, Kfm., Cöln. — Grünthal, Kfm., Cöln. — Metzger, Kfm., Berlin. — Ganz, Kfm., Düsseldorf. — Behrens, Kfm., Hildesheim. — Gompertz, Kfm., Cöln. — Hastert, Kfm., Cöln. — Wegmann, Kfm., Duisburg. — Mäule, Kfm., Karlsruhe. — Jonas, Kfm., Magdeburg. — Will, Kfm., Offenbach. — Witte, Kfm., London.
Happel. Koch, Ingen., Luzern. — Schmalz, Kfm., Berlin. — Jäger, Kfm., Würzburg. — Dietrich, Kfm., Braunschweig.
Kaiserhof. v. Alvensleben, Exzell., Gräfin m. Bed. Berlin. — Luchs, Zahnarzt, Limburg.
Kölnischer Hof. Avenarius, Komm.-Rat m. Fr., Gaualgesheim.
Mehler. v. Mayer, Leut., Hannover. — v. Rosenberg, Leut., Berlin.
Metropole u. Monopol. Loewy, Kfm., Berlin. — Löwenstein, Kfm., Berlin. — Zöllner, Cöln. — Barthel, Hamburg. — Jakob, Frl., B.-Baden.
Hotel Nassau. Foyer, Fr. Rent., Amsterdam. — Beesmann, Frl., Amsterdam. — v. Olszewski-Reinl, Kgl. Preuß. Hofopernsängerin, Berlin.
Hotel Nizza. Graf zu Dohna, Ref., Berlin.
Palast-Hotel. Bellmer, Fabr., Verden.
Zur neuen Post. Freund, Kfm., Bielefeld.
Quisisana. Davidson, Rent., London. — Botes, Frl., Strond. — Wehrhahn, Fr. Rent., Chile.
Reichspost. Tillmann, Kfm., Berlin.
Rhein-Hotel. Strathmann, Kfm., Elberfeld. — Fard, Frl., London. — Rabow, Fr., Berlin. — Schultze, Kfm., Dillenburg.
Hotel Rose. Frhr. v. d. Bussche-Streithorst, Kgl. Kammerherr m. Fr., Thale. — Howaldt, Komm.-Rat, Kiel. — Schwerin, Fr. Gräfin, Cassel.
Hotel Royal. v. Burchard, Fr., Dornburg.
Savoy-Hotel. Thobus, Rent., Breslau. — Taube, Fr., Lemberg. — Brahms, Fabrikbes., Lodz.
Schützenhof. Bohlender, Kfm., Leipzig. — Wiechen, Kfm., Elberfeld.
Viktoria-Hotel und Badhaus. Müllensiefen, m. F., Witten. — van den Bosch, Frl., Haag. — Springerum, Landrat, Fulda. — Voigt, Fabr., Hamburg. — Strupe, Kfm., Homburg. — von Adelebsen, Oberstleut. m. F., Celle. — Moll, Berlin.
Vogel. Albig, Kfm., Freiburg. — Käffe, Kfm., Münster i. W. — Jaeger, Kfm., Mannheim. — Küggen, Kfm., Düren. — Schreiner, Kfm., Straßburg. — Matthes, Kfm., Berlin. — Scharf, Kfm., Berlin.
Weins. Hoffmann, Kirchenbaumeister, Herborn.
Westfälischer Hof. Vogler, Weingutsbes., Maikammer.

In Privathäusern:

Villa Borussia. Forrester, Frl., Wilmslow. — Poornék, Rent. m. Fr., Paris.
Cäsarewitsch-Heim. Werblonsky, Stabskapitän, Moskau.
Pension Fortuna. Matthäi, Dortmund. — Jürgens, m. Fr., Lübeck.
Villa Frank. Seiberg, Ingen. m. Fr., Kiew.
Friedrichstraße 18. Vollmer, m. Fr., Straßburg.
Villa Oranienburg. Ebbinghaus, Direktor m. Fr., Schweim. — Thiele, Frl., Deutzerhaide. — Berdoz, Frl., Deutzerhaide. — Heydweiler, Landrat a. D. m. F., Deutzerhaide. — Berg, 2 Frl., Düsseldorf.
Saalgasse 38, 2. Eggebert, Hauptm. Fr., Berlin.
Augenheilanstalt. Behringer, Guntheim. — Watzelhahn, Frl., Niederwalluf. — Schmitz, Fr. m. T., Boppard. — Lang, Dettingen. — Neiius, Frl., Sossenheim. — Schick, Oestrich.

4 billige Verkaufstage 4

für

Schneiderei = Artikel, Futterstoffe, Kurzwaren, Strickgarne ꝛc.

BORMASS

Dienstag, den 30., u. Mittwoch, den 31. Januar, Donnerstag, den 1., u. Freitag, den 2. Februar 1906.

So lange Vorrat reicht und nicht an Wiederverkäufer.

200 Yds. Obergarn	Rolle 6 Pf.
500 Yds. Glacégarn	Rolle 12 Pf.
1000 Yds. Untergarn	Rolle 17 Pf.
1000 Yds. Obergarn	Rolle 27 Pf.
Heftgarn	20 Gramm 5 Pf.
Leinenzwirn i. Sternen,	Stern 3 und 6 Pf.
Sternseide, alle Farben,	Stern 4 Pf.
Häkelgarn, crême und weiß,	20 Gramm, Knl. 6, 8, 9, 10 Pf.
Knüpfgarn, crême und weiß,	50 Gramm, Knl. 15, 16, 17 Pf.
Schuhriemen	Dtzd. 10, 11, 12, 13, 15 Pf.
Zentimetermaße von 4 Pf. an.	
Perlmuttknöpfe Dtzd. von 7 Pf. an	
Goldknöpfe Dtzd. von 7 Pf. an.	

Nähnadeln, Kronen-Et.,	Brief 1 Pf.
do. grün Et.,	2 Brief 5 Pf.
Blitznadeln	Brief 5 und 9 Pf.
Stecknadeln	Brief 4 Pf.
Haarnadeln	3 Pack 1 Pf.
Lockennadeln	5 Pack 2 Pf.
Stricknadeln	Spiel 3 und 4 Pf.
Stopfnadeln	Brief 4 Pf.
Haken und Augen, lackiert,	2 Pack 3 Pf.
do. do. versilbert,	Pack 5 Pf.
Maschinennadeln	Dutzend 19 Pf.
Schuhknöpfer	Stück 1 Pf.
Lockenwickler	St. 1 und 2 Pf.

Taillenstäbe, gekapselt,	Dutzend 10 und 15 Pf.
Naturfischbein	Dtzd. 13, 16, 18 und 20 Pf.
Taillenverschlüsse	Stück 8, 14 und 17 Pf.
Druckknöpfe	Dtzd. 6 und 12 Pf.
Taillenband mit Gold, 4 m,	Stück 12 Pf.
do. gerippt, 10 m,	St. 48 u. 68 Pf.
do. Ia Eisengarn, 10 m,	125 Pf.
Nahtband, 10 m,	Stück 25 Pf.
Hohlband, 10 m,	Stück 28 Pf.
Schweißblätter	Paar 5, 10, 12 Pf. ꝛc.
Kragenstützen	Stück 19 und 27 Pf.
Kragenstützen, Stäbchen,	Dtzd. 10 u. 12 Pf.

Besenlitze	m 1 Pf.
Mohair-Besenlitze	m 5, 7 und 9 Pf.
Alpaka-Litzen	Stück von 15 Pf. an.
Wollsoutache, 20 m,	Stück 25 Pf.
Lamalitzen, schmal, 10 m,	Stück 15 Pf.
Sammetstoß	m 32 Pf.
Verlängerungsborde	m 22 Pf.
Herkulestressen	m von 2 Pf. an.
Rockbund	m 22 Pf.
Strumpfgummibänder	m 5, 8, 18, 25 Pf. ꝛc.
Hemdenspitzchen	m von 1 Pf. an.
Korsettmechaniques	Paar 7 und 10 Pf.

Futterstoffe:

Taillenköper	m 25, 35, 47 Pf.
Milanaise, zirka 100 cm,	m 55 Pf.
Twillet	m 68 Pf.
Taillenfutter, doppelseitig,	m 30, 34, 39 Pf.
Jakonett	m 26 Pf.
Taffetfutter	m 27 Pf.
Jackettfutter	m 75 Pf.
Gloria, schwarz u. farbig,	m 1.95 Mk.
Kleidersatin, alle Farben,	m 48 Pf.
„ Ia, alle Farben,	m 78 Pf.
Orleans, schwarz,	m 26 u. 45 Pf.
„ farbig,	m 30 u. 53 Pf.

Strickwolle:

16r, 4- u. 5-fach,	Pfd. 1.90 Mk.
16r, prima, 4- u. 5-fach,	Pfd. 2.25 Mk.
16r, Super extra, 4-fach,	Pfd. 2.80 Mk.
20r, 4- u. 5-fach,	Pfd. 3.25 Mk.
24r, 5-fach,	Pfd. 3.35 Mk.
24r, 8-fach, Rockwolle,	Pfd. 3.35 Mk.

Imperial-Wolle, schwarz, vorzügliche Qualität, Pfund **3.50 Mark.**

In allen Abteilungen billige Gelegenheitsposten ausgelegt, wie z. B.:

Spitzen, Besätze, Tressen, Bänder, Sammet- und Seidenstoffe, Manufakturwaren, Konfektion ꝛc. ꝛc.

Warenhaus Julius Bormaß.

241

Kaiser-Panorama.

Rheinstr. 37, unterhalb des Luisenplatzes.

Täglich geöffnet von Morgens 10 bis 10 Uhr Abends.

Jede Woche zwei neue Reisen.
Ausgestellt vom 28. Januar bis 3. Februar 1906:
Serie I. **Nord-Amerika.** III. Reise: **Philadelphia. — Baltimore. — Washington.**
Serie II. Ein sehr interessanter Besuch von **Neapel und Capri.**
Eine Reise 30 Pf., beide Reisen 45 Pf.
Kinder: Eine Reise 15 Pf., beide Reisen 25 Pf.
Abonnement zum beliebigen Besuch.

Jede Hausfrau

versuche

Vormbaums Waschpulver „Eureka".

Dasselbe **verhütet das unliebsame Abfärben und Einlaufen der Wäsche,** erhält die wollene Wäsche **wunderbar weich,** macht die weiße **blitzschnell blendend weiß** und giebt derselben einen höchst angenehmen frischen Geruch.

„Eureka" wird von den **bedeutendsten Hausfrauen-Zeitungen** ꝛc. als **„bestes Waschmittel der Gegenwart"** empfohlen und sollte daher in keinem Haushalte fehlen.

„Eureka" kostet pro Packet **15 Pfg.** und ist in allen besseren Geschäften zu haben.

Engros-Vertrieb: **F. & A. Ruppert**

Zwei pol. Ring-Bettst. mit Sprungr. u. Matr. (wie neu) St. 60 Mk., 4 vollst. gute soub. Betten 25—40 Mk., Bettst., Matr., Strohl., Deckb. u. Kiss. werden auf eins. abgeg. Wellritzstraße 37, Hth. 1.

Künstl. Zähne à Zahn 5 Mark

mit und ohne Gaumenplatte.
Plombieren schadhafter Zähne.
Jos. Piel, Dentist, Rheinstraße 97, Part.
10—4, Sonntags 10—12 Uhr.

Hals-, Brust-, Katarrh-, Asthma-,

Lungenkranke

bitte an mich zu schreiben. Auskunft kostenlos geg. Brfm. Lob-Dankschreib. 1000fach. **K. Schulze,** Plantagenbes., **Weferlingen** 54, Provinz Sachsen. F 23

Schulranzen!

Größte Auswahl. Billigste Preise.
offerirt als Specialität:
A. Letschert, Faulbrunnenstrasse **10.**
Reparaturen. 220

Jg. hochtragende Kühe

der niederrheinisch-holl. Rasse zu verkaufen. **Kein Marktvieh.**
W. Schmitt,
Dotzheimerstraße 86.

Kolonial-Gesellschaft.

Donnerstag, 1. Februar, 6 Uhr, im Schützenhof, F 428

Herr **Meyer-Elbing,** Kunstmaler:

Orientalische Reise-Eindrücke.

„Hotel Einhorn"

und

„Lills Weinstuben"

à la Kempinski.

Heute Abend Spezialität:

Kalbsfrikassee mit Reis und Spargeln.
Saure Leber
mit Weiners Wiesbadener Spätzle.
Kapaun mit Pariser Kopfsalat.
Ia holländ. Austern, 10 Stück 1.50 Mk.
Diners und Soupers à Mk. **1.20** und höher,
Abonnement Mk. **1.**
NB. Die Abonnementskarten haben in **beiden** Lokalen Gültigkeit.

Abfallholz pro Centner **Mk. 1.20,**
Anzündeholz pro Centner **Mk. 2.20,**
Brikets und Kohlen
in Fuhren od. Säcken liefert **frei** ins Haus
W. Gail Wwe.,
Büreau u. Laden **Bahnhofstr. 4.** Telephon No. 84.
341

Kanarien (Stamm Seifert) verkaufe noch einige **prima Hähne,** welche mit 1. Preisen prämiiert wurden, sowie Heckhähne u. Zuchtweibchen billig.
Ph. Velte, Webergasse 54,
Vogelfutterhandlung.

Wein = Etiquetten

stets vorrätig,
sowie prompte Anfertigung. 2962
Jos. Ulrich, Lithogr. Anstalt,
Friedrichstraße 39, nahe der Kirchgasse.

Günstigste Kaufgelegenheit.

Folgende Möbel sind mir für Weihnachten zu spät geliefert worden und verkaufe ich solche auf Kosten des Fabrikanten zu jedem annehmbaren Preise, als: 10 versch. Herren-Schreibtische, Damen-Schreibtisch, za. 10 eleg. Vertikos, 8 Bücherschränke, 3 Spiegelschränke, 6 Waschkommoden, 12 Nachttische, za. 12 Kleiderschränke, Küchenschränke, versch. kompl. Kücheneinrichtungen, **6 elegante Trumeaus, früherer Preis 65 Mk., jetzt 38 Mk.,** versch. Bilder, Schreibsessel, Paneelbretter, Säulen, Näh- und Bauerntische, Serviertische ꝛc.
Ph. Seibel, Bleichstr. 19. Tel. 2712.

Ausverkauf

wegen Hausverkauf und Umzug.
Mein vollständiges Lager in Möbeln, Betten, Polsterwaren verkaufe zu jedem annehmb. Gebote.
Jacob Fuhr,
Telephon 2737. Goldgasse 12.

Laden-Einrichtungen

f. Kolonialw., Zigarren, Papierwaren ꝛc.,

Ladentheken

mit und ohne Marmorplatten.
Anerkannt nur beste Arbeit.
Marktstraße 12 bei Späth.

Heute abend:

Metzelsuppe.

Restaurant „Westend",
L. Rettenmayer, Roonstraße 10.

Anzündeholz,

fein gespalten, per Centner Mk. 2.10, **Abfallholz** per Centner Mk. 1.20, liefert frei ins Haus
Heinrich Biemer,
Dampfschreinerei,
Telephon 766. Dotzheimerstraße 96. Telephon 766.

Kleinere Waschkommode mit Marmor, 1 Sofa und 2 Sessel (auch einzeln), versch. Bücher billig zu verkaufen Webergasse 39, 1 l.

Aus meinen **Reise-Kollektionen** habe zu

sehr billigem Verkauf

gestellt:

Halbfertige Ball-Roben
„ Gesellschafts-Roben
„ Paillettes-Roben
„ Tüll- u. Chiffon-Roben

Halbfertige Sammet-Roben
„ Tuch-Roben
„ Voile-Roben
„ Leinen-Roben

Halbfertige Batist-Roben.

Nach Pariser Original-Modellen in meinen hiesigen Ateliers gearbeitet.

Garnituren für Ball-, Gesellschafts- und Diner-Toiletten
Garnituren und Westen für Strassenkleider
Gold- und Silber-Stickereien und Spitzen
Weisse, ecru und couleurte Stickereien
Weisse, schwarze und couleurte Paillette-Stickereien
Spitzen jeden Genres in allen Breiten.

Ein grosser Posten Muster und Reste.

243

Filiale: **Paris,**
28 rue Louis le Grand.

Carl Goldstein,

Von 1—3 Uhr geschlossen.

Kapellenstrasse 51, Parterre.

Mobiliar-Versteigerung

Mittwoch, den 31. Januar, nachmittags 2½ Uhr beginnend, versteigere ich im Auftrage wegen Umzug in meinem Versteigerungssaale

27 Schwalbacherstr. 27,

nachverzeichnete gebrauchte Mobiliar-Gegenstände:
Betten, Kleiderschränke, Sofas, Kommoden, Tische, Stühle, Schreibtisch mit Aufsatz, Blumentisch, sp. Wand, Badewanne, Koffer eis. Betten, Nähmaschine, große Waschbütte, Bücher, getragene Herrn- u. Damenkleider, Sportwagen, Kinderstühlchen, großer Porzellan- oder Vorratsschrank, Küchen- und Kochgeschirr und viele hier nicht benannte Gegenstände:
ferner in weiteren Aufträgen:
Ladenreal mit 48 Schubladen, versch. Theken, Erkergestell mit Glasplatten, Gaslüster- und Lyras, große und kleine Dezimalwaage, große Kopierpresse,
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
Besichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger,
Auktionator und Taxator,
27 Schwalbacherstraße 27.

Waren-Versteigerung

Donnerstag,

den 1. Februar, vormittags 9½ u. nachmittags 2½ Uhr beginnend, versteigere ich im Auftrag der Firma Paul Hess Nachf. in meinem Versteigerungssaale

Schwalbacherstr. 27

nachverzeichnete Waren:

Unterhosen, Normalhemden, Unterjacken, Westen, Bettüch., Pikeedecken, Strümpfe, Vorhemden, Krawatten, Hosenträg., Halstücher, Strickwolle, Schürzen, Mützen, Taschentücher, Korsetten, Seifen

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger,
Auktionator und Taxator,
Schwalbacherstraße 27.

Verkäufe

Friseurgeschäft mit Einrichtung unter günstigen Bedingungen sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Offerten unter **V. 385** an den Tagbl.-Verlag.

Wegen Sterbefall
ein seit 25 Jahren best. **Kupferschmiedegeschäft** billig zu verkaufen. Näh. Oranienstraße 36, 1.

Ein in bestem Betriebe befindliches
Kolonialwaren- 2c. Geschäft,
mit oder ohne Einrichtung, ist verhältnissehalber p. 1. April, ev. früher, billig zu verk. oder zu vermieten. Off. u. **J. 365** an den Tagbl.-Verlag.

Veränderungshalber
ein nachweislich gutgehendes **Obst- u. Gemüse-Spezialgeschäft** (feste Kundschaft) mit Inventar sofort, event. zum 1. April zu verkaufen. Offerten unter **J. 100** hauptpostlagernd.

Zigaretten für Geschäfte, Privat, Wirtschaft, billig zu verkaufen Adelheidstraße 6, H. P. l.

Eine sehr gute frischmelkende **Kuh,** mit oder ohne Kalb, zu vk. **C. Lenz,** Holzhausen ü. Aar, **nächste Bahnst. Hohenstein.**

Ein kleiner Affenpinscher, allerliebstes Tierchen, 4 Monate alt, abzugeben bei **Fleck,** Flachsmarktstraße 25, **Mainz.**

Rassenreines schwarzes Spitzchen, 9 Monate alt, zu verkaufen Marktstr. 14, 2. Et.

Singende Amseln, j. Hühner u. Hähne zu verkaufen Walramstraße 22, H. D.

Zwei Frack-Anz. für korpul. Figur u. 1 schw. Jackett-Anzug billig zu verkaufen Friedrichstr. 46.

Gut erh. Gehrock b. zu verk. Karlstr. 37, 2 r.

Getrag. **Frack,** für Kellner passend, billig zu verkaufen Westendstraße 5, 3 rechts.

Gummicape bill. zu v. Bahnhofstraße 3, 1.

Maskenanzug, tadellos, neu, mittl. Fig., f. 9 Mk. zu verkaufen. Näh im Tagbl.-Verlag. Bi

Schöner Masken-Anzug (Edelweiß gemalt), einmal getragen, zu vk. Philippsbergstr. 28, 1. Et.

M.-A. Vergißm. b. z. v. Luxemburgstr. 7, 1 r.

Feine **Theater-Kostüme, Schweizerin, Marta,** z. v. Näh. im Tagbl.-Verlag. G

Masken-K. b. z. lk. od. z. vl. Hermannstr. 15.

Eleg. **Maskenkost.** zu verk. Moritzstr. 23, P.

Damen-Masken! 2 Tyroler, 2 Zigeuner, 1 Pierrette, 1 span. Tänzerin f. 6—10 Mk. z. verk. oder f. 2—4 Mk. zu verleihen Herderstr. 21, 2 l.

Fast neues eleg. **Geisha-Kostüm** für 12 Mk. zu verkaufen Schlichterstraße 22, 3.

Hellblaue Bäuerin u. schw. Atlas-Domino, neu, bill. zu vk od. zu vl. M. Eckhardt, Wellritzstr. 9.

Zwei schicke Damenmasken (Gigerl) billig zu verkauf. Karlstraße 41. 1 r. Pension Glaesener.

2 neue **Masken** b. zu v. Eleonorenstr. 10 H. P.

Domino mit Hut und 2 Abendmäntel f. bill. zu verkaufen Dotzheimerstraße 52, 3 links.

Eleg. weißseidener Domino mit Nerzbesatz, ev. mit **Hut,** billig zu verkaufen Herrngartenstraße 13, 2 links.

Weltall u. Menschheit, 5 Bände, bill. zu verkaufen. Näheres Rheinstraße 65, im Blumenladen.

Einige gebrauchte, aber gut erhaltene
Haus-Telephone
(Mikrophone mit Anzeige-Tafeln)
billig zu verkaufen **Langgasse 27, im Hof.**

Piano, fast neu, unter Garantie sehr preiswert zu verkaufen.
Unter. Bismarck-Ring 4.

Pianino, sehr schön, sofort sehr billig zu verk. Kapellenstr. 12, P. rechts.

Hefte zum Lesen bill. zu vk. Ludwigstr. 15, H.

Hocheleg. seidengesticktes Budoir (Partier Original), fast ungebraucht, wegen Wegzug sehr billig zu verkaufen Weinbergstraße 8.

Elegantes Schlafzimmer (2 Betten) 2c. billig zu verkaufen Friedrichstraße 3, 3 vorn.

Versch. gut erh. **Möbel und Betten** sofort sehr billig zu verkaufen Nauentalerstraße 6, Part.

Zwei vollst. **Betten,** ein Kleiderschr. u. eine Ladeneinrichtung b. ll. zu verk. Scharnhorststr. 37.

Mühlgasse 5, bei Falk, eine zweischläf. nußb. **Bettstelle** m. Stroh- u. Seegrasmatr. bill. abzug.

Sehr preiswert!
Ein Büffet, 1 Vertiko, 1 Diwan, 1 Waschkommode zu verkaufen Marktstraße 12, 1.

Sofort zu verkaufen: 10 Betten zum Vermieten 15—60 Mk., 10 Deckbetten à 10 Mk., 10 Kissen à 1.50 Mk., Kanapee 15 Mk., Ottomane 15 Mk. **Scharnhorststraße 2, Part. l.**

Vollständiges Bett, 2-tür. Kleiderschr., Kameltaschensofa, Waschtisch, Konsol, 1 Spiegel, Küchenschrank, Küchentisch, Fliegenschrank, Brett, Topfbrett für 200 Mk. abzugeben
Eleonorenstraße 3, Part.

Frankenstr. 1, 1 St., ein **Bett** zu verkaufen.

Guterh. **Bett** f. 38 Mk. z. v. Walramstr. 8, P. r.

Wegen Haushaltaufgabe. Ein Paar nußb.-pol. hochh. Bettl. m. 1 Sprungr., 1 gr. Roßhaarm. m. dto. Oberb. u. 3 Kiss., 2 n. Kulten, 8 n. Oberleint., dazu 6 n. Tischtücher, 12 n. Serv., 1 n. gest. Tischd., 1 dto. Büfettd., 2 dto. Tischläufer, 1 n. Regulator, 1 fast n. hzb. Badestuhl — Badewanne bill. abzugeben Gneisenaustr. 11, Part. l.

N. **Taschendiwan 42, Chaiselongue 18,** mit schöner Decke 25 Mk. Nauentalerstraße 6, P.

Ein **Sofa** billig zu verk. Sedanstraße 9, 1 r.

Moderne Plüsch-Garnitur,
neu, Sofa und 4 Sessel, für 195 Mark zu verkaufen Oranienstraße 10, 2 St.

Sofa, 2 Sessel, Kupfer, einzelnes Sofa, Büfett, Nußbaum, Pfeilerspiegel, großer Teppich, Oelgemälde, Balkon- und Gartentisch, sofort abzugeben
Eleonorenstraße 3, Part.

Wegzugshalber billig zu verk. 1 Kanapee 15 M., 1 Diwan 15 M., 1 Kinderbett 8 M. Kirchg. 21, 2 r.

Wegen Umzug zu verkaufen:
Büfett, Ausziehtisch, versch. Gaslüster, 4- u. 1-arm, Petroleum-Hängelampe. Näh. Tagbl.-Verl. Ax

Ein gr. zweitür. **Kleiderschrank** billig zu verkaufen. Näh. Moritzstr. 64, 4 rechts.

Wegzugshalber gut erhaltene Möbel zu verkaufen, bes. großer schöner Mahagonischrank. Abeggstraße 7.

Polierte u. lack. 1- u. 2-tür. Kleiderschr. von 12 Mk. an, Küchenschr. 12, 1 Kommode, 12 versch. Spiegel mit u. ohne Trum., vollst. Betten, Tische u. Stühle, Deckb. u. Kiss. Anz. Metzgerg. 25, Neub.

Wegen Umzug billig
ein- u. zweitür. Kleiderschr., Kanapee, Chaiselongue, Stehschreibpult, Kommoden, lack. u. e. Bettstellen, Nachtschränkchen, gr. u. kl. Reale, 30 Pfd. gute Roßhaare à 1 Mk., großes Fahnenschild, Matr., Deckbetten u. Kissen u. dgl. m.
19 Hochstätte 19.

Ein massiver 2-tür. **Kleiderschrank** billig zu verkaufen Riehlstraße 10, 1 links.

Alte Renaissance-Möbel,
3 Schränke, 2 Truhen, Stollenschrank, Tisch und Ritterbank, preiswert zu verkaufen. Näheres unter **F. 5947** Hauptpost **Mainz** lagernd.

N. Küchenschrank zu v. Seerobenstr. 9, Hth. 2.

2-tür. Spiegelschrank,

sehr passend als Wäsche- u. Bücherschrank 2c., **massiv Eichen, nur gute meisterhafte Arbeit, sowie eine neue Hobelbank sehr billig abzugeben Marktstraße 12, Hinterh., bei Späth.**

Ein Küchenschr., Kleiderschr. u. verschied. mehr billig zu verk. Scharnhorststraße 26, H. Werkst.

Gr. Küchenschrank u. Bett zu verk. Bismarckring 15, 2 rechts. Einzusehen von 4—7.

Wegen Abreise verschiedene Möbel, darunter auch antike, zu verkaufen Kapellenstraße 19.

Gelegenheitskauf!

1 Tisch mit schwarzer Marmorplatte,
1 Ausziehtisch, rund, sechs Einlagen, Eichenholz,
4 Sessel mit Seidenbezug,
1 Eckfofa mit grünem Sammtbezug u. Etagerenaufbau (Mahagoni),
1 Marmorsäule, viereckig, weiß,
6 Lederstühle, 6 Rohrstühle,
1 Tisch, viereckig, schwarz poliert,
1 Spiegel mit Goldrahmen,
Balkonmöbel, Bp
1 langer Tisch, grün bezogen 2c. 2c.
preiswert zu verk. Nachzufr. i. Tagbl.-V.

Saulen-Trumeau u. Pfeilerspiegel, Vertikos, pol. Konsole, Diwans, Kanape, Sessel, Betten, Waschtoil. m. Marmor u. Spiegelaufs., Kleiderschr., Schreib-, Auszieh-, Zimmer- u. Küchentische, Waschkommoden u. Konsolen, Stühle, Nachttische, Anrichte, Ottomane, span. Wand, Stehpult, Drehstühle, Spiegel, Bilder, Deckbetten 2c. billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 30, Alleeseite, linkes Hinterh.

E. groß. Bücherreal, 1 weiß. gr. Marmortisch, 1 gebr. gestrich. Kleiderschr. bill. Adelheidstr. 15, 3 r.

Schneidertisch, 2 m L., b. zu v. Schulberg 11, 1 l.

Nähm., g. näh., b. zu vk. Adelheidstr. 49, H. P.

Reise-, Hut-, Schiffs- u. Kaiser-Koffer billig zu verkaufen Neugasse 22, 1 St. hoch.

Fast neue Ladeneinrichtung für Metzger oder Aufschnittgesch. bill. zu verk. Moritzstr. 25, P. r.

2 schöne Ladenschränke, 1 Theke und 2 elegante Erkereinrichtungen

billig zu verkaufen.
Wilh. Zimmermann, Gr. Burgstr. 14.

Zwei Erkerabschlüsse, große Wand, für Bureau oder Laden abzuteilen, Erkergestelle, Firmaschilder, Glaskasten, Tische, Stühle, gr. Spiegel, Kommoden, Schränke, Betten, Sofa, Ottomane, Sessel, Stühle, Vertiko, Luxus, Lüster, Teppiche, verschied. mehr billig zu verkaufen Adolfsallee 6, Hth. Part.

Bleichstr. 13, 1 r., Fahnenschild, Doppelleit., Tapezierempl. u. Böcke, Portierenst., Gasluxa z. v.

Gebrauchte Wagen

(von Herrschaften eingetauscht).
Drei Coupés mit und ohne Gummiräder, **1 Mylord, 1 Landauer, div. Dogcarts, Jagdwagen** (fast neu), **Breaks, 1 Halbverdeck** mit abnehmbarem Bock, **Geschäftswagen, Schlitten,** sämtlich in tadellosem Zustande, billig zu verkaufen.
Georg Kruck, Hof-Wagenbau, Wiesbaden.

Ein neuer Metzgerwagen nebst neuem Pferdegeschirr, eine **Fleischschneidemaschine** für Handbetrieb zu verkaufen Schwalbacherstraße 2.

Kl. **Handwagen** billig zu verkaufen. Näh. beim Hausdiener im Astoria-Hotel.

Sehr gut erh. **Fahrstuhl** wegzugsh. billig zu verkaufen Bismarckring 5, 1 rechts.

G. erh. K.-W. (G.-R.) f. 8 Mk. Adlerstr. 52, P. r.

Kinderwagen mit Gummiräder billig zu verkaufen Neugasse 16, Friseurladen.

Fast n. Fahrrad äußg. b. zu v. Schachtstr. 3½, 2 r.

Ein **Restaurationsherd,** 1,30 × 0,75 m, ein **Herd,** 0,80 × 0,63 m, zu verk. Walramstr. 25.

Groß. Gasherd zu vk. Rheinstr. 81, Stb.

Gut erh. Amerikaner-Ofen u. 1 kleiner, wenig gebrauchter Herd billig zu verk. Jahnstraße 20, P.

Ein Füllofen,

sowie eine **Eichen-Stiege** zu verkaufen. Näh. Oranienstraße 53, Part.

Verschiedene Oefen (gebrauchte) billig zu verkaufen Eleonorenstr. 8, Part.

Für Decken-Beleuchtung:

2 Gleichstrom-Lampen, à 8 Ampère, für **Mk. 10.—** zu verk. Langgasse 27 im Hof. *

Verschiedene **Gaslyras** und zweiarmige **Gaslüster** billig zu verkaufen Taunusstraße 47, 1.

Hängelampe, Gummischuhe, Winterüberzieher, versch. Herrenkleider zu verk. Stiftstraße 14, 1.

Eleg. Kinder-Badewanne mit Untergestell preisw. zu verk. Kaiser-Friedrich-Ring 76, P. r.

Sch. gr. Vogelhecke z. v. Nettelbeckstr. 5, H. 1 r.

Zwei Lagerhallen

30×8 und 30×9 Meter, mit Falzziegeln gedeckt, zu vk. bei **Otto & Eschenbrenner,** Luisenstr. 22.

Villa Panorama,

Parkstraße,
sind **gut erhaltene Türen,** 10 Stück mit u. ohne Glas, à 0,80 zu 1,90 Mtr., u. 2 Stück (Abschluß) mit Glas, à 0,75 zu 2,87 Mtr., bill. zu verkaufen. Näheres daselbst.

Fünfzehn Stück gebr. **Fenster** zu v. à 3 Mk. Näheres Niederwaldstraße 5, Vdh. Part.

!!Lebende Palmen!!

das schönste für **Zimmerdekorationen**, auch eignen sich dieselben vorzüglich zu **Geschenken,** hauptsächlich **Phönix** und **Kentien, auch in anderen Palmen große Auswahl.**
Arend, Herrnmühlgasse 3.
Kein Laden, daher auch sehr billig.

Kaufgesuche

Nachweislich gutgehendes
Kolonialwarengeschäft

hier oder auswärts per April zu kaufen gesucht. Offerten unter **V. 387** an den Tagbl.-Verlag.

Kohlengeschäft zu kaufen ges. Off. unter **O. 383** mit näh. Angaben an den Tagbl.-Verlag.

Der beste Zahler Wiesbadens ist: Frau Sandel, Metzgergasse 13,

früher **Goldgasse 10. Telephon 894.**
Kaufe zu sehr guten Preisen getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässe, Pfandscheine, Gold, Silber und Brillanten. Auf Bestellung komme ins Haus.

Wer von den geehrten Herrschaften **den höchsten Preis** für getragene Herren-, Damen- und Kinder-Kleider, Möbel, Betten, Nachlässe, Gold, Silber und Brillanten erzielen will, der bestelle sich bitte nur **Fr. Luftig, Goldgasse 15,** vorm. **Lange.**

Noch nie dagewesene Preise

bezahlt Frau **Schiffer, Metzgergasse 21,** für nur wenig gebrauchte Herren- und Damen-Kleider, Schuhwerk, Möbel, Gold, Silber u. ganze Nachl. 2c. Ueberzeugen Sie sich gefl. durch Postkarte.

Von allen Anderen ist immer Frau Geizhals, Metzgergasse 25,

die beste Zahlerin
für gut erhaltene H.- und Damenkleider, Möbel, ganze Wohnungseinricht. u. Nachl., Pfandscheine, Gold, Silber u. Brillanten. Auf B. k. ins Haus.

Getragene Kleider,

Schuhwerk, Möbel werden angekauft u. gut bezahlt. **K. Kunkel,** Hochstätte 19.

Zu kaufen gesucht

elegante Herren- und Damengarderobe.
A. Görlach, Wwe., Metzgergasse 16.

Herren- und Damen-Kleider, Möbel, Betten, Gold u. Silber kauft fortwährend Julius Rosenfeld, Metzgergasse 29.

Möbel, Betten, Teppiche, Oelgemälde, Musikinstrumente, Fahrräder kauft fortwährend S. Merz, Friedrichstraße 25.

Pfandscheine auf Gold- und Silbersachen, Brillanten zu kaufen gesucht. Offerten unter **M. 387** an den Tagbl.-Verlag.

Großer runder Tisch zu kaufen gesucht Bärenstraße 5.

Gebr. **Badewanne** zu kaufen ges. Offerten mit gen. Preis u. **J. 384** an den Tagbl.-Verlag.

Alteisen, Lumpen, Knochen,

Metalle, Papier, Gummi, Neutuchabfälle 2c. kauft zu den höchsten Preisen und pünktlicher Abholung **H. Haas,** Hellmundstr. 29. Christl. Händler

Feldbrandsteine zu kaufen. Offert. unter **M. 386** a. d. Tagbl.-V.

Gebrauchte 1/1-Literflaschen zu kaufen gesucht. Off. u. **H. 385** an den Tagbl.-Verlag.

Reh- und Hasenfelle,
Champagn.-, Rot-, Weißw.- und Mineralwasserflaschen, alt. Eisen, Papier, Lumpen, Metall, Gummi u. Neutuchabf. k. u. h. ab. Sch. Still, Blücherstr 6.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Villa Carmen, Abeggstr. 5,

sofort sehr billig zu verkaufen. Näheres nur Rheinstraße 68, Part.

Villen für eine Familie, Schützenstraße No. 1, 10, 14, 16, 18, Walkmühlstraße 47, mit Zentralheizung, elektr. Licht, elegant eingerichtet, teils sofort, teils am 1. April beziehbar; Kesselbachstr. No. 4 für 2 Familien (à 6 Zimmer u. Zubehör) eingerichtet, in der Preislage von 60 000 bis 100,000 Mk., sowie kleine Villa „Friedrichsruh" vor Sonnenberg, Wiesb.-Str. 37, mit 6 Zimmern u. Zubehör zu verkaufen, event. auch zu vermieten. Näheres beim Besitzer **Max Hartmann,** Schützenstraße 1.

Die Villen Lessingstraße 26

und **Frankfurterstraße 27,** mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, sind zu verkaufen oder zu vermiethen. Näheres Victoriastraße 43 oder Schlichterstraße 10.

Pension, in **vorzügl.** Lage, 11 Z. u. Zubeh., **ganzes Haus, bill.** Miete, in **stott. Betr.,** f. **6500 Mk.** zu verk. **O. Engel,** Adolfstraße 3.

Villa Walkmühlstraße 3, f. eine, zwei auch drei Familien passend, m. ca. 28 Rt. Terrain, wegzugshalber für 68,000 Mk. zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstraße 53.

Sonnenbergerstraße 37

Villa **mit 16 gr. Zimmern,** Lift, großem Souterrain und viel Mansarden sofort zu verkaufen, ev. zu vermieten. Näh. Gartenvilla daselbst.

Villa **mit 3 Räumen zum Alleinbewohnen, am Rondel, für 50,000 Mark verkäuflich.**
A. K. Dörner, Friedrichstraße 36.

Kl. Villa, Adolfshöhe, m. Stallung für 38,000 Mk. zu vk. N. Drudenstr. 10, P. Faust.

Mehrere moderne
Einfamilien-Villen

neu und äußerst solide erbaut, in schönster Lage, von 26,000 bis 125,000 Mark, sehr preiswert unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Näheres
Baubureau F. M. Fabry,
Wilhelmstraße 5.

Etagen-Pension, beste Lage, 7 Zim. 2c., eben noch ganz bei., zu verkaufen.
Otto Engel, Adolfstraße 3.

Villen

Zwei mit modern. Komfort ausgestattete Wiesbad. Allee 38/40, Haltestelle d. elektr. Bahn, mit Garten u. herrl. Aussicht, 7 gr. Zimmer, gr. Diele, 4 gr. Mansarden. Gas, elektr. Licht, Zentralheiz. etc., sind preiswert zu verkaufen.
Näh. d. Architekt Himmer, Kaiserstr. 58, Biebrich, oder hier Fritz-Reuterstr. 8.

Pensionsvilla,

beste Kurlage, zu verkaufen. Offerten u. **E. 382** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Villa, *Fritz-Reuterstr. 2, zu verk. od. zu verm. Näh. daselbst.*

Landhaus **Idsteinerstraße 6 zu verkaufen,**
2-stöck. Neubau mit 17 Räumen für 1—3 Familien. Ruhige, angenehme Lage mit schöner Aussicht 941 □-Mtr. Gart. Pr. 55,000 Mk. Näh. b. Eigentümer Baumstr. **Seelbach,** Philippsbergstr. 36.

Wilhelminenstr. 42 (Nerotal), neuerbaute, der Jetztzeit entsprechend, hochherrschaftlich eingerichtete Villa, enth. 10 große Zimmer, Diele, Bad, 2 Fremdenzimmer, reichl. Nebengelasse, schöner Garten, zu verkaufen. Anzusehen vorm. 11—1 Uhr, nachm. 4—5½ Uhr. Näheres
Ernst Müller, Walluferstr. 3.
Telefon 576.

Villa

Weinbergstraße 5, der Neuzeit entspr. eingerichtet, 7 Zimmer und Zubehör, zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Nerostraße 40, Part.

Villa **Schöne Aussicht 26,** für eine große oder 2 kleine Familien eingerichtet, ist sehr preiswürdig zu verkaufen. Näheres Schöne Aussicht 15, Part. F225

Neu erbautes Hotel

Goldgasse 1, mit Lift, Bäd., Zentralheiz. u. Restaurant oder Läden, ist zu verk. N. bei **Karl Schramm,** Kaiser-Friedr.-R. 11.

Sch. Haus, gute Stadtlage, m. **Wirtschaft,** spez. für **Weinwirtschaft** sehr geeign., zu verkaufen, event. auch zu vermieten. Offerten unter **H. 378** an den Tagbl.-Verlag.

Ueberschuß 3000 Mk. garantiert.

Solid gebautes Haus mit Doppelwohnungen vom Erbauer unter guten Bedingungen zu verkaufen.
Näh. A. K. Dörner, Friedrichstr. 36.

Gute Existenz.

Rentables Haus **mit gutem renom. Geschäft** zu verk. (kein Laden). Erforderl. 20—25,000 Mk.
Heinrich Greger, Rheinstraße 26.

Kapital-Anlage.

Neues Haus, mit Mittel- und Hinterbau, alles vermietet, rentiert 8 %, günstige Hypothekenverhältnisse, ist mit 15—20,000 Anzahlung sofort zu verkaufen.
A. K. Dörner, Friedrichstr. 36.

Geschäftshaus,
in guter Lage, — speziell für **Spezerei** 2c. Betrieb, — auch f. **Kutscher,** da Stall., Remise 2c. — passend, — mit **Mk. 1200** netto Uebersch. nach **5 %** Verz. d. **Kaufpreises** — preisw. zu verk.
Otto Engel, Adolfstraße 3.

Etagenhaus,

hochrentabel, direkt vom Erbauer zu verkaufen. Off. unter **E. H. E.** Bismarck-Post erbeten.

Nähe Ring ist schönes rent. Haus, 3- und 4-Zimmerw., Läden, Torfahrt, Stallung u. s. w., billig zu verk. Vorzügl. geeignet für Flaschenbierhandlung oder ähnl. Geschäft, da alles Erforderliche vorh. Anz. gering, auch durch guten **Restk. Jos. Kiesbach,** Philippsbergstr. 53.

Rentables Haus mit Stallung und Remise, sehr geeignet für Kutscher, anderer Unternehmung halber auf sofort bei kleiner Anzahlung zu verkaufen, event. zu vertauschen. Nehme Hypothek oder Restkauf in Zahlung. Offerten unter **N. 385** an den Tagbl.-Verlag.

Grundstück in Biebrich, in nächster Nähe des neuen Rhein-Bahnhofs, ist zu **verkaufen.** Offerten unter **T. 386** an den Tagbl.-Verl.

Etagenhaus mit gutgeh. **Spezereigeschäft** im Westend, 3-Z.-Wohn., Hinterh., gr. Werkst., unter günst. Bed. ohne Vermittler zu verk. Offerten unter **W. 386** an den Tagbl.-Verlag.

Wiesbaden, schöne Villa

ist **billigst** zu **verkaufen. Offerten** erbeten unter **G. 386** an den **Tagbl.-Verlag.**

Haus in Wiesbaden,
Rheinstraße, geeignet für **Weinhändler** und **andere Geschäfte,** auch für **Private,** mit **schönen 6-Zimmer-Wohnungen, großem schönem Garten, za. 42 Ruten,** ist **billigst** zu **verkaufen. Off.** erbeten unter **D. 385** an den **Tagbl.-Verlag.**

Villenkolonie Eigenheim neuerbaute **Einfamilien-Villa** mit sch. Garten, 6 Zimmer, zu verkaufen. Näh. dortf., Eintrachtstraße 7.

Südviertel **Haus** mit gr. **Pensionsbetr.** (Alles besetzt, 16 Zimmer, möbl.), **hochrentab.,** mit **Laden, Werkstatt** und **Torfahrt** billig mit kl. Anzahlung zu verk. Off. hauptpostlag. unter **„Pensionshaus"** erbeten.

Im Ring, direkt vom Erbauer,

ist 6½ % rent. herrschaftl. 5-Zimmerhaus mit Zentralheizung billig und günstig zu verkaufen. Off. bitte unter **C. 387** an d. Tagbl.-Verlag.

Bad Schwalbach. **In Geschäftshaus** — 2 Läden — sehr preiswert zu verkaufen. Näheres bei dem Eigentümer Hainerweg 5, Wiesbaden.

Gasthaus im Rheingau zu verk., direkt am Rhein, mit Wirts-, Wohn- u. Fremdenzimmern, Tanzsaal, anschließend Glasterrasse, Restaurations- und Gemüsegarten, Scheune, Stallung, Wasserl., elektr. Licht. Näheres im Tagbl.-Verlag. Bo

Geschäftshaus in Mainz

(Eckhaus, mod. Steinbau), rent., mit groß. Ueberschuß Verhält. halber sehr vorteilhaft aus erster Hand zu verkauf. Gefl. Anfragen unter **T. 384** bef. der Tagbl.-Verlag.

Baugrundstück

in der Altstadt, 11 Ruten groß, zu verk. Näh. Baubureau Schützenhofstraße 11.

Bauplatz am Kurpark für eine Villa ev. auch m. Stallgebäude, mit alter Baugenehmigung zu verkaufen. Näh. **Nikolasstraße 1,** im Baubureau.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Pensions-Villa bei hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. **Bernhard Karl,** Schulgasse 7, 1. Telephon 2085.

Haus **mit Werkstatt,** südlicher Stadtteil, zu kaufen gesucht. Offerten unter **O. 380** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht ein 2—3-stöck. Haus mit Garten in der Nähe des Waldes. Off. unt. **C. 384** an den Tagbl.-Verl.

Ein Haus zum Alleinbewohnen zu kaufen gesucht, 2—3000 Mk. Anzahlung. Offerten unter **Z. 383** an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Auf 1. Hypotheken, auf 2. Hypotheken

sind stets Privat-Kapitalien zu begeben durch
Ludwig Istel,
Webergasse 16, 1. Fernsprecher 2188.
Geschäftsstunden von 9—1 u. 3—6 Uhr.

Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G. („Alte Stuttgarter") leiht Hypothekengelder an erster Stelle auf gute Zinshäuser aus. Versicherte der Bank erhalten Vergünstigungen. Näh. durch die General-Agentur, Marktplatz 3, 1.

Erststelliges Hypotheken-Kapital, Bankgeld, hohe Beleihung, offeriert zu günstigen Bedingungen.
Georg Glücklich, Taunusstr. 31.

2,000,000 Mark

Hypothekengelder von 4 bis 4½ % liegen auf gute Wohn- u. Geschäftshäuser Wiesbadens zum Ausleihen bereit. Retourmarke erbeten. Offerten unter **G. 378** an den Tagbl.-Verlag.

Hypotheken-
Kapital, 60 % der Taxe à 4 %, abzugeben.
D. Aberle senior,
Kaiser-Friedrich-Ring 33.

750,000 Mk. Kapital

ist in **beliebigen Beträgen** auf **1. Hypotheken** für **jetzt** oder **später billigst auszuleihen.** Bitte **Offerten** unter **F. 385** an den **Tagbl.-Verlag** zu senden.

Versicherungs-

Gesellschaft will auf 1. Hypotheken 400,000 à 4 %, auch auf Neubauten, 60 % der Taxe, anlegen. Das Kapital wird auch in kleinen Posten angelegt. Off. unter **„Kapital"** postlagernd Berliner Hof.

Auszuleihen a. 2. Hypoth. sind **130,000 Mk.,** die auch in **kleinen Beträgen** abgegeben werden. Offerten unter **E. 385** an den **Tagbl.-Verlag** erbeten.

Vormundschaftsgeld,
50 % der feldger. Taxe,
zu 3¾ % hat auszuleihen
Meyer Sulzberger, Adelheidstr. 6.

20—25,000 Mk. auf gute 2. Hypothek zu 4¼—4½ % auszuleihen. Offerten unter „L. W. 33" postlagernd Berliner Hof.

20,000 Mk. auf gute 2. Hypothek auszuleihen. Off. unt. **F. 388** an den Tagbl.-Verl.

Mk. 15,000 auf 2. Hypothek auszul.
Otto Engel, Adolfstraße 3.

Für 2. Hypoth.

habe per gleich od. 1. April Posten von 8—9000, 13,000, 16- u. 18,000 Mk., sowie 60,000 Mk. ev. geteilt, zu guten Bedingungen zu vergeben. Näheres bei **B. Baer,** Friedrichstraße 19.

20,000 Mk. auf 2. Hypothek auszuleihen. Off. unter **O. 379** an den Tagbl.-Verlag.

12,000 M., 15,000 M., 18,000 M., 25,000 M., 30,000 M., 35,000 M. gegen prima zweite Hypotheken auszuleihen.
Meyer Sulzberger, Adelheidstr. 6.

8—10,000 Mk. auf 1. Hypothek od. g. Restkauf auszul. Näh. im Tagbl.-Verlag. Bo

Capitalien zu leihen gesucht.

Kapitalisten
erhalten **fortlaufend kostenfreie** Vorschläge für gute rentable Anlagen auf Hypotheken-Restkäufe 2c. durch d. Bank-Komm.- u. Hypoth.-Geschäft von **Otto Engel,** Adolfstraße 3.

100,000 Mk. an erste Stelle (60 % der Feldgerichtstaxe) auf Geschäftsh. im Zentrum vom Selbstdarleiher gesucht. Gefl. Off. unter **T. 385** an den Tagbl.-Verlag.

Wir suchen für Vereinsmitglieder erststellige Hypotheken für Anwesen in: Biebricherallee 80—90,000 per sofort, Bleichstr. 55,000 per 1. 7. 06, Dotzheimerstr. 70,000 per sof., Freseniusstr. 40,000 per 1. 4. 06, Gneisenaustraße 48,000 per sofort, Jahnstr. 60,000 per sofort, Jägerstr. 40- bis 42,000 per sofort, Karlstr. 40,000 p. 1. 4. 06, Metzgergasse 70,000 per sofort, Nikolasstr. 100,000 per 1. 4. 06, Waldstr. 75—80,000 per sofort, Wellritzstr. 40,000 per 1. 4. 06.
Ferner zur 2. Stelle:
Abeggstr. 20—25,000 per 1. 4. 06, Albrechtstraße 25—30,000 per sofort, Bertramstraße 25,000 per 1. 4. 06, Bierstadterhöhe 10,000 per sofort, Biebrich 35,000 und 50,000 per sofort, Bleichstr. 30,000 per sofort, Dotzheim 10,000 per sofort, Dreiweidenstr. 18,000 per sofort, Elvillerstr. 50—55,000 per sofort, Emserstr. 17,000 per 1. 4. 06, Göbenstraße 25,000 per sofort, Hartingstr. 17,000 per sofort, Hochstätte 24,000 per sofort, Idsteinerstraße 10,000 per sofort, Langgasse 70,000 per sofort, Nettelbeckstr. 40,000 per sofort, Philippsbergstr. 25,000 u. 30,000 per 1. 4. 06, Platterstr. 16,000 per sofort, Rauenthalerstr. 20,000 per sofort, Rheingauerstr. 30,000 u. 50,000 per sofort, Seerobenstr. 30,000 per sofort, Scharnhorststr. 30—35,000 per sof., Saalgasse 70,000 per sofort, Wellritzstraße 30,000 per sofort und 18,000 per 1. 4. 06, Yorkstr. 50,000 per sofort.
Zur 3. Stelle:
Biebrich 10—12,000 per sofort, Dotzheim 6000 per sofort, Elvillerstr. 5—6000 per sofort, Göbenstr. 12,000 per sofort, Kaiser-Friedrich-Ring 10,000 per sofort, Mainzerstraße 5—6000 per sofort, Nettelbeckstraße 10,000 per sofort, Rauenthalerstr. 12,000 per sofort, Rheingauerstr. 5—6000 per sofort, Römerberg 20,000 per sofort, Schierseinerstraße 6000 per sofort. Zinsfuß nach Vereinbarung. Kostenloser Nachweis für Kapitalisten. **Näheres Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins, Luisenstraße 19.** F 238

85—90,000 Mk. gegen prima erste Hyp. zum 1. Juli, **3500 Mk.** gegen prima 2. Hypoth. zum 1. April auf hiesige Gebäude ges. **Jos. Fischbach,** Philippsbergstr. 53.

An erster Stelle 80,000 Mk. auf prima Geschäftshaus, Südviertel, zum 1. Januar 1907 zu 3¾ % gesucht. Offerten unter **O. 387** an den Tagbl.-Verlag.

70—80,000 Mk. geg. pr. pa. 2. Hyp. nach d. Landesbank zu 4¾—5 % auf ein Eckhaus in vorzügl. Lage (ganz nahe bei der Wilhelmstr.) gesucht. Offerten unter **„M. G. 88"** postlagernd Berliner Hof.

Suche auf prima Objekt hier **67,000 Mk.** 1. Hypothek zu zedieren per 1. April. Offerten unter **P. 384** an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 60,000 gegen **prima zweite Hypothek** nach **Landesbank** auf **hiesiges wertvolles Unterpfand** zum **April** ges. **Meyer Sulzberger, Adelheidstr. 6.**

55—60,000 Mk. geg. vorzügl. 2. Hypothek (so gut wie erste Stelle) auf hochrentabl. Geschäftshaus ganz nahe beim Kochbrunnen gesucht. Off. u. „M. J. D. 55" postlagernd Berliner Hof.

40—50,000 Mk. prima 1. Hyp. gesucht. Off. unter **R. 379** an den Tagbl.-Verlag.

35—40,000 Mk. prima 2. Hyp. gesucht. Off. unter **N. 379** an den Tagbl.-Verlag.

30—36,000 Mk. 1. Hypothek nahe bei Wiesbaden zu 4½ % gesucht. Off. unter **P. 379** an den Tagbl.-Verlag.

30—35,000 Mk. nach der Landesbank von tücht. Geschäftsmann zu leihen gesucht. Offerten unter **L. 374** an den Tagbl.-Verlag.

Ich suche 28-30,000 Mk. auf prima 2. Hypoth. hies. Obj. jetzt od. sp. n. Selbstdarleiher. Off. u. **H. 378** a. d. Tagbl.-V.

Ges. **25—30,000 Mk.** 2. Hyp. a. Geschäftshaus Albrechtstrasse 11, innerhalb 75 % der Taxe. Näh. das. Bureau.

25,000 Mk. 2. Hypothek auf gut rent. Haus zum 1. April auf läng. Jahre gesucht. Angeb. von Selbstdarl. u. **N. 387** an den Tagbl.-Verl.

Ich suche 25,000 Mk. oder **35,000 Mk.** auf **prima 2. Hypothek** (hiesiges Haus) für gleich oder 1. April **geliehen** zu erhalten. **Offerten** unter **G. 385** an den **Tagbl.-Verlag** erbeten.

21-23,000 Mk. 1. Hypoth. zu 4 %. Mitte der Stadt, per 1. Apr. ges. Off. unter **G. 384** an den Tagbl.-Verl.

20,000 Mk. an erste Stelle zu 4½ % auf Geschäftsh. im Rheing. sofort gesucht. Brandt. 34,000 Mk. **A. K. Dörner,** Friedrichstr. 36.

20,000 Mk. auf gute 2. Hypothek per sofort gesucht. Off. unter **J. 385** an den Tagbl. Verlag.

Kapitals-Anlage. Mk. 16,000 à 4½ %, Schlußsumme der 2. Hypoth. — auslauf. bis za. 68 % der feldger. Taxe — auf hies. **hochf.** Objekt zu verk. **O. Engel,** Adolfstraße 3.

12,000 Mk. 1. Hypothek auf zwei Häuser u. Aecker aufs Land zu 5% Zinsen gesucht. Gefl. Offerten unter **R. 381** an den Tagbl.-Verlag.

Guter Restkauf 8—10,000 Mk. mit Nachlaß sofort abzutreten. Offerten unter **O. 378** an den Tagbl.-Verlag.

Suche ein Darlehen von 7000 Mk. gegen gute Sicherheit und hohe Zinsen. Offerten unter E. 386 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Von einem strebsamen Geschäftsmann werden **3—4000 Mk.** gegen hohe Zinsen und Sicherheit — event. auch Gewinnanteil — zur Vergrößerung der Fabrikation eines Spezial-Artikels zu leihen gesucht. Nur Selbstreflektanten wollen ihre Off. u. **A. 513** an den Tagbl.-Verl. einr.

3-4000 Mk. 2. Hypothek auf gut. Objekt per sofort oder spät. gesucht. Offerten unter **C. 384** an den Tagbl.-Verlag.

3000 Mk., 5 % Zinsen, 2. Hypothek auf neues Haus von prima Landwirt gesucht. Gefl. Offerten unter **P. 381** an den Tagbl.-Verlag.

1200 Mark ges. für 3—4 Monate geg. Sicherheit. Off. u. **N. O.** hauptpostl.

3—500 Mk. gegen Sicherheit und hohe Zinsen zu leihen gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. Bw

Verschiedenes

Pension Villa Carmen,
Wiesbaden.

Wir machen hierdurch bekannt, daß wir zum 1. März unsere Pension von Abeggstraße 5 nach

Abeggstraße 7

verlegen und in unveränderter Weise unter dem Namen **„Pension Villa Carmen"** fortführen werden.

E. Nitsch, Wwe.
C. Veith, Oberstleutnants-Wwe.

Sichere Existenz
für bessere Damen, welche eine Pension übernehmen wollen; selbige ist elegant eingerichtet und von feinem Herrn bewohnt. Zur Uebernahme sind 8000 Mk. erforderlich. Offerten unter **C. 373** an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. bewährter **Kaufmann** wünscht mit 9000 Mk. rent. **Geschäft zu übernehmen** oder sich an solchem hier oder auswärts zu beteiligen. Gefl. Offert. unt. **Z. 382** an den Tagbl.-Verl.

Geld-Darlehen gibt reellen Leuten Verlangen Sie kostenlos meinen Prospekt. Streng reell. (Bag 5577) F 145
Rohlmann, Berlin 15, Pragerstr. 29.

Geld-Darlehen sof. zu 4, 5, 6 Proz. in jed. Höhe, auf Schuldschein, Wechsel, Polize, Lebensversicherung, Hypothek, auch Raten-Abzahlung. **G. Löthöffel, Berlin W. 35.** Rückporto.

Geld-Darlehne für Pers. jed. Stand., à 4, 5, 6 Proz., in kl. Raten rückzahlb. Nachr. durch **Wilhelm Schacht, Hannover.** Rückp.

Darlehne an Reelldenkende gibt Selbstgeber. **Schneeweiss, Berlin,** Rathenowerstr. 68. Rückporto. F 168

Darlehen
gegen Verpfändung des Hausstandes, Bürgschaft oder Lebensversicherungsabschluß beschafft
H. Schmidt, Wiesbaden, Oranienstr. 25.

12,000 Mark
sucht bessere Dame gegen gute Zinsen und prima Sicherheit. Off. u. **H. 387** an den Tagbl.-Verl.

Sicherer Geschäftsmann
sucht **Bürgen** f. 1000 Mk. Vergüt. n. Uebereink. Offerten unter **J. 387** an den Tagbl.-Verlag.

Welche edeldenkende Dame
gewährt einem in jeder Hinsicht charaktervollen Kaufmann, Ende der Dreißig, zur Gründung einer sicheren Existenz ein Darlehen von **Mk. 5000?** Rückzahlung nach Uebereinkunft. Gefl. Off. unter **Z. K. 50** hauptpostlagernd Wiesbaden.

30 Mk. zu leihen gesucht. Rückzahlung nach Uebereinkunft. Off. u. **W. 385** a. Tagbl.-Verl.

Haupt-Agentur
einer gut eingeführten Lebens-, Aussteuer- und Rentenversicherungs-Gesellschaft mit Inkasso für Wiesbaden und Umgebung bei hohen Bezügen (F. a. 4477/1) F 145
zu vergeben.
Herren, welche gute Beziehungen in besseren Kreisen haben, Kaution stellen können und event. mit der Branche vertraut sind, erhalten den Vorzug. Offerten unter **F. V. G. 5?9** an
Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Gebild., wirklich strebs. Persönlichkeit sucht zu ihrer beruflichen **Ausbildung** von nur Edeldenkenden ein Darlehen. Gütige Angeb. unt. **Existenz W. 387** an den Tagbl.-Verlag.

Welche edelgef. Person leiht **100 Mk.?** Rückgabe nach Uebereinkunft. Offerten unter **C. 383** an den Tagbl.-Verlag.

Hochfeine Vertretungen
an gebildeten Herrn sofort zu übertragen, sehr geeignet für pensionierten Beamten. Offerten unter **C. 386** an den Tagbl.-Verlag.

Akquisiteur.
Tüchtiger junger Mann als Akquisiteur für Lebens- u. Feuer-Versicherung bei hoh. Prov. und Fixum sofort gesucht. Offerten unter **K. 383** an den Tagbl.-Verlag.

Zigarren-Niederlagen.
Eine altrenommierte Zigarrenfirma (Hoflieferant) beabsichtigt Zweiggeschäfte oder Niederlagen zu errichten. Die Lieferungen erfolgen direkt ab Fabrik und wird der Erfolg durch dauernde Unterstützung des Geschäfts gesichert.
Bewerber mit guten Empfehlungen und etwas Kapital belieben sich unter Angabe der Verhältnisse sub **F. W. G. 590** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.,** zu wenden. (F. a. 4478/1) F 145

Zigarrenfabrik,
die in den mittleren Preislagen erstklassige Fabrikate bringt. (F. opt. 344) F 145
sucht
für hiesigen Platz und Mainz fleißigen soliden
Vertreter,
welcher bei Spezialgesch. u. bess. Kolonialw. gut eingeführt ist. Offerten unter **F. A. H. 5929** an **Rudolf Mosse, Wiesbaden.**

Eine große, über ganz Deutschland verbreitete
Sterbekasse
sucht noch weitere tüchtige Personen, welche sich eine große Nebeneinnahme (Aufnahmegebühr, Provision, evtl. Fixum) verschaffen wollen, als
Vertreter
anzustellen. Die Versicherung wird gewährt für Männer und Frauen ohne ärztliche Untersuchung bis 1000 Mk. mit Gewinnbeteiligung und gegen monatliche Prämienzahlung. Reflektanten belieben sich zu wenden an Herrn **Subdirektor Hugo Jeike, Berlin W. 30, Gottzstr. 31.** F 88

Vertreter gesucht.
Eine der **bedeutendsten rhein. Weingroßhandlungen** mit hervorragendem **Eigenbau** (Spezialität) und **Besitz an der Mosel, sucht** unter günstigsten Bedingungen einen in **guter gesellschaftlicher Stellung** befindlichen
Vertreter
für **Wiesbaden** und Umgebung zum Besuche von Hotels, Restaurants. Ausführliche Offerten befördern unter **F. K. 79 Daube & Co., Frankfurt a. M.** (Fra. 310) F 23

Hohes Einkommen erzielt Jeder
auch in den kleinsten Ortschaften durch Uebernahme meiner Vertretung.
Keine Versicherung, keine Muster!
Herren von tadellosem Ruf belieben ihre Adressen einzusenden an F 182
H. Wissmann, Bielefeld.

Nebenverdienst,
sehr guten, das ganze Jahr durch eine Tätigkeit, welche nur leichte, zu Hause ausführbare Schreibarbeit bedingt. Ausführliche Mitteilung derselben gegen 20 Pf. Briefmarken franko. (Me. 520) F 145
Corona-Verlag, München 8.

Mietfrei können Fachleute gr. Weinrestaur. m. Pensionsz. sofort übern. Kaution 2500 Mk. in bar unt. Sicherstellg. erford. K. W. 66 hauptpostl.

Tüchtige gewandte Geschäftsdame
wünscht **Filiale** zu übernehmen. Offerten unter **U. 387** an den Tagbl.-Verlag.

Königl. Theater.
1/4 Orchester-Sessel Nr 6, 1/4 1. Rg. Nr. 14/15, abzugeben. **Reisebureau Schottenfels,** Theater-Kolonnade 29/31.

Drei Viertel 1. Ranggallerie (Mitte) für 14 Vorstellungen abzugeben. Näh. Neugasse 3, 1 rechts.

Perücken verleiht billigst **W. Wurstbein,** Hellmundstraße 41.

Ball-Fracks verleiht **J. Riegler, Hotel Grüner Wald.**

Masken-Anzüge und Dominos
zu verleihen, sowie Neuanfertigung zu billigen Preisen.
Langgasse 13, 2. **H. Karb,** Langgasse 13, 2.

2 prunkv. D.-W. b. z. vl. Bismarckring 32, 3.

Ein hochel. Maskenhut u. Schwarzw. Anzug zu verl. für schl. Fig. Rheinstr. 94, P.

Eleg. r. Atlas-D.-Domino mit Hut b zu verleihen An der Ringkirche 10, 1.

Preismaske, Jägerin, zu vl. Drudenstr. 5, 1 r.

Verschiedene hübsche **Maskenanzüge** preiswert zu verleihen Große Burgstraße 8, Hinterh.

Schwalbacherstr. 37, 3 r., bl. u. g. Atl.-D. z. vl.

Zwei Maskenanz. zu verl. Blücherstr. 9, 2 r.

Oranienstr. 38, Mh. 1, 2 el. M.-A. z. vl. o. vk.

Eleg. Dominos und **Maskenhüte** bill. zu verleihen oder zu verkaufen Sedanplatz 4, Part.

Hochelegantes **Maskenkostüm** billig zu verleihen oder zu verkaufen **Sedanstraße 7, 1.**

Hoith. 1/4 o. 1/5 Park. abzug. Arndtstr. 2, 3.

Zwei schöne **Maskenanzüge** zu verl. oder zu verk. Webergasse 11, 2. St.

M.-A. (Regenb.), neu, z. vl. Riehlstr. 15, M. 1 l.

Neue Maskenkostüme, Manola, Neapolit., Frühling usw. zu verl. Hellmundstr. 2, 3 r.

Elegante Maskenanz. billig zu verm. Blücherstraße 11, 3 l.

Eleg. schickes Masken-Kostüm billig zu verl. oder zu verkaufen. Näh **Rau,** Sedanstr. 7, 1.

2 Masken-Anzüge zu verl., Pierrette und Geranie. Bleichstraße 31, Bdh. 2.

Eleg Maskenk. zu vl. od. verk Jahnstr. 7, 1.

Maskenanz., f. neu, z. verl. Walramstr. 6, P.

Zwei prachtv., hocheleg., serd. Blumenfantasiekostüme (Rosen) b. z. vl. o. z. vk. Bismarckr. 17, 2 r.

El. Zig. u. Fisch. zu v. Faulbrunnenstr. 6, 1

Hochelegante neue **Masken-Kostüme** preiswert zu verleihen Stiftstraße 5, 2.

Drei n. eleg. Msk. b. z. v. Sedanstr. 4, 3 r.

Hocheleg. Domino m. H. z. vl. Metzgerg. 18, 1.

Vier el. Maskenanz. (1 Tiroler, 2 Tirolerin., 1 Zigeunerin) zu verl. Hermannstraße 10, 2 l.

Neumod. Harlekin, Zig., Gärtn. von 3 Mk. an zu verl. Westendstraße 18, Hth. 3 r.

Masken-Kostüme, Amerika, wie neu, Wasserrose u. Spanierin bill. zu verleihen Oranienstr. 6, 1 l.

2 eleg. Masken-Kost. zu verl. Drudenstr. 7, 3 l.

Eleg. schickes Masken-Kostüm (emanzipiert), einmal getr., zu verl. Riehlstr. 15a, 8 r.

Eleg. M.-Anz. (Spanierin) z. vl. Bleichstr. 9, 2 l.

2 sch. Maskenkost. bill. z. v. Am Römertor 7, 2 r.

Mehrere eleg. Herren- u. Damen-Maskenanz. bill. zu verleih. **Weeber,** Hermannstr. 12, 2.

El. Maskenanz. zu vl. Sedanstr. 13, Hth. P.

S. M.-A. (Fischerin) n. zu vl. Bismarckr. 17, P. l.

7 sch. Maskenanzüge z. vl. Bertramstr. 3, 2 r.

Israelit. **guten Mittags- u. Abendtisch** bill. Langgasse 6, 2 Tr.

Israel. Herren und Damen erhalten **Mittag- u. Abendessen** Michelsberg 26, 1 St.

Vorzüglichen **Mittags- und Abendtisch. Geschw. Levy,** Kl. Schwalbacherstr. 4, 2 rechts.

Sportfischer gesucht zur Beteiligung an gutem Wasser für Fliegenfischerei. Offerten unter **E. 384** an den Tagbl.-Verlag.

Schnellste u. billigste Anfertig. von Bauplänen
stat. Berechn., Kostenanschlägen, Abrechn., Polizeiprojekten, Entw. u. Zeichnungen jed. Art übernimmt tüchtiger erfahrener Architekt. Offerten unter **B. 368** an den Tagbl.-Verlag.

Zeugnis-Abschriften m. Schreibmaschine: schnell, billig. **Hanseatische Schreibstube,** Kirchgasse 30, 2.

Umzüge per Möbelwagen und Federrollen in der Stadt und über Land, sowie das Packen von Glas u. Porzellan bes. unter Garantie. **Philipp Kinn,** Moritzstr. 7, Stb.

Umzüge in Stadt u. über Land bes. bill. **Michel,** Dotzheimerstr. 13.

Elekt. Klingel-Telephon-Anlagen, sowie Repar. w. pr. u. b. ausgef. **Ph. Bee t,** Hermannstraße 9.

Reparaturen an Nähmaschinen aller Systeme prompt und billig.
Adolf Rumpf, Mechaniker, Saalgasse 16.

Tapezierer empfiehlt sich z. Anfarbeiten von Möbeln u. Betten in u. außer d. Hause gut u. billig. **Fr. Schwalbach,** Nerostr. 34, H. P. rechts.

Tapezierer- u. Schreinerarbeiten jeder Art werden gut u. bill. ausgef. Jahnstr. 3, H. P. r.

Aufarb. v. Polstermöb. u. Betten, Gard. aufm., Zim. tap. billigst. Rauenthalerstr. 6, **Part.**

Buchbinderarbeiten, Einbinden v. Zeitschr., Noten, Bildereinrahmen 2c. werden angef. Best. p. Karte erb. Jos. Link, Buchbindermstr., Walramstr. 2.

Damen, welche für mein Geschäft hübsche **Heimarbeiten** anfertigen wollen, erhalten gratis nähere Mitteilungen. F 87
Justus Waldthausen,
München 31, Schleissheimerstr. 49.

Solide Leute
erhalten gegen kl. monatl. Ratenzahlungen fertige **Herren- und Damen-Konfektion,** sowie **Bett- und Leibwäsche, Kleiderstoffe 2c.** Gefl. Offerten unter **L. 362** an den Tagbl.-Verlag.

Marie Schalk, Schneid., Jahnstr. 7, 3, empf. sich zur Anfertigung aller Damenkleidung.

Tücht. **Schneider** empfiehlt sich in u. außer dem Hause. Näh. Luisenstraße 6 bei **Kleber.**

Verf. **Schneid.** nimmt noch Kund. in u. auß. dem Hause an. Masken-Anzüge jeder Art schnell und billig. Bleichstraße 27, 2 rechts.

Tücht. Schneiderin nimmt noch einige Kunden in u. außer d. Hause an. Gneisenaustr. 7, Stb 2.

T. Schneiderin s. n. einige Kund. bei feinen Herrsch. in u. auß. d. Hause. Frankenstr. 24, 1 l.

Eine **ältere Schneiderin mit Maschine,** im Anfertigen von Wäsche und **Kinderkleidchen,** sowie im Ausbessern erfahren, sucht noch Kunden. Rheinstraße 63, 3 Stiegen, Mansarde.

Stickereiarbeiten aller Art
werden angefertigt Webergasse 3, Hth. P.

Glacé- u. Waschlederhandschuhe werd. schön gewaschen u. gefärbt. Militäreffektengeschäft Eckhaus Luisen- und Schwalbacherstraße 1.

Weiß-, Bunt- u. Goldstickereien werden schnell und billig besorgt Steingasse 32, Hth. 1 r.

Perfekte **Büglerin** sucht Privatk.; geht auch in eine Wäscherei. Zu erfr. Römerberg 10, 1 r.

Büglerin f. Kunden. Dreiweidenstr. 3, Frtp.

Tücht. **Büglerin** f. Kundsch. Näh. Frankenstraße 18, Hth. 2 r. Das. w. Wäsche z. Büg. ang.

Wäsche z. W. u. B. w. ang. Riehlstr. 6, H. 1 r.

Neuwäscherei Dotzheimerstr. 13, Fr. Michel. Eig. Bleiche. Spezial. f. Herren- u. Damenwäsche.

Wäsche zum Waschen, Bügeln u. Ausbessern w. angen. Frau **Strecl.**, Walramstr. 31, Stb. r.

Herren- und Herrschaftswäsche wird gut und pünktlich besorgt Mauergasse 10, 2. Et. l.

Uebernehme n. etwas **Herren- und Damenwäsche** z. Waschen, Matt- und Glanz**bügeln.** Gute Bedienung. Nerostraße 18, Hth. 2, Banting.

Uebern. Herrschafts-, Hotel- u. Fremdenwäsche, schnelle pünkt. Bedienung. Wäsch. Römerberg 16.

Z. Frtl. e. t. r. B. u. Ab. Dreiweidenstr. 6, 1.

Geübte Friseuse sucht noch einige Kunden. Näh. Adelheidstraße 32, 3. Et.

Tücht. Friseuse n. n. D. a. Göbenstr. 11, H. 1.

Friseuse empf. s. z. Tages- u. Ballfrisuren in u. auß. d. H. zu m. Pr. Das. w. a. Wäsche z. W. u. B. angen. Hellmundstr. 49, Hth. 2.

Pflegerin

mit besten ärztlichen Empfehlungen frei. Zu erfr. im Tagbl.-Verlag. Bn

Auskünfte über Vermög.-, Familien-, Privat- und Geschäfts-Verhältnisse erteilen gewissenhaft, ausführlich u. diskret auf alle Plätze **Hacker & Beneke**, intern. Auskunftei, Berlin SW. 12, K. Friedrich-Strasse 35, I. F 87

Bück. ü. Ehe, w. z. v. Kinderl. 1½ Mk. wo **Blut**stockung 2c. Buch **Frauen**Arzt 1½ Mk. Nachn. **Siesta-Verlag Dr. 28 Hamburg.**

Frauenkrankheiten,

Gebärmutterkatarrh — Entzündung — Geschwülste, Blutungen 2c.; Erkrankung der Eierstöcke, sowie **Menstruationsstörungen** behandelt **Müller**, Wiesb., **Rheinstr. 63, 1.** Natürliche, arzneilose und operationslose Heilweise

Rat

in allen Frauenleiden erteilt erfolgreich F 183 Frau **Burchholz, Berlin,** Grünbergerstraße 16.

Frauenleiden aller Art,

Periodenstörung, behandelt gewissenhaft u. schnell ohne Berufsstörung streng diskret. Frau **Arndt, Berlin,** Postamt 34 lagernd.

Diskr. Rat für vornehme Damen in all. Frauen-Angelegenheiten. Offerten u. **F. 349** an den Tagbl.-Verl.

Damen f. billig., gänzl. unauff. Aufnahme z. diskret. Entb. u. Rat b. verb. Arzt. Streng. Verschwiegenheit! Kein Heimbericht! Anfr. sub **M. M. 1906 Köln 1** erb. F 88

Ein **Kind,** nicht unter 2 Jahren, wird in gute Pflege genom. Karlstr. 2, 2 St. r. Hartmann.

Ein Kind wird in gute Pflege oder an Kindesstatt gegeben. Offerten unter **L. 387** an den Tagbl.-Verlag.

Kind bess. Herkunft, Mädchen, 1 Monat alt, wird an Kindesstatt abgegeben. Adresse im Tagbl.-Verlag. Bt

Sauberes Mädchen sucht Kind mitzustillen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Bs

Phrenologin zu sprechen von 2—6 Uhr nur für Damen **Dotzheimerstr. 15,** Stb. 2 St. r.

Original-Phrenologin

nebst Tochter

ist täglich zu sprechen nur für Damen **Helenenstraße 12, 1.**

Phrenologin Langg. 5, 1. St., im Vorderhaus.

Phrenologin täglich zu sprechen für Herren und Damen **Walramstraße 4, 3 links.**

Chiromantin Herderstr. 27, 1 rechts.

Für 18-jähr. höh. Beamtentochter wird Anschluß an **nur besseres Tanzkränchen** gesucht. Offerten mit Preis u. **G. 84. 4297** hauptpostlag. erb.

Ein schwedischer Seminarist wünscht wegen Nutzens u. Vergnügens mit einem jungen deutschen Mädchen zu korrespondieren.

Adresse: **Gösta Bengtsson,** das Seminar **Strengnäs, Schweden.**

Margarete Bornstein,
Bureau für (Bag 5059) F 124
Heiratsvermittlung,
Berlin. Schönhauser Allee 9a.

Junge Witwe, kath., mit einem Kind und Vermögen, wünscht mit anständigem Mann, am liebsten in sicherer Stellung, in nähere Verbindung zu treten zwecks Heirat. Offerten u. **N. 380** an den Tagbl.-Verlag.

Witwe ohne Anhang, 25 Jahre, Vermögen 250,000 M. bar, w. **Heirat.** Verm. n. Beding., jed. guter Charakter. Brief an **F. Gombert. Berlin S.-O. 26.**

Heirat wünscht Frl., 24 Jahre, häusl. erz., Vermög. 150,000 Mk., m. sol. Herrn, w. auch ohne Verm., welch. sich eig. Heim gründ. will. Angaben bitte unter **„Allein" Berlin S. W. 19.**

Talentvolles junges Mädchen

sucht Bekanntschaft zu machen mit gleichem Herrn zwecks späterer **Heirat.** Ehrensache. Offerten **unter E. 387** an den Tagbl.-Verlag.

Miethgesuche

Eine **5—6-Zimmer-Wohnung** zu Pensionszwecken in bester Kurlage gesucht. Offerten unter **B. 388** an den Tagbl.-Verlag.

Sofort möbl. 4—5-Zimmerwohn. mit Zubehör, Part. od. 1. Etage bevorzugt, möglichst Lage Nähe bei Badeanstalt gesucht. Frau **von der Decken,** Pensions-Villa Franck, Leberberg.

Eine junge Frau mit einem Kinde sucht auf sogleich eine freundliche 4-Zimmer-Wohnung. Offerten unter **Dr. D.** Pension Sanitas, Taunusstraße.

Bessere alleinsteh. Dame sucht per 1. April Nähe Rhein-, Adelheidstraße oder deren Nähe geräumige 3—4-Zimmer-Wohnung, wo Aftermiete gestattet. Offerten mit Preis unter **N. 386** an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung, 3—5 Zimmer, zu mieten gesucht Off. mit Preis u. **Wohnung 10** hauptpostl.

Kinderloses j. Ehepaar (Beamer) sucht zum 1. April d. Js. hübsche geräum. 2-Zim.-Wohn. m. Balkon, Küche u. Zubeh., Vdh. (Sonnens.), Südv., i. Pr. b. 450 Mk. Ang. a. **W. P.** Kiedricherstr. 8, 1.

Näherin sucht zum 1. April. 2-Zimmerwohnung. Offert. mit. Preisangabe unt. **T. 387** an den Tagbl.-Verlag.

2 helle Zimmer m. Zubehör von ruhig. Ehepaar gesucht. Off. u. **S. 387** an den Tagbl.-Verl.

Suche als Alleinmiet. (tagsüber im Gesch.) am liebsten b. Hausbesitzer 1 bis 2 ungen. Parterre-Zimmer, eventl. 1. Et., in feinem Hause od. Villa. Off. u. **„Silentium"** hauptpostlagernd.

Herr sucht einf. möbl. Zimmer, sep. E., für 12 Mk. mtl. ohne Kaffee, Nähe Marktplatz. Dauermieter. Off. u. **T. 379** an den Tgbl.-Verl. †

Fein möbl. Zimmer, sep. Eingang, zur zeitw. Benutzung von Herrn, der nur vorübergehend hier, sofort gesucht. Offert. unt. **D. 386** an den Tagbl.-Verlag.

Gut möbliertes Zimmer
von Herrn gesucht. Offerten unter J. 386 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer mit Pension sof. zu mieten gesucht. Offerten mit Preisang. unter **R. 386** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 599

Diplomierte Italienerin sucht **möbliertes Zimmer** in guter Familie, wo dieselbe Gelegenheit hat, gutes Deutsch zu hören u. zu sprechen. Off. mit Preis unter **L. 385** an den Tagbl.-Verlag.

Im Zentrum der Stadt geeignete Räume für ein **Weinrestaurant** gesucht. Off. mit Preisangabe unter **V. 386** an den Tagbl.-Verlag.

Zu mieten gesucht per 1. April 1907
ein **moderner mittelgroßer Laden,** nur in der Wellritzstraße. Offerten mit Preisangabe unter **R. 379** an den Tagbl.-Verlag.

Laden gesucht für gutgehend. Geschäft auf 1. April, Hellmund-, Wellritz- und Bleichstraße bevorzugt. Offerten mit Preis unter **G. 382** an den Tagbl.-Verlag.

Zwei helle ungenierte Räume mit eigenem Wasser, u. Kamin, Abschluß geeignet für Schneiderwerkstatt, in der Nähe des Kochbrunnens sofort zu mieten **gesucht.**
Franz Baumann, Kochbrunnenplatz 1.

Tages-Veranstaltungen

Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Konzert. Abends 8 Uhr: Konzert.
Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Gasparone.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Die Doppel-Ehe.
Walhalla (Restaurant). Abends 8 Uhr: Konzert.
Reichshallen-Theater. Keine Vorstellung.

Vereins-Nachrichten

Turngesellschaft. 6—7½ Uhr: Turnen der Damen-Abteilung. 8—10 Uhr: Turnen der Männer-Abteilung.
Verein Frauenbildung - Frauenstudium und Lehrerinnen-Verein für Nassau. Abends 7 Uhr: Vortrag.
Turnverein. Abends v. 8—10 Uhr: Kürturnen und Vorturnerschule
Fechter-Vereinigung Wiesbaden. 8—10 Uhr: Fechten. Oberrealschule Oranienstraße 7.
Wiesbadener Fechtklub. Abends 8—10 Uhr: Fechten. Fechtboden: Schule vis-a-vis der Reichsbank. Klublokal: Hotel Vogel, Rheinstr.
D. u. Oe. Alpen-Verein. (Sektion Wiesbaden.) Abends 8¼ Uhr: Vortrag.
Tierschutz-Verein zu Wiesbaden. E. V. Abends 8½ Uhr: Versammlung.
Französ. Konvers.-Zirkel, Restaur. Karlshof, Rheinstr. 60, 1. Et. 8½—10½ Uhr: Konvers.-St.
Männer-Turnverein. Abends 8½ Uhr: Riegenturnen der aktiven Turner und Zöglinge. Nach demselben: Allgemeiner Singabend.
Guttempler-Loge Taunuswacht. Abends 8½ Uhr: Versammlung.
Gesangverein Wiesbadener Männer-Klub. Abends 8½ Uhr: Probe.
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Abends 8½ Uhr: Jugendabteilung.
Stemm- und Ring-Klub Athletia. Abends 8½ Uhr: Uebung.
Stemm- und Ringklub Einigkeit. Abends 8½ Uhr: Uebung.
Wiesbadener Athleten-Klub. 8½ Uhr: Uebung.
Evangel. Arbeiter-Verein. Abends 8¼ Uhr: Zitherspielprobe.
Christlicher Verein junger Männer. 8¼ Uhr: Bibelbesprechung.
Stemm- und Ring-Klub Germania. Abends 9 Uhr: Uebung.
Kraft- u. Sportklub Merkitia. 9 Uhr: Uebung.
Stenotachygraphen-Verein „Eng-Schnell", Wiesbaden. 9—10 Uhr: Uebungsabend.
Athleten-Verein Wiesbaden. 9 Uhr: Uebung.
Männergesang-Verein Concordia. 9 Uhr: Probe.
Gesangverein Neue Concordia. 9 Uhr: Probe
Kraft- und Sportklub. Abends 9 Uhr: Uebung.
Verband Deutscher Handlungsgehilfen, Kreisverein Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Kaufmännischer Verein Mattiacum. Abends 9½ Uhr: Versammlung.
Männer-Gesangverein Hilda. Abends: Probe.
Ruder-Klub Wiesbaden. Abends: Uebung.

Versteigerungen

Einreichung von Angeboten auf die Arbeiten und Lieferungen für die Herstellung der Ausmündung des Hauptkanals der Stadt Wiesbaden in den Rhein bei Biebrich, im Rathause hier, Zimmer No. 57, vormittags 11 Uhr. (S. Amtl. No. 2 S. 2)

Einreichung von Angeboten auf die käufliche Abnahme des sich im Jahre 1906 beim städtischen Kanalbauamt ergebenden Brucheisens, im Rathause, Zimmer No. 65, vormittags 11 Uhr. (S. Amtl. Anz. No. 7 S. 2.)

Versteigerung von Mobilien 2c. im Hause Bertramstraße 7, nachmittags 2 Uhr. (S. Tagbl. 48 S. 26.)

Verpachtung der Jagd in der Nieder- und Oberlibbacher Gemarkung, auf dem Rathause zu Niederlibbach, vormittags 10 Uhr. (S. Tagbl. 22 S. 22.)

Einreichung von Angeboten auf die Verdingung der Anfertigung, Lieferung und Aufstellung der eisernen Ueberbauten der Strecke Frankfurt a. M.-Niederlahnstein, auf Zimmer No. 72 des Verwaltungsgebäudes zu Mainz, Rhabanusstraße 1, vormittags 11 Uhr. (S. Tagbl. 2 S. 18.)

Holzversteigerung im Neuhofer Gemeindewald, Distrikt Seelbacherweg 5 a, vormittags 11 Uhr. (S. Tagbl. 42 S. 7.)

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

27. Januar.	7 Uhr morg.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abds.	Mittel.
Barometer*)	757.2	758.5	760.7	758.8
Thermometer C.	2.4	4.8	3.9	3.8
Dunstspann. (mm)	5.3	5.6	5.6	5.5
Rel. Feuchtigkeit (%)	96	87	92	91.7
Windrichtung	SW. 2	SW. 2	SW. 2	—
Niederschlagsh. (mm)	0.2	—	—	—

Höchste Temperatur 4.8. Niedr. Temper. 1.9.

28. Januar.	7 Uhr morg.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abds.	Mittel.
Barometer*)	760.7	760.9	761.0	760.9
Thermometer C.	3.1	5.5	4.0	4.2
Dunstspann. (mm)	5.4	5.8	5.3	5.5
Rel. Feuchtigkeit (%)	95	86	87	89.3
Windrichtung	SW. 2	SW. 2	SW. 2	—
Niederschlagsh. (mm)	—	—	—	—

Höchste Temperatur 5.6. Niedr. Temper. 2.4.

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reduziert.

Wetter-Bericht „des Wiesbadener Tagblatt".

Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
(Nachdruck verboten.)

31. Januar: wolkig mit Sonnenschein, kalt, Niederschläge.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).

(Durchgang der Sonne durch Süden nach mitteleuropäischer Zeit.)

Jan.	☉ im Süd. Uhr Min.	☉ Aufg. Uhr Min.	☉ Unterg. Uhr Min.	☾ Aufg. Uhr Min.	☾ Unterg. Uhr Min.
31.	12 41	8 5	5 16	11 13V.	Nachts

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 30. Januar.
30. Vorstellung. 29. Vorstellung im Abonnement B.

Gasparone.

Operette in 3 Akten von F. Zell u. Richard Genée. Musik von C. Millöcker.
Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz.
Regie: Herr Mebus.

Person

Carlotta, verwitwete Gräfin von Santa Croce	Frl. Hanger.
Babolino Nasoni, Podesta von Syrakus	Herr Adam.
Sindulfo, sein Sohn	Herr Vallentin.
Conte Erminio	Herr Frederich.
Luigi, dessen Freund	Herr Martin.
Benozzo, Wirt	Herr Henke.
Sora, sein Weib	Frl. Cordes.
Zenobia, Duenna der Gräfin	Frl. Schwartz.
Marietta, Kammerzofe der Gräfin	Frl. Doppelbauer
Masaccio, Schmuggler, Benozzos Onkel	Herr Engelmann.
Roberto Corticelli, Oberst	Herr Spieß.
Guarini, Leutnant	Herr Encke.
Ein Gerichtsdiener	Herr Ebert.

Herren und Damen von Syrakus. Gensdarmen, Carabinieri, Zollwächter. Schmuggler, Schiffer, Bauern und Bäuerinnen. Richter 2c.

Die Handlung spielt in und nächst Syrakus auf Sicilien im Jahre 1820.

Dekorative Einrichtung: Herr Oberinspektor Schick.
Kostümliche Einrichtung: Herr Oberinsp. Nitzsche.

Nach dem 1. und 2. Akt finden Pausen von je 10 Minuten statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 9¾ Uhr.

Gewöhnliche Preise.

Mittwoch, 31. Jan. 31. Vorstellung. 29. Vorstellung im Abonnement A. Don Juan.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. **H. Rauch.**

Dienstag, 30. Jan. 143. Abonnements-Vorstellung.

Die Doppel-Ehe.

Schwank in 3 Akten von Curt Kraatz.
Mit Benutzung einer Idee von C. W. Fischer.
Regie: Gustav Schultze.

Personen:

Ludwig Reimers, Rentier	Rudolf Bartak.
Blanka, seine Frau	Bertha Blanden.
Heinrich Müller	Theo Tachauer.
Charlotte, seine Frau	Sofie Schenk.
Gertrud, ihre Tochter	Steffi Sandort.
Ferenz Vorkány	Gustav Schultze.
Ulrich Bomstedt, sein Neffe	Hans Wilhelmy.
Dr. Leistner, Rechtsanwalt	Reinhold Hager.
Minna, Stubenmädchen bei Reimers	Else Feiler.
Auguste, Köchin bei Reimers	Minna Agte.

Ort der Handlung: Berlin.

Nach dem 1. u. 2. Akt finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Mittwoch, 31. Jan. 144. Abonnements-Vorstellung.
Der Prinzgemahl.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, 30. Januar.

Abonnements-Konzerte des städtischen Kur-Orchesters.

Nachmittags 4 Uhr:
Leitung: Herr Kapellmeister Ugo Afferni.

1. Ouvertüre zu „Robespierre" . M. Litolff.
2. Vorspiel zu „A basso Porto" . N. Spinelli.
3. Fantasie aus „Hänsel und Gretel" . . . . . E. Humperdink.
4. Preislied aus „Die Meistersinger" . . . . . R. Wagner. (Violin-Solo: Herr Konzertmeister A. v. d. Voort).
5. Valse caprice, Es-dur . . . A. Rubinstein.
6. Solo für Xylophon (Herr K. Neumann).
7. Japanischer Marsch . . . . A. v. d. Voort.

Abends 8 Uhr:
Leitung: Herr Konzertmeister A. van der Voort.

1. Hochzeitsmarsch . . . . . F. Mendelssohn.
2. Ouvertüre „Hunyadi Laszlo" . F. Erkel.
3. Fragment aus „Manzoni Requiem" . . . . . G. Verdi.
4. „Hans im Glück", Märchenbild F. Bendel.
5. Nordische Sennfahrt, Ouvertüre N. W. Gade.
6. Serenade . . . . . A. Braga.
7. Phantasie pastorale . . . . F. Willmers.
8. Blondinen-Walzer . . . . . L. Ganne.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Zyklus von 12 Konzerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag, den 2. Februar, abends 7½ Uhr:

IX. Konzert.

Leitung: Herr Kapellmeister Ugo Afferni.
Solistin: Frau Maikki Järnefelt, Konzertsängerin (Sopran).
Orchester: Verstärktes Kur-Orchester.
Pianoforte-Begleitung: Herr Kapellm. Afferni.

Eintrittspreise: I. numerierter Platz 5 Mk.; II. numerierter Platz 4 Mk.; Mittelgalerie numerierter Platz 3 Mk.; Galerie rechts und links numerierter Platz 2 Mk.

Karten-Verkauf täglich bis 3 Uhr nachmittags am Kassenhäuschen an der Sonnenbergerstraße, von da ab an der Tageskasse im Hauptportal.

Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangstüren des Saales und der Galerien geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Telephon 4603. Telephon 4603.

Albert Schumann-Theater

Frankfurt a/M. Dir. J. Seeth.

Letzte 2 Tage.

Die urkomische **Erna Koschel.**
Die schneidigen **Fleurs Polonaises.**
Der vortreffliche **Leon Rogée.**
Die 7 heiligen Chunchusen 7.
Die schöne Spanierin Rosario
Guerrero
sowie das übrige F 88
phänomenale Programm.
Letzte 2 Tage.

Im Biertunnel: **Gr. Freikonzert.**

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.
Spezialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr abends.

Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37.
Diese Woche: Serie I: Nordamerika (Philadelphia, Baltimore, Washington). — Serie II: Neapel und Capri.

Auswärtige Theater.

Mainzer Stadttheater. Dienstag: Hänsel und Gretel. Die schöne Galathee. — Mittwoch: Ein toller Einfall.

No. 48.
Morgen-Ausgabe.
4. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag,
30. Januar 1906.
54. Jahrgang.

Real- und Handelsschule

(Privatschule mit Pensionat) in Marktbreit a/Main.
Die Reifezeugnisse berechtigen zum einjährig-freiwilligen Dienst.
Aufnahme-Alter 10—16 Jahre.
Prospekte durch **J. Damm, Rektor.**

Verein für Schulreform.

Samstag, den 3. Februar 1906, abends 8 Uhr, im **„Rhein-Hotel“:**

Vortrag

der Oberlehrerin Fräulein **Luise Spies,** Vorsteherin des ehem. Hoffmeisterschen Instituts, über:

Das Interesse im Unterricht.

Hieran anschließend Diskussion allgemeiner Schulfragen. F493
Gäste sind willkommen. **Der Vorstand.**

Wiesbadener Männergesang-Verein. E. V.

Sonntag, den 4. Februar 1906, nachmittags 4 Uhr,
im Kasinosaale, Friedrichstrasse 22:

II. Konzert.

Leitung: Herr Professor **Franz Mannstaedt.**
Mitwirkende: Fräulein **Marie Geselschap** aus Berlin, Klavier.
Fräulein **Maria Cordes,** Kgl. Opernsängerin, hier.

Eintritt ausnahmslos nur gegen Vorzeigung der Mitglieds- oder Gast-Karte.

F387

Nach dem Konzert Familien-Abend mit Tanz im Saale des Schützenhofs.

Der Vorstand.

Wirtschafts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum, Freunden und Gönnern, sowie der geehrten Nachbarschaft zur Kenntnis, daß ich am 1. Februar in meinem Hause **Blücherstraße 19,** Ecke Blücher- und Gneisenaustraße, ein Restaurant unter dem Namen

„Friedrichseck“

eröffnen werde. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, jedermann in jeder Weise zufriedenzustellen und halte ich mich bestens empfohlen.

Achtungsvoll

Fr. May, Restaurateur.

Das Eröffnungsessen findet am **Mittwoch, den 31. Januar,** statt und können noch Einzeichnungen bis dahin gemacht werden.

Madapolam- Batist- Mull- Stickereien.

Grösste Auswahl, auch Reste. Billigste Preise, weil direkter Bezug.

W. Kussmaul aus **St. Gallen,**
Rheinstrasse 37, nahe Luisenplatz.

Käufer und Teilhaber, Kapitalisten — Hypotheken

für alle Geschäfte und Objekte beschafft **rasch** und diskret (B. Z. 9316) F23

A. Dublon,
Filiale **Frankfurt a. M.,** Mainzerlandstraße 114.
Solides, kaufmännisch geführtes Unternehmen. Kostenfreier Besuch.

Ich empfehle:

Kölner Schwarzbrot

aus doppelt gereinigtem Korn,
in eigener Mühle gemahlen, täglich frisch,
in Laiben von 2½ Pfund à **30 Pf.,** 5 Pfund à **60 Pf.**
Dasselbe wird auch ¼pfundweise, in Scheiben geschnitten, abgegeben.
Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.
Kornschrot zu Schwarzbrot per 100 Ko. 22 Mk.

Wilhelm Maldaner,
34 Marktstraße 34. 205

Herrn- u. Damen-Schreibt., Kleider-, Spiegel-, Küchen- u. Bücherschrank, Waschl., Steh- u. Goldspiegel, Büfett, eleg. Speisez.-Lüster, Betten, Sofas, Ottom., Gard., Kassenschr. u. v. b. Hermannstr. 12, 1.

Oppenheimer-Kaufmann's Glück ist kolossal!

Der **2. Hauptgewinn** der **Freiburger Geldlotterie** im Betrage von
Mark 40,000
fiel in meine **Glückskollekte.**
Offeriere:

Strassburger Geld-Lose

à Mk. 3.30.
Ziehung 7. bis 9. Februar.
Porto u. Liste 30 Pfg.
Hauptgewinn
Mark 80,000.

Wohlfahrts-Geld-Lose

à Mk. 3.30.
Ziehung 14. bis 17. Februar.
Porto u. Liste 30 Pfg.
Hauptgewinn
Mark 75,000
empfiehlt und versendet gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme F148

Oppenheimer-Kaufmann
Frankfurt a. M.
6. Gr. Bockenheimerstrasse 6.

Kassenschrank billig zu verkaufen.
Braun, Adelheidstraße 33.

10000 Gratis-Dosen

kommen in den nächsten 4 Wochen zur Verteilung.

Ein bemerkenswertes Angebot an die Leser
des
Wiesbadener Tagblattes.

Ich verlange nicht von Ihnen, dafs Sie Geld dafür ausgeben, um festzustellen, ob meine Pomade auch bei Ihnen einen Neuwuchs oder Nachwuchs des Haares bewirkt, oder das Ausfallen des Haares verhindert; ich biete Ihnen aber die Gelegenheit, daß Sie sich ohne Kosten hiervon selbst überzeugen. Wenn sich nach einem Versuch die Pomade als leistungsfähig erweist, können Sie mit gutem Gewissen ein größeres Quantum kaufen.

Eine Postkarte genügt.

Wenn Sie an mich schreiben und sich auf die Offerte in dieser Zeitung beziehen, werde ich Ihnen umgehend eine Probedose meines Haarwuchsmittels kostenlos zusenden. Eine Anzahl überzeugender Dankschreiben ist jeder Sendung beigelegt.

JOHN CRAVEN-BURLEIGH, BERLIN W. 255 Leipzigerstr. 84.

F184

PFAFF

36 Webergasse 36.
Carl Kreidel.
Reparaturwerkstätte. 3416

Amtliche Anzeigen

Donnerstag, den 1. Februar c., nachmittags 1 Uhr anfangend, kommen im **Miehlener Gemeindewald, Distr. Häuserkopf:**

76 Eichen-Stämme von 31,49 Festmtr.,
49 Nadelholzstämme von 21,68 Festmtr.,
14 Derbholzstangen 1. Klasse,
15 Derbholzstangen 2. Klasse,

und **Freitag, den 2. Februar 1906, ittags 12 Uhr** anfangend, im **Distr. farrhofen I:**

106 Eichen-Stämme von 150,68 Festmtr., m 1. Qualität Schneidholz, darunter P eine Anzahl Stämme von 2—3 Festmtr., zur Versteigerung. F 32

Miehlen, den 27. Januar 1906.

Der Bürgermeister.
gez.: **Fuhrmann.**

Nichtamtliche Anzeigen

Nachlaß-Versteigerung.

Im **Auftrage des Herrn Nachlaßpflegers** versteigere ich **heute Dienstag, 30. Januar, nachmittags 2 Uhr** beginnend, in der Wohnung

Bertramstraße 7,

1. Etage,

zum Nachlaß des † Rentners **Wch. Ebbecke** gehörige Mobiliar-Gegenstände, als:

Sofa, 2 Sessel und 2 Stühle mit Plüschbezug, zweitür. Nußb.- u. lack. Kleiderschränke, Waschkommoden mit und ohne Marmor, Nachttische, Kommoden, ovale, viereckige, Ripp-, Servier- und Ausziehtische, 6 Nußb.-Rohrstühle u. diverse andere Stühle, Lutherfessel, Spiegel mit Trumeau und sonst. Spiegel, Bilder, gr. Handatlas, Vorlagen, Tischdecken und Deckchen, Fenstermäntel, Gebrauchsgegenstände aller Art, Glas, Porzellan, Gesindebett u. sonst. Gesindemöbel, fast neues Zimmerklosett, Küchenschr. und sonst. Küchenmöbel, Küchen- und Kochgeschirr, Kohlen und Holz, Bücher, Papiere und dergl. mehr

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Besichtigung am Versteigerungstage.

Wilhelm Helfrich,
Auktionator u. Taxator,
Schwalbacherstraße 7.

Möbel-Halle!

Friedrichstr. 13. Friedrichstr. 13.

Total-
!! Ausverkauf !!

Wegen Umzug kommen von heute ab

sämtliche Möbel, Betten, Spiegel, Stühle, Küchen-, Polsterwaren, sowie modern kompl. Salon, Schlafzimmer u. Speisezimmer, alle auf Lager befindende Möbel 2c. zu jedem nur annehmbaren Preis zum Ausverkauf.

Ferner **6 verschiedene Geldschränke** wegen Ersparnis des Transports zum Fabrikpreis. Ein gutes schwarzes Piano, 1 großer Teppich (4×3 Mtr.). 187

D. Levitta,
Telephon 2867. Friedrichstraße 13.

Gelegenheitskauf!

Die bekannten

Goodyear-Weltstiefel

in Boxkalf- und Rahmenarbeitstiefel für Herren, Damen und Kinder in versch. Fassons u. diversen Sorten, Boxkalf-, Chevreaux- u. Wichslederstiefel f. Herren, Damen u. Kinder, sowie Hausschuhe u. Pantoff. in enormer Ausw. kauft man am billigsten **Kein Laden.** nur Marktstr. 22, 1. **Teleph. 294.**

Nach unten brennendes Auerlicht

Neues Modell 1905 — Deutsche Reichs-Patente

Nur echt zu haben bei den Gasanstalten sowie allen Geschäften, welche durch unser Plakat mit dem roten Auer-Löwen kenntlich sind.

Deutsche Gasglühlicht Aktiengesellschaft
(Auergesellschaft)
Berlin SW. 13, Alte Jakobstr. 139

(Bag. 5505) F 145

Frische Landbutter

zum Essen

gibt sowohl an Private als an Wiederverkäufer **zu außergewöhnlich billigen Preisen** ab die

Molkerei Oscar Müller.

Verkaufsstellen:
Bismarckring 10 und **Faulbrunnenstr. 13.**
Telephon 3381.

Trauer-Hüte,

42

grösste Auswahl.

Modewarenhaus P. Peaucellier,
24 Marktstrasse. Telefon 539.

Wiesbadener
Beerdigungs-Institut
Fritz und Müller.
Sarg-Lager
Schulgasse 7.
Telefon 2675.
60

Familien-Nachrichten

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem uns so schmerzlich betroffenen Verluste sagen allen innigsten Dank.

Frau **Elise Zenk,**
Bertha Zenk.

Wiesbaden, 29. Januar 1906.

Danksagung.

Allen Denjenigen, welche meinen innigstgeliebten Mann, unseren lieben Sohn, Bruder, Schwager und Schwiegersohn zu seiner Ruhestätte geleitet haben, für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden unseren herzlichsten Dank. Ganz besonders danken wir dem Herrn Pfarrer für seine tröstenden Worte am Grabe, dem Krieger- u. Militär-Verein, sowie der Direktion und dem Personal des Variété Bürgersaal für den trostreichen Nachruf.

Im Namen der Trauernden:
Frau **Carl Siegler Wwe.**

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anläßlich des Hinscheidens meines unvergeßlichen Gatten

Herrn Rudolf Höhn,

sage ich meinen besten Dank.

Wiesbaden, den 28. Januar 1906. 237

Franziska Höhn.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten teilen wir mit, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, gestern abend 7 Uhr unsere liebe, unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Laura Canstatt, geb. **Diruf,**
Universitäts-Professorswitwe,

im 95. Lebensjahre nach mehrwöchentlichem schwerem Leiden zu sich zu nehmen.

Um stilles Beileid bitten

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Oscar Canstatt, Kolonial-Direktor a. D.,
Emma Canstatt, geb. **Trein,**
Tony Canstatt.

Wiesbaden, den 29. Januar 1906.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 31. Januar, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt.

Verspätet.

Am Mittwoch, den 24. Januar a. c., verschied nach schwerem Leiden in **Berlin** unsere innigstgeliebte Mutter, Schwester und Schwägerin, die verwitwete

Frau Konsul
Dolores Serrano de Philippe.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Berlin, Mexiko, den 26. Januar 1906.

Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es dem Allmächtigen gefallen hat, meinen lieben, guten Gatten, Vater, Bruder, Schwager, Schwiegervater, Großvater und Onkel, Herrn

Christian Baumann,

nach jahrelangen, schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden in fast vollendetem 54. Lebensjahre in ein besseres Jenseits abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Sophie Baumann, geb. **Hartmann,**
Hebamme.

Wiesbaden, den 29. Januar 1906.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 31. Januar, nachmittags 4 Uhr, vom Leichenhause aus statt. 244

seitens der Tiere am nächsten Tage nach rückwärts gezogen wurde. Leider macht sich bei unsern heimischen Pferde-Lohnen vielerorts eine sehr augenfällige Degeneration und Rückgang im Ertrage bemerkbar, so daß sich ein entsprechender Saatgutwechsel behufs Erreichung möglichst hoher Körnererträge bei Zurücktreten der Strohproduktion sehr empfiehlt.

Verhalten der Kartoffelpflanze zu Chlor und Natron. Die Kartoffel ist bekanntlich eine Kalipflanze ersten Ranges. Es ist interessant zu erfahren, wie sie sich gegen das mit der Kalidüngung in großen Mengen in den Boden gebrachte Chlor und gegen das ähnliche Eigenschaften wie das Kali aufweisende Natron verhält. Die Lauchstädter Kaliddüngungsversuche zu Kartoffeln (1903), bei welchen neben den Kalibestimmungen auch Natron- und Chlorbestimmungen ausgeführt wurden, haben ergeben, daß in Knollen und Kraut aus der Düngung pro Hektar mehr aufgenommen wurden: 69,71 Kilogramm Kali, 32,27 Kilogramm Chlor, aber weniger 2,91 Kilogramm Natron. Die Kartoffel nimmt also große Mengen von Chlor aus dem Boden auf, verschmäht dagegen das Natron vollständig. Auch wenn ihr das Natron in Form von Salpeter gegeben wird, läßt sie dasselbe im Boden zurück. H.

Der Gartenrasen wird häufig von Moos überzogen und verunziert. Dagegen wirkt Eisenvitriol (schwefelsaures Eisen) vorzüglich. Man läßt 1 Kilogramm zerstoßenes Eisenvitriol in 30 bis 40 Liter Wasser und übergießt mit dieser Mischung die mit Moos überzogenen Stellen. Schon nach wenigen Stunden färbt sich das Moos schwarz und stirbt ab. Handelt es sich um größere Flächen, so streut man das möglichst fein zerstoßene Eisenvitriol darüber. Auf einen Morgen = ¼ Hektar rechnet man 150 bis 200 Kilogramm. Das Gras leidet durch das Eisenvitriol nicht, es wird vielmehr dadurch im Wachstum gefördert. Moos in den Wiesen verschwindet durch alljährliches Bestreuen mit grobem Düngesalz. Wenigstens habe ich selbst damit die besten Erfahrungen gemacht. W

Verschiedenes.

Leuchtende Vögel. Man hat es bisher immer als Fabel oder optische Täuschung angesehen, wenn irgendwo von leuchtenden Vögeln oder Vogelnestern berichtet wurde. Nach Ausführungen von Killermann in der „Naturw. Wochenschrift" scheint diesen Berichten aber doch etwas Wahres zugrunde zu liegen. Die Erzählung von leuchtenden Vögeln ist übrigens sehr alt. Schon der römische Schriftsteller Plinius schreibt, daß es im herzynischen Waldgebirge Deutschlands Vögel gebe, deren Gefieder in der Nacht wie Feuer leuchte. Möglicherweise hat, wie schon Oken vermutet, die Singdrossel den Anlaß zu dieser Fabel gegeben. Dieser Vogel trägt faules Holz und feine Holzsplitter von Weiden in sein Nest und verarbeitet es mit seinem Speichel zu einem Mörtel, mit dem er das Innere seiner Behausung auskleidet. An faulem Holze befinden sich aber oft leuchtende Pilze, die in der Nacht phosphoreszieren. Dadurch wäre es möglich, daß das Nest im Dunkeln leuchte und das Leuchten des Nestes ist dann in der Sage auf das Gefieder des Vogels übertragen worden. In den sechziger Jahren des verflossenen Jahrhunderts wurden in der Nähe von Regensburg in einem Dorfe leuchtende Nester auf Alleebäumen bemerkt. Als man die Sache näher untersuchte, stellte es sich heraus, daß es Krähennester waren, die mit phosphoreszierenden Fischen angefüllt waren. Man hatte einen Teich in der Nähe ausgefischt und die Krähen hatten bei dieser Gelegenheit dann gute Beute gemacht. Tote Fische, namentlich Seefische, leuchten aber sehr oft, und zwar ist der Erreger des Lichtes die sogenannte Phosphorbakterie. Auch aus Indien wird eine Sage von leuchtenden Vögeln erzählt. Der Flaschenvogel soll Leuchtkäfer in Lehmklümpchen stecken, die er in sein Nest geschleppt hat eigens zu diesem Zwecke, die Insekten darin festzuhalten und dadurch sein Nest zu erleuchten. Wenn die Angabe der Eingeborenen auf Wahrheit beruht, daß das Leuchten im Neste des Flaschenvogels durch Leuchtkäfer hervorgerufen werde, so ist doch kaum anzunehmen, daß der Vogel dabei den Zweck verfolge, sein Nest zu erleuchten. Damit würde er doch höchstens Feinde anlocken. Aber es wäre möglich, daß das Tier die Käfer in seinem Neste festhielte, um sie als Speise für seine Jungen zu verwenden. Vielleicht leben aber die Leuchtkäfer auch nur zufällig in dem Neste des Vogels, wie es ja nicht selten ist, daß Insekten Vogelnester bewohnen. Bei den Berichten über leuchtende Vogelnester ist es allerdings auch nicht ausgeschlossen, daß hier eine Verwechselung mit größeren Leuchtpilzen oder mit anderen leuchtenden Organismen vorliegt, die sich gelegentlich an und auf Bäumen angesiedelt haben und die irrtümlicherweise für Vogelnester gehalten wurden. Sicher ist aber, daß es einen Vogel gibt, der wirklich leuchtet. Die Entdeckung ist erst vor kurzer Zeit gemacht worden. Die Nestjungen einer Prachtfinkenart, die in Australien einheimisch ist, senden aus ihrem Schnabel ein Licht aus. In den Mundwinkeln des Schnabels befinden sich blaue, seidig glänzende Wülste, von denen die Leuchtkraft ausgeht. Es handelt sich hier aber nicht um eine Phosphoreszenz, sondern um eine Reflexion des Tageslichtes. Nur im Halbdunkel senden die Wülste des Schnabels einen bläulich schimmernden Glanz aus. Der Zweck des Leuchtens scheint der folgende zu sein. Die Jungen des Vogels werden in einem dunklen Neste aufgezogen. Die atzenden Eltern würden es daher schwer haben, wenn sie von außen kommen und Nahrung bringen, die Schnäbel ihrer Jungen zu finden. Durch das Leuchten der Mundwinkel aber wird den Alten leicht der Weg zu den aufgesperrten Mäulern ihrer Jungen gezeigt.

Seifenrezept. Für 4 Pfd. reines Fett (Talg oder Schmalz) 1 Pfd. Seifenstein und 5 Liter Wasser. Für 5 Pfd. Speckabfälle oder Grieben 1 Pfd. Seifenstein und 6 Liter Wasser. Seifenstein und Wasser tut man am Abend vor dem Seifekochen in einen Kessel; am andern Morgen wird Feuer darunter gemacht. Nachdem sich der Seifenstein vollständig aufgelöst hat, wird die Hälfte der Lauge ausgefüllt, dieselbe Menge Wasser hinzugegossen und das Fett hineingetan. Unter beständigem Rühren läßt man es kochen und gießt nach und nach die abgeschöpfte Lauge hinzu, so daß nach 1—2stündigem Kochen alle Lauge zugefüllt ist. Nun wird sich die Seife von der Lauge scheiden, man gibt eine handvoll Salz dazu und läßt die Masse noch 20 Minuten kochen. Um zu sehen, ob die Seife fertig ist, tut man etwas von der Masse in ein Glas und läßt es abkühlen. Sieht die Lauge nicht mehr trübe und fettig, sondern klar und braun aus, hat sich die Seife gut von der Lauge geschieden, so läßt man die Masse im Kessel erkalten. Am nächsten Tage nimmt man die Seife heraus und schneidet sie in Stücke. Wenn der Kessel wegen Nähe einer Grube oder dergl. schwer abkühlt, so füllt man die heiße Masse in einen Holztubben. Hauptsache zum guten Gelingen ist frischer guter Seifenstein aus zuverlässigem Geschäft.

Entenfedern, besonders diejenigen der Pekingente, sind an Gebrauchswert den Gänsefedern vollständig gleichwertig. Es ist richtig, daß frische Entenfedern riechen, besonders bei Wärme macht sich dieser Geruch unangenehm bemerkbar, doch verschwindet derselbe durch vieles Sonnen nach und nach vollständig. Schneller kommt man zum Ziel, indem man die Federn in Johns Volldampf-Waschmaschine stark dämpft, zu welchem Zweck die Trommel der Maschine ziemlich fest gefüllt werden kann. Der Kessel wird nur soweit mit Wasser gefüllt, daß es von der Trommel nicht berührt wird. Nachdem das Wasser stark siedet, wird die Maschine etwa 15 Minuten lang ganz langsam gedreht. Bezweckt man gleichzeitig ein Waschen der Federn, so ist der Kessel entsprechend stärker mit Wasser zu füllen. Selbstverständlich erfordert das Trocknen der Federn in diesem Falle größere Umständlichkeit.

Verantwortlich für die Schriftleitung: K. H. Diefenbach in Wiesbaden. — Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

No. 2. 1906.

Land- und hauswirtschaftliche Rundschau
... des ...
Wiesbadener Tagblatts.

Zehn Jahre Milchwirtschaft.

(Eine zeitgemäße Betrachtung.)

In der Forstlichen Beilage des „Amtsblatts der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden und Zeitschrift des Vereins der nassauischen Land- und Forstwirte" wird ein Aufsatz von Otto Dettweiler-Wintersheim über „Zehn Jahre Milchwirtschaft" veröffentlicht, der gelegentlich der vorjährigen Landwirtschaftlichen Landes- und Jubiläums-Ausstellung in Mainz ausgezeichnet wurde. Nicht dieser Auszeichnung wegen (die damit aber auch nicht gering geachtet werden soll), sondern weil der Aufsatz die gegenwärtig besonders in den Vordergrund gerückte Frage, ob eine Preiserhöhung der Milch berechtigt ist oder nicht, in durchaus einwandsfreier Weise beantwortet, sei er hier seinem Hauptinhalt nach wiedergegeben. Der praktische Landwirt Dettweiler schreibt:

„In der folgenden Behandlung obigen Themas will ich nicht darauf eingehen, welche Rasse von Rindvieh und welche Futtermittel am geeignetsten sind, die Rentabilität einer Milchwirtschaft günstig zu beeinflussen, sondern ich will den Nachweis bringen, wie der Reinertrag in der Milchwirtschaft seit Jahren stetig heruntergedrückt wird: 1. durch die steigenden Preise der Futtermittel, 2. durch vermehrte Aufwendung von Kapital für anzuschaffendes Vieh und 3. durch die steigenden Löhne für das Arbeitspersonal.

Dies alles gegenüber einem sich völlig gleichbleibenden Preise für die Milch!

Seit der Übernahme des väterlichen Gutes im Jahre 1894 Buch geführt, bin ich in der Lage, in folgendem mit genauen, der Wirklichkeit entsprechenden Zahlen zu dienen, so daß Einwendungen hiergegen ausgeschlossen sein dürften.

Schon seit mehr denn 30 Jahren wird hier in Wintersheim Milchwirtschaft getrieben und ging die Milch von allem Anfange an, wie auch heute noch, zum Preise von 14 Pfennig das Liter nach Mainz. Die Rentabilität der Milchwirtschaft war in den 70er und 80er Jahren eine recht gute, indem damals die Preise für das abgemolkene und fettgemachte Vieh im Durchschnitte höher waren als der Einkaufspreis. Doch mit der Zeit änderte sich dies in langsamem, aber stetig steigendem Maße zuungunsten des Reinertrages, indem die Ankaufspreise durch die Verkaufspreise nicht mehr gedeckt wurden, sondern im Gegenteil bringen dieselben jetzt einen bedeutenden Mindererlös. Hierzu kommen dann in den letzten 10 Jahren insbesondere die steigenden Preise der Futtermittel, des Viehes und der Löhne. Es ist also der Milchwirtschaft treibende Landwirt gezwungen, bei gleichbleibender Brutto-Einnahme größere Ausgaben zu machen, so daß er, mit anderen Worten gesagt, heute mit bedeutend geringerem Verdienste arbeitet, ja oft mit gar keinem Reingewinn bei ziemlich bedeutendem Risiko. Nur die nicht leichte Änderung der Wirtschaftsweise veranlaßt den Landwirt, an dem Bestehenden weiter zu arbeiten mit der Hoffnung auf das Kommen besserer Zeiten. Aber viele sind auch schon übergegangen von der Milchwirtschaft zum viehlosen Betriebe.

Ich komme nun auf den zahlenmäßigen Nachweis der oben angeführten drei Punkte zu sprechen. Neben dem in der Wirtschaft selbst erzeugten Futter, wie Rüben, Heu, Stroh, Spreu und Grünfutter, ist in den 10 Jahren die Zufütterung von Kraftfutter dieselbe geblieben, und zwar Weißklee, Palmkuchen, getrocknete Biertreber, und seit 1899 auch Torfmelasse. Die Kraftfuttergaben sind ebenfalls dieselben geblieben und wurde pro Tag und Kopf gegeben in den Jahren 1895 bis 1898 an Weißklee 4 Pfund, an Palmkuchen 3 Pfund, an getrocknetem Biertreber 5 Pfund, und in den Jahren 1899 bis 1904 an Weißklee 4 Pfund, an Palmkuchen 2 Pfund, an getrocknetem Biertreber 5 Pfund, an Torfmelasse 2 Pfund.

An einer Zusammenstellung zeigt nun der Verfasser, wie die Preise für die Futtermittel in den letzten zehn Jahren gestiegen sind. Es geht daraus hervor, daß im Jahre 1895 der Zentner Weißklee 3 M. 54 Pf., der Zentner Palmkuchen 4 M. 67 Pf. und der Zentner getrockneter Biertreber 4 M. 80 Pf. kostete, im Jahre 1904 dagegen kostete der Zentner Weißklee bereits 4 M. 98 Pf., der Zentner Palmkuchen 5 M. 98 Pf. und der Zentner getrockneter Biertreber 5 M. 80 Pf., während von 1899 bis 1904 der Preis für einen Zentner Torfmelasse von 2 M. 72 Pf. auf 3 M. gestiegen ist. Im Durchschnitt ergibt sich also für den Zeitraum von zehn Jahren für Weißklee ein Preis von 4 M. 53 Pf., für Palmkuchen ein Preis von 5 M. 81 Pf. und für getrockneten Biertreber ein Preis von 5 M. 22 Pf. Die Differenz zwischen dem niedrigsten (1895, bei Torfmelasse 1899) und höchsten Preis (1904) beträgt bei Weißklee 1 M. 44 Pf., bei Palmkuchen 1 M. 89 Pf., bei Biertreber 1 M. und bei Torfmelasse 1 M. 37 Pf.

Auf die Frage: Wie groß zeigen sich aber nun die Aufwendungen an Kraftfutter in den einzelnen Jahren, antwortet der Verfasser ebenfalls mit einer Tabelle, aus welcher zu erfahren ist, wie hoch die Menge des gereichten Kraftfutters pro Tag und Kopf seines Viehstandes gewesen ist. In 1895 fütterte er pro Tag und Kopf für 14 M. 16 Pf. Weißklee, für 14 M. 1 Pf. Palmkuchen und für 24 M. Biertreber; in 1904 dagegen für 19 M. 92 Pf. Weißklee, für 11 M. 96 Pf. Palmkuchen, für 29 M. Biertreber und außerdem für 6 M. Torfmelasse; die Tagesportion stellte sich also pro Kopf: in 1895 auf 52 M. 17 Pf., in 1904 auf 66 M. 88 Pf., woraus sich ergibt, daß der Gesamtaufwand des Jahres 1904 pro Kopf 14 M. 71 Pf. mehr betrug als der des Jahres 1895. „Dies bedingt", so fährt Herr Dettweiler fort, einen rechnerischen Ausfall an den Einnahmen bei meinem Viehbestande von 16 Stück in dem einen Jahre von 859 M. 6 Pf.!

Weiterhin hatte ich oben angeführt, daß die Aufwendungen an Kapital für Anschaffung des Milchviehes und Erhaltung des Bestandes ebenfalls gestiegen sind, und möge dies in folgender Tabelle veranschaulicht sein. Es sind hier die Kühe nach Schwyzern und nach solchen, die in Deutschland gezogen sind, getrennt angeführt."

Aus dieser Tabelle interessieren uns besonders die Anfangs- und Endzahlen. Im Jahre 1895 betrug der durchschnittliche Preis: der Schwyzer Kühe beim Ankauf 459 M., beim Verkauf 327 M., der deutschen Kühe beim Ankauf

409 M., beim Verkauf 354 M., im Jahre 1904 hatte sich das Verhältnis bezüglich der Schwyzer Kühe ziemlich erheblich verschoben; durchschnittlich kosteten sie nunmehr 563 M. beim Einkauf und 415 M. beim Verkauf; der Preis der deutschen Kühe war 418 M. beim Einkauf und 346 M. beim Verkauf. Der Verfasser fährt fort:

„Aus dieser Zusammenstellung geht in erster Linie klar hervor, daß die Preise für das Schwyzer Braunvieh stetig gestiegen sind, so daß die Rentabilität derselben sehr fraglich geworden ist; nur die längere Zeit des Milchgebens und der größere Milchertrag gegenüber den deutschen Kühen läßt es gerechtfertigt erscheinen, trotz des hohen Preises beim Ankaufe und des bedeutenden Verlustes beim Verkaufe solche Kühe anzuschaffen. Doch auch die Preise für deutsche Milchkühe zeigen eine steigende Tendenz, und was hier nicht gezeigt werden konnte, aber sehr in die Wagschale fällt, ist die Tatsache, daß wirklich gute Milchkühe sehr schwer zu haben sind. Wir müssen heute mit einer weniger hohen Milchleistung bei den anzukaufenden Kühen zufrieden sein. Die Verkaufspreise des abgemolkenen und gemästeten Milchviehes haben nicht gleichen Schritt gehalten mit den Ankaufspreisen und ist der Unterschied zwischen An- und Verkaufspreis in den letzten Jahren ein etwas größerer geworden. So sehen wir auch hier, daß heute nicht allein mehr Kapital im Viehstalle bei der gleichen Anzahl von Kühen wie früher steckt, sondern auch die materiellen Verluste beim Verkaufe sind jetzt höher gegen früher.

Zu allen diesen steigenden Ausgaben gesellen sich die immer höher gewordenen Löhne für das Arbeitspersonal. So erhielt noch vor 10 Jahren der Melker für die Besorgung von 16 Kühen pro Woche 8 bis 9 M., währenddem er nun schon seit Jahren 10 bis 11 M. die Woche erhält.

Fassen wir das alles nochmals kurz zusammen, so gelangen wir zu dem Resultat, daß durch die steigenden Preise der Futtermittel insbesondere, dann auch durch die ebenfalls höher gewordenen Preise für das anzukaufende Vieh und zuletzt durch die steigenden Löhne dem Milchwirtschaft treibenden Landwirte bedeutend mehr Ausgaben erwachsen sind, denen die gleichgebliebenen Einnahmen durch ein und denselben Milchpreis gegenüberstehen! Hierzu kommt für den Milch produzierenden Landwirt noch, daß heute seitens der Bahn erhöhte Ansprüche an die Beschaffenheit der Milchtransportgefäße gestellt werden, die wieder mehr Unterhaltungskosten bedingen; die städtischen Verwaltungen stellen immer höhere Anforderungen an die hygienische Beschaffenheit der Milch, die den Landwirt zwingt, sehr vorsichtig in der Fütterungsweise und in der Behandlung der Milch überhaupt zu sein. Alles dies sind Erscheinungen, die sich scharf gegenüberstehen, denn auf der einen Seite bedeutend erhöhte Ansprüche, die Geld kosten, und auf der anderen Seite keine dementsprechenden Gegenleistungen. Unmöglich kann es auf die Dauer so weiter gehen. Da nun aber der Landwirt an der Preisbildung der Futtermittel und des Viehes, wie auch an der Höhe der Löhne nichts ändern kann, so muß er zur Besserung seiner Lage da den Hebel ansetzen, wo ihm die Mittel und auch die Macht dazu gegeben sind. Und das ist meines Erachtens der Einfluß, den die Landwirte haben müssen auf die Preisbildung der Milch! Der einzelne ist in dieser Sache jedoch machtlos, und wäre es ein sehr gewaltiges Unternehmen, hier allein vorzugehen; da kann nur das gemeinsame, genossenschaftliche Zusammengehen zum gewünschten Ziele führen."

Landwirte, führt Buch!

Man ist es wirklich bald gewohnt geworden, daß die Landwirte immer über schlechte Zeiten klagen, über die beständig höher werdenden Arbeitslöhne und Steuerabgaben, über schlechte Ernten und niedrige Kornpreise, und all die Klagelieder klingen immer auf dasselbe Ende hinaus, daß der Landwirt das bedauernswerteste Geschöpf unter Gottes Sonne sei und den undankbarsten Beruf habe. Das Schlimme an der Sache ist nur, daß die Gegner der Landwirtschaft derartige nur zu berechtigte Klagen nicht glauben oder, besser gesagt, nicht glauben wollen, und das Wort „notleidende Landwirtschaft" ist zum Spottausdruck herabgesunken. Aber woher kommt das? Warum können die Landwirte die Wahrheit und die Berechtigung ihrer Klagen nicht beweisen? Weil den meisten von ihnen die schriftlichen Unterlagen fehlen, weil sie keine geordnete Buchführung haben, die am Ende des Jahres ein übersichtliches Bild des Wirtschaftsergebnisses liefert. Würden alle Landwirte Buch führen, so könnte den Gegnern leicht der zahlenmäßige Beweis erbracht werden, und weiterhin würden mit diesem Material die Forderungen der um ihre Existenz kämpfenden deutschen Landwirtschaft in nachdrücklicher Weise unterstützt werden können. Die guten alten Zeiten, wo die einzige Buchführung des Bauern darin bestand, daß er an den Türen seiner Scheunen und Ställe mit einem Stück Kreide hieroglyphenartige Aufzeichnungen machte und dabei doch noch schweres Geld verdiente, sind längst vorüber. Der Landwirt muß seinen Betrieb den Forderungen der Zeit entsprechend kaufmännischer einrichten, alle Wirtschaftsvorfälle müssen sorgfältig sofort gebucht werden, um jederzeit den Stand und die Rentabilität des Betriebes überblicken zu können. Gerade das Rechnen erhebt den Landwirt über das Niveau eines gewöhnlichen landwirtschaftlichen Taglöhners, der seine Arbeiten nur mechanisch verrichtet, und nur eine geordnete Buchführung macht ihn zu einem konkurrenzfähigen Unternehmer. Nur durch eine praktisch eingerichtete Buchführung ist es möglich, die Produktionskosten und den Reinertrag zu ermitteln. Die bedrückte Lage der Landwirtschaft macht es zweifellos doppelt notwendig, daß der Landwirt nicht nur die Einnahmen und Ausgaben notiert, sondern daß er eine wirkliche Buchführung mit getrennten Konten einrichtet, aus welcher er die Produktionskosten eines jeden landwirtschaftlichen Erzeugnisses ersehen kann. Auf diese Weise kann er sich leicht davon überzeugen, ob sich das Anlagekapital in den einzelnen Wirtschaftszweigen angemessen verzinst, um eventuell irgend einen Betriebszweig wegen ungenügender Verzinsung gänzlich fallen zu lassen, oder durch Verstärkung der Kapitalanlage in einem anderen Wirtschaftszweige eine höhere Verzinsung zu erreichen. — In seinem Buche „Die landwirtschaftliche Buchführung" sagt v. d. Goltz sehr treffend, daß ohne eine regelrechte Buchführung jegliche Sicherheit bei den meisten und wichtigsten landwirtschaftlichen Operationen fehle. Wer da glaube, er könne seinem Gedächtnis hinlänglich vertrauen, oder sein Taschenbuch reiche nötigenfalls aus, um die Hauptsachen zu notieren, der täusche sich gewaltig. Ein solcher zeige nur, daß er noch nicht begriffen habe, von welcher großen praktischen Bedeutung und Ausnutzungsfähigkeit die in den Wirtschaftsbüchern niedergelegten Tatsachen seien. Eine auf richtigen Grundsätzen basierte Buchführung verdient mit Recht, ein Regulator des Betriebs genannt zu werden, denn sie gibt nicht nur einen sicheren Aufschluß über die pekuniären Erfolge des Geschäftsjahres, sondern sie bietet auch die beste Handhabe, etwaige Fehler, welche bei Einrichtung oder Führung des Betriebes gemacht sind, aufzufinden. Der Landwirt wird gleichzeitig angeregt, darüber nachzudenken, wie derartige Fehler zu vermeiden sind und wie eine Verbesserung des Betriebes und eine damit verbundene größere Rentabilität erzielt werden kann. Die Landwirte haben im allgemeinen eine starke Abneigung gegen alle Schreibarbeit; und darum unterbleibt in vielen Betrieben die Buchführung, trotzdem die Besitzer von der segensreichen Wirkung überzeugt sind. Wer aber erst einmal mit der Buchführung angefangen hat und dieselbe ständig auf dem Laufenden erhält, wird sich bald davon überzeugen, daß der Zeitaufwand für die erforderliche Schreibarbeit nur gering ist. Die Hauptbedingung bei der Einrichtung einer Buchführung ist, daß dieselbe der Größe des Betriebes angepaßt ist. Wenn die Buchführung für einen Betrieb zu umfangreich ist, verliert dieselbe an Übersichtlichkeit, und der Landwirt wird sehr bald die Bücher überhaupt nicht mehr führen. Darum hole man sich stets zuvor sachverständigen Rat und man wird dann bald finden, daß das alte Sprichwort recht hat:

„Wer schreibt, der bleibt." F. B.

Die Temperatur des Tränkwassers.

Die Temperatur des Tränkwassers ist von großem Einfluß auf den Organismus der Tiere. Das Wasser soll gleichmäßig kühl und erfrischend, aber niemals zu kalt sein. Denn die Verabreichung von zu kaltem Wasser ist für die Tiere in jeder Weise äußerst schädlich. Bei Pferden kann man bei kaltem Wetter häufig starke Koliken beobachten, die in den meisten Fällen auf Tränken mit zu kaltem Wasser zurückzuführen sind. Sehr empfindlich ist in dieser Beziehung auch das Rindvieh, bei welchem Verdauungsbeschwerden und häufiges Verwerfen hervorgerufen werden. Besonders wird auch die Milchsekretion in schädlicher Weise beeinflußt, wie nachstehender interessanter Versuch zeigt. Es wurden zwei Gruppen von je drei Kühen aufgestellt. Jede Kuh erhielt täglich 5 Pfund Kleie, 2 Pfund Haferschrot, 6 Pfund Heu und außerdem unbeschränkte Gaben von zu Häcksel geschnittenem Malsstroh. Die Versuche umfaßten 9 Wochen und waren in drei Perioden eingeteilt. Den einzelnen Gruppen wurde abwechselnd Tränkwasser von 0 Grad und 21 Grad Celsius verabreicht. Das Resultat der Versuche war folgendes: 1. Bei Verabreichung von warmem Wasser gaben die Kühe im Durchschnitt täglich 1 Liter Milch mehr als beim Tränken mit Wasser von 0 Grad Celsius. 2. Die Kühe nahmen im Durchschnitt täglich von warmem Wasser 10 Pfund mehr auf als von kaltem, ebenso war die Futteraufnahme beim Tränken mit warmem Wasser größer. 3. Für jedes Pfund der erzeugten Milch verbrauchten die Tiere bei warmem Wasser 1,40 Pfund Trockensubstanz und bei kaltem 1,54 Pfund.

Hieraus darf nun aber nicht der Schluß gezogen werden, daß es zu empfehlen sei, das Tränkwasser immer auf eine Temperatur von 21 Grad Celsius zu bringen. Einmal ist dieses in der Praxis nicht durchzuführen, dann aber ist die fortgesetzte Verabreichung von warmem Wasser ebenso schädlich wie kaltes Wasser. Man findet häufig die Unsitte, die Kraftfuttermittel aufzubrühen und in warmem Zustande den Tieren vorzusetzen. Der größte Teil des Futters geht dann sofort in den Labmagen, wird nicht wiedergekaut und daher schlecht verdaut. Ferner wirkt das warme Tränken erschlaffend auf die Funktionen der Verdauungsorgane, weil die Tiere zu große Mengen Wasser aufnehmen und dadurch die Magen- und Darmsäfte stark verdünnt werden. Hieraus folgt schließlich eine Verschlechterung des Gesundheitszustandes und eine Abnahme der Widerstandsfähigkeit gegen Krankheiten.

Man soll auch hier die goldene Mittelstraße wählen und den Tieren Wasser vorsetzen, welches eine Temperatur von 10 bis 15 Grad Celsius hat. Diese Temperatur erreicht man, wenn in den Ställen ein Wasserbehälter aufgestellt wird, welcher jedesmal nach dem Tränken wieder gefüllt wird, so daß bis zum nächsten Tränken das Wasser ungefähr die Temperatur des Stalles angenommen hat. Unter allen Umständen ist es zu vermeiden, den Tieren Wasser zu geben, welches gerade aus dem Brunnen geholt ist, da dieses selbst im Sommer bei der höchsten Lufttemperatur meistens unter 10 Grad Celsius hat.

Bei stark angestrengten, erhitzten und aufgeregten Tieren, besonders Pferden, muß man mit dem Tränken sehr vorsichtig sein, da durch eine zu plötzliche Abkühlung heftige Koliken, sogar der plötzliche Tod hervorgerufen werden kann. Es ist daher zu vermeiden, solchen Tieren in hungrigem Zustande und leerem Magen Wasser zu verabreichen. Da die Tiere aber meistens zu durstig sind, um zuerst fressen zu können, so feuchte man etwas Futter an, oder gebe wasserreiche Futterstoffe. Erst nachdem sich das Tier vollständig im Zustande der Ruhe befindet, kann man Wasser zu beliebigem Genusse vorsetzen.

Bei Beobachtung dieser kurzen Winke kann sich der Landwirt vor manchem Schaden bewahren. F. B.

Landwirtschaft.

Weidemilch. Das Wort hat für uns einen etwas fremdartigen Klang. Was ist Weidemilch? werden sicher neun von zehn Lesern fragen; wir haben bis jetzt nur von Vollmilch und Magermilch gehört! Richtig, auch uns ist der Ausdruck neu, obwohl wir lange so etwas wie Weidemilch herbeisehnten. Kurz gesagt: Weidemilch ist Milch, die von Kühen gewonnen wird, welche regelmäßig auf die Weide getrieben werden, was allerdings in unserer engeren Heimat nicht mehr geschieht. Schon lange, sehr lange nicht mehr geschieht und das ist äußerst bedauerlich. Wir geben nachstehender „Mitteilung aus dem Publikum", welche der Frankfurter „Kleinen Presse" von einer Frau Marie Anderson aus Mainz zugegangen ist, unseren vollen Beifall. „Die Stadt Hanau hat 20 000 M. zur Beschaffung reiner Kindermilch empfangen. Gestatten Sie, daß ich darauf aufmerksam mache, daß reine Milch ohne Weiden unmöglich ist. Milch ist ein Produkt, das (wie die Muttermilch) roh genossen werden muß. Durch Kochen wird schlechte Milch noch schlechter, gute nicht besser, sondern minderwertig. (Wenn auch schlechte Milch durch Kochen nicht nahrhafter wird, so muß sie doch gekocht, und zwar tüchtig gekocht werden.) Nun stehen die Kühe von ihrer Geburt an bis zu ihrem Todestage festgebunden an der Krippe in dunklen, dumpfen Ställen, auf ihrem Mist. Jede Bewegung und jegliche reine, frische Luft ist ihnen genommen. Auch die Fütterung ist zum Teil entsetzlich. Wer wollte wohl einen Menschen anbinden, jeder freien Bewegung berauben und stets die Dünste des Kotes einatmen lassen? Daher auch die Maul- und Klauenseuche, die Tuberkulose, Perlsucht, Rinderpest usw. Ein Tier, das der Luft und der Sonne entzogen ist, kann keine gesunde Milch bieten. Läßt sich die Viehweide nicht überall gleich wieder einführen, so sollte doch jeder Landwirt für sich eine Weide einrichten, auf die er wenigstens mitunter sein Vieh treiben kann. Und das junge Vieh sollte auf der Weide geradezu groß werden, wie in der Schweiz, in Holland und anderen Ländern. So allein ist es möglich, gesunde Kindermilch zu bekommen."

Baut Pferdebohnen! Sonderbarerweise wird noch in vielen Gegenden die Pferdebohne gar nicht oder nur in beschränktem Maße angebaut, in anderen kennt man sie nur dem Namen nach. Und doch stellt dieselbe eine sehr wertvolle Kulturpflanze für den Fruchtwechsel und eine ausgezeichnete Vorfrucht für Getreide, speziell Weizen, dar und hinterläßt das stark beschattete, durch die Wurzelrückstände als Stickstoffsammler günstig beeinflußte Feld in einem unkrautfreien, mürben Zustande. Die zweite wertvolle Eigenschaft der Pferdebohne ist ihr ungemein hoher Nährwert, denn sie enthält an verdaulichen Nährstoffen (vergleichsweise ist Hafer beigesetzt) in Prozenten: Pferdebohnen Eiweiß 22,0, Fett 1,4, Kohlehydrate 50,0, Nährwert-Einheiten 120; Hafer Eiweiß 8,3, Fett 4,0, Kohlehydrate 47,3, Nährwert-Einheiten 84; Pferdebohnenstroh Eiweiß 4,7, Fett 0,5, Kohlehydrate 34,4, Nährwert-Einheiten 50; Haferstroh Eiweiß 1,4, Fett 0,5, Kohlehydrate 40,4, Nährwert-Einheiten 46. Ihr unseren Getreidearten gegenüber fast dreimal so hoher Eiweißgehalt macht die Pferdebohne besonders als Kraftfutter und für Mastzwecke geeignet. Welche Bedeutung derselben bei der Aufzucht des schweren Pferdes zukommt, davon wissen verschiedene rationelle Züchter, leider aber noch nicht die Allgemeinheit derselben, zu erzählen; wir würden die Aufnahme der Pferdebohne in die Futterration bei der Aufzucht des kaltblütigen schweren Pferdes geradezu als eine Bedingung zur Entwicklung eines entsprechenden Knochengerüstes und Muskelsystems halten. Daß die Pferdebohne auch bei der Schweinemast zur Erzielung eines festen, kernigen Fleisches, besonders für Dauerwaren, vorzügliche Dienste leistet, bedarf wohl keiner besonderen Erwähnung. Die Verfütterung der Pferdebohne geschieht entweder in geschrotetem bezw. gewahlenem oder bei Schweinen wohl stets in gedämpftem (gekochtem) Zustande. Wie die vorstehende Zusammenstellung zeigt, besitzt auch das Stroh der Pferdebohne einen nicht zu unterschätzenden Futterwert, der nur dadurch beeinträchtigt wird, daß es selten trocken und schimmelfrei zur Verfügung steht. Wir ließen es deshalb in der Praxis in der Weise verwenden, daß es zuerst stets vorn zu den Krippen eingestreut und nach gründlichem Durchluchen

Wiesbadener Tagblatt.

54. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag **50 Pfg. monatlich**, durch die Post **2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich** für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

22,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile für **lokale Anzeigen** 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — **Reklamen** die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Annahme für die **Abend-Ausgabe** bis 12 Uhr mittags, für die **Morgen-Ausgabe** bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme **später** eingereichter Anzeigen zur nächsterscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird **keine Gewähr** übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 49. Verlags-Fernsprecher No. 2953. **Dienstag, den 30. Januar.** Redaktions-Fernsprecher No. 52. **1906.**

Abend-Ausgabe.
1. Blatt.

Duellzwang.

Als der Abgeordnete Stöcker über die Duellzwang-Debatte im Reichstag vom 15. Januar das Urteil fällte: ein höchst unglücklicher Tag für die Regierung, ein entwürdigender Tag für den Reichstag! — traf er das Richtige. Die vordem für unmöglich gehaltene Erklärung des Reichskanzlers, die jeder zweimal las, weil man sie nicht glauben wollte, hat das Rechtsempfinden des Volkes, an das schon wiederholt die stärksten Zumutungen gestellt worden sind, von neuem schwer beunruhigt. Nicht nur des Duells wegen, das als Standesfrage für viele überhaupt nicht existiert, sondern um des Rechts willen, das zu erschüttern die Regierungserklärung nur zu geeignet ist. Kriegsminister und Reichskanzler haben in offener Reichstagsitzung behauptet: 1. Das Duell verstößt gegen göttliche und menschliche Gebote; 2. Offiziere, die zu dieser Verletzung göttlicher und menschlicher Gebote nicht bereit sind, können von den Offizierkorps in ihrer Mitte nicht geduldet werden.

Oberst Gädke möchte diesen ungeheuerlichen Widerspruch nicht in Vergessenheit kommen lassen und vertieft ihn im „B. T." noch durch folgende Erwägungen: „Wenn der Kriegsminister hinzufügt: was den Verstoß gegen göttliche Gesetze anlangt, so soll man demjenigen, der aus Gewissenszwang sich in ein Duell einläßt, es überlassen, wie er als gläubiger Christ sich mit seinem Gott abfindet, so ist es schwer, das richtige Wort für diese rednerische Entgleisung zu finden. Aber es ist wahrhaft erschreckend, mit welch fadenscheinigen Gründen man glaubt eine schlechte Sache vor der Vertretung des deutschen Volkes, vor dem gesamten deutschen Volke verteidigen zu dürfen. Man könnte darauf erwidern, daß ein gläubiger Christ wohl gegenüber menschlichen Gesetzen, aber nimmermehr gegenüber göttlichen Geboten einen Gewissenszwang empfinden kann. In seinem Übereifer ist dem Kriegsminister ganz entgangen, daß man mit viel größerem Rechte verlangen dürfte: man solle einem Ehrenmann selbst überlassen, wie er seine Ehre schützen will. Das gleiche gilt von der anderen Behauptung des Kriegsministers, daß durch die Verurteilung des Beleidigers seitens des Gerichtes „zweifellos die Sühne nach dem Strafgesetz erfolgt sei, zweifellos aber nicht erfolgt vom Standpunkte der verletzten Ehre aus." Welche Geringschätzung des Spruches eines bürgerlichen Gerichtes liegt doch in diesen Worten. Was soll denn sonst eine Beleidigung sühnen können, wenn nicht der harte Spruch eines unabhängigen Gerichts? Der Wechsel zweier blauer Bohnen, die in der Luft irrend herumfliegen, die schlimmstenfalls den Beleidigten zur Strecke bringen? Damit also ist auf einmal die Beleidigung aus der Welt geschafft, die Ehre aufs schönste wiederhergestellt! Auf welchem mystischen Wege ist denn dies kleine tückische Stückchen Blei imstande, die verletzte Ehre wieder zusammenzuflicken, eine Leistung, die der Spruch unabhängiger Ehrenmänner nicht fertig bekommt?"

Wer moralische und juristische Unmöglichkeiten als feste Wahrheiten predigen und sie begründen will, kommt aus den Widersprüchen nicht heraus. Der Kriegsminister sagte noch verschiedenes andere Unmögliche und kam zuletzt bei den alten Germanen an, die „auch" zur Selbsthülfe gegriffen hätten. „Besser kann man in der Tat nicht verdeutlichen, daß das Duell ein Rest ungesitteter und gesetzloser Zustände, ein Anklang an unkultivierte Zeiten unseres Volkes ist, als es aus tierischer Wildheit und Barbarei sich eben erst mühsam emporrang. Und auf diese Zustände der Unerzogenheit möchten die Verteidiger des Duell zwanges uns gern zurückschrauben. Man könnte mit dem gleichen Grunde die Blutrache und den Kannibalismus verteidigen. So ist es denn auch ein zweifelhaftes Kompliment, das der Herr Kriegsminister dem Heere machte, als er behauptete, durch das Heer ginge ein Streben, das Duell durch Erziehung zu überbrücken. Wenn der Herr Kriegsminister sich über den Sinn seiner Worte ganz klar war, bedeutet das nämlich, daß gegenwärtig das Offizierkorps noch nicht genügend erzogen ist."

Jeder Gewissenszwang in unserem Zeitalter gilt als etwas Abscheuliches und Entehrendes. Aber im Falle Feldhaus stehen wir vor der empörenden Tatsache, daß die militärischen Ehrengerichte jeden Offizier vor die Wahl stellen, entweder sich einer offenen Gesetzes-Verletzung schuldig zu machen oder eine entehrende Strafe auf sich zu nehmen. Daß die leitenden Kreise diesen Gewissenszwang verteidigen, statt ihn als Wucherung im Volkskörper auszubrennen mit glühendem Eisen — das ist es, was vom Volke verurteilt wird, als etwas Kulturwidriges und Unnatürliches. Wohin soll die gesamte Erziehung zu einer höheren Volksmoral gelangen, wenn sie durch Vorgänge dieser Art immer wieder gehemmt wird?

Deutscher Reichstag.

Berlin, 29. Januar.

(Schluß aus der Morgen-Ausgabe.)

Abg. Wolf (wirtsch. Ver.) ist mit dem Entwurfe darin einverstanden, daß das Alter, in welchem der Unterstützungswohnsitz erworben werden kann, auf 16 Jahre festgesetzt wird, nicht aber darin, daß der Unterstützungsanspruch schon nach einjährigem Aufenthalt erworben werden kann.

Abg. Ablaß (freis. Volksp.) befürwortet eine Vereinigung der Gutsgemeinden mit den Dorfgemeinden zu einem Ortsarmenverbande. Seine Partei werde die Vorlage ablehnen, wenn sie nach ihrer Überzeugung nicht der Gerechtigkeit entspreche.

Staatssekretär Graf Posadowsky: Bei der Vorlage handelt es sich nicht nur speziell um agrarische Interessen, sondern um Interessen der kleineren und mittleren Städte, die schwer zu leiden haben, wenn es den Agrariern schlecht geht. Sind denn die agrarischen Forderungen außerdem an sich etwa unberechtigt? Ebenso wie die Industrie berechtigte Forderungen gegenüber der Staatsgesetzgebung hat, so hat auch die Landwirtschaft ein Recht zu solchen Forderungen. Was Elsaß-Lothringen betrifft, wo die Armenpflege charitativ betrieben wird, so wäre es nach meiner Überzeugung richtiger, einfach das deutsche Gesetz einzuführen. Um ein Abschieben von Ortsarmen wirksam zu verhindern, müssen die Gesetze der Einzelstaaten dahin abgeändert werden, daß man größere Gesamtverbände zwangsweise schafft. Der Gedanke, die Armenlasten auf die Staatskasse zu übernehmen, ist unannehmbar. Man hat mir den Vorwurf gemacht, ich sei agrarisch. Ich kann für meine Auffassung einen Zeugen anführen, den man auf der linken Seite jedenfalls gelten lassen wird. Der englische Arbeiterführer Burns, der jetzt Minister ist, hat erklärt, er wünschte kleinere Städte und größere Dörfer. Das ist ganz mein Standpunkt. Man hat ferner bemängelt, daß wir Ausländer, die der Armenpflege zur Last fallen, ausweisen. Das ist doch das einzig richtige. Das freie England und Amerika machen es doch genau so. Sie verhindern sogar durch strenge Gesetze die Einwanderung solcher Elemente.

Abg. Schrader (freis. Ver.) wünscht, daß an Stelle der kleinen Verbände größere treten, da in diesen sparsamer gewirtschaftet werde.

Nach weiteren Bemerkungen des Abg. **Schickert** (kons.) wird die Vorlage an eine Kommission von 21 Mitgliedern verwiesen.

Es folgt die erste Beratung des Gesetzentwurfes über die Hülfskassen.

Abg. Giesberts (Zentr.): Die Vorlage bedeute ein Präludium für die Beseitigung der Hülfskrankenkassen. So lange man die Betriebskrankenkassen bestehen lasse, solle man auch die Hülfskassen bestehen lassen. Redner beantragt Verweisung der Vorlage an eine 14gliedrige Kommission.

Abg. Lesche (Soz.): Die Vorlage ist geeignet, den Hülfskassen den Lebensnerv zu unterbinden. Sie bietet nicht einmal die erforderliche Handhabe zur Bekämpfung der Schwindelkassen. Wir beantragen Überweisung der Vorlage an die Kommission zur Beratung des Versicherungsvertrages.

Staatssekretär Graf Posadowsky: Es ist unrichtig, daß nach den Bestimmungen des Hülfskassengesetzes die Schwindelkassen verboten werden können. Das Hülfskassengesetz ist rein formal. Wir müssen alle Kassen genehmigen. Der Staatssekretär verliest aus einem Akten-

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Berliner Theater-Brief.

Der wichtige Theaterabend dieses Monats spielte sich im Hause Brahm ab, der Abend, an dem Pippa tanzte. Ihr Reigen voll romantischer Verwirrung übt trotz der überwiegend negativen Kritiken und trotz der unsicheren, unklaren Gestaltung dieses letzten Hauptmann-Dramas starke Anziehung.

Großen Anteil daran mag die schauspielerische Verkörperung der Pippa, dieses zierlich-hauchzarten Märchenwesens, der Schwester wunderfeiner Muranogläser, durch das junge Fräulein Orloff haben.

Diese jüngste Schauspielerin Berlins — sie soll erst sechzehn Jahre sein — hat ohne Noviziat sogleich den beherrschenden Schritt auf eine erste deutsche Bühne gemacht. Günstige Konstellation kam dazu. Ein Hannele ward gesucht. Das war ihre erste Rolle, dann spielte die junge Künstlerin ihre zweite Kindertragödie als Hedwig Eldal in der „Wildente".

Inzwischen aber wirkte diese Erscheinung so auf Hauptmann, der Gedanke jenes Glashüttenmärchens mit seiner Mischung aus Riesengebirgsspuk und venezianischer Phantasie gewann stärkere Gegenwart durch diese Möglichkeit, Pippa flügelecht gestaltet zu sehen, daß er das Schwankspiel der Jungfrauen vom Bischofsberg beiseite legte und das Märchen schrieb.

Diese Vorstellung, daß ein Dichter sein Phantasiegeschöpf plötzlich leibhaftig erblickt und daß es nun, vom lebendigen Leben berührt, zur Formwerdung und zur künstlerischen Geburt drängt, hat ästhetisch einen feinen Reiz. Aber man kann sich nicht verhehlen, daß bei diesen Konstellationen die Schauspielerin mehr gewonnen hat als der Dichter. Fräulein Orloff ist heute als die Darstellerin der Hauptrolle im neuesten Werk unseres ersten Dramatikers auf der führenden Berliner Bühne bewundert in aller Munde. Hauptmann jedoch geriet diese Befruchtung seiner Idee durch solch liebliche Wirklichkeit kaum zum Vorteil seines Werkes. Es ist, der letzte Akt verrät das allzu deutlich, eben fertig gemacht worden, übers Knie gebrochen, statt daß der Gedankenbau organisch sich ausgewachsen hat. Statt in die Tiefe und in die Höhe verschwimmt das formlose Gedankenfragment in die Breite. Doch die Leute wollen es sehen . . . und Pippa tanzt . . .

Im nächsten Monat wird dann wieder Max Reinhardt, der andere Führende, seinen großen Abend haben mit Hofmannsthals „Ödipus und die Sphinx", das den Proben nach auch für dies an theatralische Arbeitsleistungen gewohnte Bühnenheer einen Rekord bedeuten soll.

Im Januar gab Reinhardt eine Art von dramatischem Intermezzo-Abend, eine Serie dramatischer Kleinkunst englischer, irischer, französischer Marke.

Ein dekoratives Bild zum Eingang: Oskar Wildes „Florentinische Tragödie".

Dieser Akt hatte ein seltsames äußeres Schicksal. Das Manuskript wurde bei des Dichters Verhaftung aus seinen Papieren gestohlen, und erst viel später fand man eine frühere Urschrift, die jetzt Max Meyerfeld, der Übersetzer von „De profundis", übertrug. Es ist ein kühl verstandesmäßig gemachtes Werk, es geht auf Nervenspannung aus und auf eine koloristische, bildhafte Wirkung. Es mischt Raffinement und Grausamkeit und zerstört schließlich — verwunderlich genug für einen Geschmacksästheten — den Eindruck durch eine plump unterstrichene Bonmot-Doublette.

Eine Situation voll Nervenspannung: der florentinische Kaufmann kehrt zur Nachtzeit unvermutet nach Haus und findet bei seinem Weib Bianca den jungen Prinzen, des Fürsten von Florenz Sohn. Kein Wutausbruch, keine jähe Rachetat begibt sich, sondern ein lauerndes Reden beginnt zwischen den Dreien, voll Schwüle und furchtbarer Erwartung. In dem Kaufmann kämpft der Haß mit der Servilität und der Demut vor dem Hochgeborenen; das Weib überschreit ihre Furcht mit gellem Hohn auf ihren Mann; der Prinz steht lässig in hochmütiger Sicherheit und verächtlicher Herablassung da. Drei Menschen reden gewissermaßen aneinander vorbei, um ihr Herzklopfen zu übertönen, ihr ausbrechendes Gefühl zu stauen, bis es dann losbricht.

In dieser fieberheißen Atmosphäre liegt der Mord im Anschlag. Wilde aber will außer ihm vorher noch einen anderen Effekt. Die dekorative Szene eines Zweikampfes, zu der das umstrittene Weib die Fackel hält, reizt ihn. Und er arrangiert ihn, trotzdem solch Motiv wenig im schleichenden Wesen des Händlers liegt. Und dann erst — nach dem dekorativen der grausame Effekt — kommt der Mord. Der Kaufmann wirft sich auf den entwaffneten Jüngling und erwürgt ihn mit den Händen.

In dieser Führung merkt man die Spekulation so deutlich, daß sich die Spannung, die das schicksalvolle Terzett erzeugte, löst. Und nun kommt die Pointe: das Weib fällt dem Sieger in die Arme und sagt: „Ich wußte nicht, daß du so stark bist!" Und er erwidert schlagfertig: „Ich wußte nicht, daß du so schön bist!"

Es ist interessant, daß eine Situation, die psychologisch durchaus richtig sein kann, so schief wirkt, weil ihr Inhalt als überdeutliches Epigramm von denen, die sie erleben, den Zuschauern zugerufen wird.

Die bleibende Erinnerung dieses Aktes ist das szenische Bild im fahlen Flackerschein mit dem lionardesken Porträt von Tilla Durieux, der finsteren, grollenden Unheilsgestalt Schildkrauts, der biegsamen Infanten-Gentilezza Moissis.

Auch die Ergebnisse des zweiten Spiels kamen von dem Bühneneindruck.

Diese „Legende" „der heilige Brunnen", von dem in Deutschland bisher unbekannten Iren Synge (gleichfalls von Max Meyerfeld übersetzt) behandelt breit und entschieden flachsinnig mit einem dickgepinselten Beispiel-Tableau, daß wenig gut den Menschen das Wunder ist, und daß die freundliche Täuschung mehr Glück bringt als die wohlmeinende, aber rücksichtslos

stück einige mehr oder minder schwindelhaft begründete ablehnende Bescheide auf Entschädigungsansprüche, und erklärt, solchen Schwindel kann man nicht dulden. Eine dilatorische Behandlung dieser Materie würde ich wirklich für ein großes Unglück halten. Es muß eine Instanz geschaffen werden, die materiell gegen die Geschäftsführung solcher Kassen vorgehen kann. Der Haupteinwand gegen den vorliegenden Entwurf ist die Befürchtung, daß in schematischer Weise die Bilanz geprüft werden wird, und daß weitgehende finanzielle Garantien gefordert werden und daß dadurch die Existenzfähigkeit der Kassen untergraben wird. Ich kann aber versichern, daß schon jetzt eine ganze Reihe von Kassen unter der Aufsicht des Aufsichtsamtes für Privatversicherung stehen und daß diese Aufsicht sich außerordentlich bewährt hat. Alle Befürchtungen, daß die Selbstverwaltung der Kassen beeinträchtigt werden solle, treffen nicht zu. Es soll lediglich der Zweck verfolgt werden, zu prüfen, ob die Kassen imstande sind, ihre übernommenen Verpflichtungen zu erfüllen. Wir wollen das Recht haben, rechtzeitig einzugreifen, damit die Leute, die der Kasse ihr Geld anvertrauten, es wiederbekommen können.

Abg. **Mugdan** (freis. Volksp.): Es ist unleugbar, daß die Hülfskassen einen ungeheuren Unfug treiben, gegen welchen das bisherige Gesetz nicht ausreicht. Der vorliegende Entwurf geht aber viel zu weit.

Hierauf wird ein Vertagungsantrag angenommen.

Morgen 1 Uhr Weiterberatung. — Schluß nach 6 Uhr.

Preußischer Landtag.

Berlin, 29. Januar.

Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses beriet den Justizetat. Hinsichtlich der Hülfsrichterstellen wurde hervorgehoben, daß es fast schon als Hülfsrichterunwesen zu bezeichnen sei. Die Vermehrung der Richterstellen und die Entlastung der Oberlandesgerichte sei unbedingt erforderlich. Von seiten des Justizministers wurde als wesentliches Mittel zur Entlastung der Oberlandesgerichte empfohlen, eine wesentliche Erhöhung der Summe für amtsgerichtliche Prozesse eintreten zu lassen. Beim Titel Ministergehalt wurde die Frage der Dienstaltersstufen und der Entschädigung für Schöffen und Geschworene angeregt. In der Breslauer Angelegenheit, betreffend ein Lied, das Unfreundlichkeiten gegen die Juden enthalten sollte, erklärt der Minister, daß Untersuchung eingeleitet ist und, falls Ungehörigkeiten zutage träten, das Erforderliche veranlaßt werden würde. Im übrigen könne er die Referendare hinsichtlich der Wahl ihres Umganges nicht beschränken. Auf eine andere Anfrage erwiderte der Minister, daß ein Vorentwurf für den Neubau des Kammergerichtes zu erwarten stände und daß wahrscheinlich ein anderer Bauplatz gewählt werden würde.

Zum Tode des Königs von Dänemark.

wb. **Kopenhagen**, 29. Januar. Bei Eintritt des Todes waren die Kaiserinwitwe von Rußland, Prinz Hans von Schleswig-Holstein und die beiden Leibärzte anwesend. Der Kronprinz erschien in dem Augenblick, als der König verschied. Später versammelten sich die übrigen Mitglieder der Königsfamilie. Während der Frühstückstafel, an der die Kaiserinwitwe und Prinz Hans teilnahmen, fühlte sich der König unwohl und legte sich zu Bett. Als sein Befinden sich verschlimmerte, wurden die beiden Leibärzte herbeigerufen, deren Bemühungen jedoch vergeblich waren.

wb. **Kopenhagen**, 29. Januar. Die amtliche Bekanntmachung über den Tod König Christians besagt, daß der Tod um 3 Uhr 10 Minuten nachmittags unter den Symptomen des Herzschlages eingetreten ist. Morgen mittag 12 Uhr erfolgt auf Amalienborg, und zwar vom Palais Christians VII., die Proklamierung des neuen Königs.

hd. **Kopenhagen**, 30. Januar. Die erste Nachricht vom Ableben des Königs erhielt der gerade tagende Reichstag um 3¾ Uhr durch telephonische Mitteilung des Kronprinzen an das Ministerium. Die Reichstags-Mitglieder verließen nach der ihnen vom Präsidenten gemachten Trauerbotschaft den Sitzungssaal. In der Stadt rief die Nachricht eine um so größere Bestürzung hervor, als das Befinden des Königs gerade in den letzten Tagen ausgezeichnet gewesen war. Sämtliche Theater und Vergnügungslokale sind geschlossen. An vielen Häusern sind die Fahnen auf Halbmast gehißt.

wb. **Kopenhagen**, 29. Januar. Auf die Nachricht von dem Ableben des Königs wurde die Sitzung des Folkethings sofort durch den Präsidenten aufgehoben.

wb. **Kopenhagen**, 29. Januar. Beide Kammern des Reichstages hielten nachmittags 3½ Uhr Sitzungen ab. Um 5 Uhr versammelten sich die Reichstagsmitglieder im Saale des Folkethings zur Entgegennahme der königlichen Botschaft über die Thronbesteigung König Frederiks VIII.

wb. **Kopenhagen**, 29. Januar. Der Ministerpräsident überreichte anläßlich des Thronwechsels dem Könige die Demission des Kabinetts. Der König sprach den Wunsch aus, daß die Minister die Geschäfte weiterführen. Nach vorläufiger Bestimmung soll die Angelegenheit formell in der morgen stattfindenden Staatsratssitzung geregelt werden.

wb. **Kopenhagen**, 29. Januar. Anläßlich des Hinscheidens des Königs ist überall in der Stadt Halbstock geflaggt. Vor den Zeitungsbureaus sieht man große Menschenansammlungen. — Die Audienz beim König dehnte sich heute lange Zeit aus, zahlreiche Personen wurden vorgestellt. Nach der Audienz nahm der König das Frühstück ein und ging gegen 3 Uhr zu Bett.

hd. **Berlin**, 30. Januar. Kaiser Wilhelm ließ sofort, nachdem er die Botschaft von dem Hinscheiden König Christians erhalten, durch seinen Flügeladjutanten dem dänischen Gesandten in Berlin sein Beileid aussprechen. Er hat, wie der „L.-A." an maßgebender Stelle hört, dem dänischen Hofe die Mitteilung machen lassen, daß er persönlich der Beisetzung des verstorbenen Königs in Kopenhagen beiwohnen werde. Reichskanzler Fürst Bülow stattete noch im Laufe des gestrigen Spätnachmittags auf der hiesigen dänischen Gesandtschaft einen Kondolenzbesuch ab. Der Hofball, der für den 31. ds. im hiesigen königlichen Schlosse stattfinden sollte, wurde abgesagt. Die Morgenblätter widmen dem Dahingeschiedenen sehr sympathische Nachrufe.

wb. **Christiania**, 29. Januar. Der Tod des Dänenkönigs ist im ganzen Lande mit großer Teilnahme aufgenommen worden. Hier sind die Theatervorstellungen abgesagt. König Hakon stattete im Laufe des Nachmittags dem dänischen Gesandten einen Beileidsbesuch ab.

Die Marokko-Konferenz.

wb. **Algeciras**, 29. Januar. Amtlich wird bekannt gegeben: Die Konferenz befaßt sich heute mit der Prüfung der von der marokkanischen Delegation formulierten Anträge, betreffend die Verbesserung der gegenwärtig bestehenden Steuern und betreffend die Schaffung neuer Steuern, die bestimmt sein sollen, die Einkünfte des scherifischen Staatsschatzes zu erhöhen. Was den Entwurf über die Erhöhung der Zölle betrifft, so ist die Beratung hierüber bis zu dem Zeitpunkte verschoben, wo sämtliche Delegierte die von ihren Regierungen verlangten Instruktionen erhalten haben. Bei Beginn der Prüfung der von der marokkanischen Delegation vorgeschlagenen neuen Steuern untersuchte die Konferenz zunächst die Frage, ob überhaupt und unter welchen Bedingungen die Einführung einer allgemeinen Steuer über den Industriebetrieb sowohl für die Marokkaner wie für das Ausland zuzulassen sei.

hd. **Paris**, 30. Januar. Aus Algeciras wird gemeldet, der Inhalt der Rede des marokkanischen Delegierten El Mokri sei schlecht übersetzt worden und die Berichte darüber enthielten viele Unrichtigkeiten. Die Rede habe lediglich den Wunsch Marokkos ausgedrückt, in der Reformfrage durch die Ratschläge der Mächte unterstützt zu werden. Der Delegierte befürwortete besonders die Einführung einer Kaffeehaus-Steuer.

hd. **Tanger**, 29. Januar. Der Maghzen hat angeordnet, daß Eilboten an jeden Stamm im Bezirke von Marrakesch mit der Einladung an ihre Scheiks gesandt werden, sich zu den bevorstehenden Festen nach Fez zu begeben. Die Regierung will mit ihnen die Reform-Projekte besprechen, die der Beschlußfassung der Konferenz unterliegen.

hd. **Algeciras**, 30. Januar. In Tanger herrscht in der Handelswelt wegen der neuen vom Sultan vorgeschlagenen Steuern große Erregung. Die Europäer werden die Zahlung verweigern, solange nicht einschneidende Maßnahmen zur Sicherung des Lebens und des Eigentums in Marokko ergriffen sind. Die Unsicherheit wird immer größer. Zusammenstöße zwischen der Gefolgschaft Raisulis und den Angheraستämmen werden täglich erwartet. Die Einwohner Tangers wagen sich nicht mehr aus den Stadtmauern heraus. Der Wunsch nach geordneten Zuständen wird immer ungestümer laut.

Der „Berl. Lok.-Anz." meldet aus Algeciras: Der Sultan setzte auf den Kopf Raisulis 150 000 Pesetas.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Geheimer Kommerzienrat Koppel, der zu Kaisers Geburtstag durch den so selten verliehenen Wilhelmsorden besonders ausgezeichnet wurde, hat, wie der „Konfektionär" erfährt, dem Kaiser eine Million Mark zur Förderung von kulturellen Zwecken zur Verfügung gestellt. Die Stiftung ist einem Direktorium unterstellt, welches aus höheren Staatsbeamten, aus dem Stifter und einem Vertreter der Industrie besteht.

* **Tabakarbeiter-Kongreß.** Gestern vormittag wurde im Gewerkschaftshause in Berlin ein Kongreß der Tabakarbeiter Deutschlands zur Bekämpfung der geplanten Tabaksteuer abgehalten. 192 Delegierte aus ganz Deutschland wohnten den Beratungen bei, ebenso zahlreiche sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete. Der Kongreß soll drei Tage dauern.

* **Die Berliner Straßenbahn.** Den Abendblättern zufolge wurde in der gestrigen Sitzung des Ausschusses zur Vorberatung des Untertunnelungsprojektes der Großen Berliner Straßenbahn, der unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Kirschner außer Vertretern Berlins Vertreter von Charlottenburg, Schöneberg, Rixdorf und mehreren Vororten teilnahmen, beschlossen, eine Gemeinschaft zu gründen mit dem Endziel, die Große Berliner Straßenbahn und die mit ihr verbündeten

---

aufgedrungene Wahrheit. Also die Weisheit von der heilsamen Lebenslüge. Formuliert wird sie hier im Gleichnis vom blinden Bettlerpaar, das am Kreuzweg sitzt, von allen Almosen empfängt und in seinen kindlichen Illusionen ganz zufrieden ist, das dann durch ein Mirakel das Augenlicht empfängt und dadurch aus dem Gleichgewicht gerät. Der Mann und die Frau, die sich gegenseitig allerlei Wahn eingeredet, sehen erschreckt ihre jämmerliche verwahrloste Mißgestalt und können sich nicht mehr vertragen. Von den Menschen, die mit den Blinden mitleidig waren, werden sie nun verhöhnt über ihre Enttäuschung. Jetzt gibt ihnen niemand mehr etwas. Sie müssen arbeiten, um ihr Leben zu fristen. Kurz, sie befinden sich viel übler als je vorher, und sie sind froh, als die Blindheit wieder kommt; und als der heilige Mann sie noch einmal heilen will, vereiteln sie es.

Das Weltanschauungs- und Erkenntnismäßige ist, wie gesagt, sehr dünn und flach. Eine gewisse Farbe und Eigenart bekommt dieses Werk aber durch die Charakteristik des Paares. Diese Blinden sind nämlich nicht sentimental und rührselig gezeichnet, sondern derb holzschnittmäßig als ein gar sauberes Landstraßen-Strolch-Pärchen abkonterfeit, voll Verschmitztheit, faul und gefräßig.

Eine glänzende Aufgabe, strotzende, starrende Verlumptheit und Verschlamptheit darzustellen. Hedwig Wangel schuf aus der Figur der alten Bettel eine menschliche Groteske von wunderbarer Scheußlichkeit: wie dem „Hof der Wunder" mit seinen Monstrositäten entsprungen, wirkte sie, und ihre Linien waren von einer grandiosen shakespearehaften Komik. Dem Mann gab Schildkraut kurzbeinig mit kahlem Kürbiskopf saftige Humore der Häßlichkeit.

Am gelungensten in seiner Art war die dritte Gabe des Abends, des Franzosen Courteline Schwank „Der Herr Kommissar" (von Trebitzsch übersetzt).

Die Schwänke und Possen Courtelines, die zwerchfellerschütternd wirken, haben meist einen verteufelt ernsten Hintergrund. Auf verteufelt wäre dabei der Nachdruck zu legen. Courteline ist nämlich — ähnlich wie der freilich größere Shaw — ein witziger Mephisto, der gern die Menschen in ihrer Wichtigtuerei, ihrem Unfehlbarkeitsdünkel entlarvt und gar zu gern die festen Stützen der Übereinkunft ein bißchen lockert, daß das schöne Gebäude der sittlichen Weltordnung und der gesunden Vernunft mit einem Male eine höchst unpassende Grimasse bekommt. An die Karikaturen Forains, Steinlens, Th. Th. Heine erinnert er.

Im Kommissar wird ein Beamter mit dem Unfehlbarkeits-Tick in eine höllische Verwirrung durch einen Verrückten gebracht, den er vorher der schutzsuchenden Frau überlegen als durchaus vernünftig garantiert hatte. Eine tolle Clownerie, bei der der Verstand schließlich vor dem Wahnsinn ins Ofenloch flüchten muß.

Eine erhebliche Enttäuschung brachte zum Ausgang des Monats noch der im Kleinen Theater aufgeführte neue Gorki „Kinder der Sonne".

Man hätte in diesen Zeiten von Gorki einen stärkeren, entschiedeneren dichterischen Schrei erwartet. Statt dessen vier schwerfällig schleichende Akte, in denen die Menschen — um ein Wort aus dem Stück selbst zu brauchen — „umhergehen und reden".

Es sieht anfangs so aus, als sollte das Verhältnis der oberen gebildeten Klassen zu denen im Dunkel und Elend beleuchtet werden. Aber das Licht ist zitterig und bescheint nur verschwommene Bilder.

Gorki zeigt in der einen Figur, in dem lebensfremden Gelehrten, den Einbildungsmenschen, der sich mit seiner selbst geschaffenen Welt beruhigt; von ihm stammt auch das Wort von den „Kindern der Sonne".

Im Gorkischen Zusammenhange ist es aber bitter ironisch gemeint, denn alle diese „Kinder der Sonne", der Gelehrte, seine Frau, seine hysterische, glückunfähige Schwester, und die Männer, die diese Frauen umwerben, sind hülflose Sklaven und Narren des Lebens, die aus kritischen Schicksalen keinen Ausweg wissen. Und am hülflosesten sind sie den Untersten und Ärmsten gegenüber.

Es gibt kein gegenseitiges Verstehen, — verstehen ja doch die Menschen sich selber nicht ... das läßt sich als Sinn aus diesem Drama herauslesen.

Daß es der allein richtige, wage ich nicht zu behaupten. Das aber wage ich um so entschiedener zu behaupten, daß dieser neue Gorki mit seinen in die Gespräche mühsam eingeschachtelten Handlungssituationen, den unfreiwillig komischen Verführungsattacken auf den zerstreuten Professor und der Kolportageszene der Volksrevolte mit Possenpointe ein recht mäßiges Stücklein ist.

Spectator.

Aus Kunst und Leben.

Aus den Kunstausstellungen.

(Wochenschau.)

Der Nassauische Kunstverein und die hiesige „Gesellschaft für bildende Kunst" haben sich in anerkennenswerter Weise zur Förderung eines jungen Talentes vereinigt, das einen zweifellosen und tiefberechtigten Anspruch auf Beachtung und Förderung hat. Vor einiger Zeit waren im Kunstsalon Banger eine größere Anzahl Blätter ausgestellt, die durch ihre naive Originalität in Form und Anschauung die Aufmerksamkeit jedes Kunstfreundes erregen mußten. Das war Peter Würth, Würzburg, von dem die beiden genannten Vereinigungen nun im Museum eine große regelrechte Ausstellung veranstaltet haben.

Zunächst überrascht bei einem Rundblick die Fülle der Gesichte. Ein ungebändigter, frisch quellender Reichtum ist hier ausgegossen. Man fühlt unmittelbar die naive unbekümmerte Schaffenslust, der die Sinneneindrücke, die Empfindungserlebnisse jedes Augenblickes ein Zwang zum Gestalten sind. Alles finden wir da, die Landschaft in beiden Hauptgattungen als Gefühlsausdruck und als Sinnenimpression, Allegorie, Porträt, Interieur usw. Aus der ganzen Art dieser Kunst ergibt sich notwendig, daß die Phantasie- und Empfindungsschöpfungen die Beobachtungsarbeiten weit überwiegen. Beobachtung und ihre Wiedergabe ist in vielem Schule, und dieses Talent ist nie in einer regelrechten Schulung gebildet worden — zu seinem Heile vielleicht, wie so manchem unserer Besten. Natürlich verrät sich dieses Autodidaktentum auch in vielen Mängeln. Die Technik Würths will manchmal etwas Unmögliches, manchmal kann sie etwas direkt nicht, was ein talentloser Schulschüler recht fix und fertig hinsetzt.

Aber was will das sagen. Lauter Dinge, die Peter Würth noch lernen wird. Dafür besitzt er das Unerlernbare, das Gnadengeschenk der Kunst, das keiner erringen, das man nur haben oder nicht haben kann. Eigenart und frische Produktivität, die kein Hebelwerk braucht und an keinem Zweifel krankt. Und aus diesen Wurzeln blühen heute schon eine ganze Reihe schöner Fähigkeiten. Man muß den sicheren Farbeninstinkt bewundern, der Kühnheiten keineswegs aus dem Wege geht.

Unternehmen zu erwerben, erweitern, betreiben und auszubauen. Es wurde eine Sonderkommission gewählt, um eine Grundlage für den Plan zu schaffen.

* **Rundschau im Reiche.** In der Zweiten sächsischen Kammer erklärte bei der Beratung des Justizetats Justizminister Otto auf eine Anfrage über den Stand der Arbeiten in der Reichstagskommission zur Reform der Strafprozeßordnung, daß sich die verbündeten Regierungen darüber geeinigt hätten, das Schwurgericht in seiner bisherigen Kompetenz bestehen zu lassen. Bezüglich des ihm vorgeworfenen Eingriffes in die Rechtspflege bei der Verurteilung der Dresdener Wahlrechtsdemonstranten erklärte er, daß er sich lediglich darauf beschränkte, dem ersten Staatsanwalt zu empfehlen, eilig vorzugehen. Auf die unabhängigen Richter habe er keine Beeinflussung versucht, er freue sich aber, daß in diesen Fällen so rasch von den Gerichten gearbeitet wurde. (Beifall.) Wer es sich nicht versagen könne, an solchen Ausschreitungen teilzunehmen, müsse eben auch die Folgen tragen.

Dem „Vorwärts" zufolge sind den sozialdemokratischen Partei-Mitgliedern in Halle a. d. S. bisher nicht weniger als 106 Strafmandate wegen Verbreitung des Flugblattes vom 21. Januar an das preußische Volk von der Polizei zugestellt worden.

Der Streik in der badischen Anilin- und Soda-Fabrik in Ludwigshafen ist gestern nachmittag durch Vermittelung des Gewerbegerichts beigelegt worden. Somit wird morgen früh in sämtlichen Betrieben die Arbeit wieder aufgenommen werden.

Der Dampfer „Eduard Wörmann" mit 9 Offizieren und höheren Militärbeamten und 99 Unteroffizieren und Mannschaften ist gestern vormittag aus Deutsch-Südwestafrika in Hamburg eingetroffen.

Die Revolution in Rußland.

Nach einer Petersburger Meldung des „Matin" verlautet jetzt, daß Graf Witte wahrscheinlich zurücktreten werde und durch Durnowo ersetzt werden soll.

Die Moskauer Deutschen haben sich der Partei, welche sich Partei vom 30. Oktober nennt, angeschlossen. — 200 Revolutionäre sind zur Verbannung nach Sibirien verurteilt worden.

Die „Morgenpost" meldet aus Petersburg: Der Stadthauptmann verbot gestern die Abhaltung des mohammedanischen Kongresses.

In Riga wurde in der Nähe des Gouvernementsgebäudes eine Bombe gefunden. Eine große bewaffnete Bande drang in den Güterbahnhof, ermordete den Kassenbeamten und raubte 2500 Rubel. Weiter überfielen die Revolutionäre die Bahnstation Ringmunshof, ermordeten den Stationschef, dessen Gehilfen und eine Privatperson. Trotzdem Militär rasch zur Stelle war, sind die Täter entkommen.

Am Samstag wurde Graf Fred von der Wenge-Lambsdorff, Besitzer des Gutes Bresilgen in Kurland, zwei Werst von seinem Gute ermordet. Er war zur Besichtigung des Gutes, das er schon im Dezember verlassen hatte, hinausgefahren. Ein in seiner Begleitung befindlicher Herr wurde schwer verwundet. Der unbekannte Täter ist entkommen.

Gleich nach dem ersten Zusammenstoß zwischen Militär und Aufständischen brachen in Homel Juden-Krawalle aus. Überall tauchten Hooligans auf, welche die jüdischen Häuser und Magazine demolierten. Bauern aus den umliegenden Dörfern zogen nach der Stadt, um an den Plünderungen teilzunehmen. Der Pöbel zündete die Stadt an, die jetzt an allen vier Ecken brennt. Die Ortsfeuerwehr ist ohnmächtig. Aus Mohilew wurden Hülfsmannschaften kommandiert. Die entstandenen Verluste beziffern sich auf Millionen.

Aus Homel kommen keine Depeschen an; man ist auf Gerüchte angewiesen. Die Behörden scheinen die Macht über die Kosaken verloren zu haben, die zu plündern anfingen. Die Läden sind ausgeraubt, ebenso die Vereinsbank. Die Arbeiter der Eisenbahnwerkstätten haben sich auf die Seite der Juden gestellt.

In Tiflis ist der Chef des Generalstabes Griasnoff gestern durch eine Bombe getötet worden. Es gelang, des Mörders habhaft zu werden und ihn zu verhaften.

Hier trafen nähere Nachrichten über einen weit vorgeschrittenen Aufstand der Tataren ein. In Kasan und Tambow soll angeblich eine halbe Million bewaffneter Männer auf das Signal aus Tiflis warten, um die christliche Bevölkerung dieser Gouvernements zu überfallen. Der Gouverneur von Kutais wird wegen anti-russischer Bestrebungen angeklagt. In hiesigen hohen Beamtenkreisen wirkte die nachmittags eingetroffene Nachricht von der Beteiligung einer Generalstochter an dem Attentat auf den Gouverneur in Minsk niederschmetternd. Die Polizei ist nicht mehr Herr der politischen Verbrecher. In Homel wurde das Haus des bekannten Philanthropen Salkind völlig zerstört. Aus dem Industriegebiet Bachmut liegen besorgniserregende Nachrichten vor.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Sämtliche Arbeiter der Torpedofabrik in Fiume sind wegen großer Strenge des Fabrikleiters in den Ausstand getreten. Die Ruhe ist nicht gestört.

England.

Das Befinden König Eduards soll neuerdings zu wünschen übrig lassen. Vorgestern traf im Schlosse zu Windsor Dr. Ernst Otto aus Marienbad ein, wo der König schon seit mehreren Tagen die Besuche des Hausarztes und seines Chirurgen empfängt. Der König leidet an Atmungsbeschwerden, wozu seine bedeutende Fettigkeit viel beiträgt. — Über den Gesundheitszustand Königs Eduards wird weiter noch berichtet, daß bereits vor 10 Tagen in Windsor eine Konsultation von Spezialisten im Buckingham-Palast über ein Halsleiden des Königs stattgefunden hat. Am vorigen Samstag traf Dr. Otto aus Marienbad ein, der ebenfalls den König untersuchte und ihm den Rat gab, das Rauchen aufzugeben. Es verlautet, daß das Asthma des Königs sich sehr bemerkbar macht, doch wird über das Resultat der Konsultation Schweigen bewahrt. Nur so viel verlautet, daß sich der König geweigert habe, das Rauchen zu unterlassen.

Nach den bis gestern nachmittag 3 Uhr 30 Min. in London eingegangenen Wahlergebnissen sind gewählt: 385 Liberale, 42 Arbeiterpartei, 84 Nationalisten, 155 Unionisten. Es fehlen nur noch die Ergebnisse aus vier Wahlbezirken.

Japan.

General Nakamura, Präsident der staatlichen Eisenwerke, berichtete vor dem Budgetausschuß, daß das Hauptziel der Werke, in Kriegszeiten die Unabhängigkeit von fremder Zufuhr zu erzielen, schon erreicht sei, daß aber der weitere Ausbau des Arbeitsfeldes der Werke notwendig sei, um der Notwendigkeit eines Imports, der vor dem Kriege jährlich 210 000 Tonnen betrug und künftig sich wahrscheinlich noch steigern würde, aus dem Wege zu gehen. Das Finanzsyndikat bereitet die Aufnahme einer Anleihe im Auslande vor. Man erwartet, daß das Parlament die Vorlage, welche eine Aufnahme der Anleihe genehmigt, trotz der Opposition annimmt.

Der frühere japanische Gesandte in Petersburg Kurino wurde zum Botschafter in Paris ernannt.

Serbien.

In einer Klubsitzung der Regierungspartei legte der Ministerpräsident die Entwickelung des Konfliktes mit Österreich-Ungarn dar. Nach längerer Debatte wurde die Antwort der Regierung auf die Forderungen Österreich-Ungarns gebilligt. Der Ministerpräsident betonte, die Regierung sei nach wie vor bereit, das Einvernehmen mit Österreich-Ungarn zu pflegen.

Wegen Erlaß des neuen Universitäts-Statuts demonstrierten die Studenten in Belgrad bei der gestrigen Slava-Feier in der Universität, obwohl der König und die Minister der Feier beiwohnten. Der Tumult war so groß, daß der Rektor die Festrede erst halten konnte, nachdem die Demonstranten den Saal verlassen hatten.

Türkei.

Offiziös werden die Meldungen, daß die Pforte die Mobilmachung des 2. und 3. Armeekorps gegen Bulgarien vorbereite, als jeder Begründung entbehrend bezeichnet. Ebenso sei die Meldung unrichtig, wonach Marschall Ahmed Feizi Pascha in Yemen eine neue Niederlage erlitten habe und in Sanna von den Aufständischen zerniert worden sei.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 30. Januar.

Aufgaben moderner Armenpflege.

In unseren Großstädten steigen die leitenden Beamten so selten „zum Volk herab", daß es ein besonderes Interesse weckte, den Leiter des Wiesbadener städtischen Armenwesens einmal über sein Ressort sprechen zu hören. In die Hand dieses Mannes, in die Art, wie er persönlich zu dem Gedanken moderner Wohlfahrtspflege steht, ist das Schicksal so vieler Armer und Entgleister gelegt; um so mehr mußte es erfreuen, in Herrn Magistratsassessor Travers einen ganz modern denkenden Sozialpolitiker kennen zu lernen, der seinen Beruf wissenschaftlich und menschlich auffaßt — ein Umstand, der die Bürgerschaft, namentlich die Frauenwelt dazu veranlassen sollte, ihre Kräfte noch weit mehr in den Dienst der städtischen Armenpflege zu stellen. Man arbeitet gern, wenn man weiß, daß diese Mitarbeit weitgehendes Verständnis und richtige Wertschätzung findet.

Im Verein „Frauenbildung—Frauenstudium", der wirklich kaum etwas Schöneres und Lohnenderes tun kann, als der Frauen- und Mädchenwelt neue Arbeitsgebiete in der praktischen Wohlfahrtspflege aufzuschließen, sprach Herr Travers über die „Aufgaben moderner Armenpflege". Er führte ungefähr aus: Aus der Auffassung der Armut als einer natürlichen sozialen Erscheinung ist die heutige öffentliche Armenpflege entstanden. Von dieser ließe sich nur recht wenig reden, wenn sie bloß auf dem Buchstaben des Gesetzes basiert wäre. Dieses sucht in karger Weise dem Verarmten nicht mehr als das Existenzminimum, also das Allerallernotwendigste zur Lebensführung zu sichern. Die heutige öffentliche Armenpflege geht wesentlich weiter; sie betrachtet sich als Korrektiv der Mängel, die unserer herrschenden Wirtschaftsordnung leider so mannigfach

---

sondern sie frisch aufnimmt und schon glücklich vollbracht hat, wo andere noch lange überlegen würden. Nicht minder vertraut erscheint er in seinen besten Momenten mit jenen heimlichsten Gesetzen der Linie, aus denen sich der Rhythmus gebärt. Daneben aber auch, wie gesagt, Zeugnisse dafür, daß er auch ein Auge für scharfe äußere Beobachtung hat.

An Einzelheiten kann ich hier nur ganz willkürlich ein paar Momente herausgreifen. Man sehe in „Winterflucht" die nicht bloß scharf beobachtete, sondern aus dem Innersten empfundene Haltung der jubelnden und erstaunten Kinder, den drolligen, unmittelbar sprechenden Humor in der Fluchtbewegung des Winters — Deutsches Märchen; man sehe die kräftig sprechende Farbenfreude im Lenzerwachen, die feine Behaglichkeit und liebevolle Intimität in dem Interieur, man sehe das artistische Raffinement, das der manchmal noch so ungefüge Künstler plötzlich in dem „Mandolinenspieler unter dem Baum" entwickelt. Aller Jugend und alles Werdens Maienblühen.

Da regt sich auch schon der Skeptizismus. Man denkt der großen Versprechungen so vieler Werdender, die unerfüllt geblieben. Und möchte plötzlich die Schwächen der Arbeiten stärker akzentuieren. Die Art der Ausstellung ist nicht ohne Schuld daran. Eine große und regelrechte Ausstellung. Zu groß und zu regelrecht wahrscheinlich. Die Auswahl hätte strenger sein dürfen, nicht allein um des Künstlers, sondern auch um der Masse der Besucher willen, die ein persönliches Interesse an dem Künstler gewinnen sollte und die ein Zuviel leicht ermüdet und zur Flüchtigkeit bloß gegenständlicher Betrachtung verleitet. Und dann, gar manche der Blätter tragen so ausgesprochenen Skizzencharakter, daß sie den prätentiöseren Gemälderahmen nicht vertragen. Kleinigkeiten und Äußerlichkeiten — gewiß! Aber ein Talent fördern heißt eben, ihm helfen, sich gegen Kleinigkeiten und Äußerlichkeiten durchzusetzen.

Im Kunstsalon Banger haben mehrere Münchener Künstler neu ausgestellt, unter denen F. S. Herrmann durch farbengeschmackvolle und gut beobachtete Strandbilder und Th. Esser durch ein in der Wiedergabe der Luft sehr glückliches „Luggenthal" auffällt.

Im Kunstsalon Aktuarius bietet Hans von Bartels in einer Barke auf hoher See eine glänzende Probe seiner reifsten Künstlerschaft. Eine wunderbar wahre und zugleich die künstlerischen Absichten des Bildes in klügster und vornehmster Art verfolgende Wiedergabe aller Lichtwerte, ein großgerichteter, vollendeter Aufbau, in dem auch das Kleinste von Meisterhand in den Dienst der künstlerischen Idee des Bildes gezwungen ist. J. K.

---

h. **Frankfurter Theater,** 27. Januar. Im Schauspielhaus absolvierte Frau Else Lehmann vom Lessing-Theater in Berlin im weiteren Verlauf ihres Gastspiels noch die „Mutter Wolff'n" und die „Rose Bernd", also zwei weitere Gerhart Hauptmann-Rollen. Etwas viel schlesischen Dialekt, etwas viel Hauptmann. Was aber Else Lehmann bot, war wirklich groß; man weiß jetzt auch in Frankfurt aus eigener Erfahrung die Künstlerin nach ihrem vollen Werte einzuschätzen. — Im großen Konzertsaal des Saalbaus veranstaltete Irene Triesch einen Rezitationsabend. Neu waren ihre Bibelvorträge; es hat einen eigenen Reiz, solche aus dem Munde der bedeutenden Sprechkünstlerin zu hören. Der Erfolg war groß. — Im Residenztheater wurde ein etwas gepfefferter Schwank „Die Liebesschule" von H. Gordon und Franz Steyer gegeben, etwas laut, aber so charmant und flott in der Darstellung, daß das Publikum sich sichtlich amüsierte und mit dem Beifall nicht knauserte. — In dem Mozart-Zyklus unserer Oper sind wir jetzt beim „Titus" angelangt; was der Zyklus seither bot, war eine treffliche Beweisführung auf die gute Leistungsfähigkeit unseres Ensembles.

* **Verschiedene Mitteilungen.** Im Hoftheater zu Neustrelitz hat eine Oper von J. B. Zerlett: „Die Strandhexe", sehr gefallen. Der Autor wurde häufig gerufen und das Werk fand mehrfach Beifall auf offener Szene.

Frau Lilli Pansa-Schwendemann von hier, bei uns auch bekannt durch ihr Auftreten als Gast im Residenz-Theater, gastierte dieser Tage als Claire im „Hüttenbesitzer", als Marcelle (Sardou) und Isa in „Fall Clemenceau" in Chemnitz. Sie gefiel so, daß sie jeden Gastspielabend wiederholen mußte und den reichsten Beifall des Publikums und wärmste Anerkennung der Kritik erntete.

Die auch in Berlin verbreiteten Gerüchte über den Rücktritt Hermann Bahrs von seinem Engagement an das königliche Schauspielhaus in München sind, wie gemeldet wird, unzutreffend. Der Intendant hat Bahr zur Bedingung gemacht, daß er die Zeitungen, die Angriffe gegen ihn brachten, gerichtlich belangt. Bahr hat sich Bedenkzeit ausgebeten, bis jetzt aber noch keinen Entschluß gefaßt.

Wie das „Wiener Fremdenblatt" mitteilt, lebt in Salzburg noch eine Verwandte Mozarts, Baronin Genoveva Berchtold zu Sonnenburg, eine Dame von 79 Jahren, in vollkommener Geistesfrische. Mozarts Schwester, Nannerl, war die dritte Frau des Barons Berchtold zu Sonnenburg, des Großvaters der genannten Dame. Mithin ist Baronin Genoveva v. Berchtold die Stiefenkelin von Mozarts Schwester.

Gegen geradezu unglaubliche Mißstände im „Allgemeinen deutschen Schriftstellerverein", dem 1300 Mitglieder angehören, zieht eben eine Anzahl Berliner Schriftsteller zu Felde. In einem Rundschreiben gehen sie mit dem Vorsitzenden, dem Dr. Max Hirschfeld, und seinem Organ „Die Feder" zu Gericht, und zwar dermaßen, daß an einen Fortbestand des Vereins unter den jetzigen Verhältnissen kaum noch zu denken ist. In dem betreffenden, sehr lesenswerten Rundschreiben heißt es: Nach diesen Ausführungen, für deren absolute Wahrheit jederzeit vollgültige Beweise beigebracht werden können, fordern die Unterzeichneten unter Appell an ihr Solidaritätsgefühl alle Schriftsteller deutscher Zunge auf, Herrn Dr. Hirschfeld und „seinen" famosen Verein sich selbst zu überlassen und einhellig und unverzüglich ihren Austritt aus dem Allgemeinen Schriftsteller-Verein zu erklären. Da Herr Dr. Hirschfeld aus naheliegenden Gründen niemals eine Mitgliederliste veröffentlicht hat, so kann ein kleinerer Teil der Vereinsangehörigen nicht direkt benachrichtigt werden. Das Komitee ersucht deshalb auch diejenigen Mitglieder, die erst durch die Presse oder auf anderem Wege Kenntnis von diesem Zirkular erhalten sollten, auf das dringendste, umgehend Herrn Professor Dr. Bruno Meyer, Berlin S. 59, Urbanstraße 64, ihre Adresse anzugeben.

Das neue Prinzregenten-Denkmal für München wird in diesen Tagen an der Hauptfassade des Münchener Rathauses zur Aufstellung gelangen. Das Denkmal, ein Werk von Ferdinand v. Miller, zeigt den Regenten zu Pferde in der Tracht der Ritter vom Orden des heiligen Georg. Die Figur des Regenten hat eine Höhe von nahezu drei Metern.

entspringen. Sie ist bemüht, sich sozial auszugestalten, d. h. nicht der Not im Einzelfalle für den Augenblick abzuhelfen, sondern tiefergehend und weitergreifend der wirtschaftlichen Not im allgemeinen und dauernd vorzubeugen, genau wie der Arzt nicht nur das Krankheitsübel, sondern auch seine Ursachen dauernd zu beseitigen suchen soll. Sie berücksichtigt vor allem das große erzieherische Moment, das in einer richtig betriebenen Armenpflege liegt und das ebenso durch zu karge wie durch zu reichliche Gabenmengen schwer geschädigt werden kann. Art und Umfang der Unterstützung sind ebenso bedeutungsvoll wie die Feststellung der Frage, ob das Unglück verschuldet oder unverschuldet gekommen ist. Selbstredend ist zu allererst die Schaffung des Existenzminimums notwendig. Hier tritt leider die private Armenpflege sehr oft in schädlichen Widerspruch mit der öffentlichen, wenn beide nicht grundsätzlich engste Fühlung miteinander nehmen. Jahrelang bleiben privat Unterstützte der öffentlichen Armenpflege ganz unbekannt, und es wird, zum finanziellen Schaden der Gemeinde (und damit jedes einzelnen Bürgers und besonders der übrigen Armen), die Frist zur Erwerbung des Unterstützungswohnsitzes nicht unterbrochen. Überall, wo es sich um tiefer sitzende und schwierigere Fälle handelt, sollte man sofort die öffentliche Armenpflege in Anspruch nehmen. Als Fundamentalgrundsatz muß gelten, in dem Unterstützten nicht nur das Bewußtsein von der Zusammengehörigkeit der Familie als einer festen wirtschaftlichen Einheit entschieden wach zu halten, sondern dieses Moment auch praktisch zu stützen dadurch, daß, wo irgend angängig, die Betroffenen in der Familie verbleiben, auch in leichteren Krankheitsfällen. Wo die Familienmitglieder nicht pflegend wirken können, ohne ihren Erwerb zu stören, da sollen Hauspfleger seitens der Armenpflege angestellt werden, wenn das auch etwas teurer ist. Um die Garantie zu schaffen, daß eine wirtschaftlich, körperlich und moralisch tüchtige Nation heranwächst, bedarf es außer der jeweiligen Behandlung häuslicher Einzelfälle bestimmter Einrichtungen und Veranstaltungen: von Lungenheimen und Säuglingsmilchanstalten herab bis zu Schulärzten, Schulzahnärzten und Volksbädern. Mit diesen Veranstaltungen begibt sich die Gemeinde direkt auf das Gebiet der Sozialpolitik und ist hier erst imstande, eine wirklich großzügige Armenpolitik zu betreiben. Die Form, wie der beste Weg zur Erfüllung aller Forderungen gefunden wird, kann nicht schablonisiert werden; man muß individualisieren. Nicht einzig „von oben herab", sondern durch Dezentralisation muß gewirkt werden, durch Schaffung von Mittelgliedern, die mit den Armen in persönliche Fühlung kommen und bis zu einem bestimmten Grade auch selbständig beschließen dürfen (Elberfelder System). Es ist gewiß nicht leicht, geeignete Personen in ausreichender Zahl hierzu zu finden; neben genauer Kenntnis der Einzelverhältnisse des Individuums ist die Beherrschung gewisser technischer Formen notwendig. Hier kommt man zu der Frage, ob der Frau in der öffentlichen Armenpflege die gleichen Rechte wie dem Manne gewährt werden sollen. Diese Frage ist zu bejahen. Die Frau empfindet vielfach nicht nur sozialer als der Mann, sondern sieht auch auf den ihr besonders liegenden Gebieten (Kinder-, Kranken-, Wöchnerinnenpflege) klarer und praktischer. Bei allen wohlgeleiteten Armenverwaltungen hat sich die Frau als unentbehrlich erwiesen, auch bei uns in Wiesbaden. Die früheren Bedenken, so namentlich das, daß „das gute Herz der Frau" dem Verstand durchgehen könnte, sind vollständig durch die Praxis widerlegt worden.

Die gesamte Armenpflege bleibt Stückwerk, wenn nicht alle Zweige, die öffentlichen wie die privaten Bestrebungen, bei allen Veranstaltungen Fühlung miteinander nehmen. Diesem Grundsatze wird oft, und zwar gerade bei uns in Wiesbaden, nicht entsprochen. Vor allem gehen die kirchlichen Veranstaltungen auffallend ihre eigenen Wege. Sie meinen, man solle an dem alten Wort nicht rütteln: Laß die Rechte nicht wissen, was die Linke tut! Diese Auffassung der Armenpflege als eines bloßen Almosengebens, also der rein charitative Begriff der Armenpflege, ist heute längst überwunden; er hat der vertiefteren Auffassung, wie sie eingangs gekennzeichnet wurde, weichen müssen.

Dem Armenpfleger und der Pflegerin sind Enttäuschungen in ihrem freiwilligen Berufe gewiß nicht erspart. Sie werden aber bei weitem überwogen durch den innerlichen Lohn, den die Pflegearbeit mit sich bringt. Schon das Bewußtsein, das Gute, wenn auch nicht ganz erreicht, so doch gewollt und eine soziale Mission erfüllt zu haben, hebt über manche Verzagtheit und manchen Verdruß hinweg. Eine richtig geübte Armenpflege dient mehr als so manches andere mit dazu, die Lebenshaltung und den Wohlstand der ganzen Nation zu fördern. Möge auch in Wiesbaden der Kreis der mithelfenden Bürger und Bürgerinnen mit jedem Tage ein größerer werden!

Der vollbesetzte Saal in der höheren Mädchenschule spendete dem vortrefflichen Vortrage reichen Beifall.

A. M.

Zweite Sprudelsitzung.

Eh' ich beginne, muß ich dem Hausgeiste der Sprudler, dem sorglichen Sprudel-Schäfer, ein Kompliment machen. Und zwar für etwas, das man bei der ersten Sitzung vor vierzehn Tagen vermißte und das diesmal ausreichend vorhanden war: Platz für die Presse. Gestern abend konnte man sich's am reservierten Platze bequem machen, und mitten im närrischen Trubel, der uns weniger Vergnügen als Arbeit bedeutet, auch einmal ein wenig an sich selbst denken, als nach dem rauschenden Einzug des kleinen Rates das Sprudeln anfing.

Präsident Kalkbrenner gab gestern seiner Begrüßungsrede das Motto: „Das gibt sich, das macht sich, da gewöhnt man sich dran." Man muß sich in Wiesbaden an mancherlei gewöhnen, denn hier gibt's allerlei, was einem nicht so ohne weiteres einleuchtet und was einem erst durch die Gewohnheit als ein vernünftiges Glied oder Gliedchen in der Ordnung der Dinge erscheint. Also ließ sich zu dem Motto des Sprudelpräses viel sagen, natürlich: getreu dem Grundsatz: Allen wohl und keinem weh' — was aber nicht ausschließt, daß einem oder dem anderen ein bißchen der Rücken juckte unter den karnevalistischen Pritschenschlägen des Präses. Ein Pröbchen seines Vortrages Zur Wilhelmstraßen-Affäre:

„Ist erst der Fuhrverkehr ganz unterbrochen
Und stillgelegt die ganze Straßenbahn;
Was tut's, gesteht es unumwunden:
Das gibt sich, das macht sich, da gewöhnt man sich dran."

„For was?" fragte Vize Hupfeld, als er mit dem Vortrag seines Protokolls begann.

„Doch war das neulich ein bißchen zu viel
Für ein Ordenskreuz vierter Klasse,"

meinte er, und dann reihte sich Witz an Witz, Schlager an Schlager. Der Vize war diesmal unerschöpflich und als er schloß: „Lang' wars Protokoll, ihr wißt jetzt „for was", da wollte das Bravorufen, Beifallklatschen kein Ende nehmen, und Christian steckte ihm für die vorzügliche Leistung den Jubiläums-Sprudelorden 1. Klasse an die Brust mit der Bemerkung: „Trage ihn, ohne zu fragen: „For was?"

Präsident Kalkbrenner erhob seine Stimme zu einem höheren Ton, denn er durfte den Ehrensprudler Regierungspräsident Dr. v. Meister herzlich willkommen heißen. „Wir danken dem Herrn Regierungspräsidenten, daß er hierher gekommen ist, um im Sprudel der Bürgerschaft ins Auge zu sehen", sagte er. „Im Sprudel kann man lernen, was erreicht wird, wenn Einigkeit herrscht. Hier trennt keine Partei, kein Rangunterschied, wir ziehen alle an einem Strang und so ist der Zug ein guter. „Treu' um Treu'" hat unser Herr Regierungspräsident vor einigen Tagen gesagt. Auch wir wollen Treue um Treue gelten lassen. Zeremonienmeister, begleitet den Herrn Regierungspräsidenten auf das Podium!" Als das unter Hochrufen, Händeklatschen und unter den Klängen des Narrhallamarsches geschehen war, sprach Christian, der Sprudelpräsident, den Regierungspräsidenten in Versen an.

Ich heiße herzlich Sie willkommen,
Für uns zwar noch ein unbeschriebnes Blatt
Doch alles, was man vorher hat vernommen,
Das hat erfreut die Bürger uns'rer Stadt.
— — — — — — — — — — — — — — —
Wir haben Mut, zu loben und zu tadeln,
Und nach den „Spitzen" richten wir den Blick,
Wenn wir Kritik an der Regierung üben,
Dann schelte niemand uns're Sprudelgeister,
Ich weiß bestimmt, sie wird der Sprudler lieben,
Denn unser Präsident, das ist ein Meister!"

Der Regierungspräsident erwiderte: „Ich hoffe, daß ich öfter hier gesehen werde. Wenn Sie mich einladen, werde ich stets zur Stelle sein. Aber um eines möchte ich bitten: nicht den Tag vor dem Abend zu loben. Sie kennen mich ja noch gar nicht; sie sind viel zu freundlich zu mir gewesen, ich bitte, abzuwarten, wie ich mich rauche!" Lebhaftes Bravo! Präsident Christian überreichte dem Redner den Jubiläumsorden 1. Klasse mit der Randbemerkung: „Ich halt' mich für Gegenleistung bestens empfohlen."

Und noch einmal sprach Christian: „Sprudler, wir können uns geehrt fühlen, daß der Vater unserer Stadt, unser lieber Herr Oberbürgermeister, unter uns weilt. Es wird ihm das größte Vergnügen machen, wenn ihn meine beiden Zeremonienmeister einmal herauf holen!" Und als Ehrensprudler Oberbürgermeister v. Ibell oben war, sprach der Präses:

„Ich grüße Sie in unsern Sprudelkreisen,
Den ersten Mann, den Vater uns'rer Stadt,
Daß Sie erschienen, scheint mir zu beweisen,
Daß unser Sprudel Ihren Beifall hat.
Hier wird in Scherz und mit Humor getadelt,
Man sagt, was man im Rathaus oft verschweigt."
— — — — — — — — — — — — — — —
Ein jeder Mensch hat seine Kritikaster
Und Schimpfen hört einmal zum neuen Stil;
Mir deucht, sie haben nur ein kleines Laster,
Das ist: sie arbeiten für uns zu viel.
— — — — — — — — — — — — — — —
Noch lange mögen Sie das Steuer lenken,
Der Weltkurstadt als Chef erhalten sein.
Indes: an neue Steuern dürfen Sie nicht denken —
Dies Leitmotiv mög stets Ihr eigen sein.
Ein donnernd Hoch dem Vater uns'rer Stadt!"

Das donnernde Hoch erfüllte sich mit elementarer Gewalt. Oberbürgermeister Dr. v. Ibell aber sagt: Ich danke dem Komitee, das mich eingeladen und mir Gelegenheit gegeben hat, einige frohe Stunden unter Ihnen zu weilen, Sie wieder einmal zu begrüßen und Ihnen zu zeigen, daß ich doch nicht ganz so bureaukratisch verknöchert bin, wie manche gute Freunde glauben. Ich halte es mit dem alten Goethe: „Von allen Geistern, die verneinen, ist mir der Schalk am wenigsten verhaßt." Ich bin froh, mich auch hier überzeugen zu können, daß es trotz aller Sünden und Gebrechen der verschiedenen Obrigkeiten noch recht vergnügte Menschen in Wiesbaden gibt. So lange der Humor blüht, wird es unserer Stadt gut gehen. Darauf und daß der Humor stets erhalten bleibt, leere ich mein Glas!" (Großer Beifall.) Für seinen einnehmenden Standpunkt bekam der erste Mann der Stadt den Jubiläumsorden.

Sprudler Hofschauspieler Ballentin betrat die Bütt als satirischer Dichter. Die neue Bauordnung glossierte er:

„In deiner Dachstub ist Ruh,
Von neuem Nachschub spürest du
Kaum einen Hauch.
Die Bauordnung bleibt nicht die alte,
Warte nur, balde
Fliegest du auch!"

Den Mußbacher besang er ebenfalls à la Goethe. Dem Weinpantscher Sartorius gab das Schlammweib des Mußbach ein Stelldichein, das endete so:

„Das Wasser wächst, das Wasser schwoll,
Wie roch der gelbe Bach,
Sartorius gießt die Flasche voll
Und füllt mit Zucker nach."
Er füllt ein Glas und gibt es ihr,
Da war's um sie geschehʼn;
Halb trank sie es, ganz brach sie es
Und ward nicht mehr gesehʼn!"

Dem trefflichen Dichter folgte der Ehrensprudler Landrat v. Hertzberg. Herr Landrat, Sie haben seinerzeit die Klebringe eingeführt", sagte Christian. „Ungeziefer wollen auch wir vertilgen. Herr Landrat, Sie sind eine schlechte Nummer, Sie geben uns gar keinen Stoff. Wir wünschen, daß die Beziehungen zwischen Stadt und Land die besten bleiben mögen." Ehrensprudler v. Hertzberg: „Ich stellte mich Ihnen vor drei Jahren als der Landrat mit den Klebringen vor und Sie haben mir den Sprudelgruß entgegen gebracht und gesagt: Bleiben Sie nur recht lange hier kleben! Sie sehen, es ist geschehen! Die Klebringe sind teilweise wieder entfernt, aber ich klebe noch und möchte noch lange hier kleben. Ich hoffe, daß sich der Klebstoff mit der Zeit in einen Kitt verwandelt, der immer fester verbindet. Auch wegen des Stoffes kann ich vielleicht Abhülfe schaffen. Sie wissen ja, daß nächstens der berühmte Kanal in der Wilhelmstraße gelegt wird; ich hoffe, daß ich ihm aus dem Rambach etwas Stoff zuweise, für ein feines Bukett werden die Sonnenberger schon sorgen. Auf das Gedeihen des Sprudels und auf den Humor leere ich mein Glas." Wieder großer Beifall. Präses Christian überreichte auch diesem Ehrensprudler den Jubiläumsorden.

Einen verdienten Mann im Sprudelreich ließ sich nachdem Christian vorführen: den Schatzmeister Neuendorff. „Deiner weisen Sparsamkeit, mein Säckelmeister, verdanken wir es zum Teil, daß wir im Laufe der Zeit etwa 50 000 M. für die Armen zusammengebracht haben. Wenn wir das dazu rechnen, was wir für ideale Zwecke ausgegeben, dann werden 100 000 M. herauskommen. Ich überreiche dir für deine Verdienste den Sprudel-Jubiläumsorden. So sprach Christian, und er tat's, wofür ihm Schatzmeister Neuendorff mit launigen Worten dankte.

Damit war der erste Teil der Sitzung erledigt. Den zweiten Teil eröffnete Präses Christian mit der Mitteilung, daß der Eisenbahndirektionspräsident von Rabenau in der ersten Sitzung dagewesen, aber nicht zu der Ehrentafel gelangt wäre. Herr v. Rabenau werde aber der nächsten Sitzung bestimmt beiwohnen, und es sei zu hoffen, daß dadurch die intimen Beziehungen zwischen Wiesbaden und Mainz sich noch intimer gestalten würden. Eine Überraschung angenehmster Art gab es dann, als 25 Turner des „Männer-Turnvereins" unter dem Kommando des Herrn Turnwarts Engel verschiedene wohlgelungene, teilweise farbig beleuchtete Gruppenstellungen an Leitern vornahmen. Besonders die letzte Gruppe, bei der die heiteren Farben des rheinischen Karnevals zur Geltung kamen, gefiel ausnehmend. Mit einem Hoch wurden die wackeren Turner insgesamt und mit einem Orden ihr Turnwart insbesondere geehrt.

Eine andere, noch größere Überraschung: Christian bat um den Narrhallamarsch für einen Stadtbaurat Frobenius, aber nicht für den wirklichen, sondern für einen fremden. Der Komiteesprudler Möckel wurde in die Bütt geleitet. Strack und ernst, dem am Ehrentisch sitzenden Original sehr ähnlich, nahm er seinen Weg.

„Ich will den Portikus Frobenius schaffen,
Dem neuen Badhaus zeigt den Eingang er;
Das Geld ist da um zu verpaffen,
Bei den Millionen ist das gar nicht schwer,"

sagte er. Der wirkliche Baurat zeigte, daß er der Situation gewachsen war. Er trat auf das Podium und es sprach Frobenius, das Original: „Leider ist mir alles vorweggenommen worden, was ich hätte sagen können. Hier (auf die Adlerterrain-Dekoration deutend) ist alles aufgebaut, was ich bauen möchte. Wenn Sie mir so gute Wünsche mit auf den Weg geben, so ist das sehr erfreulich, ich bitte nun auch um die Reisekosten. Einstweilen aber glaube ich, ist der Sprudel zum Wohltun durch Humor da. Und dieses möchte ich mir zu eigen machen: ich bleibe!"

Die Komiteesprudler Heß und Emil Engel kamen als Schulbuben angerückt. Aus ihrer Unterhaltung folgendes: „Was hältst du denn von der Simultanschule?" — „Das ist mir ganz egal, ob ich meine Schläge von einem katholischen oder evangelischen Lehrer kriege." — „Ach du, ich wollte, ich wäre ein Denkmal!" — „Warum denn?" — „Dann würde ich doch wenigstens auch manchmal versetzt!" — „Was wird auf Lieferantenessen geliefert?" — „Gewöhnlich der gesunde Magen." Über den beiden witzigen Jungen schwebten zwei kleine Luftballons, deren einer ein F, der andere ein W trug. Die Sprudler wußten das mysteriöse Zeichen zu deuten.

Etwa um Mitternacht bat ein Gassenkehrer ums Wort: Herr Gottfr. Cramer, der in unverfälschter Wiesbadener Mundart lokale Sachen: „Wahlen, Rathäusliches und anderes behandelte. Die Jungfernrede war schon gar keine Jungfernrede mehr, der Erfolg war ein außerordentlicher. „Ich versteh' gar nicht, wie man nur so verrückt sein kann, Stadtverordneter zu werden; es gibt doch auch noch andere Gelegenheiten, wo man sich blamieren kann," meinte er unter anderem. Diese Jungfer lass' ich mir gefallen! Man war so hoch gekommen, daß man schon den Mars aus dem Olymp hören konnte. Sprudler Georg Rücker vom Residenz-Theater gab ihn. Uniform: oben Infanterierock, unten Trikots und Sandalen, vor dem Bauch das breite stumpfe Römerschwert und vor dem Auge das Monokel. Sprache: Leutnantsjargon. Humor: gut!

Bald 1 Uhr. Ein Gast, Sprudler Hofmann aus Darmstadt, erhielt das Wort:

„Wenn ihr euch spreizt auch noch so viel,
Ihr seid ein Vorort von Berlin,"

sagte er zu den großstädtischen Sprudlern.

Fünf Minuten vor eins, und noch ein Gast: Köberich aus Mainz als „Rheinadel", d. h. als Schiffsknecht, Auslader oder so was. Die beiden Gäste gefielen, ganz besonders aber der Mainzer.

Den gesanglichen Teil hatten diesmal übernommen die Sprudler Hünecke, Königl. Opernsänger Sommer, Louis Eberhard und das Sprudelquartett: Alter, Gerhardt, Müller und Schuh. Als Liederdichter konnte ich die Sprudler Dörner, Malcomesius, Rosenthal, Spitz, Max Müller und Dähne notieren.

Der Sitzung folgte eine Nachsitzung im „Walhalla"-Restaurant, bei der es noch lange recht vergnügt zuging.

-h.

— **Personal-Nachrichten.** Der Rechtsanwalt und Notar Loffen zu Eltville hat sein Amt niedergelegt und ist aus der Liste der Rechtsanwälte gestrichen worden.

— **Zum Ehejubiläum des Kaiserpaares** wollen die Lehrer aus unserem Regierungsbezirk eine Stiftung ins Leben rufen, die bedürftigen, alleinstehenden Lehrerstöchtern Unterstützung gewähren soll.

o. **Die Verbreiterung der Nikolasstraße,** die in der allerletzten Zeit noch zweifelhaft erschien, wird nun doch ausgeführt. Der Magistrat, der noch bei der letzten Beratung der Angelegenheit eine ablehnende Stellung einnahm, hat sich plötzlich eines anderen besonnen, ist mit den Anliegern direkt in Verbindung getreten und hat auch bereits mit dem größten Teile derselben Verträge abgeschlossen. Danach ist die Verbreiterung auf der östlichen Seite bereits ganz gesichert, während von den Anliegern auf der anderen Seite noch einige sich ablehnend verhalten. Das neuere Abkommen weicht von dem früheren Vorschlage, über den Herr Stadtverordneter Kimmel mit den Besitzern in Verhandlungen eingetreten war, etwas ab, indem jene nicht 3, sondern 3¾ Meter ihrer Vorgärten zur Bebauung mit Geschäftslokalen behalten und 5¼ Meter zum Preise von 1000 M. für die Rute an die Stadt abtreten. Die Stadt beabsichtigt, 6½ Meter breite Trottoirs anzulegen, so daß von den jetzigen Trottoirs je 1¼ Meter in die Straße fallen. Da mit allen Besitzern der östlichen Seite eine Einigung erzielt ist so beabsichtigt der Magistrat, die Verbreiterung und Regulierung der Straße zunächst auf dieser Seite vorzunehmen. Die Arbeiten sollen bis Juni beendigt sein.

— **Deutschland und England.** Die von dem Magistrat und der Handelskammer verfaßte Kundgebung, die deutsch-englischen Beziehungen betreffend, ist nunmehr für diejenigen, welche die Sache durch ihre Unterschrift unterstützen wollen, an der Tageskasse des Kurhauses öffentlich ausgelegt.

— **Interessanter Altertumsfund.** In Mainz wurden vor einiger Zeit auf dem Gerstnerschen Grundstück die Trümmer einer Jupiterstatue entdeckt und inzwischen mit großem Kostenaufwand wiederhergestellt. Die Höhe der Statue beträgt 9½ Meter und soll, wie unser Mainzer Korrespondent berichtet, entweder in der Stadthalle oder im städtischen Museum zu Mainz aufgestellt werden. In letzterem Falle müßte das Dach des Museums durchbrochen und mit einem Helm versehen werden. Der Wert der Statue wird auf 50 000 M. geschätzt.

— **Aus Südafrika.** Einem Briefe, den ein Südafrikakämpfer an seine Eltern nach Wolfsheim (Rheinhessen) geschrieben hat, entnehmen wir, nach den „M. A.", folgendes: „Da ich heute gerade Zeit habe, so will ich Euch einen kleinen Bericht geben von der letzten Expedition, die Hauptmann Siebert durch die Orangeberge geführt hat. Am 28. September rückten die 8. Batterie, die 11. und 12. Kompagnie und die 3. Ersatzkompagnie vom Aurus ab. Es sind dies bis jetzt die einzigen Truppen, welche die Orangeberge durchzogen. Es standen uns ungeheuere Anstrengungen bevor, die sich auch leider einstellten. Seit einem Monat Tag und Nacht geritten, nachts meistens durchgeritten, bei Tage fast keine Ruhe und wenn einmal bei Tage etwas Ruhe war, so konnte man vor Hitze nicht schlafen. Schlimmer konnte es nicht kommen als wie an den Tagen vom 20.—24. Oktober, kein Wasser, kein Proviant und schlapp; wer ist der Mann, der da noch aushält, eine Riesennatur muß man besitzen, wenn man da den Mut nicht verlieren soll. Trotz all diesen großen Mühen und Anstrengungen kam es zu keinen Operationen, denn wenn die Bande die Truppen bemerkte, rückte sie immer aus. Nach dem dritten Tag, es war der 23. Oktober, mußte man sich selbst Wasser graben, um nicht dem Tod zu verfallen vor Durst. Hundert Mark hätte ich gegeben für einen Liter Wasser. Mit dem Essen ging es uns nicht viel besser; rohes Rindfleisch in Asche gelegt, etwas angebrannt, das war die Kost auf vier Tage; keinen Reis, kein Brot, aber auch gar nichts mehr besaßen wir, Kaffee hatten wir mit, aber dazu wieder kein Wasser. Am 25. Oktober erhielten wir von Warmbad wieder den ersten Proviant. Was die Leute anbetrifft, so waren sehr viele schlapp und krank; kein Wunder bei solchen Leistungen. In 8—10 Tagen hatten wir nicht gewaschen; unsere Kleidung ließ viel zu wünschen übrig, die Anzüge waren ganz schwarz vor lauter Schweiß. Die Schuhe waren zerrissen und wie verfault, und manche hatten überhaupt keine mehr. Es war ein wahres Bild des Jammers; wer soll da auf die Dauer aushalten. Ich glaube nicht, daß die alten Feldzugsoldaten vom Kriege 1870 solchen Strapazen und Entbehrungen ausgesetzt waren und doch werden die Leistungen der Truppen in Afrika zum größten Teil von vielen Leuten in der Heimat unterschätzt. Voll und ganz muß hier jeder seine Pflicht erfüllen."

— **Der Wasserstand des Rheins** ist nunmehr wieder so weit zurückgegangen, daß noch im Laufe dieser Woche der gemittelte Niedrigwasserstand eintreten dürfte. Heute steht das Wasser im oberen Rheingau noch auf 1,40 Meter, geht aber langsam weiter zurück, so daß am Ende des Monats wieder derselbe Wasserstand herrscht wie im Anfang desselben. Im Laufe des Monats betrug die steigende Bewegung des Wassers 2,08 Meter, wovon bis jetzt wieder 1,80 Meter abgelaufen sind. Der Schleppschiffahrtsverkehr ist infolge der verringerten Ladungen etwas lebhafter, namentlich nach dem Main, auf dem in diesem Monat eine zweimalige Verkehrseinstellung eintrat, so daß die Verfrachtungen dorthin verzögert wurden.

— **Stuhlmacher aus Tirol** halten sich gegenwärtig in den Dörfern des oberen Schwarzbachtales auf. Dieselben erhalten von den Landleuten Kost und das nötige Buchenscheitholz. Daraus verfertigen zwei Mann in einem Tage 6 Stühle, wofür sie pro Stück 1 M. 40 Pf. bekommen. Die Sitze zu den Stühlen stellen die Tiroler.

— **Wer andern eine Grube gräbt.** In einer Schöffengerichtssitzung in einer benachbarten Stadt kam unlängst der nachstehende interessante Fall vor: Ein Landmann in einem Dorfe war von dem Bürgermeister mit 1 M. bestraft worden, weil er über einen mit Kartoffeln bestandenen Acker gegangen sein sollte. Er erhob gegen dies Urteil Widerspruch. Während den Verhandlungen vor dem Schöffengerichte ergab sich der Verdacht, daß die gemachte Anzeige in fahrlässiger Weise geschehen sei. Nach § 501 der Strafprozeßordnung hat in solchen Fällen der Mann, der die Anzeige erstattete, sämtliche Kosten zu tragen. Das Gericht beschloß, noch weitere Erhebungen in dieser Sache vorzunehmen. Ist die Anzeige wirklich in fahrlässiger Weise erfolgt, so geschieht es dem Denunzianten recht, wenn ihm ein gehöriger Denkzettel gegeben wird. Andere Denunzianten, namentlich anonyme, mögen hieraus eine Lehre nehmen.

— **Kriegsgericht.** Vor dem Kriegsgericht der 21. Division hatte sich der Musketier Paul Naumann von der 1. Batterie des 88. Infanterie-Regiments wegen Beharrens im Ungehorsam zu verantworten. Der Angeklagte, der einen stupiden Eindruck macht, hatte sich auf den Befehl eines Leutnants geweigert, mit einem Gefreiten weiterzuexerzieren, weil dieser ihn ins Gefängnis bringen wollte. Schon im Oktober hatte er wegen desselben Delikts zwei Monate Gefängnis erhalten. Der Angeklagte, der in der Verhandlung alle an ihn gerichteten Fragen mit „Ja" beantwortete, erhielt sieben Monate Gefängnis und wurde in die zweite Klasse des Soldatenstandes versetzt. (Ob man den Mann nicht besser auf seinen Geisteszustand geprüft und danach behandelt hätte? Die Red.) — Der 25jährige Musketier Wilhelm Rieker von der 2. Kompagnie des 87. Infanterie-Regiments ist der Fahnenflucht angeklagt. Er war in voller Uniform bis an die Grenze von Luxemburg geflüchtet, dort wurde er von einem deutschen Gendarmen, als er die Grenze überschreiten wollte, festgenommen. Er erhält 6 Monate Gefängnis und wird in die zweite Klasse des Soldatenstandes versetzt. — Der Musketier Friedrich Stoß aus Griesheim a. M. von der 7. Kompagnie des 88. Infanterie-Regiments hatte sich ohne Erlaubnis von seinem Truppenteil entfernt und sich sechs Tage in Frankfurt aufgehalten. Dann kam er wieder freiwillig in die Kaserne zurück. Er wird zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

— **Der angebliche Aufseher,** von dem wir unlängst berichteten, der in der hiesigen Gegend bei Witwen einkehrte und denen zu hohen Preisen Kostgänger versprach, ist bereits in Limburg verhaftet worden. Er soll noch andere Vergehen auf dem Kerbholz haben.

— **In gefährlicher Situation** befanden sich am Samstag die Besucher des Festgottesdienstes in der Synagoge zu Biebrich. Schon beim Beginn desselben fiel, wie die „Tagespost" meldet, der eigenartige Geruch auf, der sich in dem Gebäude verbreitet hatte, dessen Ursache man sich nicht recht erklären konnte. Einige Besucher wurden während des Gottesdienstes von Unwohlsein befallen und sahen sich genötigt, ins Freie zu gehen, ein Knabe brach ohnmächtig zusammen und mußte hinausgebracht werden. Ein anderer fiel auf dem Nachhauseweg in Ohnmacht. Es stellte sich nunmehr heraus, daß von der Heizanlage schädliche Dünste ausgeströmt waren. Durch Öffnen der Fenster konnte nunmehr dem Übel abgeholfen und der Gottesdienst ohne weiteren Zwischenfall zu Ende geführt werden.

— **Tödlicher Jagdunfall.** Bei einem Treibjagen in Anspach bei Usingen ereignete sich ein tödlicher Unfall. Ein Rödelheimer Schütze traf einen achtzehnjährigen Treiber so unglücklich, daß der Getroffene, der eine Schrotladung in den Leib bekam, nach zehn Minuten eine Leiche war. Der Schütze wollte darauf selbst Hand an sich legen, die Jagdgenossen nahmen ihm aber das Gewehr ab. Darauf entfernte er sich und ist seitdem spurlos verschwunden.

— **Ein verwegener Dieb** stattete nachts Herrn Gärtnereibesitzer Hirsch im „Aukamm" einen unerwünschten Besuch ab und stahl für etwa 150 M. Waren. Der Dieb wurde später ermittelt. Er hatte das gestohlene Gut hier veräußert.

o. **Die Sanitätswache** wurde gestern nachmittag kurz nach 4 Uhr mit dem Bemerken nach der Webergasse gerufen, daß an der Ecke der Saalgasse ein Mann überfahren worden sei. Sie fand aber nichts zu tun. Der Unfall, der sich hier ereignete, war nur leichterer Natur, ein junger Fuhrknecht war zwar von seinem Karren gestürzt, nennenswerte Verletzungen aber hatte er sich dabei nicht zugezogen, denn er vermochte gleich wieder hinauf zu klettern und davon zu fahren.

o. **Kaminbrände.** Die Feuerwache wurde gestern zweimal nach der Ludwigstraße gerufen, jedesmal mit dem Bemerken, daß in dem Hause Nr. 9 Feuer ausgebrochen sei. Der erste Alarm erfolgte um ½9 Uhr, der zweite in der Nacht um 2 Uhr 19 Min. Beidemal handelte es sich um einen Kaminbrand, den die Wache in kurzer Zeit löschte.

— **Wissenschaftlicher Zyklus des Volksbildungsvereins.** Mittwoch, den 31. cr., abends 8¼ Uhr, findet im großen Saale des Zivilkasinos der Vortrag des Herrn Dr. Grünhut über „Vulkane und Erdbeben" statt. Das naturhistorische Museum hat zu diesem Vortrag wieder eine ganze Reihe interessanter Stücke aus seiner Sammlung zur Verfügung gestellt, welche, wie auch bei den früheren Vorträgen Grünhuts, im Saale ausgestellt werden. Eintrittskarten zu 1 M. bezw. 3 M. nur an der Abendkasse.

— **„Wie werde ich praktischer Tierschützler?"** So lautet der Vortrag, den der Vorsitzende des hiesigen Tierschutzvereins gelegentlich der 30. ordentlichen Mitgliederversammlung, die heute abend 8½ Uhr im Wahlsaale des Rathauses stattfindet, vortragen wird. Dieses Thema dürfte allen solchen, die ein wirkliches Interesse an dem Tierschutz haben und sich über diese so sehr wichtige Frage orientieren möchten, von besonderem Interesse sein. Bemerkt sei noch, daß der Eintritt in die Versammlung für jedermann frei ist.

— **Etablissement Walhalla.** Die vor 14 Tagen mit so großem Erfolg verlaufenen beiden karnevalistischen Münchener Bierabende werden am nächsten Donnerstag, den 1. Febr., und Freitag, den 2. Februar, wiederholt. Die Restaurationsräume werden noch prächtiger und origineller als früher geschmückt. Karnevalistische Kopfbedeckungen und Liederbücher mit vollständig neuen Liedern gelangen kostenlos zur Verteilung. Die Musik wird von der gesamten Walhallakapelle gestellt unter der Leitung des beliebten und temperamentvollen Kapellmeisters Herrn Wolff.

— **Reichshallen-Theater.** Wie die Direktion mitteilt, findet ab 1. Februar die 2. große internationale Ringkampf-Konkurrenz statt, und zwar für Berufsringer um die Meisterschaft von Hessen-Nassau. Namhafte Ringer haben sich hierzu gemeldet und es dürften spannende heiße Kämpfe bevorstehen. Der Vorverkauf von Billetts ist bereits ein reger.

— **Besitzwechsel.** Die Herren Gebrüder Haverstock verkauften ein größeres Baugrundstück an Herrn Bauunternehmer und Maurermeister August Stamm durch Vermittlung des Herrn Julius Allstadt, Schiersteinerstraße 13.

— **Kleine Notizen.** Zu der Notiz über den Auflauf am Römertor am Montagnachmittag wird uns mitgeteilt, daß nicht der Vorarbeiter durch einen Schutzmann auf das Polizeirevier gebracht wurde, sondern, während derselbe zur Aufklärung der Differenz auf der Polizeidirektion sich befand, ein anderer Arbeiter. Durch die Anzeige des Unternehmers gegen die betreffenden Beamten werde die Sache weiter aufgeklärt.

Theater- und Konzertnotizen.

— **Königl. Schauspiele.** Am Mittwoch, den 31. Januar, findet die erste Wiederholung der Neueinstudierung von Mozarts „Don Juan" statt. Wegen andauernder Erkrankung der Frau Lessler-Burkard wird Frau Pester-Proski vom Stadttheater in Cöln a. Rh. die Rolle der „Donna Anna" singen.

— **Künstler-Verein.** Bei der Mozartfeier des Vereins der Künstler und Kunstfreunde am Mittwoch, den 31. d. M., abends 7 Uhr, im Saale des „Viktoria-Hotels", wird an Stelle des erkrankten Konzertsängers Leimer zu Frankfurt a. M. Frau Ada v. Westhoven-Robinson aus Karlsruhe mitwirken.

— **Kurhaus.** Dem ersten hiesigen Auftreten der schwedischen Konzertsängerin Maikki Järnefelt in dem Kurhaus-Zyklus-Konzert am Freitag dieser Woche sieht man in den musikalischen Kreisen unserer Stadt mit berechtigter Spannung entgegen, gilt sie doch als die bedeutendste Erscheinung unter den Konzertsängerinnen der neuesten Zeit. Überall erregt sie mit ihrer prachtvollen Sopranstimme, ihrer vortrefflichen Technik in koloriertem Gesange und ihrem vollendeten Vortrag eine hinreißende Wirkung. Hierüber haben die uns vorliegenden zahlreichen Stimmen der Presse aus Berlin, St. Petersburg, Kopenhagen, Hamburg, Wien, wo sie diesen Winter bereits zum zweiten Male große Triumphe feierte, nur eine Stimme. — Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß die beiden morgigen Abonnements-Konzerte um 4 und 8 Uhr im Kurhause von der Kapelle des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 27 (Oranien) unter Leitung des Kapellmeisters Heurich ausgeführt werden. Zu dem abendlichen Konzerte, welches bekanntlich ein Karnevals-Konzert ist, hat Kapellmeister Heurich ein ganz besonders humoristisches Programm gewählt, welches gewiß seine Anziehungskraft nicht verfehlen wird. Ein besonderes Eintrittsgeld wird nicht erhoben, doch sind alle Eintrittskarten an der Kontrolle vorzuzeigen.

* **Langenschwalbach,** 29. Januar. Der „Aarbote" widmet unserem früheren Bürgermeister Herrn Rudolf Höhn folgenden Nachruf: Der Verstorbene, ein geborener Schwalbacher, war nach dem am 11. Oktober 1876 erfolgten Tode des Herrn Bürgermeisters Philippi am 27. Dezember 1876 unter 42 Bewerbern mit 25 unter 36 Stimmen zum Bürgermeister unserer Stadt gewählt worden, trotzdem er sich um die Stelle nicht gemeldet hatte. Nach Ablauf der Wahlperiode wurde Herr Höhn am 10. Dezember 1888 von den 36 Wahlmännern einstimmig wiedergewählt, ein ehrendes Zeugnis für den Gewählten. Bis zum 1. April 1890 bekleidete er seinen Posten, an welchem Tage er wegen Krankheit freiwillig von seinem Amte zurücktrat. 22 Jahre stand Herr Bürgermeister Höhn der hiesigen Gemeinde vor und er hat sich während dieser Zeit mit unermüdlicher Arbeitskraft dem ihm als einfachen Geschäftsmann (er war Uhrmacher) anfangs doppelt schwierigen Dienste gewidmet und es auch verstanden, sowohl die städtischen als auch die Kurinteressen in bester Weise zu führen. In Anerkennung seiner Verdienste ist Herr Höhn von vielen zur Kur hier weilenden Fürstlichkeiten mit Ordensauszeichnungen bedacht worden. Nach seiner Pensionierung siedelte Herr Höhn nach Wiesbaden über, woselbst er Donnerstagnacht in seinem 71. Lebensjahre plötzlich verstarb.

k. **Mainz,** 30. Januar. Der seit 9. November vermißte 64 Jahre alte Flößer Peter Licht aus Kastel wurde gestern an der Kaiserbrücke geländet. — Eine arge Messerstecherei hat sich gestern nacht in Alsheim in Rheinhessen abgespielt. Dort stach bei einem Streit der noch nicht 20 Jahre alte Otto Knauß den 17 Jahre alten Brothecker 17mal in Kopf, Gesicht und Brust und dem Bruder des Verletzten versetzte er drei Stiche. Auf der Flucht stieß er seinem Schwager den er für den Bruder der Brothecker hielt, das Messer ins Gesicht. Er wurde schließlich überwältigt und verhaftet.

* **Mainz,** 30. Januar. Rheinpegel: 82 cm gegen 80 cm am gestrigen Vormittag.

Sport.

* **Fußball.** In dem am vergangenen Sonntag in Frankfurt stattgefundenen Wettkampfe zwischen dem 1. Wiesbadener Fußballklub von 1901 und den zurzeit in Frankfurt wohl an erster Stelle stehenden Kickers blieben letztere mit 5:3 Sieger. Das Spiel bot wenig Interessantes, da das Spielfeld mehr einem Sumpfe wie einem brauchbaren Fußballplatze glich. Die Kickers, auf eigenem Platze spielend, haben sich naturgemäß zuerst an den schlechten Boden gewöhnt und führen sich schon kurz nach Beginn mit 3:0. Dann kommen die Wiesbadener mehr auf, doch bis zur Pause ist nur ein Tor der Erfolg ihrer Bemühungen. Nach Halbzeit ist das Spiel vollkommen ausgeglichen, was ja auch das in der zweiten Hälfte erzielte Resultat von 2:2 beweist. Das Retourspiel wird, wie schon bekannt gegeben, am 11. Februar hier ausgefochten.

Gerichtssaal.

d. **Wiesbaden,** 29. Januar. (Strafkammer.) Der Arbeiter Karl Mahr hatte zum zweiten Male eine Gefängnisstrafe abgemacht. Ein Jahr hatte sie betragen, und die Zeit, die er hinter schwedischen Gardinen zubringen mußte, hatte ihm offenbar das Gemüt verärgert. Als er endlich herauskam, ließ er seinen Groll an seinem Weibe aus, das, während er im Gefängnis saß, ein paar Kinderchen ernährt und zwei begraben hatte. Es ging recht knapp zu bei ihr, und weil sie ihm nicht sofort ordentlich auftragen konnte, mißhandelte er sie mit einem Stück Eisen. Damit schlug er das so wie so schon recht lose Band zwischen sich und der gequälten Frau völlig entzwei; sie raffte sich endlich auf und tat, was sie schon lang hätte tun sollen: sie versuchte es, ihren ungehobelten Mann los zu werden. Sie stellte Strafantrag wegen Körperverletzung und teilte der Polizei ein paar Diebstähle ihres Mannes mit, so daß es zur Anklage gegen denselben kam wegen Körperverletzung und weil er als Dieb in wiederholtem Rückfall eine Gans, eine Pferdedecke, eine Badewanne und einiges Werkzeug gestohlen habe. Die Strafkammer verurteilte Mahr zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis.

hd. **Berlin,** 30. Januar. Das Landgericht Berlin II hat den Beschluß des Amtsgerichts Kalkberge vom 14. d., betreffend die Beschlagnahme der Exemplare des anläßlich der Wahlrechtsdemonstrationen von der sozialdemokratischen Partei verteilten Flugblattes, auf die Beschwerde des Redakteurs Preczang aufgehoben.

w. **Beuthen,** O.-S., 29. Januar. Landgerichtsrat Blumenberg wurde von der Strafkammer des hiesigen Landgerichts wegen Verbrechens im Amt, Betrugs, Unterschlagung und Siegelbruchs unter Zubilligung mildernder Umstände zu fünf Jahren Gefängnis und

vier Jahren Ehrverlust verurteilt. Gegen den mitangeklagten Abraham erkannte das Gericht auf zwei Jahre Gefängnis und vier Jahre Ehrverlust, gegen Hepner auf 500 M. Geldstrafe.

h. **Leipzig**, 30. Januar. Gegen die „Leipziger Volkszeitung" wurden zwei Majestätsbeleidigungsprozesse angestrengt. Es schweben ferner bereits zwei Prozesse wegen Aufreizung anläßlich der Wahlrechtskrawalle und wegen Beleidigung des sächsischen Landtages.

Vermischtes.

* **Freiherr v. Cramm-Burgdorf** hat zu einem Berichterstatter geäußert: „Es handelt sich nur um einen groben Vertrauensbruch der Baronin mir gegenüber. Ich habe ihr nicht die Höhe der Summe angegeben, auf die sie die Blankowechsel ausschreiben sollte; die Umstände, unter denen ich ihr Wechsel gab, schlossen die Vermutung aus, daß Frau v. Königswarter derartig hohe Summen aufnehmen würde. Sie hat mich um Geld, weil sie ohne Wissen ihres Gatten ihrer Familie eine Unterstützung gewähren wolle. Zu diesem Zweck überließ ich ihr die Papiere. Für eine gelegentliche Unterstützung von armen Verwandten braucht man doch nicht 100 000 M. Die Ausfüllung der Wechsel auf so hohe Summen bedeutete mir gegenüber einen groben Vertrauensbruch, der aber mit Urkundenfälschung nichts zu tun hat. — In dem Konkursverfahren gegen den Freiherrn stand gestern der erste Termin vor dem Charlottenburger Amtsgericht an. Erschienen waren etwa zehn Gläubiger. Das Ergebnis des Termins war, daß die Gesamtsumme der angemeldeten Forderungen 600 000 M. beträgt. Bei dem Konkursverfahren würden anscheinend etwa 5 bis 6 v. H. für die Gläubiger herauskommen. Sollten aber die zahlreichen angestrengten Anfechtungs-Prozesse Erfolg haben, so würden mindestens 25 v. H. erzielt werden. Die Anfechtungs-Prozesse beziehen sich, wie verlautet, zu einem Teil auf Hypotheken, die Herr v. Cramm-Burgdorf auf Hamburger Häuser hat, zum Teil auf die Wechsel.

* **Humoristisches.** (Aus dem Simplizissimus.) „Was sind Sie jetzt eigentlich, Baron?" — „Schwiegersohn." — — Leutnant Freiherr von und zu Ixhausen, dessen Adel so uralt ist, daß ihm sogar das Fähnrichsexamen geschenkt werden mußte, macht sein erstes Manöver mit und kommt zum erstenmal in Quartier, und zwar leider in ein „bürgerliches". Seine Quartiergeber haben ihr Möglichstes getan, um es ihrem vornehmen Gast gemütlich zu machen, und weisen ihm selbst sein Zimmer an. Der Herr Leutnant ist höchst erstaunt, in einem bürgerlichen Hause so elegante, wohnliche Räume zu finden. Er glaubt denn auch, mit seiner Anerkennung nicht zurückhalten zu dürfen, und wendet sich an den Hausherrn mit den Worten: „Janz nett, woll so nach und nach anjeschafft?"

Kleine Chronik.

Ein schwerer Unfall ereignete sich in Berlin im Zirkus Busch. Ein Statist geriet infolge eines unglücklichen Zufalles zwischen zwei schwere Requisitenstücke, die gegeneinander geschoben wurden. Ihm wurde dabei der Kopf zerquetscht und starb nach wenigen Minuten.

Einsturz. In einer Maschinenfabrik in der Beusselstraße zu Berlin stürzte gestern nachmittag infolge Windstoßes eine Eisenkonstruktion ein. Fünf Personen wurden verletzt.

Automobilunglück. Am Kurfürstendamm in Berlin ereignete sich gestern morgen ein Automobilunglück, bei dem der Chauffeur getötet und die beiden Insassen verletzt wurden. Das Gefährt rannte in voller Fahrt gegen eine Bordschwelle und überschlug sich mehrmals. Die beiden Verletzten konnten sich selbst nach der Unfallstation begeben.

Bahnunglück. Aus Kattowitz, 29. Januar, wird amtlich gemeldet: Heute früh um 6 Uhr 15 Min. lösten sich auf noch nicht aufgeklärte Weise auf dem Bahnhof in Nicolai 4 Wagen und setzten sich nach der Strecke zu in Bewegung, wobei sie mit dem von Idaweiche kommenden Güterzuge zusammenstießen. Der in der Bremse des ersten der abgelaufenen Wagen befindliche Bremser, der die Trennung nicht bemerkte und anscheinend geschlafen hat, wurde getötet. Ferner wurden noch der Lokomotivführer, der Zugführer und ein Heizer anscheinend leicht verletzt. Durch den Anprall entgleisten von dem entgegenkommenden Güterzuge beide Lokomotiven; neun Wagen sind teilweise zertrümmert. Die Aufräumungsarbeiten wurden sofort begonnen und werden voraussichtlich im Laufe des Tages beendet werden. Der Personenverkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten.

Raubmord. Der eine größere Geldsumme bei sich führende Arbeiter Nissen aus Todendorf wurde unterwegs, wahrscheinlich von einem fremden Arbeiter, ermordet und beraubt. Die Leiche konnte trotz eifriger Nachforschung noch nicht gefunden werden.

Liebesaffäre. Vorgestern abend begingen in einem Hotel in Lindau zwei junge Leute, der Postbeamte Otto Heinz aus Heiligenberg in Baden und ein Fräulein Lyda Markgraf aus Villingen gemeinsam Selbstmord. Aus einem hinterlassenen Schreiben geht hervor, daß beide freiwillig aus dem Leben geschieden sind.

Fabrikbrand. Die dem Landtagsabgeordneten Krahwinkel gehörige Baumwollspinnerei in Vollmershausen stand gestern in Flammen. Den zahlreichen Feuerwehren war es bis abends nicht gelungen, des Feuers, das wie vermutet, durch Selbstentzündung von Baumwolle entstanden ist, Herr zu werden.

Großfeuer. In der vorvergangenen Nacht und gestern vormittag wütete in Lauenburg (Pommern) ein Großfeuer, durch welches etwa 40 Gebäude in Asche gelegt wurden. Infolge des herrschenden Südweststurmes gestalteten sich die Löscharbeiten sehr schwierig. Erst nach dem Eintreffen der telegraphisch herbeigerufenen Danziger Feuerwehr gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Ein Feuerwehrmann wurde leicht verletzt. 50 Familien sind obdachlos.

Der verschwundene Lehrer. In der Affäre des im August v. J. spurlos verschwundenen englischen Lehrers Thomas Reid wird dem „Heidelb. Tagebl." aus Riva am Gardasee telegraphisch gemeldet, daß dort ein Österreicher namens Eduard Zippel verhaftet wurde, bei dem unter anderen Gegenständen eine Visitenkarte mit dem Namen Thomas Reid, sowie eine silberne Taschenuhr vorgefunden wurden, die aus dem Besitz des verschollenen Lehrers Thomas Reid aus Paisley in Schottland stammen sollen. Zippel scheint in Heidelberg Komplizen zu haben. Es sind bereits eine Prostituierte und eine als Einlegerin in einer Druckerei beschäftigte Österreicherin unter dem Verdacht der Mittäterschaft und Mitwisserschaft verhaftet worden.

Der frühere Postamts-Expeditor und jetzige Pferdehändler Sopek in Dresvohosti in Mähren hat die Postsparkasse mittels gefälschter Schecks um 90 000 Kronen geschädigt und ist mit dem Gelde flüchtig geworden.

Infolge eines Orkanes stürzte auf der Industriebahn in der Nähe von Knin ein Arbeiterzug von einem hohen Bahndamm ab. Fünf Personen wurden getötet und 7 schwer verwundet.

Gescheitert. In Marchika bei Melilla scheiterte der französische Dampfer „Eider". Acht Mann von der Besatzung sind ertrunken.

Gerettete Mannschaft. Der gestern von Baltimore in Bremerhaven eingetroffene Lloyddampfer „Breslau" brachte die gesamte Besatzung des englischen Dampfers „Dunmore", den Kapitän und 38 Mann, aus Glasgow mit. Der Dampfer war bei den Neufundlandinseln im Sturm leck geworden und unmittelbar darauf gesunken.

Wie aus Swakopmund telegraphiert wird, ertranken auf der Reede von Swakopmund infolge Kenterns des Landungsbootes in der Brandung ein Steward, ein Quartiermeister und ein Matrose vom Wörmanndampfer „Eduard Wörmann".

Letzte Nachrichten.

Kontinental-Telegraphen-Kompagnie.

Berlin, 30. Januar. Die „Voss. Ztg." meldet: Bei dem gestrigen Bankett der American Association of Commerce and trade führte der amerikanische Botschafter Charlemagne Tover aus, die deutsch-amerikanische Freundschaft habe im Laufe des letzten Jahres eine erfreuliche und bemerkenswerte Festigung erfahren. Beide Weltmächte hätten in dem Bestreben sich zusammengefunden, den Frieden und die Kultur durch ein wissenschaftliches gemeinsames Wirken zu fördern. Die Weisheit des Kaisers habe in demselben Maße den Wert erkannt, den deutsches Wissen für Amerika habe, wie den Nutzen, den Deutschland aus dem praktischen Geschäftsleben der Vereinigten Staaten ziehen könne, und daher den Professorenaustausch angeregt. Professor Peabody habe in Deutschland die besten Eindrücke gesammelt und werde in seiner Heimat aus dem Schatze seiner Erinnerungen die Saat säen, deren Früchte beiden Ländern zum Nutzen gereichen werden. Geheimrat Limann griff auf die obige Rede des amerikanischen Botschafters zurück und gab der Hoffnung Ausdruck, daß Towers Wünsche in Erfüllung gehen mögen, daß an die guten Beziehungen beider Nationen neue geknüpft werden. Es sprachen ferner der Präsident der American Association Hessenberg und Geheimrat Lewald, der den Nutzen betonte, den die Ausstellung in St. Louis Deutschland und Amerika nicht nur in industrieller und kommerzieller Hinsicht gebracht hätte, sondern auch dadurch, daß so viele hervorragende Deutsche in Amerika Beziehungen angeknüpft hätten, die für beide segenbringend seien.

Paris, 30. Januar. Der Arbeitsminister erklärte einem Berichterstatter gegenüber, daß die schweizerische Regierung den Durchstich des Faucilleberges nur deswegen verhindere, weil sie befürchte, daß Frankreich im Anschluß daran einen Durchstich des Mont Blanc in Angriff nehmen könne. Der Mont Blanctunnel, welcher dem Gotthard- und dem Simplontunnel Konkurrenz machen würde, würde 200 Millionen Frank kosten. Frankreich sei aber reich genug, um dieses Werk durchzuführen.

Paris, 30. Januar. Bei der Inventuraufnahme in den Kirchen legten fast überall die Pfarrer und Kirchenvorstände schriftlich und mündlich Verwahrung gegen diese Maßnahme ein. In einzelnen Orten wurde die Amtshandlung der Finanzbeamten infolge der Verweigerung des Pfarrers unmöglich gemacht. In Dijon, Tours und Bourges fanden heftige Auftritte gegen die Finanzbeamten statt.

Athen, 29. Januar. (Kammer.) Ministerpräsident Theotokis legt das Programm des neuen Kabinetts dar und erklärt, das Kabinett werde bestrebt sein, die unumgänglich notwendigen Reformen einzuführen und die wirtschaftliche und die politische Lage des Landes zu heben. Die Militärdienstzeit werde für die Hälfte des Kontingents auf ein Jahr herabgesetzt, um Ersparnisse herbeizuführen. Das Heer solle so formiert werden, daß eine Mobilisierung in kürzester Zeit möglich sei. Das Budget schließt bei 12 274 358 Drachmen Ausgaben mit einem Überschuß von 843 176 Drachmen. Die Erklärungen des Ministerpräsidenten wurden beifällig aufgenommen.

Depeschenbureau Herold.

Dar es Salam, 30. Januar. Bezirksamtmann Graß meldet aus Mohoro, daß der Jumbe Ketscheketsche, der Hauptanführer der aufständischen Kitschi-Leute, sich dem Bezirksamt gestellt hat. Oberleutnant Paasche meldet vom oberen Rufidji, daß die Leute von Nord-Kitschi sich unterwerfen. Oberleutnant Albinus hat die Rebellen, welche die Mission Kidugala bedrohen und wahrscheinlich auch die Patrouille des Stabsarztes Wiehe überfielen, zurückgeworfen. In Iringa sind Verstärkungen eingetroffen. (L.-A.)

Paris, 30. Januar. Das „Echo de Paris" meldet aus Madrid, daß eine hervorragende Persönlichkeit des Hofes versicherte, daß außer dem deutschen Kaiser auch König Eduard und Präsident Loubet zur Vermählungsfeier des Königs eingeladen werden. Loubet sei zwar zu dieser Zeit nicht mehr Präsident der Republik, sondern die Einladung gehe ihm zu als Freund der königlichen Familie.

Rom, 29. Januar. Dem „Avanti" zufolge ist der Kardinal Matthieu mit einer Versöhnungsmission an Fallières beauftragt.

Belgrad, 30. Januar. Im gestrigen Ministerrat wurde beschlossen, die Kanonen in Frankreich und sämtliches Eisen-Material in Deutschland zu bestellen.

New York, 30. Januar. Der „Herald" meldet aus Willemstad: Eine hervorragende venezolanische Persönlichkeit, welche aus Caracas eingetroffen ist, berichtet, daß Präsident Castro eine große Tätigkeit an den Tag legt, indem er die Garnisonen inspiziert, um einen bewaffneten Widerstand gegen das Vorgehen Frankreichs vorzubereiten. Die Gouverneure der verschiedenen Provinzen sind nach der Hauptstadt berufen worden, um Instruktionen zu erhalten. Die Truppen werden mobilisiert und die Reserven einberufen. Allgemein herrscht die Ansicht, Castro gehe zu weit. Er hat abermals eine scharfe Note nach Paris gesandt und außerdem ein Gesuch an den deutschen Kaiser gerichtet, zum Schutz der deutschen Interessen zu intervenieren.

hd. **Ludwigshafen**, 30. Januar. Von einem abermaligen Großfeuer wurde heute früh 1/2 6 Uhr die Walzmühle in Ludwigshafen heimgesucht. Diesmal ist die siebenstöckige Graupenmühle vollständig ein Raub der Flammen geworden. Nur dem raschen und energischen Eingreifen der Feuerwehr ist es zu danken, daß nicht noch der siebenstöckige Silo ein Raub der Flammen wurde. Wie das Feuer entstanden ist, konnte bisher noch nicht festgestellt werden. Der Schaden beträgt über eine halbe Million Mark.

wb. **Saarlouis**, 30. Januar. Beim hiesigen 8. Feld-Art.-Regt. ist eine Typhusepidemie ausgebrochen. Von der zweiten Kompagnie allein sind 6 Mann erkrankt.

hd. **Kiel**, 30. Januar. Auf der Schiffswerft Mönkeberg erstach der Schiffsbauer Beondzio im Wortwechsel den Schiffsbaumeister Ivens.

hd. **Breslau**, 30. Januar. Nach einer Meldung aus Königshütte wurde vor einem Hause in Zalence eine Dynamitbombe zur Explosion gebracht, wodurch sämtliche Fensterscheiben in Trümmer gingen. Das Attentat richtete sich angeblich gegen den Bergmann Urbainski. Dessen Sohn, der am Fenster schlief, blieb lange Zeit bewußtlos. Auf die Ermittelung des Täters ist von der Verwaltung eine Belohnung von 500 Mark ausgesetzt. Seit kurzer Zeit ist dies das dritte Dynamit-Attentat in Oberschlesien.

wb. **Paris**, 30. Januar. Das Stück „Alt-Heidelberg", welches schon bei der Generalprobe von der Kritik günstig aufgenommen wurde, hatte bei der gestrigen Erstaufführung im Theater „Antoine" einen glänzenden Erfolg. Das Publikum brachte den Bildern vom deutschen Studentenleben das lebhafteste und sympathischste Interesse entgegen.

Volkswirtschaftliches.

Geldmarkt.

Frankfurter Börse, 30. Januar, mittags 12 1/2 Uhr. Kredit-Aktien 213.25, Diskonto-Kommandit 189.20, Deutsche Bank 241.—, Dresdener Bank 166.50, Staatsbahn 143.10, Lombarden 24.60, Baltimore 115.30, Bochumer 247.50, Gelsenkirchener 226, Harpener 215.50. Tendenz: geteilt.

Wiener Börse, 30. Januar. Österr. Kredit-Aktien 678, Staatsbahn-Aktien 668.50, Lombarden 124.25, Marknoten 117.42. Tendenz: fest.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg.

Voraussichtliche Witterung für Mittwoch, den 31. Januar 1906:

Vorwiegend wolkig und zeitweise etwas windig, kälter, auf den Höhen nachts leichter Frost, strichweise geringe Niederschläge.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten (monatlich 80 Pf.), welche an der Plakattafel des Tagblatt-Hauses, Langgasse 27, täglich angeschlagen werden.

Geschäftliches.

CALIFIG
Originaler, einzig echter
CALIFORNISCHER FEIGEN SYRUP.
Dieser nach einem besonderen Verfahren aus den Früchten der kalifornischen Feige gewonnene Sirup ist ein ideales Abführmittel.
Infolge seines angenehmen Geschmackes und seiner milden Wirkung nehmen die verwöhntesten Patienten Califig gern. Sein Gebrauch erfordert keinerlei Änderung in der Lebensweise oder Diät.
Auf die Marke „Califig" ist besonders zu achten. Nur in Apotheken erhältlich, pro 1/1 Fl. M. 2.50, 1/2 Fl. M. 1.50.
Bestandteile: Syr. Fici Californ. (Speciali Modo California Fig Syrup Co. parat.) 75. Extr. Senn. liquid. 20, Elix. Caryoph. comp. 5.
(Bwg. 1200) F 137

Tapioka-Julienne KNORR
eine Mischung von Tapioka mit getrockneten Gemüsen, gibt ausgezeichnete Suppen. Ganz besonders zu empfehlen.
(B. Z. 8765) F 17

Echtes Pilsner Urquell, Münch. Pschorrbräu, Culmbacher Petzbräu, Wiesbad. Biere (hell u. dunkel) liefert in Flaschen, Kannen, Bierfaß-Automaten (mit Eiskühlvorrichtung versehen, Syphons, bestes System) für Gesellschaften usw., sowie in Originalgebinden
M. Kuhl, Friedrichstr. 10. Tel. 2838.
Vertr. d. Berl. Weißbier-Brauerei v. M. Füllgrabe, Berlin.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.
Verantwortlicher Redakteur für Politik: W. Schulte vom Brühl in Sonnenberg; für das Feuilleton: J. Kadler; für den übrigen redaktionellen Teil: C. Rötherdt; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 29. Januar 1906.

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

1 Pfd. Sterling = ℳ 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei = ℳ 0.80; 1 österr. fl. i. G. = ℳ 2; 1 fl. ö. Whrg. = ℳ 1.70; 1 österr.-ungar. Krone = ℳ 0.85; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl.-Whrg.; 1 fl. holl. = ℳ 1.70; 1 skand. Krone = ℳ 1.125; 1 alter Gold-Rubel = ℳ 3.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = ℳ 2.16; 1 Peso = ℳ 4; 1 Dollar = ℳ 4.20; 7 fl. süddeutsche Whrg. = ℳ 12; 1 Mk. Bko. = ℳ 1.50.

Staats-Papiere.

Zf.	a) Deutsche.	In %.
3½	D. R.-Schatz-Anw. ℳ	99.70
3½	D. Reichs-Anleihe »	101.10
3..	» » » »	89.
3½	Pr. Schatz-Anweis. »	99.70
3½	Preuss. Consols »	101.10
3..	» » »	88.90
4..	Bad. A. v. 1901 uk. 09 »	102.80
3½	» Anl. (abg.) s. fl.	99.
3½	» » » ℳ	99.60
3½	» Anl. v. 1886 abg. »	100.
3½	» » » 1892 u. 94 »	100.20
3½	» » v. 1900 kb. 05 »	100.20
3½	» A. 1902 uk. b. 1910 »	99.90
3½	» » 1904 » » 1912 »	100.
3..	» » » v. 1896 »	—
4..	Bayr. Abl.-Rente s. fl.	101.40
4..	» E.-B.-A. uk. b. 06 ℳ	101.60
3½	» E.-B. u. A. A. »	100.
3..	» E.-B.-Anleihe »	88.90
3½	Braunschw. Anl. Thlr.	—
3½	Brem. St.-A. v. 1888 ℳ	99.
3½	» » » 1892 »	99.
3½	» v. 1899 uk. b. 1909 »	99.
3..	» v. 1896 »	86.70
3..	» v. 1902 uk. b. 1912 »	—
3..	Elsass-Lothr. Rente »	80.70
4..	Hamb. St.-A. 1900 u. 09 »	103.
3½	» St.-Rente »	100.60
3½	» St.-A. amrt. 1887 »	99.40
3½	» » » v. 1891 »	99.40
3½	» » » » 1893 »	99.40
3½	» » » » 1899 »	99.40
3½	» » » » 1904 »	99.70
3..	» » » » 1886 »	87.30
3..	» » » » 1897 »	87.30
3..	» » » » 1902 »	87.30
4..	Gr. Hess. St.-R. »	101.80
4..	» » Anl. (v. 09) «	103.40
3½	» » » (abg.) »	99.70
3½	» » »	99.70
3..	» » »	86.70
3½	Meckl.-Schw. C. 90/94 »	—
3..	Sächsische Rente »	87.70
3½	Waldeck-Pyrm. abg. »	98.50
3½	Württ. v. 1875-80, abg. »	—
3½	» » 1881-83 » »	100.25
3½	» » 1885 u. 87 » »	—
3½	» » 1888 u. 1889 »	100.30
3½	» » 1893 »	100.30
3½	» » 1894 »	100.30
3½	» » 1895 »	100.30
3½	» » 1900 »	—
3½	» » 1903 »	—
3..	» » 1896 »	89.60

b) Ausländische.

1. Europäische.

Zf.		In %.
3..	Belgische Rente Fr.	100.20
3..	Bern. St.-Anl. v. 1895 »	93.
4½	Bosn. u. Herzeg. 98 Kr.	—
4½	» u. Herz. 02 uk. 1913 »	101.40
4..	» u. Herzegovina »	—
5..	Bulg. Tabak v. 1902 ℳ	—
3..	Französ. Rente Fr.	99.50
4..	Galiz. Land.-A. stfr. Kr.	—
4..	» Propination » »	—
1⁸⁄₁₆	Griech. E.-B. stfr. 90 Fr.	50.80
1¼	» Mon.-Anl. v. 87 »	53.50
	» » 87 2500r »	53.50
3..	Holländ. Anl. v. 96 h. fl.	92.50
4..	Ital. Rente i. G. Le	—
	» » 10,000 »	—
	» » 1000-4000 »	106.25
4..	» » stfr. i. G. »	—
4½	» » i. G. »	—
	» » 30,000 »	—
4..	» amrt. v. 89 S. III, IV »	103.20
4..	» Kirchgüt. Obl. abg. »	—
	» 5000r »	—
3½	Luxemb. Anl. v. 94 Fr.	—
3½	Norw. Anl. v. 1894 ℳ	—
3..	» cv. » v. 89 20,400 »	—
4½	Öst. Goldrente ö. fl. G.	100.60
4½	» Silberrente ö. fl.	101.40
4..	» Papierrente »	—
4..	» einheitl. Rte., cv. Kr.	100.
4..	» » » 1. 5./11. »	100.10
4..	» Staats-Rente 2000r »	100.50
4..	» » » 20,000r »	—
4½	Portug. Tab.-Anl. ℳ	—
3..	» unif. 1902 S. I 410 »	68.
3..	» » » S. III »	68.25
5..	» » » S. III (S.) »	1[illegible]50
5..	Rum. amort. Rte. 1892 »	—
5..	» » » 1893 »	—
5..	» » » 1903 »	—
5..	» v. 81, 88, 92, 93 abg. »	9[illegible].40
5..	» amort. Rte. 1890 »	93.50
5..	» » » 1891 »	91.40
5..	» inn. Rte. (1/5 89) Lei	—
5..	» äuss. Rte. (1/5 89) »	—
5..	» amort. » v. 1894 ℳ	91.20
5..	» » » » 1896 »	91.
5..	» » » » 1898 »	—
5..	» » » » 1905 »	91.30
4..	Russ. Cons. von 1880 »	84.
4..	» Gold-A. » 1889 »	—
4..	» C.E.B.S. Iu. II 89 »	—
4..	» » S. III stf. 91 »	—
4..	» Goldanl. Em. II 90 »	—
4..	» » » III 90 »	—
4..	» » » IV 90 »	—
4..	» » » VI 94 »	—
4..	» St.-R. v. 94 a. K. Rbl.	—
4..	» » » 1902 stfr. ℳ	83.40
4..	» Conv. A. v. 98 stfr. »	—
3..	» Goldanl. » 94 » »	74.50
3..	» » » 96 » »	—
4½	» St.-A. von 1905 »	91.20
3½	Schwed. v. 80 (abg.) »	99.10
3½	» » 1886 »	99.50
3..	» » 1890 »	—
4..	Serb. amort. v. 1895 »	80.60
4..	Span. v. 1882 (abg.) Pes.	—
3½	Türk.-Egypt.-Trb. £	100.
4..	» priv. stfr. v. 90 ℳ	—
4..	» cons. » v. 1890 »	—
4..	» (Administr.) 1903 »	87.80
4..	» con. unif. v. 1903 Fr.	92.
4..	» Anl. von 1905 ℳ	86.50
4..	Ung. Gold-R. 2025r »	96.75
4..	» » 1012, 50r »	97.
4..	» Staats-Rente Kr.	93.20
3½	» » 10,000r »	—
3..	» St.-R. v. 1897 stf. »	87.30
4..	» Eis. Tor Gold » ℳ	80.40
	» Grundtl. v. 90 » fl.	97.10
	» » 500r »	97.10

II. Aussereuropäische.

Zf.		In %.
5..	Arg. i. O.-A. v. 1887 Pes.	—
5..	» » » 500 » »	—
5..	» » » abgest. »	100.70
4½	» äuss. E.-B. i. G. 90 £	101.30
4½	» innere von 1888 ℳ	98.50
4..	» äuss. G.-Anl. 1888 £	97.80
6½	» » » v. 1897 ℳ	92.20
6..	Chile Gold-Anl. v. 89 »	—
5..	Chin. St.-Anl. v. 1895 £	105.80
5½	» » » 1896 »	102.60
5..	» » » 1898 »	98.60
4..	Cuba St.-A. 04 stf. i. G. ℳ	105.20
4½	Egypt. unificirte Fr.	—
	» privilegirte »	—
3..	Egypt. garantirte £	98.
4½	Japan. Anl. S. II ℳ	94.70
5..	Mex. am. inn. I-V Pes.	99.90
5..	» cons. äuß. 99 stf. £	163.
4..	» Gold v. 1904 stfr. ℳ	95.
3..	» cons. inn. 5000r Pes.	67.10
	» » 1250r »	67.60
5..	Tamaul. (25 j. mex. Z.) »	99.70
4..	V. St. Amer. Cs. 77r Doll	—

Provinzial- u. Communal-Obligationen.

Zf.		In %.
4..	Rheinpr. Ausg. 20, 21 ℳ	103.
3¾	do. » 22 u. 23 »	—
3½	do. 10, 12-16, 24-27, 29 »	99.
3½	do. Ausg. 19 uk. 09 »	—
3½	do. » 28 uk. b. 1910 »	99.50
3½	do. » 18 »	93.
3..	do. » 9, 11 u. 14 »	88.20
3½	Provinz Posen »	97.80
3½	Frkf. a. M. Lit. N u. Q »	99.30
3½	do. Lit. R (abg.) »	99.30
3½	do. » S v. 1886 »	99.20
3½	do. » T » 1891 »	99.20
3½	do. » U » 93, 99 »	99.20
3½	do. » V » 1896 »	99.20
3½	do. » W » 1898 »	99.20
3½	do. Str.-B. » 1899 »	99.30
3½	do. v. 1901 Abt. I »	99.30
3½	do. » » A. II, III »	99.30
3½	do. » 1903 »	99.30
3½	do. v. Bockenheim »	99.60
4..	Augsb. v. 1901 uk. b. 08 »	—
3½	Bad.-B. v. 98 kb. ab 03 »	97.80
3½	Bamberg. von 1904 »	—
3½	Berlin von 1886/92 »	—
4..	Bingen v. 01 uk. b. 06 »	—
3½	do. » 1898 »	97.70
3½	do. v. 05 uk. b. 1910 »	97.70
3..	do. » 1895 »	—
3½	Darmstadt abg. v. 79 »	—
3½	do. v. 1888 u. 1894 »	—
3½	do. conv. v. 91 L. H. »	—
3½	do. » 1897 »	—
3½	do. v. 02 am. ab 07 »	—
3½	do. v. 05 » ab 1910 »	—
4..	Freiburg i. B. v. 1900 »	—
3½	do. v. 81 u. 84 abg. »	98.
3½	do. von 1888 »	98.
3½	do. v. 98 kb. ab 02 »	98.
3½	do. » 03 uk. b. 08 »	98.40
4..	Fulda v. 01 S. I uk. b. 06 »	100.50
3½	do. von 1904 »	—
3½	Giessen von 1890 »	—
3½	do. » 1893 »	—
3½	do. v. 1896 kb. ab 01 »	98.
3½	do. » 1897 » » 02 »	98.
3½	do. » 03 uk. b. 08 »	—
3½	do. » 05 uk. b. 1910 »	99.
4..	Heidelberg von 1901 »	100.50
3½	do. » 1894 »	98.
3½	do. » 1903 »	98.20
3½	do. v. 05 uk. b. 1911 »	—
3..	Kaisersl. v. 97 uk. b. 03 »	—
3½	Karlsruhe v. 02 uk. b. 07 »	98.
3½	do. v. 1903 » » 08 »	98.70
3..	do. » 1886 »	91.80
3..	do. » 1889 »	91.80
3..	do. » 1896 »	—
3..	do. » 1897 »	87.
3½	Kassel (abg.) »	—
4..	Köln von 1900 »	—
4..	Landau (Pf.) 1899 »	100.40
4..	do. von 1901 »	100.40
3½	do. v. 1886 u. 87 »	98.
3½	do. » 1905 »	98.60
3½	Limburg (abg.) »	98.50
3½	Ludwigsh. v. 1896 »	98.20
3½	do. » 1903 uk. b. 08 »	98.40
4..	Magdeburg von 1891 »	103.50
4..	Mainz v. 99 kb. ab 1904 »	—
4..	do. v. 1900 uk. b. 1910 »	—
3½	do. (abg.) 1878 u. 83 »	—
3½	do. » L. J. v. 1884 »	—
3½	do. von 1886 u. 88 »	—
3½	do. (abg.) L. M. v. 91 »	—
3½	do. von 1894 »	—
3½	do. » 05 uk. b. 1915 »	—
4..	Mannheim von 1901 »	—
3½	do. » 1888 »	—
3½	do. » 1895 »	—
3½	do. » 1898 »	—
3½	do. » 1904 »	—
4..	München v. 1900/01 »	103.20
3½	do. » 1903 »	—
3½	do. » 1904 »	99.
3½	Nauheim v. 1902 »	98.
4..	Nürnberg v. 1899-01 »	103.10
4..	do. von 1902 »	104.50
4..	do. » 1904 »	104.50
3½	do. »	98.40
3..	do. » 1903 »	88.10
4½	Offenbach »	—
4½	do. von 1877 »	—
4½	do. » 1879 »	—
4½	do. » 1900 »	—
3½	do. v. 1901/02 abg. »	—
3½	do. von 1898 »	—
3½	do. » 1902 »	—
3½	do. » 1905 »	—
	Pforzheim von 1899 »	100.10
	do. v. 1901 uk. b. 06 »	101.30
	do. » 03 (abg.) u. 05 »	—
3½	St. Johann von 1901 »	100.20
4..	Stuttgart von 1895 »	100.90
3½	do. » 1902 »	99.
3½	do. » 1904 »	99
4..	Trier v. 1901 uk. b. 06 »	100.60
3½	do. » 1899 »	98.20
3½	Ulm, abgest. »	99.
3½	do. v. 05 uk. b. 1910 »	99.
4..	Wiesbaden von 1900 »	—
3½	do. » 1901 »	—
3½	do. (abg.) »	—
3½	do. von 1887 »	—
3½	do. » 1891 (abg.) »	—
3½	do. » 1899 »	—
3½	do. » 1898 »	—
3½	do. » 1902 S. II »	—
3½	do. » 1903 » I, II »	98.80
3..	Worms von 1901 »	—
3½	do. » 1887/89 »	—
3½	do. » 1896 »	97.90
3½	do. » 1903 »	98.60
3½	Würzburg von 1899 »	102.90
3½	do. » 1903 »	99.20
4..	Zweibrück. uk. b. 1910 »	101.50

3½	Amsterdam h. fl.	—
4½	Buk. v. 1884 (conv.) ℳ	—
4½	do. » 1888 » »	—
4½	do. » 1895 4050r »	—
4½	do. » 1898 »	—
4..	Christiania von 1894 »	102.60
4..	Kopenhagen v. 1901 »	102.
3½	do. von 1886 »	—
3..	do. » 1895 »	—
4..	Lissabon » 1886 »	—
4..	Moskau Ser. 30-33 Rbl.	—
5⁄₁₆	Neapel st. gar. Lire	101.20
4..	Stockholm v. 1880 ℳ	—
5..	Wien Com. (Gold) »	—
5..	do. » (Pap.) ö. fl.	—
4..	do. von 1893 Kr.	100.60
4..	do. Invest. Anl. ℳ	100.80
3½	Zürich von 1889 Fr.	99.70
6..	St. Buen.-Air. 1892 Pr.	102.90
4½	do. v. 1888 £	—

Vollbez. Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Div. Ltzt.		In %.
5..	6..	A. Elsäss. Bankges.	113.40
5½	5¼	Badische Bank R.	130.60
4..	4½	B. f. ind. U. S. A-D. ℳ	90.25
2½	3..	Bayr. Bk., M., abg. »	92.10
8..	8..	» Bod.-C.-A., W. »	161.60
8½	8½	» Handelsbank s. fl.	170.
12⁹⁄₁₆	12⁹⁄₁₆	» Hyp. u. Wechs. »	297.
8..	8..	Berl. Handelsg. ℳ	—
0..	4..	» Hyp.-B. L. A. »	123.
0..	4..	» » Lit. B »	161.
5½	6..	Breslauer D.-Bk. »	124.
6..	6½	Comm. u. Disc.-B. »	—
6..	6½	» » » »	124.50
6..	7..	Darmstädter Bk. s. fl.	148.10
6..	7..	» » ℳ	148.60
11..	12..	Deutsche B. S. I-VII »	241.
10..	10.	» Asiat. B. Taels	163.
4½	5..	» Eff. u. W. Thl.	113.40
7..	7..	» Hypot.-Bk. »	153.60
6..	6..	» Ver.-Bank ℳ	128.30
8½	8½	Diskonto-Ges. »	188.75
7..	7½	Dresdener Bank »	166.
5..	5½	» Bankver. »	—
5..	5..	Duisb.-Ruhrort. B. »	—
6¼	6½	Eisenbahn-R.-Bk. »	119.80
8½	8½	Frankfurter Bank »	200.10
9..	9.	do. H.-Bk. »	206.50
7½	7½	do. Hyp. C.-V. »	158.20
7..	8..	Gothaer G.-C.-B. Thl.	166.
4..	4½	Mitteld. Bdkr., Gr. ℳ	95.50
5½	6..	do. Cr.-Bank »	124
5..	6..	Natlbk. f. Dtschl. »	130.40
5..	5..	Nürnberger Bank »	116.80
10..	10..	do. Vereinsb. »	216.60
4⁸⁄₁₆	4⁸⁄₁₆	Oest.-Ungar. Bk. Kr.	117.70
5..	⁄	Oest. Länderb. »	—
8¼	8¼	do. Cred.-A. ö. fl.	—
4.	4..	Pfälz. Bank ℳ	103.30
9..	9..	do. Hypot.-Bk. »	199.80
7..	7..	Preuss. B.-C.-B. Thl.	158.
4½	5..	do. Hyp.-A.-B. ℳ	123.60
6¹⁄₁₆	7¼	Reichsbank »	158.10
6½	6½	Rhein. Credit.-B. »	141.40
9..	9..	do. Hypot.-Bk. »	200.90
6..	7¼	Schaaffh. Bankver. »	165.10
5..	5..	Südd. Bk., Mannh. »	115.
8..	8..	do. Bodenkr.-B. »	187.20
4½	5..	Schwarzb. Hyp.-B. »	121.
5..	5..	Schwarzw. Bk.-V. »	103.
7..	7..	Württbg. Bankanst. »	148.
5..	5..	do. Landesbank »	107.30
5½	5½	do. Notenb. s. fl.	114.30
7..	7..	do. Vereinsbk. »	150.
6..	6..	Würzb. Volksb. ℳ	121.30

Nicht vollbezahlte Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Div. Ltzt.		In %.
6½	7..	Banque Ottom. Fr.	121.40

Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.

Divid. Vorl.	Divid. Ltzt.		In %.
		Ostafr. Eisenb.-Ges. (Berl.) Anth. gar. ℳ	— 100.50

Aktien industrieller Unternehmungen.

Divid. Vorl.	Divid. Ltzt.		In %.
16..	18..	Alum. Neuh. (50%) Fr.	334.
10..		Aschffbg. Buntpap. ℳ	193.
8..		» Masch.-Pap. »	168.80
7..	7..	Bad. Zckf. Wagh. fl.	111.
15..	15..	Bleist. Faber Nbg. ℳ	280.
13..	13..	Brauerei Binding »	244.50
12..	12..	» Duisburger »	212.50
10..	10..	» Eichbaum »	153.
12½	12½	» Eiche, Kiel »	192.
3..	6..	» Frkf. Bürgerbr. »	118.
9..	9..	» Henninger Frkf. »	155.50
9..	9..	» » Pr.-Akt. »	159.80
10..	11..	» Hercules, Cass. »	192.25
6..	6..	» Hofbr. Nicol. »	—
8..	8..	» Kempff »	135.40
4..	4..	» Löwenbr. Sin. »	90.
14..	13..	» Mainzer A.-B. »	289.40
7..	8..	» Mannh. Act. »	144.50
8..	8..	» Nürnberg »	163.50
7½	6..	» Parkbrauereien »	110.50
	6..	» Rhein. (M.) Vz. »	109.70
5..	5..	» Sonne, Speier »	96.
13..	13..	» Stern, Oberrad »	129.50
6..	6..	» Storch, Speier »	102.
6..	6..	» Tivoli, Stuttg. »	106.30
10..	10..	» Union (Trier) »	151.
9..		Bronzef. Schlenk »	144.60
5..		Cem. Heidelb. »	132.50
4..		» F. Karlst. »	120.50
5..		» Lothr. Metz »	138.
8..		Cham. u. Th.-W. A. »	162.50
6..		Chem. A.-C. Guano »	156.60
24..		» Bad. A. u. Sodaf. »	438.50
8..	9..	» Blei, Silb. Braub. »	146.
16..	18..	» D. Gold-, Sl.-Sch. »	386.25
9..		» Fabr. Goldbg. »	166.
12..		» » Griesh. El. »	462.
20..		» Farbw. Höchst »	289.75
19..		» Fabr., V. Mannh. »	334.25
18..		» Werke Albert »	348.25
6..	7..	» Ult.-Fabr. Ver. »	194.50
12½		El. Accum. Berlin »	219.
8..		» Deut. Uebersee »	168.80
9..	10..	» Ges. Allg., Berl. »	217.25
3½		» W. Homb. v. d. H. »	100.
2½	5..	» Lahmeyer »	138.50
5..	7..	» Licht u. Kraft »	136.50
8½		» Lief.-Ges., Berl. »	167.50
0..	4..	» Schuckert »	129.
7..	9..	» Siem. u. Hals. »	183.80
5..	5½	» Siemens, Betr. »	116.
6..		» Tel.-G. Dtsch. A. »	132.60
8..		Feinmechanik (J.) »	163.50
0..	0..	Gelsk. Gußst. »	114.50
8..	9..	Holzverk.-Ind. (K.) »	163.50
7..	7..	Kalk Rh. Westf. »	137.50
35..		Kunstseidef., Frkf. »	472.
10..		Lederf. N. Sp. »	181.50
10..		Ludwigsh. W.-M. »	190.
10..		Masch. A., Kleyer »	315.40
		» » neue »	—
12..		» Badenia, Wh. »	210.
28..		» Bielefeld D., »	419.
12..		» Faber u. Schl. »	187.
8..	6..	» Gasm. Deutz »	121
12..		» Gritzn., Durl. »	211.10
12½	8..	» Karlsruher »	232.
11..		» Moenus »	194.90
5..	7..	» Mot. Oberurs. »	117.
9..	10..	» Schn. Frankenth. »	180.
8..	14..	» Witten. St. »	312.50
5..	4½	Mehl- u. Br. Haus. »	93.20
12..		Metallgeb. Bing, N. »	227.
7..	7..	Ölfab. Ver. D. »	137.
12..		Photogr. G. Stgl. n. »	198.
12½	12½	Pinsell., V. Nrnb. »	—
7..		Prz. Stg. Wessel »	131.
10..	15..	Pressh., Spirit. abg. »	212.
8..	8..	Pulverf., Pf., St. I. »	135.
10..		Schuhf. Vr. Fränk. »	175.
7..	7..	do. Frankf., Herz »	124.50
8..		Schuhst. V. Fulda »	140.
14..		Glasind. Siemens »	259.
7..		Spinn. Tric., Bes. »	120.50
4..		» Westd. Jute »	116.50
	10..	Südd. Immob. »	—
15..		Zellstoff-F. Waldh. »	290.

Bergwerks-Aktien.

Div. Vorl.	Div. Ltzt.		In %.
10..	12..	Boch. Bb. u. G. ℳ	249.50
6..		Buderus Eisenw. »	137.50
10..		Conc. Bergb.-G. »	—
	8..	Deutsch-Luxembg. »	262.50
14..	14..	Eschweiler Bergw. »	265.80
0..	0..	Friedrichsh. Brgb. »	154.
10..		Gelsenkirchen » »	226.70
11..	9..	Harpener Bergb. »	217.25
11..		Hibernia Bergw. »	—
10..		Kaliw. Aschersl. »	180.
15..		do. Westereg. »	260.
4½		do. do. P.-A. »	105.50
4..		Oberschl. Eis.-In. »	133.70
12½	11½	Riebeck. Montan »	221.70
11..	10..	V. Kön.-u. L.-H. Thlr.	250.
8½	10..	Ostr. Alp. M. ö. fl.	271.50

Kuxe.

(ohne Zinsber.)		Per St. in Mk.
—	Gewerkschaft Rossleben	11.100

Aktien v. Transport-Anstalt.

a) Deutsche.

Divid. Vorl.	Divid. Ltzt.		In %.
9½		Ludwigsh. Bexb. s. fl.	236.20
5⅚		Pfälz. Maxb. s. fl.	148.80
4½		do. Nordb. »	141.30
2..		Allg. D. Kleinb. ℳ	90.
7½		do. Lok.-u. Str.-B. »	158.
8..	7½	Berliner gr. Str.-B. »	—
3½		Cass. gr. Str.-B. »	108.10
5½		Danzig El. Str.-B. »	—
5½	5½	D. Eis.-Betr.-Ges. »	114.
5½	6..	Südd. Eisenb.-Ges. »	135
6..	9..	Hamb.-Am. Pack. »	165.70
6..	2..	Nordd. Lloyd »	127.

b) Ausländische.

6..		V. Ar. u. Cs. P. ö. fl.	121.50
6..	6..	do. St.-A. »	—
5..	5..	Böhm. Nordb. »	—
10⁹⁄₁₆	12⁹⁄₁₆	Buschtehr. Lit. A. »	—
11¼	12..	do. Lit. B. »	—
11⁵⁄₁₆	10⁵⁄₁₆	Czákath-Agram »	31.
5..	5..	do. Pr.-A. (i. G.) »	—
5..	5..	Fünfkirchen-Barcs »	—
5⅞	5⅞	Öst.-Ung. St.-B. Fr.	—
0..	0..	do. Sb. (Lomb.) »	24.40
4¾	4¼	do. Nordw. ö. fl.	105.30
5¼	4..	do. Lit. B. »	—
4..	4..	Prag-Dux Pr.-Act. »	99.
4..	4½	do. St.-Act. »	108.50
1¼	1..	Raab Od.-Ebenfurt »	—
5..	5..	Stuhlw. R. Orz. »	—
6⅝	6⅝	Gotthardbahn Fr.	—
		Jur.-Spl. Genuss. »	—
		do. do. »	—
4..	5..	Baltim. u. Ohio Doll.	—
0..	0..	Pennsylv. R. R. Doll.	—
5..	5..	Anatol. E.-B. ℳ	98.25
4..	5..	Prince Henri Fr.	—
9..	9..	Grazer Tramway ö. fl.	174.

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

a) Deutsche.

Zf.		In %.
4..	Pfälzische ℳ	100.70
3½	do. »	99.20
3½	do. (convert.) »	99.20
3..	Allg. D. Kleinb. abg. ℳ	—
4½	Bad. A.-G. f. Schiff. »	101.80
4..	Casseler Strassenbahn »	103.50
4..	D. Eisenb.-B.-G. S. I »	101.
4..	D. Eisenb.-G. S. I u. III »	101.
4½	do. Ser. II »	103.20
4½	Nordd. Lloyd uk. b. 06 »	102.40
4..	do. v. 02 » » 07 »	100.90
3½	Südd. Eisenbahn »	95.10

b) Ausländische.

Zf.		In %.
4..	Böhm. Nord stf. i. G. ℳ	101.10
	do. do. stf. i. G. »	—
4..	do. Wstb. stf. i. S. ö. fl.	100.60
	do. do. » i. S. »	100.60
4..	do. do. » in G. ℳ	102.40
4..	do. do. von 1895 Kr.	—
4..	Donau-Dampf. 82 stf. G. ℳ	100.40
4..	do. do. 86 » i. G. »	100.
4..	Elisabethb. stpfl. i. G. »	99.30
4..	do. stfr. in Gold »	101.50
4..	Fr. Jos.-B. in Silb. ö. fl.	—
5..	Fünfkirch.-Barcs stf. S. »	—
4..	Gal. K. L. B. 00 stf. i. S. »	100.40
4..	Graz-Köfl. v. 1902 Kr.	99.60
4..	Kosch. O. 89 stf. i. S. ö. fl.	100.
4..	do. v. 89 » i. G. ℳ	—
4..	do. v. 91 » i. G. »	—
4..	Lemb. Czrn. J. stpfl. S. ö. fl.	92.30
4..	do. do. stfr. i. S. »	100.10
4..	Mähr. Grb. von 95 Kr.	100.30
4..	do. Schles. Centr. »	100.30
4..	Ost. Lokb. stf. i. G. ℳ	—
4..	do. do. stfr. i. G. »	—
5..	do. Nwb. sf. i. G. v. 74 »	107.
3½	do. do. conv. v. 74 »	91.30
3½	do. do. v. 1903 Lit. C. »	—
5..	do. Lit. A. stf. i. S. ö. fl.	107.80
3½	do. Nwb. conv. L. A. Kr.	92.50
3½	do. do. v. 1903 L. A. »	93.50
5..	do. do. L. B. stfr. S. ö. fl.	107.50
3½	do. do. conv. L. B. Kr.	92.10
3½	do. do. v. 1903 L. B. »	—
5..	do. Süd (Lmb.) sf. i. G. ℳ	106.25
4..	do. do. »	—
2⁴⁄₁₆	do. do. Fr.	67.40
2⁴⁄₁₆	do. E. v. 1871 i. G. »	—
5..	do. Stsb. 73/74 st. i. G. ℳ	110.50
5..	do. Br. R. 72 st. i. G. Thl.	106.50
4..	do. Stsb. v. 83 stf. i. G. ℳ	101.
3..	do. I.-VIII. Em. stf. G. Fr.	89.10
3..	do. IX. Em. stf. i. G. »	87.20
3..	do. v. 1885 stf. i. G. »	—
3..	do. (Eg. N.) stf. i. G. »	—
3..	do. v. 1895 stf. i. G. ℳ	82.40
4..	Pilsen-Priesen sf. i. S. ö. fl.	100.30

Verein der Künstler und Kunstfreunde,

Wiesbaden E. V.

Mittwoch, den 31. Januar 1906, im Saale des Viktoria-Hotels:

Siebentes Konzert

(Mozartfeier).

Mitwirkende:

Herr Professor **Franz Mannstaedt** von hier (Klavier) und die Herren Professor **Fritz Bassermann** (Bratsche), Frau Hofopernsängerin **Ada von Westhoven** aus Karlsruhe, **R. Müns** und **A. Koch** (Oboen), **L. Mohler** und **H. Sauerbrey** (Klarinetten), **A. Schuhmacher** und **M. Lind'l** (Bassethörner), **H. Türk** und **E. Gumpert** (Fagotte), **L. Preusse, F. Saltrecht, R. Brauer** u. **J. Roosen** (Hörner) und **Oswald Oertel** (Kontrafagott), sämtlich aus Frankfurt a. M.

1. **Trio für Klarinette, Bratsche und Klavier** in Es-dur
2. **Eine deutsche Kantate für eine Singstimme,** komp. 1791 in Wien, Köchel, No. 619: „Die ihr des unermesslichen Weltalls Schöpfer ehrt" . . . . . .
3. **Sonate für Klavier,** D-dur, Köchel, No. 576 . . .
4. **Lieder und Arietten zum Klavier:**
   a) „Die Verschweigung" (C. F. Weisse), komp. 1787 in Wien . . . . . .
   b) „Wohl tauscht ihr Vögelein" (?), komp. 1778 in Mannheim . . . . . .
   c) Abendempfindung (Campe), komp. 1787 in Wien
   d) „Schon klopfet mein liebender Busen" (Einlage für die Susanna in „Figaros Hochzeit", deutsch von Jäger), komp. 1789 in Wien . . . . . .
   e) „Die kleine Spinnerin" (? Strophe 2—4 von Jäger), komp. 1787 in Wien . . . . . .
   f) „Männer suchen stets zu naschen" (?), komp. 1783
5. **Serenade für 2 Oboen, 2 Klarinetten, 2 Bassethörner, 2 Fagotte, 4 Hörner und Kontrafagott** . . . . . .

Wolfgang Amadeus Mozart, geb. am 27. Januar 1756 zu Salzburg, gest. am 5. Dezbr. 1791 zu Wien.

Leitung: Herr **Wilhelm Mühlfeld.**

Beginn 7 Uhr.

Der Konzertflügel von **Bechstein** ist aus der Niederlage von Herrn **Smith,** hier, Dambachtal 9.

Die Türen werden nur in den Pausen geöffnet.

Die Damen werden gebeten, ihre Hüte abzulegen.

Alle Karten sind vorzuzeigen.

Des beschränkten Raumes wegen können nur wenig Tageskarten ausgegeben werden; sie sind zu **5** Mark in der Buchhandlung von **Moritz und Münzel** (Wilhelmstrasse 52) und bei Herrn Hofmusikalienhändler **Heinrich Wolff** (Wilhelmstrasse 12) zu haben. Am Saaleingange werden Karten nicht verkauft. F 400

Der Vorstand.

Wiesbadener Männergesang-Verein E. V.

Sämtliche Mitglieder, aktive wie unterstützende, Väter, Mütter, Töchter und Söhne, welche gewillt sind, sich an den bei unserem

Kostüm-Feste

zu bildenden

Kostüm-Gruppen

zu beteiligen, werden gebeten, sich zu einer Besprechung am **Mittwoch, den 31. Januar, abends 8½ Uhr,** in unserem Vereinslokale, „Loge Plato", einfinden zu wollen.

Der Vorstand. F 387

Walhalla-Theater.

Samstag, den 3. Februar 1906, abends 9 Uhr,

zum Besten der Pensions- und Sterbekasse des Allg. Deutschen Chorsänger-Verbandes

(Lokalverband Wiesbaden Königl. Theater):

Grosses Karnevalsfest

und **Kostümball,**

verbunden mit

Gesangsvorträgen, komischen Vorträgen, Charaktertänzen und Tombola,

unter gefl. Mitwirkung der Königl. Opernsängerin Frl. **Annie Hans,** der Königl. Opernsänger Herren **Schwegler** u. **Henke,** sowie des Königl. Schauspielers Herrn **Andriano.**

Herren-Karten 3 Mk., Damen-Karten 2 Mk. im Vorverkauf in der Hofmusikalienhandlung von **H. Wolf,** Wilhelmstrasse, **Schellenberg,** Burgstrasse und Kirchgasse, **A. Ernst,** Nerostrasse, sowie an der Theaterkasse des **Walhalla-Theaters** zu haben.

Reiner Bienenhonig

direkt vom Züchter per Pfd. **Mk. 1.—** empfiehlt

H. Zimmermann,

Telephon 2391. **Neugasse 15.**

Die schnelle und sichere Heilung des **Keuchhusten** Broschüre gratis u. franko! v. Dr. med. H. Assmann, prakt. Arzt, Mainz.

Zwiebeln

per Pfd. 5 Pf., 10 Pfd. 45 Pf., p. Ztr. 4.25.

Karl Kirchner,

Rheingauerstraße 2. Telephon 2165.

M. Bentz, Telephon 341.
WIESBADEN.
Gegr. 1883.

Oberhemden nach Maass, garantirt guter Sitz.

218

M. Bentz,
Ellenbogengasse 12.

Bei jeder Witterung macht

Albion

die Hände blendend weiß.

Echt à Flacon 60 Pf., Doppelflacon 1 Mk. in Apotheker **Blum's Flora-Drogerie,** Große Burgstraße 5.

Anfang des diesjährigen

Inventur-Ausverkaufs

Mittwoch, den 31. Januar.

J. Speier Nachf.,

Herrschuhwaren,

Langgasse 18.

Verkauf der zurückgesetzten Waren nur gegen bar.

Ich mache speziell darauf aufmerksam, dass ausser dem **berühmten** Herzfabrikat nur erstklassige Fabrikate zum Verkauf gelangen und empfehle die Gelegenheit zum vorteilhaften Einkauf bester Schuhwaren.

230

No. 49.
Abend-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag,
30. Januar 1906.
54. Jahrgang.

Amtliche Anzeigen.

Nutzholz-Versteigerung.

Dienstag, den 6. Februar l. J., vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Schiersteiner Gemeindewald, Distrikt Pfühl 19 und 20:

Eichen: 86 Stämme mit 38,13 Fmtr. (darunter 1 Stamm von 75 cm Durchmesser),
Buchen: 33 Stämme mit 25,87 Fmtr.,
Kiefern: 34 Stämme mit 24,87 Fmtr.

an Ort und Stelle öffentlich versteigert.

Sammelplatz ist am Forsthaus Rheinblick.

Schierstein, den 29. Januar 1906.

Der Bürgermeister:
Lehr. F 320

Nichtamtliche Anzeigen.

Der Wiesb. Kronen-Brauerei unseren herzlichsten Dank für die uns aus Anlaß des Geburtstags Sr. Maj. des Kaisers gespendeten 100 Flaschen Bier für unsere Insassen. F 231

Der Verwaltungsrat des Versorgungshauses für alte Leute.

Reine Weine.

	½ Fl.	b. 12 Fl.
Bodenheimer, weiss	50 Pf.	40 Pf.
Laubenheimer, „	60 „	50 „
Niersteiner, „	70 „	60 „
Erdener (Mosel) „	70 „	60 „
Graacher, „ „	90 „	80 „
Ingelheimer, rot . .	90 „	80 „
Italia „ . .	50 „	45 „
Barletta, „ . .	60 „	50 „
Brindisi „ . .	70 „	60 „
Gloria „ . .	85 „	75 „
Médoc, „ . .	90 „	80 „
St. Emillion, „ . .	110 „	100 „
St. Estèphe, „ . .	130 „	120 „
St. Julien „ . .	150 „	130 „

Preise sind **mit Akzise**, ohne Glas.

J. C. Reiper,
Delik- u. Weinhandlung,
Telephon 114. Kirchgasse 52.

Fruchtsäfte.
Himbeer-, Erdbeer-, Johannisbeer-, Heidelbeer-, Kirsch-, Citronensaft in Flaschen u. Gebinden empfiehlt in vorzüglicher Qualität
Rhein. Fruchtsäfte-Fabrik,
Wiesbaden, Karlstr. 17.

Billige Konserven.

Ia Mirabellen	2-Pfd.-Dose		—.70
Ia Stangenspargel	2 „	„ 20 St.	1.70
Ia Spargelköpfe	2 „	„	1.80
Schneidebohnen	2 „	„	—.28

Alle anderen Konserven gleich billig.
Obige Preise gelten nur bis z. 31. Januar.
Seyb,
Rheinstraße 82. Rheingauerstraße 10.
Telephon 613. 211

Kondensierte Kindermilch,
nur die echte Marke **„Milchmädchen“**, per Dose **43 Pf.**, bei 5 Dosen **47 Pf.** per Dose.
Karl Kirchner,
Rheingauerstr. 2, Ecke Rauenthalerstr.

Ball- und Tages-Frisuren,
sowie sämtliche **Haararbeiten** werden schick u. elegant ausgeführt.
W. Kremer,
Schwalbacherstrasse 45 a.

Masken-Perücken
zu verleihen.
W. Kremer, Friseur,
Schwalbacherstrasse 45 a.

Verdingung.

Die Ausführung einschließlich Materiallieferung:

1) der sämtlichen Stuckarbeiten einschließlich Drahtzementputzdecken für den großen Konzertsaal, Los I,
2) der Monier- bezw. Drahtzementbetonarbeiten einschließlich Luftkanäle mit Isolierung für den großen und kleinen Konzertsaal, Los I,

des Kurhausneubaues in Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden. Die Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Dienststunden 9—12 Uhr vormittags und 3—5 Uhr nachm. im Bauburcau eingesehen, die Verdingungsunterlagen von dort gegen Erstattung der Herstellungskosten bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens
für sub 1 bis **Samstag, den 17. Februar 1906, 10 Uhr vormittags,**
für sub 2 bis **Samstag, den 17. Februar 1906, 11 Uhr vormittags,**
hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter, oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt. F 247

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 29. Januar 1906.

Die Bauleitung für den Kurhaus-Neubau.

Das
Wiesbadener Tagblatt

die **älteste Zeitung Nassaus**, dabei die **billigste** und **reichhaltigste**, ist in allen Schichten der Bevölkerung verbreitet wie kein anderes Blatt. Es erscheint in **2 Ausgaben** — Morgens und Abends — und zwar **12 mal in der Woche.** Hierdurch ist das „Wiesbadener Tagblatt“ in der Lage, seine Leser schnellstens von allen Vorkommnissen, die den Interessenkreis einer modernen Tageszeitung berühren, zu unterrichten. Das „Wiesbadener Tagblatt“ widmet sein Augenmerk allen Begebenheiten auf dem Gebiete der **Politik** des In- und Auslandes, die in flott geschriebenen Leitartikeln, täglichen Uebersichten und anderen Mitteilungen in freimütiger Weise eingehend behandelt wird. Dem **Feuilleton** schenkt das „Wiesbadener Tagblatt“ ganz besondere Sorgfalt. Täglich erscheinen Romane und Novellen in ausgiebigen Fortsetzungen, außerdem Aufsätze, Reisebriefe und Stimmungsbilder, Theater- und Kunstberichte aus der Reichshauptstadt sowohl wie aus anderen Zentren des geistigen und künstlerischen Lebens, daneben kritische Besprechungen der Wiesbadener, Mainzer und Frankfurter Bühnen und Konzertsäle. Den Tagesereignissen in **Stadt und Land** erweist das „Wiesbadener Tagblatt“ die möglichste Aufmerksamkeit; sein lokaler und provinzieller Teil ist stets reichhaltig und lesenswert, er umfaßt Alles was den Interessen seiner Leser dienen kann. Unter den ebenso beliebten wie wirksamen **„Einsendungen aus dem Leserkreise“** kommen auch die Abonnenten und Freunde des Wiesbadener Tagblatts jederzeit zu Wort. **Volkstümlich** daher in bestem Sinne, ist das **„Wiesbadener Tagblatt“** seit Jahrzehnten **in jedem Hause, in jeder Familie Wiesbadens** zu finden, aber auch im Lande und darüber hinaus hat es zahlreiche Freunde und Gönner. Seine Verbreitung hat insbesondere in Wiesbaden mit dem lebhaften Wachstum der Stadt stets Schritt gehalten. Die Zahl seiner ständigen Bezieher, tagtäglich zunehmend,

steigt immer höher

und beträgt zur Zeit **über 22,000.** Zu seinen Abonnenten und Lesern darf das „Wiesbadener Tagblatt“ auch die zahllosen Fremden rechnen, die alljährlich in Wiesbaden einkehren zu vorübergehendem oder dauerndem Aufenthalte. Für **50 Pfg. monatlich** ist das „Wiesbadener Tagblatt“ im Verlag Langgasse 27 jederzeit erhältlich. Wird Zustellung gewünscht, so tritt ein kleiner Aufschlag für die Zweig-Expedition (Ausgabestelle), die Träger oder die Post, je nach Wahl, hinzu. Einzelne Tagblatt-Nummern kosten 5 Pfg. Neben dem überaus reichhaltigen redaktionellen Teile bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ einen **Anzeigenteil** von größter Ausdehnung, da das „Wiesbadener Tagblatt“ **allgemeines Insertionsorgan** der Wiesbadener Geschäftswelt ist, aber auch zu den Familien-Nachrichten (Geburts-, Verlobungs-, Heirats- und Todes-Anzeigen) und dem Arbeitsmarkt von Jedermann benutzt wird. Das „Wiesbadener Tagblatt“ wird von königlichen, kommunalständischen, städtischen und anderen Staats- und Civilbehörden, insbesondere den Gerichten, zu Publikationen benutzt. — Die **Fremdenliste**, die **Curhaus-Programme**, die **Theater-Zettel**, die auswärtigen **Familien-Nachrichten**, die Bekanntmachungen aus dem Vereinsleben und alles Andere, über das der Fremde und Einheimische unterrichtet zu sein wünscht (Fremdenführer, Tages-Veranstaltungen, Vereins-Nachrichten, Wetterberichte, Verkehrs-Nachrichten) findet sich im „Wiesbadener Tagblatt“. — **Gratisbeilagen** des Wiesbadener Tagblatts sind: „Unterhaltende Blätter“, alle 14 Tage erscheinend, die „Illustrierte Kinderzeitung“, „Alt-Nassau“, Blätter für alte nassauische Geschichte und Kulturgeschichte, die „Haus- und landwirtschaftliche Rundschau“, zwei „Taschenfahrpläne“, der „Tagblatt-Kalender“, die „Verlosungsliste“, sowie **Amtliche Anzeigen des Wiesbadener Tagblatts**, enthaltend Bekanntmachungen hiesiger und auswärtiger Behörden, zweimal wöchentlich. — Schachfreunde seien auf die Rubrik „**Schach**“, Organ des Wiesbadener Schachvereins, verwiesen, welche das größte Interesse der Anhänger des Schachspiels findet und jeden Sonntag erscheint. — Der nachhaltige **große Erfolg**, den das „Wiesbadener Tagblatt“ von jeher zu verzeichnen hatte, wird ihm ein Ansporn sein, auch fernerhin den Strömungen der Zeit und den Wünschen seiner Leser Rechnung zu tragen, um sich dadurch immer noch mehr zu festigen

in der Gunst des Publikums.

Orangen — Zitronen
kaufen Sie stets am besten und billigsten im **Spezial-Geschäft!**
Durch den **Riesen-Massen-Verkauf** in unsern 4 Verkaufsstellen sind wir immer in der Lage, fortwährend das **Beste und Frischeste** zu bieten, was überhaupt existiert und was die **Hauptsache** ist: zu denkbar bill. Preisen. Fortwährendes Eintreffen von großen Ladungen feinster Messina- und Valenzia-Orangen, feinster Murcia-Blutorangen in allen Packungen. Günstigste Bezugsquelle für Hoteliers und Wiederverkäufer.
Obst- und Südfrüchte-Spezialhaus **Gebr. Hattemer.**
Luxemburgstraße 5, Rheinstraße 73, Schiersteinerstraße 1, Adolfstraße 1.

Geldlose?
Strassburger à 3.30 Mark.
Hauptgewinn 80,000 Mark,
Wohlfahrtslose à 3.30 Mark.
Hauptgewinn 75,000 Mark,
empfiehlt solange Vorrat reicht 183
J. Stassen, Kirchgasse 51 u. Weilritzstr. 5.

Vorz. getrocknete Früchte.

	½ Ko.
In neue Aprikosen	60 Pf.
Extragrosse Aprikosen	70, 80 „
Neue calif. Birnen	70, 80 „
Deutsche gesch. Edelbirnen	90 „
Neue helle Strünellen	70 „
Delikatess-Kochfeigen	30 „
Extragrosse Pfirsiche	70, 80 „
Neue Cathar.-Pflaumen	25, 30, 35, 40 „
Grosse Cathar.-Pflaumen	50 „
Extragrosse Cathar.-Pflaumen	60 „
Prima Pflaumen ohne Stein	50 „
Neue Ringäpfel	60 „
Extragrosse Dauermaronen	20 „

Wilh. Heinr. Birck,
Adelheid- u. Oranienstr.-Ecke.
Bezirks-Fernsprecher 216. 123

Wer blutarm
ist, trinke
Rotwein aus Heidelbeeren ¼ Fl. 65 Pf.
Amerikan. Tafel-Aepfel Pfd. 30 Pf., 10 Pfd. 2.60 Mk.
Zwiebeln Pfd. 5 Pf., 10 Pfd. 45 Pf.
Carl Hattemer, Luxemburgstr. 5. Rheinstr. 73.

Thüringer
Rotwurst . . . **70 Pf.,**
Leberwurst . . **80** „
Preßkopf . . . **95** „
Zervelatwurst Pfd. von **1 Mk.** an
offeriert 251
Altstadt-Konsum,
31 Neubau Metzgergasse 31, nächst Goldgasse.

Hotel Einhorn.
Morgen Mittwoch:

Metzelsuppe.
Von 10 Uhr früh ab:
Schweinepfeffer, fr. Bratwurst, Wellfleisch 2c. 2c.

Anmachholz Sack Mk. 1.—, Zentner „ 2.—.
Bestellungen übermittelt **F. Alexi,** Michelsb. 9.

Glanzölfarben Pfd. 40 Pfg.
off. **Carl Zinn,** Grabenstraße 30, 252

Schlosserei, noch im Gang, weggugshalber zu verkaufen. Offerten unter **V. 388** im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Kolonialwaren- und Delikatessen-Geschäft
in bester Lage Wiesbadens, mit prima Kundschaft, ist wegen Krankheit des Inhabers zu verkaufen, event. mit Haus. Näh. im Tagbl.-Verlag. Cb

Butter-, Eier- und Käse-Geschäft verb. mit **Milch und Flaschenbier** veränderungshalb. billig zu verkaufen. Offerten unt. Chiffre **S. 388** an den Tagbl.-Verlag.

Wiesbaden, schöne Villa
ist **billigst zu verkaufen. Offerten** erbeten unter **G. 386** an den **Tagbl.-Verlag.**

Haus in Wiesbaden,
Rheinstraße, geeignet für **Weinhändler** und **andere Geschäfte,** auch für **Private,** mit **schönen 6-Zimmer-Wohnungen, großem schönem Garten, za. 42 Ruten,** ist **billigst** zu **verkaufen. Off.** erbeten unter **D. 385** an den **Tagbl.-Verlag.**

26,000 Mk. 2. Hypothek ges. Agent. zwecklos. Offerten unter **T. 378** an den Tagbl.-Verlag.

Ich suche 25,000 Mk.
oder **35,000 Mk.** auf **prima 2. Hypothek** (hiesiges Haus) für gleich oder 1. April **geliehen** zu erhalten. **Offerten** unter **G. 385** an den **Tagbl.-Verlag** erbeten.

Pfeiffer & Co., Bankgeschäft, Wiesbaden

Langgasse 16.

Zur **Aufbewahrung** von **Wertpapieren** und **Wertgegenständen** empfehlen wir unser **Stahlpanzer-Gewölbe.** In diesem Gewölbe, welches nach den neuesten Erfahrungen der modernen Technik **einbruchs-** und **feuersicher** hergestellt ist, vermieten wir unter **Selbstverschluss der Mieter** stehende eiserne Schrankfächer (Safes) in verschiedenen Grössen.

Geschäftsstunden: 9—1 und 3—6 Uhr; Tags vor Sonn- und Feiertagen nur bis 5 Uhr.

Es fehlen von anderen Städten entliehene

Dalcrozesche Kinderreigen und Liederhefte.

Das **Komitee der Wohltätigkeits-Veranstaltung** bittet, dieselben baldmöglichst in der Musikalien-Handlung von **Schellenberg, Kirchgasse,** abgeben zu wollen. F 218

Für Gesellschaften

halte nachstehend garantiert **naturreine** Weine zu billigen Preisen besonders bestens empfohlen:

1900er	Dorf Johannisberger	per Flasche Mk.	1.50.
1902er	Wachenheimer Bächel	„ „ „	1.60.
1900er	Oestricher	„ „ „	1.75.
1900er	Hochheimer Stein	„ „ „	2.00.
1900er	Forster Kirchenstück	„ „ „	2.50.
	Champagner Mercier, Luxemburg	„ „ „	3.30.

Auch in **billigeren** und **feineren** Weinen reichhaltige Auswahl.

Telephon No. 2274. **E. Brunn, Weinhandlung,** Adelheidstraße 33
(gegr. 1857).
Herzogl. Anhalt. Hoflieferant.

138

Gelegenheitskauf in Zigarren.

Ein grosser Posten **unsortierter Vorstenlanden** soll schnell geräumt und wird daher, so lange Vorrat reicht, mit **Mk. 4.—** per 100 St. abgegeben.

Heinr. Flörsheimer, Zigarrenfabrik,
Wörthstrasse 4. Kein Laden.

Nur 4 Wochen. Nur 4 Wochen.

Gelegenheits-Offerte.

Vor meinem Keller-Umzug habe mich entschlossen, m. geschätzten Kunden eine vorteilhafte Einkaufsgelegenheit in Weinen, Sekt, Spirituosen zu bieten. Die durch den Umzug m. grossen (zirka 20,000 Flaschen betragenden) Lagers unvermeidlichen Verluste und Unkosten will m. werten Kundschaft zu gut kommen lassen und gebe ich bis zum 20. Februar m. allgemein so **sehr beliebten, vorzüglichen Weine, Sekt und Mognaks, bei grösserer Abnahme frei Haus,** zu folgenden, sehr billigen Preisen ab:

Per Flasche ohne Glas — Per Flasche ohne Glas

Rheinweine:	seither	jetzt
Laubenheimer	0.55	0.45
Bodenheimer	0.60	0.48
Niersteiner	0.70	0.58
Kiedricher (Naturgewächs)	0.80	0.65
Oppenheimer	0.80	0.65
Hattenheimer	0.80	0.65
Niersteiner Domtal	0.90	0.75
Hallgarter (Kresz. Winzerverein)	0.90	0.75
Oppenheimer Goldberg	1.—	0.80
Oestricher (Kresz. Winzerverein)	1.—	0.80
Niersteiner Rehbach	1.10	0.90
Hallgarter Riesling, (Kresz. Winzerverein)	1.10	0.90
Erbacher	1.10	0.90
Hochheimer	1.20	1.—
Geisenheimer	1.30	1.—
Niersteiner Orbel	1.30	1.—
Rauenthaler Kümmel'sches Weingut	1.50	1.25
Rüdesheimer	1.80	1.50

Moselweine:	seither	jetzt
Trabener	0.50	0.40
Wintricher	0.60	0.50
Moselblümchen	0.70	0.60
Zeltinger	0.80	0.65
Winninger	0.85	0.65
Piesporter	0.90	0.75
Brauneberger	1.—	0.85
Gracher	1.10	0.95
Lieserer Niederberg	1.40	1.20

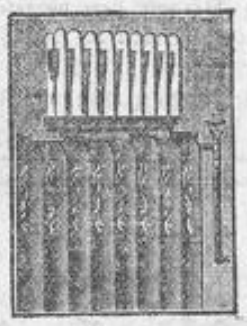
Rotweine:	seither	jetzt
Ingelheimer	0.60	0.50
Affentaler	0.70	0.60
Ahrbleichert	0.80	0.65
Oberingelheimer	0.80	0.65
Italia	0.55	0.45
Barletta	0.65	0.55
Brindisi	0.75	0.65
Capri	0.80	0.70
Vesuvio	0.90	0.75
Vino Espagnola	0.60	0.50
Alicomte	0.70	0.60
Span. Burgunder	0.80	0.70
Südweine:		
Tarrag. Portwein	1.—	0.85
Portwein, sehr alter	1.30	1.10
Vermouth	1.50	1.25
Marsala old Italia	1.30	1.15
Champagner Mercier:		
Carte argent	3.—	2.65
Armes d'Espagne	3.40	3.—
Carte d'or	4.40	4.—
Meine Spezialhausmarke Carte d'or (Deutscher Sekt)	1.80	1.45
Mognak,		
1 Stern, weiße Kapsel	1.60	1.30
2 „ rot u. weiße Kapsel	2.—	1.60
3 „ grün u. weiße Kapsel	2.50	2.—
4 „ rosa Kapsel	3.—	2.50
Rum per 1/1 Fl. 1.35, 1.70, 2.—, 2.50, 3.—		
Punsch-Essenzen, wie: Ananas, Burgunder, Rum, Arrak etc.	2.—	1.60

Mein so beliebter Familien-Likör in weissen Kugelflaschen, wie: Anisette, Curacao, Vanille, Ingwer, Pfefferminze **jetzt nur Mk. 1.— per Flasche.** 381

F. A. Dienstbach, Herderstr. 19. Weinbau, Weinhandel.

Email-Firmenschilder liefert in guter Ausführung als Specialität zu billigen Preisen 219
das Wiesbadener Emaillirwerk M. Rossi,
Metzgergasse 3 — Mauergasse 12.

Trockene Luft macht krank,



darum sorge jedermann, besonders Hals- u. Brustleidende, dem an seiner Gesundheit gelegen ist, daß die **Zimmer-Luft einen Feuchtigkeits-Gehalt von mindestens 50 % besitzt.** Dies kann nur erreicht werden durch den neuen patentierten

Luft-Befeuchtungs-Apparat „Sanitas",

welcher in 6 verschiedenen Größen für **alle Heizungsarten** angefertigt wird und durch den Patent-Inhaber

Conrad Krell, Taunusstrasse 13,

sowie **P. A. Stoss,** Taunusstraße 2, u. **L. D. Jung,** Kirchgasse 47, zu beziehen ist. 111

Prospekte gratis und franko.

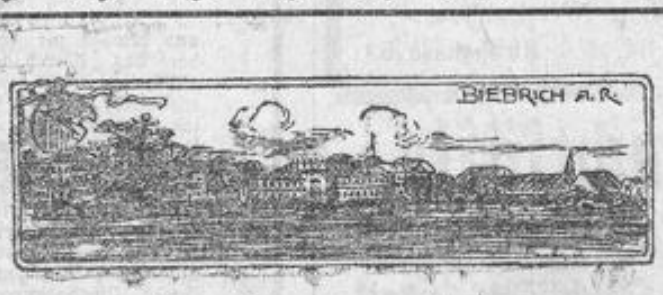
Theodor Müller,

Schuhwaaren - Geschäft,

befindet sich jetzt nur 3766

10 Ellenbogengasse 10.

Köln 1905.



Soeben erschien in unserem Verlag und ist durch diesen, sowie durch den Buchhandel zu beziehen:

Alt-nassauischer Kalender für 1906

ein handliches Merkbüchlein für das neue Jahr, mit Erzählungen, Zeichnungen, Sprüchen, Gedenktagen u. A. aus Nassau's Vergangenheit.

Preis 25 Pfennig.

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Walhalla-Hauptrestaurant.

Donnerstag, den 1., und Freitag, den 2. Februar:

Zwei karnevalistische Münchener Bierabende

verbunden mit

grossem Konzert

der **verstärkten Theater-Kapelle,** unter Leitung des Hrn. Kapellmeisters **Wolf.**

Absingen von humoristischen Liedern. Karnevalistische Kopfbedeckung.

Ausschank von **Original Münchener Winter-Bier** vom Fass der **Brauerei Spaten** in München.

Eintritt frei.

Dienstag, 6. Februar, abends 8 Uhr,
Kasinosaal, Friedrichstrasse 22:

Konzert.

Mitwirkende:

Frau **Karoline Doepper-Fischer** (Konzertsängerin),
Frau **May Afferni-Brammer** (Violine),
Herr Kapellmeister **Ugo Afferni** (Piano).

Billette reserviert à 3 Mk. (die vordersten Reihen à 4 Mk.) und nicht reserviert 2 Mk., vorher in der Hofmusikalienhandlung von **Heinrich Wolff,** Wilhelmstrasse 12 und abends an der Kasse F 496

Weine — Spirituosen

Wegen Aufgabe meiner Kellereien
Ausverkauf
zu bedeutend ermässigten Preisen.

	Preise inkl. Flasche früher	jetzt
Brindisi, ital. Rotwein	0.80	0.60
Bas-Medoc, frz. Rotwein	0.90	0.60
St. Julien, frz. Rotwein	1.20	0.80
St. Emilion, frz. Rotwein	1.50	0.90
Chât. Leoville, frz. Rotwein	1.80	1.10
Chât. Margaux, frz. Rotwein	2.20	1.50
Macon, rot. Burgunder	1.50	0.90
Ingelheimer, deutsch. Rotwein	1.—	0.70
Affenthaler, deutsch. Rotwein	1.20	0.90
Ober-Ingelheimer, d. Rotwein	1.40	1.00
Aßmannshäuser, deutsch. Rotw.	2.—	1.20
Lorcher, w. Rheinwein	0.90	0.60
Winkler, Rheinwein	1.—	0.70
Erbacher, Rheinwein	1.20	0.80
Geisenheimer, Rheinwein	1.30	0.90
Hattenheimer, Rheinwein	1.60	1.10
Rauenthaler, Rheinwein	1.50	1.—
Rüdesheimer Berg, Rheinwein	2.—	1.20
Hochheimer Berg	2.30	1.50
Brauneberger, Moselwein	0.90	0.60
Zeltinger, Moselw., sch. Tischw.	1.—	0.70

	Preise inkl. Flasche früher	jetzt
Uerziger, feiner Mosel	1.50	1.—
Erdener, feiner Mosel, Orig.	1.60	1.10
Südweine.		
Samos Ia	1.—	0.70
Samos, fst. alter	1.50	1.—
Sherry, trocken	1.60	1.10
Sherry v. old	2.20	1.60
Portwein, roter	2.—	1.20
Portwein, fst. alter	2.50	1.50
Rum, alter	2.—	1.20
Rum, sehr alt, 3 Sterne	2.50	1.60
Kognak d., 2 Sterne	2.—	1.80
Kognak d., 3 Sterne	2.50	1.60
Kognak vieux, franz.	3.—	2.—
Kognak fine champagne	4.—	2.60
Kognak fine champ., Orig. 1836er	4.80	3.50
Rumpunsch, fst. Qual.	2.—	1.40
Arrakpunsch, fst. Qual.	2.20	1.50
Kognakpunsch, fst. Qual.	2.50	1.70
Burgunderpunsch, fst. Qual.	3.—	1.70
Hamburger Bittern	1.80	1.40

Bei Abnahme von 50 Flaschen 5 % Rabatt.

Hch. Ruppel, Weinhandlung (gegr. 1878), **Bureau nur Bismarckring 24.**

Sonnenberg.

Der Radfahrer-Klub Frohsinn-Sonnenberg,

gegründet 1905,

veranstaltet am **12., 13. und 14. Mai d. J.** sein

1. Stiftungsfest, verbunden mit Fahnenweihe u. s. w.

und sind zu demselben die **Wirtschaft, Plätze für Schießbuden, Karussells u. s. w.** zu vergeben. Anmeldungen sind zu richten an

Herrn **Wilhelm Wintermeyer, Sonnenberg, Talstr. 22.**

Alle Gartensämereien

habe ich dieses Jahr neu angelegt, beste **Kaufgelegenheit,** um **frischen keimfähigen Samen** zu erhalten.

Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, um frühzeitige Bestellung von 250

Düngemitteln,

als:

Thomas-Mehl,
Kali-Superphosphat,
Ammoniak- „
Kainit- und Chili-Salpeter.

Carl Ziss, Grabenstr. 30.

Dickw. u. Gerste in j. Quant. Dotzheimerstr. 105.

Lebende Palmen,

schöne Pflanzen, sehr billig **Herrnmühlgasse 3,** kein Laden.

Kl. sehr wachs. Hund mit guter Hütte für nur 8 Mk. zu verkaufen. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Ca

---

Im Auftrage wenig getr. eleg. Balltoilette, sowie div. seid. u. Straßenkostüme zu verkaufen Schwalbacherstraße 10, 1.

Masken-Anzug, Germania, fast neu, zu verkaufen od. zu verleihen Westendstr. 17, 2 St. l.

Billige Lektüre!

Die letzten Jahrgänge von Bazar, Fliegende Blätter, Daheim, Gartenlaube, Gegenwart, Kladderadatsch, Graphic, l'Illustration, Jugend, Meggend. Blätter, Deutsche Monatsschrift, Romanbibliothek, Romanzeitung, Vom Fels zum Meer, Woche, Ill. Zeitung, Zukunft u. Zur gut. Stunde w. bill. abgeg. **Carl Pfeil,** Buchh., Kl. Burgstr. 4. Fernsp. 3618.

Möbel all. Art b. Schiersteinerstr. 11, M. 2 l.

Küchenschr., 1- u. 2-t. Kleiderschrank, Vertiko, Waschkommode, Nachttisch, neu, zu j. annehmb. Pr. zu vk. Adlerstr. 49, 2. H. P. r.

Neue Ringschiffchen-Nähmaschine wegen Raummangel billig abzugeben Scheffelstraße 2, P. l.

Zwei neue Rollen (25—30 Ztr. Tragkr.), sowie ein neues 4-sitziges **Break** billig zu verkaufen. **G. Hummel,** Blücherplatz 3.

Fahrräder, 1 H., 1 D. Adelheidstr. 41, Part. l.

Zu verkaufen **neuer Vogelständer** (Bambus) **Michelsberg 20, 3. G. Bender,** Korb- und Stuhlflechterei.

Kaufe kompl. Wohnungseinrichtungen, sowie ganze Nachlässe gegen sofortige Kasse. Off. unter **U. 352** an den Tagbl.-Verlag.

Sessel,

gepolsterter, gut erhaltener, mit hoher Rückenlehne, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter **V. 284** an den Tagbl.-Verlag.

2—3 Hobelbänke zu kaufen gesucht. Offert. mit äußerstem Pr. u. **A. 521** a. d. Tagbl.-Verl.

Bitte ausschneiden!

Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen 2c. kauft u. holt pünktl. ab **E. Sipper,** Schiersteinerstr. 11, M. 2.

Alteisen, Lumpen, Knochen,

Metalle, Papier, Gummi, Neutuchabfälle 2c. kauft zu den höchsten Preisen und pünktlicher Abholung **M. Haas,** Hellmundstr. 29. Christl. Händler.

Wegen Umzug nach Langgasse 51, „Schwarzer Bock!"

dauert der

Ausverkauf

in Luxus- u. Lederwaren
Reise- u. Toiletteartikel

zu aussergewöhnlich billigen Preisen **nur noch kurze Zeit!**

20, 30, 40, 50 % Rabatt!

Ed. Rosener, Kranzplatz 1.

Fremden-Verzeichnis.

Kuranstalt Dr. Abend. Pitzschke, Amtsrat, Sandersleben. — Giorda, Fr., Eorino.

Schwarzer Bock. Laaser, Kfm., Königsberg. — v. Pechmann, Freifrau, Nürnberg. — Dunkelberg, Oberförster a. D., Hagen. — Ziegler, Kfm. m. T., Warschau. — Strübing, Gutsbes. m. Fr., Seyde. — Faust, Fr. Rent., Stralsund. — Risse, Fr. Rent., Bonn. — v. Gemmingen, Freifrau, Bessenbach. — Herforth, Rent. m. Fr., Hermsdorf.

Hotel und Badhaus Continental. Backer, Architekt, B.-Kissingen. — Wiedemann, Architekt, B.-Kissingen. — Dömming, Kfm., Breslau. — Heimendahl, Kfm., Krefeld. — Staudinger, Rent., Stuttgart. — Berg, Rent. m. Fr., Düsseldorf.

Einhorn. Lohre, Kfm., Bonn. — Dreyfuß, Kfm., Cöln. — Sarre, Kfm., Chemnitz. — Seligmann, Kfm., Berlin. — Heiermann, Kfm., Berlin. — Jäger, Kfm., Gesserlshausen. — Goldhahn, Kfm., Cöln. — Schumann, Kfm., Leipzig.

Erbprinz. Stein, Kfm., Cöln. — Schuhmacher, Mannheim. — Blank, m. Fr., Coblenz.

Europäischer Hof. Salinger, Kfm., Berlin. — Saband, Kfm., Breslau. — Trost, Kfm., Coblenz. — Lehmann, Kfm., Hamburg.

Hotel Fürstenhof. Richter, Wien.

Grüner Wald. Drüps, Kfm., Dresden. — Kater, Kfm., Stuttgart. — Rethen, Kfm., Cöln. — Wagner, Kfm., Stuttgart. — Wolff, Kfm., Berlin. — Wolfram, Kfm., Chemnitz. — Winter, Kfm., Barmen. — Mohr, Kfm., Kannstadt. — Haug, Kfm., Cöln. — Polster, m. T., Kreuznach. — Clausnitzer, Kfm., Plauen. — Cron, Kfm., Berlin. — Rosenbaum, Kfm., Hamburg. — Cain, Kfm., Geldern. — Schaaf, Kfm., Solingen. — Cottler, Kfm., Hamburg. — Geisel, Kfm., Bocholt. — Wetzel, Kfm., Friedrichshütte. — Beermester, Kfm., Berlin. — Laurentius, Kfm., Krefeld. — Neuburger, Kfm., Berlin. — Langer, Kfm., Berlin. — Loeb, Kfm., Düsseldorf. — Brünger, Kfm., Idar. — Saundres, Kanada.

Happel. Jacobs, Kfm. m. S., Düsseldorf. — Knecht, Kfm., Elberfeld. — Sommer, Kfm., Leipzig.

Vier Jahreszeiten. Gütermann, Fabrikbes., Gutach. — Hertmann, Fr. Rent., Hamburg. — Schaesberg-Thannheim, Erbgraf, Krickenbeck.

Kaiserbad. Beßler, Kfm., Stuttgart.

Kaiserhof. Buhler, Kfm., Hamburg. — v. Güntzburg, Baron m. Fr., Petersburg.

Metropole u. Monopol. Werner, Frankfurt. — Godefroy, Lothringen. — Lütgens, Fr. Ökonomierat, Püschow. — Lütgen, Hamburg.

Hotel Nassau. de Stachowski, m. Fr., Polegne. — Beavaon, Rent., Newcastletown. — Brown, Rent., Newcastletown. — Krohn, Rent. m. F., Frankfurt. — Sajtzow, Rent., Kiew.

Hotel Nizza. Pick, Kfm., Barmen.

Prof. Pagenstechers Klinik. v. Buren, Rent. m. Fr., Giverny.

Palast-Hotel. Ledermann, Fr. Rittergutsbes. m. F. u. Bed., Schloß Lobetinz. — Thoman, Kfm., Cöln. — Thoman, Kfm., Cöln. — Heilborn, Justizrat, Cöln. — Nölting, Rent., Gr. Krakow.

Pfälzer Hof. Dorpeau, Boston. — Stautz, Kfm., Dauborn. — Schäfer, Kfm., Flacht.

Zur neuen Post. Joseck, Braunfels. — Arzt, Michelstadt.

Zur guten Quelle. Geisbusch, m. Fr., Alburg. — v. Hecken, Kfm., Münstermaifeld. — Friedrichs, Frl., Münstermaifeld. — Deiß, Frl., Arenberg.

Reichspost. Hirsch, Kfm., Schney. — Bernheim, Kfm., St. Gallen. — Kühne, Ingen., Steckrade.

Ritters Hotel u. Pension. Fenner, Amtsger.-Rat, Cassel.

Hotel Rose. v. Wesdhingensky, Dr. phil. m. Fr., Petersburg. — Plücker, Stud. jur., Heidelberg.

Savoy-Hotel. Koppelmann, Fr., Petersburg. — Ullmann, Kfm., Nürnberg.

Schweinsberg. Zopfy, Kfm., Nürnberg. — Hauser, Kfm., München. — Dahmann, Kfm., Godesberg. — Stoldt, Kfm., Weinheim. — Edelstein, Kfm. m. S., Marburg. — Beyer, Kfm., Cöln.

Zum goldenen Stern. Neumann, m. Fr., Stuttgart. — Judikorska, Frl., Jägerhof. — v. Brauk, Essen.

Tannhäuser. Kraus, Kfm., Herne. — Becker, Kfm., Berlin. — Merkel, Kfm., Gladbeck. — Braunscheidt, Kfm., Magdeburg. — Fest, Ingen., Frankfurt. — Wahl, Kfm., Lahr. — Müller, Kfm., Stuttgart. — Rheims, Kfm., Neuß. — Best, Kfm., Mannheim. — Hubert, Kfm., Stuttgart. — Schmidt, Kfm., Friedrichssegen. — Schleinge, Kfm. m. Fr., Barmen. — Gartman, Kfm., Herford.

Taunus-Hotel. Wolf, Kfm., Bad Dürkheim. — Konrad, Cöln. — Rüsayer, Ingen., Kopenhagen. — Schmidt, Kfm., Coblenz. — Niederley, Kfm., Leipzig. — Engels, 2 Hrn. Kfte., Berlin. — Finkelberes, Kfm. m. Fr., Greissen. — Reyder, Kfm., Mannheim. — Sauerzapf, Kfm., Bremen. — v. Sebellenbeck, Rent., Wetzlar. — Minlos, Fr. Konsul m. Kind, Lübeck. — Rosenberg, Kfm., Berlin. — Donath, Kfm., Cöln. — Lang, Dr. med. m. Fr., Stadtkyll.

Union. Bender, Kfm., Kirberg. — Baum, Kfm., Usingen. — Hofmann, Kfm., Offenbach. — Erbach, Kfm., Diez. — Weber, Kfm., Mainz.

Viktoria-Hotel. Sübert, Dr. m. Fr., Hanau. — Philippe, m. F., Berlin. — Baries, Pfarrer, Gelsenkirchen. — Baber, Pfarrer, Gelsenkirchen.

Weins. v. Oppen, Prof., Dr., Barmen. — Merl, Ref., Frankenthal.

Westfälischer Hof. Röttger, Kfm., Schlitz.

In Privathäusern:

Privathotel Balmoral. Rae, Frl., London. — Rae, Baltimore. — Clussen, Fr., Görlitz. — Albrecht, Frl., München. — Schwandt, Fr. Rent., Berlin.

Pension de Bruyn. van der Gres, m. Fr., Nymegen. — Dekker, Bankier m. T., Hilversum.

Elisabethenstraße 17. Guthmann, Kfm., Düsseldorf.

Christl. Hospiz II. Grassler, cand. phil., Nordhausen.

Luisenstraße 2, 1. Hornberg, Frl., Wiborg.

Pension Primavera. Hellinger, Apothekenbes., Berlin. — Lebrecht, Fr. Dr. m. T., Berlin. — Hertzka, Fr., Budapest.

Das

Wiesbadener Tagblatt

ist

im Rheingau

zum Preise von 70 Pfg. monatlich

direkt zu beziehen:

In **Biebrich:** durch die bekannten 25 Ausgabestellen.

In **Schierstein:** durch Kolporteur **Josef Messer**, Schulstraße 8.

In **Nieder-Walluf:** durch Bahnhof-Portier **Willibald Bug**, Petersgasse 51.

In **Eltville:** durch **Franz Priester**, Hauptstraße 14.

In **Erbach:** durch Flurschütz **Philipp Dohn**, Eberbacherstraße.

In **Hattenheim:** durch **Johann Claudy IV.**, Böhlstraße, am Kastanienbaum.

In **Oestrich:** durch **Ernst Knauf**, Feldstraße 3, am Hallgarter Weg.

In **Winkel:** durch **Ignaz Wieger**, Graugasse 8.

In **Geisenheim:** durch **Jakob Weisel**, Pflänzerstraße 18.

In **Rüdesheim:** durch **Philipp Naumann**, Hahnenstraße.

Bestellungen nehmen die Obengenannten entgegen.

Der Verlag.

Hühneraugen, harte Haut, verw. Nägel, entfernt schmerz- u. gefahrlos **Fritz Ulrich**, Masseur und Heilgehilfe, Häfnergasse 16. Telephon 2026.

Stille Beteiligung
mit 30—40,000 Mark sucht prosperierendes Versandtgeschäft wegen rapid wachsendem Umsatz. Gute Verzinsung u. Gewinnanteil bei Sicherstellung. Offerten sub **F. 389** bef. der Tagbl.-Verlag.

Darlehen
gegen Verpfändung des Hausstandes, Bürgschaft oder Lebensversicherungsabschluß. Auskunft durch **M. Beckemeier**, Jahnstraße 46.

Welch' edeldenkender Herr oder Dame leiht einer durch Unglück in Not geratenen Familie **300 Mark** auf einen Monat gegen Sicherheit und Zinsen? Offerten unter **B. 388** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Vertreter u. Vermittler f. Lebens- u. Feuer-Versicherung gegen hohe Prov. u. sonstigen Bezügen gesucht. Subdirektion Wiesbaden, Grathstr. 15, P. **Georg Leis.**

Eleg. Maskenanzüge, Zigeun., Schellenpierrette u. Fischerin, g. neu, billig zu verl. Karlstr. 5, 1 l.

Aeltere Dame w. nachmittags vorzulesen oder Gesellschaft zu leisten. Adr. im Tagbl.-Verl. Bk

Une dame cherche a prendre des leçons en Polonais, soit par la conversation soit par manière ordinaire. Offres sous chiffre **K. 384** au Wiesbadener Tagblatt.

Alle **Korbwaren** werden repariert und **Stühle** geflochten **Michelsberg 20, 3.** **G. Bender**, Korb- und Stuhlflechter.

Maschinen-Strümpfe
ohne Naht w. bill. gestrickt Blücherstr. 17, Vdh. 3 l.

Phrenologin täglich zu sprechen für Herren und Damen **Walramstraße 4, 3 links.**

Jahnstraße 25 eine schöne 4-Zim.-Wohnung zu verm. Näh. Jahnstraße 16, 1. 513

Ger. schöne 3-Z.-Wohn., 2. Etg., Näh., Balkon u. reichl. Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näh. Yorkstraße 25, 1 lks. 13

Jahnstraße 1 schöne Frontspitz-Wohnung zu vermieten. Näh. daselbst.

Frankenstr. 7, Vdh. D., erh. zwei Koll. Schlafst.

Friedrichstraße 44, Vdh. 2 St. r., schön möbl. Zimmer an besseren Herrn od. Frl. a. gl. z. v.

Hirschgraben 8 möbl. Mans. sofort oder später zu vermieten (auf Wunsch a. unmöbl.).

Oranienstraße 31, 3, 1 groß. gut möbl. Zim. mit Kabinett zu verm. **Geh. Bornmann.**

Zimmermannstr. 1, H. 2, sch. m. Zim. zu vm.

Großer, heller heizbarer Parterre-Raum mit etwas Hof oder Gartenanteil zum Abhalten für Privat-Kindergarten im Westend oder Mitte der Stadt, event. noch zwei Zimmer dabei, zum 1. April gesucht. Offerten unter F. 388 an den Tagbl.-Verlag.

Modes.
Zweite Arbeiterinnen bei hohem Lohn für dauernd gesucht.
Wemmer & Ulrich, Nassauer Hof.

Ein sauberes
Laufmädchen
sucht Schirmfabrik Renker, Langgasse 3.

Damen-Schneider.
Suchen für dauernd mehrere **tüchtige Schneider.**
Wemmer & Ulrich, Nassauer Hof.

Im Augusta-Viktoria-Bad
ist die Stelle eines
Schwimmlehrers
zu besetzen. Offerten von Bewerbern mit nur **ersten Zeugnissen** werden auf dem Bureau entgegengenommen.

Verloren **silbernes Armband.** Abzugeben gegen Belohnung Riehlstraße 3, 3 links.

Theaterkarte (Abonnement D, Parterre) **verloren.** Abzugeben Langgasse 25, 2.

Ein Goldgürtel, Schnalle m. blauem Stein, Montag abend zwischen 6 u. 7 Uhr **verloren.** Gegen Belohnung abzugeben Kirchgasse 5.

Kneifer verloren. Gegen Belohnung abzug. bei **Schneider**, Nerostraße 13.

Abhanden gekommen
ein brauner, kurzhaariger und tragender
Jagdhund.
Gegen Belohnung abzugeben
Villa Wacht am Rhein, Adolfshöhe.

Weiß und blau gescheckte Katze
mit Halsbändchen und Schellchen und schwarz-weiß-rotem Bändchen abhanden gekommen. Wiederbringer erhält Belohnung **Bülowstr. 10, 2 l.**

Ernst gemeint!
Ein Mädchen vom Lande, 30 Jahre alt, kath., vermögend, friedliebenden Charakters, wünscht mit charakterfestem, wohlgebildetem Herrn, kath., eines Alters oder jünger, in sicherer Lebensstellung, dem an einem freundlichen Heim gelegen ist, zw. Heirat bekannt zu werden. Diskr. Ehrensache. Off. bel. man unter **N. 388** an d. Tagbl.-Verlag einzus.

Kaufm., 32 J., Chr., m. solid. Exist., gute Fam., Ehrenm. v. viels. Bildung, **sucht** geb. **gem.** häusl. Lebensgefährtin m. Vermögen. **Distret. selbstverst.** Offert. unt. **L. 30 H.** postlagernd.

Lieb.

Ich träumte von Dir.
Und wieder von Dir. —
Du sagtest kein Wort,
Doch ich war bei Dir. —

Leis' schlangst Du den Arm
Um mich, — so ich um Dich.
Wir sprachen kein Wort,
Doch Du führtest mich. —

Dann bin ich erwacht; —
Hab' lang noch gedacht! —
Wie glücklich, —
Hat mich der Traum doch gemacht.

Tw.

Zweiter Brief m. Antwort a. Offerte **A. M. 350** l. Tagbl.-Verl.

K. 378.
Brief liegt Hauptpost.

Trauerstoffe, Trauerkleider, Trauerröcke, Trauerblusen
in allen Preislagen.
J. Hertz,
Langgasse 20. 4

Gegründet 1865. Telephon 265.
Beerdigungs-Anstalten
„Friede“ und „Pietät“
Firma
Adolf Limbarth,
8 Ellenbogengasse 8.
Größtes Lager in allen Arten
Holz- und Metallsärgen
zu reellen Preisen. 163
Eigene Leichenwagen u. Kranzwagen
Lieferant des
Vereins für Feuerbestattung.
Lieferant des **Beamtenvereins.**

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel,

August Springer,

plötzlich aus dem Leben geschieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau **Dina Springer,** geb. **Herrmann.**
Joseph Springer.
Katharina Günsch, geb. **Springer,** und
Familie **Jos. Herrmann.**

Wiesbaden, 30. Januar 1906.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 31. Januar 1906, vormittags 11 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes spreche ich hiermit allen Freunden und Bekannten, besonders für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Ringshausen, sowie den Herren Beamten und Arbeitern des Städtischen Gas- und Wasserwerks meinen tiefgefühlten Dank aus.

Frau **Katharina Heymann,**
Witwe.

VACUUM-REINIGER
arbeitet nur mit
reiner Saugluft.
Zarteste Behandlung.
Jede Beschädigung unter Garantie ausgeschlossen.
Kirchgasse 38. :: Telef. 747.

Perrücken für Masken-Bälle
verleiht billigst
H. Giersch, Goldgasse 18, erster Laden v. d. Langgasse

Wiesbadener Bestattungs-Institut
Gebr. Neugebauer.
Telefon 411.
Sargmagazin
22 Schwalbacherstr. 22.
Lieferanten des Vereins für Feuerbestattung und des Beamten-Vereins.
Bei Sterbefällen veranlassen wir auf einfache Anzeige bei uns **alle weiteren Besorgungen und Gänge.** 62

Aus den Wiesbadener Zivilstandsregistern

Geboren. 20. Jan.: dem Hausdiener Philipp Nixling e. S., Georg Max. 21. Jan.: dem Herrnschneider Friedrich Hofmann Zwillingssöhne, namens Martin Friedrich und Erich Richard; dem Hilfsrottenführer Franz Herbert e. T., Gertrude. 22. Jan.: dem Tapezierer Karl Bilse e. S., Wilhelm Karl; dem Spenglergehilfen Martin Wolf e. T., Wilhelmine Anna; dem Tagl. Georg Schüßler e. T., Maria. 23. Jan.: dem Kutscher Heinrich Gros e. S., Heinrich; dem Postschaffner Heinrich Kettenbach e. S., Richard; dem Kaufmann Leopold Stern e. S., Salomon; dem Buchbindergehilfen Karl Schlapp e. T., Elly Margarete Helena Ottilie. 24. Jan.: dem Hausdiener Georg Klünspies e. S., Josef; dem Lehrer Wilhelm Brückel e. S., Karl Wilhelm. 25. Jan.: dem Metzger Hermann Gottwald e. S., Albrecht Christian Daniel. 26. Jan.: dem Schuhmacher Otto Holzapfel e. S., Friedrich Wilhelm.

Aufgeboten. Klempnergehilfe Otto Portmann in Cöln mit Margarete Meurer daselbst. Kaufmann Rudolf Gerhard Walter Brauer in Heidelberg mit Julie Borzer in Heidelberg. Schreiner Johann Federer hier mit Christine Brühl hier. Betriebswerkmeister Wilhelm Mauelshagen in Mayen mit Auguste Müller hier. Kaufmann Georg Schmidt hier mit Lydia Deusing hier. Dr. med. Ludwig Stein hier mit Helene Stuber hier.

Verehelicht. 27. Jan.: Zimmermann Karl Bramhor hier mit Wilhelmine Laubenstein hier; Hausdiener Friedrich Darmstadt hier mit Katharine Möller hier; Tünchergehilfe Karl Kilian in Seitzenhahn mit Katharine Bester hier; Fuhrmann Karl Webler hier mit Anna Buchholz hier; Metzgergehilfe Michael Barthel hier mit Margareta Glock hier; Taglöhner Hermann Key hier mit Elise Eichhorn hier; Kaufmann Hermann Schnabel hier mit Charlotte Pfeil hier.

Gestorben. 25. Jan.: Kreisarzt Dr. Gottfried Herrendörfer aus Ragnit (Alter unbekannt). 26. Jan.: Karoline, geb. Luckvers, Ehefrau des Maurers Peter Dern aus Sonnenberg, 46 J.; Mathilde, geb. Weber, Ehefrau des Zimmermanns Karl Michel, 24 J.; Magdalene, geb. Triebert, Witwe des Schriftsetzers Gustav Sperling, 50 J.; Hauptmann Ernst Kühnert aus Paderborn, 42 J. 27. Jan.: Rentner Anton Bretzel, 67 J.; Sophie, geb. Sorkin, Ehefrau des Rentners Boris Minz aus Moskau, 78 J.; Luise, geb. Bettner, Ehefrau des Werkmeisters der Blindenanstalt Wilhelm Löw, 24 J.; Wilhelmine, geb. Hennemann, Ehefrau des Fuhrmanns Heinrich Kraft, 49 J.; Korbmacher Heinrich Hoffmann, 83 J.; Margarete, geb. v. Oppelt, Witwe des Oberstleutnants z. D. Friedrich von Aschoff, 61 J.; Eisenbahnstationsgehilfe Peter Josef Stein, 32 J.; Kutscher Karl Höbler, 28 J. 28. Jan.: Laura, geb. Dirks, Witwe des Universitätsprofessors Karl Canstatt, 94 J.; Margarete, T. des Maurergehilfen Adam Riß, 1 J.; Wilhelm, S. des Glasreinigers Adolf Keßler, 7 M.; Anna, T. des Taglöhners Johann Schmitt, 3 M.; Lina, geb. Göbel, Ehefrau des Schutzmanns Wilhelm Kimbel, 43 J. 29. Jan.: Privatier Christian Baumann, 53 J.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie für die zahlreichen Blumenspenden bei dem schweren Verluste meines lieben Gatten und Vaters, insbesondere Herrn Pfr. Grein für seine trostreiche Grabrede, dem Turn-Verein für das ehrenvolle Grabgeleite, sowie allen Denen, welche ihm das letzte Geleite gaben, sprechen wir unsern herzlichen, tiefgefühltesten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Lisette Dehn, geb. **Pfeiffer.**

Wiesbaden u. **Dauborn,** den 29. Januar 1906.